VIII Jahrgang. Sonnabend, 30. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 8 ohne Postzuschlag
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 76. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 30 Seiten.

Brunnenvergiftung.

Die Scharfmacher sind unverdrossen an der Arbeit, um beim Kaiser die Vorstellung zu erwecken, daß er in Bremen einem vorbedachten, ruchlosen Mordanschlag durch Gottes Hilfe glücklich entronnen sei. Sie arbeiten diesmal zum Theil ganz ungenirt vor der breiten Oeffentlichkeit und man kann daraus ungefähre Schlüsse auf das ziehen, was die letzten drei Wochen lang hinter den Kulissen des alten Schlosses an der Spree vorgegangen sein mag. Zuerst kam vor acht Tagen der hochkonservative Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses Jordan von Kröcher mit dem berühmten Vergleich des Bremer Anschlages mit dem Attentat der Hoedel und Nobiling auf Wilhelm I. Dann kam am letzten Dienstag der ebenfalls hochkonservative Vicepräsident des preußischen Herrenhauses Frhr. v. Manteuffel mit dem Hinweis auf das ruchlose Attentat von Bremen und in dieselbe Kerbe schlug Donnerstag der Kommandeur des Kaiser-Alexander-Regiments, Oberst v. Scheffer, der von dem ruchlosen Bremer Verbrechen sprach.

Die Krone aber wurde gestern dieser bedenklichen Maulwurfsarbeit im preußischen Herrenhause aufgesetzt. Hier nahm bei der Berathung des Kultusetats Graf von Zieten das Wort, um, ein zweiter Zieten aus dem Busch, ganz unvermittelt und unerwartet eine Rede loszulassen, die wörtlich so anfing:

„Wir leben in einer sehr ernsten Zeit und dieser Ernst kommt uns doppelt zum Bewußtsein angesichts des furchtbaren Attentats auf die geheiligte Person unseres geliebten Monarchen. Gott der Herr hat in Gnaden seine schützende Hand über das Haupt seines Gesalbten gehalten, so daß nichts Schlimmeres eingetreten ist.“

Dann forderte der Redner vom Kultusminister eine vermehrte Pflege der ideellen Güter als Gegengewicht gegen den herrschenden Materialismus, insbesondere die sorgsame Pflege des Christenthums in den Schulen, auch in den Fortbildungsschulen.

Man sieht, es liegt System in der Sache. Die That des unzurechnungsfähigen Epileptikers soll durchaus zu einem regelrechten, vorbedachten „Attentat“ gestempelt werden. Sehr zu bedauern ist, daß keiner der anwesenden „liberalen“ Oberbürgermeister und Professoren den Muth hatte, gegen diese gefährliche Fälschung der Tagesgeschichte laut zu protestiren. Professor Schmoller setzte zwar ein ironisches Lächeln auf, ließ es aber bei dieser stummen Kritik bewenden. Andererseits ging der Kultusminister in seiner Antwort über das Bremer „Attentat“ hinweg, Graf Stolberg-Wernigerode streifte es nur ganz leicht und im Uebrigen blieb die Zieten'sche Rede ohne Wiederhall im Hause. Sie ist aber ganz darnach angethan, die umlaufenden Gerüchte über wirklich ruchlose Machenschaften und Wühlereien einflußreicher Gesinnungsgenossen der Kröcher, Manteuffel und Zieten höchst glaubwürdig zu machen.

Mit welchem Erfolge diese skrupellos im Parteiinteresse arbeitenden Scharfmacher bereits gewirkt haben, zeigen ja die letzten öffentlichen Aeußerungen des Kaisers hinlänglich. Es sind recht alte und abgebrauchte Mittel, deren sie sich bedienen. Sie stammen noch aus der Hausapotheke der berüchtigten Hofkamarilla unter Friedrich Wilhelm IV. Aber sie scheinen bei richtiger Anwendung leider noch immer sehr wirksam zu sein. . .

Aus Südafrika.

Eine Privatmeldung aus Kapstadt berichtet, daß für den 26. März als Jahrestag des Todes von General Joubert die Boeren an sehr vielen Punkten ein angriffsweises Vorgehen vorbereitet hatten. Bis jetzt liegen darüber Nachrichten von vier Punkten vor: Fechtgeneral Erasmus hat nördlich von Kimberley ein englisches Beobachtungskorps von 200 Mann mit Erfolg angegriffen und die Verbindungen des Generals Methuen abgeschnitten. Zwischen den Magaliesbergen und der Betschuana-Grenze griffen gleichzeitig Delarey und Beyer englische Posten an, wobei abermals ein Lebensmitteltransport für Zeerust abgefangen wurde. Endlich wurde im südöstlichen Freistaate die Kolonne Bruce-Hamilton von einem nicht näher bezeichneten Kommando angegriffen.

Johannesburg, 30. März. (W. T.-B.)

Die Imperial-Light-Horses hatten am 22. März in dem Gefecht mit Delarey bei Hartebeestfontein schwere Verluste. Die Boeren, welche gleichfalls schwer litten, zogen sich beim Eintreffen englischer Verstärkung zurück. Die englischen Verluste betragen 2 Offiziere und 5 Mann todt, 3 Offiziere und 13 Mann verwundet.

Der Oranjefluß hat wieder Hochwasser. Ein Boerenkommando setzte sich in den Zuur-Bergen fest.

Da die Boeren inzwischen wohl wieder einmal Proviant und Munition gebraucht haben, ist von ihnen ein englischer Zug in der Kapkolonie zum Entgleisen gebracht.

London, 30. März. (W. T.-B.)

Die „Times“ melden aus Balmoral vom 29. März: Die Boeren führten gestern die Entgleisung eines Zuges zwischen Balmoral und Wilgeriver herbei. Die Lokomotive, 4 Güterwagen und ein Personenwagen sind umgestürzt. Menschenverlust ist nicht entstanden.

Die englische amtliche Verlustliste verzeichnet für den 28. März 2 Todte, 11 Verwundete, 6 Vermißte und 15 an Krankheiten Verstorbene. In Kapstadt sind gestern 11 neue Pestfälle, davon 5 bei Europäern, festgestellt worden. Fünf Erkrankte sind gestorben. Lord Methuen ist nach Privatmeldungen in Südafrika an Typhus erkrankt.

Die Mächte in China.

Von der Einigkeit der Mächte in China haben wir niemals viel gehalten und haben die drohenden Gefahren häufig genug erörtert. Die Offiziösen freilich wußten es so darzustellen, als ob gerade die deutsche Politik mit Geschick durch Skylla und Charybdis hindurchsteuere, d. h. sich mit England auf guten Fuß zu stellen wisse und doch den freundschaftlichen Rückhalt an Rußland nicht verliere. Neuere Vorkommnisse lassen befürchten, daß Deutschland doch in eine gefährliche Lage gerathen ist. Der britische Minister des Auswärtigen, Landsdowne, hat im Oberhause über die Stellung Englands zur Chinafrage Aufschlüsse gegeben, bei denen sich sehr wesentliche Abweichungen von der deutschen Auffassung herausstellen. Seine Theorie ist sehr künstlich, aber es lohnt nicht, sie in all ihren Einzelpunkten zu kritisiren. Uns kommt es nur darauf an, daß unter allerhand Verbeugungen, aber doch ganz positiv das Londoner Kabinet das englisch-deutsche Abkommen dahin interpretirt: die beiden Regierungen müßten sich nun über ihre Taktik gegen die russische Aneignung der Mandschurei einigen. Graf Bülow seinerseits hatte dagegen erst kürzlich ebenso bestimmt erklärt, die Mandschurei und ihr Schicksal ginge uns gar nichts an, diese Angelegenheit berühre auch in keiner Weise den britisch-deutschen Vertrag.

Das ist ein ganz vollkommener Widerspruch, gleich geheimnißvoll für Weise und Thoren. Wir stehen in der Mitte mit unserem nüchternen Verstande und machen nur den Schluß, daß die anglo-deutsche Freundschaft, von der eine Zeit lang so viel Wesens gemacht worden war, schon wieder brüchig geworden ist. Das wäre für sich allein noch kein Unglück. Denn England ist als Freund noch gefährlicher, wie als Feind. Aber nun tritt dazu noch der auffällige Toast, den der Kaiser eben gelegentlich des Umzuges seiner „Alexandriner“ in ihrer neuen Kaserne bei der Frühstückstafel ausgebracht hat. Hier wird allerdings das einträchtige Verhältniß zwischen Deutschland und Rußland betont. Aber es ist nur widerhergestellt, und war vorher durch eine andere Macht gestört. Deutschland ist in der Gefahr, einen Kampf gegen die Majorität zu bestehen, in welchem es nur des Beistands der Minderheit gewiß ist.

Die Worte sind ja freilich nicht sehr präzise, sondern durch die Unbestimmtheit der Andeutungen eher geeignet, das öffentliche Urtheil etwas zu verwirren. Aber ersichtlich wird doch, daß der Kaiser Kampf und Streit heranziehen sieht, und daß England jene „andere“ Macht ist, welche in Petersburg beim Zaren zu intriguiren gesucht hat. Diese Annahme stimmt auch zu den künstlichen Londoner Meldungen von einem englisch-russischen Separatabkommen, das die beste Lösung der Chinafrage sei.

Eines ist gewiß: Die Mächte sind in China nicht allein in der Form, sondern auch in der Sache uneins und das Oberhaupt des Deutschen Reiches rechnet mit der, wenn auch späteren, Möglichkeit offener Feindseligkeiten, in denen Deutschland auf Seiten der Minderheit kämpfen würde. Das sind keine erfreulichen Ausblicke. Ob unsere Diplomatie mit Geschick die drohenden Gefahren zu beschwören wissen wird?

* * *

In der Mandschurei

hat sich die Lage keineswegs besonders für die Russen gebessert. Wie der Petersburger Berichterstatter der „Daily Mail“ aus dem Generalstabe erfährt, sind neue Wirren in der südlichen Mandschurei ausgebrochen. Bei Kobanzy und Tinnitin hätten ernste Kämpfe stattgefunden. Der russische Oberst Abania wurde getödtet, die Chinesen erlitten schwere Verluste, obwohl Verstärkungen herangezogen wurden.

London, 30. März. (W. T.-B.)

Den „Times“ wird aus Shanghai von gestern gemeldet: Die Vizekönige mit Ausnahme Li-Hung-Tschangs und des Vizekönigs von Schenkan (die Provinzen Schensi und Kansu umfassend) hätten gegen die Unterzeichnung des Mandschureiabkommens entschieden Einspruch erhoben.

* * *

Die Situation in Tientsin.

Die russische Flagge weht immer noch über dem Gebiet, welches in Tientsin den bekannten Konflikt zwischen England und Rußland herbeigeführt hat. Oberst Macdonald hatte die Forderung aufgestellt, daß die Fahne heruntergeholt würde, doch sprachen die russischen Offiziere ihr Bedauern aus, seinem Wunsche nicht nachkommen zu können.

Shanghai, den 30. März. (W. T.-B.)

Ein Regiment Sikhs und Artillerie mit 8 Pompongeschützen werden binnen Kurzem von hier nach Tientsin abgehen, um bei der Besetzung der Schanhaikwan-Peking-Bahn mitzuwirken. Die chinesischen Beamten der Provinz Tschekiang haben, ohne daß ein Druck seitens der Ausländer auf sie ausgeübt wurde, die eingeborenen Christen für Verluste während der Unruhen entschädigt.

Italien und die Franzosen.

Von unserm Pariser J.-Korrespondenten.

I.

Paris, 28. März.

In einigen Tagen wird das italienische Geschwader zu Toulon den Präsidenten der französischen Republik begrüßen. Diesseits wie jenseits der Alpen knüpfte die Presse an diese offizielle Höflichkeitsfeier schon im Voraus eine Menge Kommentare, aus denen unzweifelhaft hervorgeht, daß ein Theil der italienischen und so ziemlich alle französischen unverantwortlichen Politiker sich nicht mit der mit dem Abschluß des Handelsvertrages eingeleiteten Versöhnung der beiden „lateinischen Schwesternationen“ begnügen wollen, sondern ernsthaft an den Austritt Italiens aus dem Dreibund und seinen Anschluß an den russisch-französischen Zweibund denken. Die jüngsten Reden und Interviews des neuen italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli und des neuen Aeußerenministers Giolitti lassen immerhin die Deutung zu, daß man in Rom wirklich zur Erneuerung des im Mai 1903 ablaufenden Allianzvertrags mit Deutschland und Oesterreich nicht ganz geneigt ist.

Die Wichtigkeit dieser Bewegung veranlaßte soeben den Pariser Korrespondenten des „Roma“ von Neapel und des „Caffaro“ von Genua, Pietro Mazzini, bei den bedeutendsten französischen Politikern eine Rundfrage zu veranstalten, deren erste Ergebnisse ich in der Lage bin, nachstehend mitzutheilen, obwohl sie erst in den zwei italienischen Blättern erscheinen werden. Diese garantirt authentischen Antworten verdienen gewißlich Beachtung, wenn auch der Fall nicht die enorme Bedeutung hat, die ihm die Auslandspresse beizulegen gewillt ist. Wie der hochoffiziöse und bedächtige Temps selbst kürzlich hervorhob, beruht nicht das ganze Heil des deutschen Reiches auf der Tripelallianz. Vielleicht, ließe sich hinzufügen, kann Deutschland seinen südlichen Bundesgenossen noch eher entbehren als umgekehrt. Kommt es jedoch, was viel wahrscheinlicher ist, nicht zum Bruche mit Deutschland, kommt es bloß auf der seitherigen Grundlage des europäischen Gleichgewichts zu einer herzlichen Freundschaft zwischen Italien und Frankreich, so wird man in Deutschland diese doppelte Friedensgarantie gewiß nur mit Freude aufnehmen können. Offensive Zwecke hatte ja der Dreibund nie im Auge. Uebrigens hätte bei jener Verschiebung der internationalen Beziehungen auch Rußland ein Wort mitzusprechen, und wer weiß, ob man in Petersburg gern eine solche moralische Stärkung Frankreichs sähe, denn Rußland stände dann nicht mehr einem willfährigen Trabanten, sondern einem ebenbürtigen Faktor, wenn nicht gar zwei fordernden Bundesgenossen, gegenüber.

Man vergißt auch bei all diesen Kombinationen vollkommen die nahen Beziehungen Italiens

Allerlei und Anderes.

Berlin, 29. März.

Verein zur Hebung des Berliner Frühlings. — Verlegung Berlins nach dem Süden. — Der Frühling wird definitiv abgeschafft. — Die überflüssigen Laternenanzünder.

Wir leben hier noch immer mitten im Winter. Damit will ich mich aber keineswegs irgendwie über die Witterung beschweren, denn das hätte doch keinen Zweck. Sogar von dem etwa in der Gründung begriffenen neuen „Verein zur Hebung und Verbesserung des Berliner Frühlings“ halte ich nichts Besonderes. Wie man künstliche Eisbahnen geschaffen hat, will er gewissermaßen einen künstlichen Frühling in's Leben rufen. Der Verein hat sich deshalb bereits mit einer Anzahl leistungsfähiger Fabriken von künstlichen Blumen in Verbindung gesetzt und auch die Parfümfabrikanten werden viel Geld an ihm verdienen. Alljährlich soll pünktlich am 21. März wenigstens die nächste Umgebung Berlins, namentlich der Thiergarten und einige hervorragende Gartenrestaurants, mit künstlichen Schneeglöckchen und Veilchen geschmückt werden. Der Duft soll diesen nachgemachten Blüthen durch massenhaft zur Verwendung kommende Parfümzerstäuber verliehen werden. Der Gedanke ist ja sehr hübsch und originell, doch ich fürchte, er wird an den Schneeverwehungen scheitern, die ja zwischen Ostern und Pfingsten in Berlin an der Tagesordnung sind. Die Absicht, den Thiergarten und einige der besuchtesten Berliner Vororte am 21. März und den folgenden Tagen auf Kosten des Vereins heizen zu lassen, mußte man mit Rücksicht auf die hohen Kohlenpreise vorläufig fallen lassen. Aber alle diese Bestrebungen, so schützenswerth und ehrenhaft sie an sich sind, werden nicht viel nützen, denn die Vereisung der Erde schreitet offenbar mit Riesenschritten vorwärts. Wenn das so weiter geht, wird bei uns sogar das Pückler-Eis bald auf ganz natürlichem Wege und ohne jede Beihilfe eines Konditors gedeihen. Die einzige Möglichkeit einer Rettung sehe ich darin, daß die ganze Stadt Berlin in einen südlicheren und den Unbilden der Witterung weniger ausgesetzten Himmelsstrich verlegt wird. Einer so durchgreifenden Maßregel stehen freilich außer dem Kostenpunkt auch sonst noch einige schwerwiegende Bedenken entgegen. Will man einen leidlich anständigen Frühling haben, müßte man auf der Landkarte doch mindestens bis Oberitalien hinuntersteigen. Und ob das gerade jetzt opportun wäre, wo das franzosenfreundliche Ministerium Zanardelli am Ruder ist, darüber sind die Ansichten in maßgebenden Kreisen doch noch sehr getheilt. Außerdem ginge es doch kaum an, daß die neue Kaserne des Kaiser Alexander-Regiments schon wieder verlegt würde. Das Regiment ist ja erst gestern in sein neues Heim eingezogen. So wird Berlin denn für's Erste wohl noch auf seinem alten Platz liegen bleiben und wir werden weiter bis in den Sommer hinein frieren und tanzen müssen.

Der Gesindeball, der am Sonnabend gleichsam als Saisonschluß in animirtester Stimmung verlief, könnte unter diesen Umständen in Zukunft ganz ruhig auch erst in der Pfingstwoche abgehalten werden.

Die Worte Frühling und Sommer werden voraussichtlich in nicht allzu langer Frist überhaupt aus unserem Sprachschatz verschwinden und unsere Enkelkinder dürften überhaupt nur noch drei Jahreszeiten kennen: den Vorwinter, den Winter und den Nachwinter. Und staunend werden sie zuhören, wenn Großvater ihnen von Frühlingszauber und Sommersegen erzählt. Sie werden ihm zuhören, wie man dem Märchenerzähler zuhört, halb verblüfft und halb lächelnd. Gewissenhaft, wie unsere Enkelkinder sind, werden sie dann in den Bibliotheken nach aktenmäßigen Belegen für des Großvaters Erzählungen forschen. Sie werden eine Anzahl elegant gebundener Bücher voll lyrischer Gedichte finden, sie werden diese Bücher lesen und dann werden sie erleichtert aufathmen: „Gott sei Dank, daß wir das nicht mehr miterlebt haben! Da ist es doch schon besser, ein bischen zu frieren, denn die neue elektrische Heizung funktionirt ja auch ganz gut!“ Und über den Großvater werden sie die Achseln zucken und seine Erzählungen von Frühlingszauber und Sommersegen werden ihnen nicht mehr bedeuten als das übliche Geschwätz von der guten alten Zeit.

Ueberflüssig wie der Frühling sollen nächstens auch die Berliner Laternenanzünder werden. Diese bisher für unentbehrlich gehaltenen Männer haben die Dreistigkeit gehabt, bei dem Magistrat um genügende Unterkunftsräume einzukommen. Und der Magistrat war über diese Zumuthung so entrüstet, daß er sofort darauf sann, wie er sich der anspruchsvollen Laternenanzünder überhaupt entledigen könnte. Da fuhr einem geistig besonders veranlagten Stadtrath das Wort „Multiplex“ durch den Sinn, und sofort beschloß der Magistrat, die Straßenlaternen in Zukunft durch selbstthätige elektrische Fernzünder zu entflammen. Funktionirten die Fernzünder einmal nicht, was ja vorkommen soll, so ist das auch weiter kein Schade. Dann brennen die Laternen eben einfach nicht und der Magistrat spart das Geld für das theure Gas. Jedenfalls wird er aber auf diese Weise die Laternenanzünder los, denn diese rücksichtslosen Menschen wären womöglich im Stande gewesen, nach Erhöhung der Getreidezölle um eine Gehaltszulage einzukommen.

Flaneur.

Neues vom Tage.

Die drei neuen Denkmalsgruppen in der Siegesallee, die heute Vormittag mit besonderer Feierlichkeit enthüllt werden, haben die Standbilder des Großen Kurfürsten, König Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zum Mittelpunkt. Die Nische mit der Figur des Großen Kurfürsten ist das Werk von Fritz Schaper. Links hinter dem Kurfürsten erscheint der Oberpräsident des Geheimen Raths Otto Freiherr von Schwerin, rechts der Generalfeldmarschall Georg Reichsfreiherr von Derfflinger. Die Marmorfigur Friedrich Wilhelms III. ist von Eberlein geschaffen; sie zeigt als Nebenfiguren die Büsten des Frhrn. v. Stein und des Generals von Blücher. In der Mitte der Bank enthält ein mit Lorbeer eingefaßter Aufsatz das Relief des alten Bildhauers Gottfried Schadow. Die dritte Denkmalsgruppe und zugleich die letzte der ganzen Anlage, die Nische mit der Figur Kaiser Wilhelms I., ist ein Werk von Reinhold Begas. Die Nische enthält außerdem die Büsten Bismarcks und Moltkes.

Mit den drei neuen Gruppen ist die Gesammtanlage bis auf zwei noch fehlende Nischen vollendet.

Der Elberfelder Militärbefreiungsprozeß

zieht nunmehr weitere Kreise. Er führte bereits zu schärfsten Untersuchungen in anderen Städten. Hierbei ergab sich, daß ein 72jähriger Mann in Leichlingen gleichfalls lucrative Geschäfte in „Militärbefreiungen“ machte. Die Düsseldorfer Criminalpolizei ließ durch Spitzel dem Greis, der den Namen Jansen führt, eine Falle stellen und verhaftete ihn in Köln, als er den Spitzeln Aerzte zuführte. Vor dem Düsseldorfer Gericht wird gleichfalls am 15. April ein Militärbefreiungsprozeß verhandelt. Dort sitzt bereits ein Arzt, Dr. Sch., seit Monaten in Untersuchungshaft.

Der „Harmlosen“-prozeß endgiltig beendet.

Die für gestern angesetzte Revisionsverhandlung des „Harmlosen“prozesses vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts fand nicht statt. Die von den Angeklagten v. Kayser und v. Schachtmeyer eingelegten Revisionen sind nämlich von den Angeklagten zurückgezogen worden. Es ist demnach das Urtheil der IV. Strafkamer des Berliner Landgerichts rechtskräftig geworden, das die beiden Angeklagten wegen gewerbsmäßigen Glückspiels zu Gefängnißstrafen [illegible] urtheilte. Die Strafen wurden als durch die Unter[illegible] haft verbüßt erachtet.

Die Verhandlungen gegen den Ob[illegible] vom 17. Infanterie-[illegible]

wegen Ermordung des [illegible] Regiment hat gestern [illegible] Metz begonnen; es [illegible] zinische Sachverständ[illegible] die Zeugenvernehmung [illegible] fortgesetzt wurden. Die Oeffentlichkeit war [illegible] schlossen.

zu England, deren die Mittelmeerhalbinsel schwer entbehren kann und die in ziemlich schroffem Widerspruche zum Bündnisse mit Rußland und mit Frankreich stehen. Man vergißt auch, daß die Savoyendynastie eine natürliche Antipathie gegen eine allzu enge Verkettung der Landesgeschicke mit dem der Nachbar-Republik hegen dürfte und daß das Königreich Italien sich nicht auf Gnade und Ungnade dem katholischen Frankreich, der „ältesten Tochter der Kirche" ausliefern kann, wenn nicht Paris total mit der Kurie bricht, was trotz des gegen die geistlichen Kongregationen gerichteten Vereinsgesetzes wenig anzunehmen ist.

Diese ganze offensichtlich italienischerseits genährte Preßkampagne und die mannigfachen Andeutungen der leitenden Persönlichkeiten lassen weit eher den Schluß zu, daß Italien ganz einfach aus der Erneuerung des Dreibundvertrages möglichst Kapital schlagen d. h. beim Ablaufe des deutsch-italienischen Handelsvertrages günstigere Bedingungen erzielen will, als die Ansprüche der deutschen Agrarier erwarten lassen.

Die Ansichten der politischen und volkswirthschaftlichen Notabilitäten Frankreichs gehen weit auseinander:

Der ehemalige Minister der Auswärtigen Angelegenheiten M. Berthelot (vom Kabinet Bourgeois 1895/96) schreibt:

Geehrter Herr!

Meine von Sympathie und Zuneigung für Italien beseelten Gefühle sind seit langen Jahren bekannt. Ich bin der Ansicht, daß wir alle, auf beiden Seiten der Alpen, uns bemühen müssen, die materiellen und moralischen Bande, die die beiden Nationen verknüpfen, enger zu ziehen und inniger zu gestalten. Diese Bande thun ebensosehr der Entwicklung der Zivilisation wie dem Wohlergehen unserer beiderseitigen Landsleute noth.

Genehmigen Sie .... M. Berthelot.

Der bekannte Volkswirthschaftsprofessor G. de Molinari beleuchtet die Frage von einem sehr interessanten Standpunkte aus:

Geehrter Herr Kollege!

Ich glaube, wie ich offen gestehen will, wenig an die Nützlichkeit der politischen Bündnisse. Wozu hat die Tripelallianz gedient? Sie sollte jeden der drei Verbündeten gegen ein spezielles Risiko schützen. Deutschland gegen einen Revanchekrieg Frankreichs, Oesterreich gegen die Invasion des Panslavismus, Italien gegen die Wiederaufrichtung der weltlichen Macht des Papstes durch die französische Republik. Aber Frankreich hat nicht mehr Lust, einen Revanchekrieg zu unternehmen, als die weltliche Kirchenherrschaft wiederherzustellen. Was Rußland betrifft, so hat dieses nicht die geringste Lust, die Czechen zu annektiren. Es hat an den Polen genug.

Um sich vor dem imaginären Risiko der Wiederaufrichtung der weltlichen Macht des Pabstes zu bewahren, belud sich Italien mit einer zu ernsten Bürde von Rüstungen, die nicht im Verhältniß zu seinen Mitteln steht. Das ist Alles, was es in seiner Allianz mit Deutschland und Oesterreich gewann. Würde es größeren Vortheil davon haben, sich mit Frankreich und Rußland zu verbinden? Ich wünsche es, bin dessen jedoch nicht recht sicher. Ich zöge für meinen Theil ein französisch-italienisches Zollbündniß vor, in Erwartung des Europäischen Bundes.

Das wäre vortheilhafter und weniger gebrechlich, als eine politische Allianz.

G. de Molinari.

Der ehemalige Ministerpräsident, Deputirte und ... Konseilpräsident in spe Alexander Ribot antwortet kurz und vorsichtig auf einer Visitenkarte:

Werther Herr!

Ich werde mit großem Vergnügen die Ausdehnung der Bewegung, von welcher Sie sprechen, sehen. Ich halt es jedoch nicht für nützlich, an der von Ihnen angeregten Umfrage theilzunehmen. Ich drücke Ihnen mein lebhaftes Bedauern aus.

Alexander Ribot.

Ungenierter ist der ehemalige Justizminister L. Trarieux Senator, Präsident der „Liga der Menschenrechte", wohlbekannt aus der Dreyfusbewegung

Geehrter Herr!

Ich wünsche lebhaft die Verwirklichung der Hoffnungen, von denen sie mir sprachen.

Der Dreibund konnte lange Zeit die diplomatischen Beziehungen Italiens mit Frankreich abkühlen, aber im Innern sind die Sympathiegefühle und die Interessengemeinschaft zwischen den beiden Ländern dieselben geblieben. Sobald der Grund der Entfremdung verschwunden sein wird, wird die Wiederherstellung des herzlichen Einverständnisses (entente) nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung L. Trarieux.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

6. Sitzung vom 29. März.

Etatsberathung. — Notariatsgebühren. — Schulreform. — Scharfe Worte. — Fideikommißgesetze. — Regierungs-Assessoren. — Der Anschlag in Bremen. — Allerlei Wünsche.

Vizepräsident Freiherr v. Manteuffel schlägt vor, den aus dem Abgeordnetenhause zu erwartenden Gesetzentwurf, betreffend das Oberpräsidium für Berlin und Vororte, an die durch Freiherrn v. Manteuffel und Oberbürgermeister Kirschner zu verstärkende Kommunalkommission zu überweisen. Das Haus stimmt dem zu und setzt die Etat-Berathung fort.

Beim Etat der Justizverwaltung betont Struckmann-Hildesheim, daß die Notariatsgebühren und die Gebühren der freiwilligen Gerichtsbarkeit viel zu hoch seien und erneuert die Vorschläge, die Gebühren herabzusetzen, oder die Notare zur theilweisen Abgabe der Gebühren an den Staat zu nöthigen.

Justizminister Schönstedt erwidert, daß die Frage, ob die Notare zur theilweisen Abgabe der Gebühren an den Staat herangezogen werden können, sowie der Gedanke, ob eine etwaige Abgabe der Notare an den Staat zur Ermäßigung der Gerichtskosten für kleinere Objekte verwendet und dadurch eine Erleichterung der Bevölkerung herbeigeführt werden könnte, in den Kreis von Erwägungen gezogen werden würde, die hoffentlich bald zu einem Ergebniß führen würden.

Professor Riedler bespricht die Beziehungen der zwei Mal vom Kaiser angeregten Schulreform zu den Juristen. Die Vorrechte der Juristen beruhten auf dem Gymnasialmonopol. Sie glaubten sich deshalb jetzt in dem aus Vorurtheilen und Vorrechten aufgethürmten Wall durch die Reform bedroht. Die Bildung der Juristen sei nicht ausreichend, weder für die innere Verwaltung, noch für wirthschaftliche Lebensfragen. Der überlieferte Bildungsgang sei längst unzulänglich geworden. Hoffentlich folge das Land der Initiative des Kaisers.

Justizminister Schönstedt führt aus, der Erlaß des Kaisers sei bis jetzt ja nur in beschränktem Maße zur Ausführung gekommen. Soweit er das Studium der Medizin betrifft, unterliegt er der Entscheidung des Bundesraths, welche noch nicht getroffen sei. Bezüglich des philosophischen Studiums sei die Entscheidung, wie bekannt, ergangen, bezüglich des theologischen Studiums sei die Ausführung nicht Sache der Staatsgesetzgebung, sondern der Kirchengesetzgebung, betreffs der Juristen befinde sich die Sache in den ersten Vorstadien. Er möchte der Auffassung entgegentreten, welche Professor Riedler dem Allerhöchsten Erlaß gegeben, daß die Gleichberechtigung aller höheren Schulen für alle Studien statuirt werden solle. Der Erlaß gehe nur dahin, daß verschiedene Schulen als gleichwerthig für die Allgemeinbildung angesehen werden sollen. Die Frage, ob nicht für gewisse Fächer eine Ergänzung der Kenntnisse stattzufinden habe, bliebe offen, unterliege aber besonderer Erwägung. Der Minister konstatirt mit lebhaftem Bedauern, daß hier Aeußerungen bezüglich unserer Rechtspflege gefallen seien, wie bisher nie in diesem Hause. (Sehr richtig rechts.) Wenn Professor Riedler sage, das Ansehen der Justiz, das Vertrauen zu derselben sei im Rückgange begriffen, so sei das ein so scharfer Angriff, daß nicht daran zu zweifeln sei, er werde nur in gewissen Kreisen Wiederhall finden, welche als staatserhaltende anzusehen, man nicht gewohnt sei. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Er lege entschieden Verwahrung ein gegen die Richtigkeit des Urtheils des Vorredners. (Lebhafter Beifall rechts.)

Oberbürgermeister Abickes erklärt, er könne ebenfalls hinsichtlich der Regelung der Vorbildung der Juristen eine gewisse Besorgniß nicht unterdrücken. Man sei in Deutschland im Allgemeinen geneigt, den Werth der Examina zu überschätzen.

Professor Schmoller: Er gebe Professor Riedler vollkommen Recht darin, daß die Ausbildung der Juristen und Verwaltungsbeamten bis zu einem gewissen Grade anders werden muß.

Auf Anfrage des Grafen v. Hutten-Czapski, wie es mit dem versprochenen Gesetze über Fideikommisse stehe, antwortet

Justizminister Schönstedt, der Entwurf sei im landwirthschaftlichen Ministerium ausgearbeitet und werde jetzt mit Kommissaren des Justizministeriums berathen.

Auf Anfrage v. Steins, wie es mit dem Gesetze betr. die Aufsicht über die Amtsrichter stehe, antwortete der Justizminister in verneinendem Sinne.

Der Justizetat ist damit erledigt; es folgt der Etat des Ministeriums des Innern.

Graf Schlieben bringt den Mangel an Regierungs-Assessoren zur Sprache.

Justizminister Schönstedt erklärt dies mit dem schnelleren Avancement in der Justizverwaltung, welches durch die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches entstanden sei.

Graf Arnim-Boitzenburg wünscht Aufbesserung der Gehälter der Gendarmen.

Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben erwidert, es gehe nicht an, daß man einzelne Kategorien von Beamten herausgreife.

Der Etat des Ministeriums des Innern, wie der des Kriegsministeriums wird genehmigt.

Beim Etat des Kultusministeriums verlangt Graf Zieten-Schwerin anläßlich des Anschlages in Bremen, der Staat solle mehr für die evangelische Kirche und Schule thun. Es müßten obligatorische Fortbildungsschulen eingerichtet werden, welche im Wesentlichen auf religiöser Grundlage stehen.

Kultusminister Dr. Studt erwidert, der vorliegende Etat liefere den Beweis, daß die Unterrichtsverwaltung mit aller Kraft bestrebt sei, den an sie herantretenden Aufgaben auf dem vom Vorredner bezeichneten Gebiete in vollem Maße gerecht zu werden.

Graf zu Stolberg-Wernigerode wünscht die Einstellung eines dauernden Postens zur Erhaltung der mit der Universität Königsberg verbundenen Palästra Albertina. Der Kultusminister erklärt, er wende dem Institut seine vollen Sympathien zu.

Graf v. Hutten-Czapski wünscht, daß die Expedition nach China im Kunst-Interesse nutzbar gemacht werde. Gelehrte sollten die chinesischen Kunstgegenstände untersuchen und das Geeignete für unsere Museen auswählen.

Kultusminister Dr. Studt erwidert, er hoffe, daß es möglich sein werde, chinesische Kunstschätze zu erwerben.

Freiherr v. Wendt und Oberbürgermeister Jungblut wünschen Ausgestaltung der Akademie in Münster zu einer vollen Universität.

Der Kultusminister erklärt, er werde sich der Sache im Staatsministerium annehmen.

Dr. Adickes tritt nochmals für die Gleichberechtigung aller höheren Lehranstalten ein.

Prof. Dr. Küster-Marburg wünscht namentlich die Zulassung der Oberrealschul-Abiturienten zum Studium der Medizin.

Minister Studt erwidert, daß der vor vier Monaten ergangene Erlaß über die Schulreform in vollem Umfange zur Ausführung gelangt; namentlich werden die drei höheren Lehranstalten, Gymnasien, Realgymnasien und Ober-Real-Schulen vollkommen gleich berechtigt sein. Die Freiheit der Zulassung zum Universitätsstudium ist überall gewährleistet, über die Anforderungen, die für Schüler einzelner Anstalten bei der Zulassung zu einzelnen Studien gestellt werden müssen, sind die näheren Bestimmungen in der Vorberathung.

Auf eine Anregung des Herrn Struckmann erwidert Reg.-Kommissar Ministerialdirektor Kügeler, daß eine Neuerung in den Bestimmungen über die Größe der einzelnen Schulen unnöthig Beunruhigung hervorrufen würde. Es liege auch zu solchen Neuerungen kein Anlaß vor. Der bestehende Lehrermangel sei eine vorübergehende Erscheinung; es seien Maßregeln getroffen, um für die Zukunft den nöthigen Ersatz an Lehrkräften zu schaffen.

Die Herren Prof. Riedler, Herzog von Ratibor und Graf v. d. Recke treten für die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau ein; eine dahin gehende Petition wird der Regierung als Material überwiesen.

Der Etat und das Etatgesetz werden genehmigt.

Vizepräsident Frhr. v. Manteuffel erklärt, es sei zweifelhaft, ob er dem Hause nur vergnügte Pfingstfeiertage oder zugleich auch vergnügte Pfingstfeiertage wünschen solle; die Geschäftslage sei so zweifelhaft, daß die Zeit der nächsten Sitzung noch nicht genauer angegeben werden könne.

Schluß 5½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Die Gerüchte über Miquels Rücktritt sind, wie von einer dem Finanzminister nahestehenden Seite festgestellt wird, vollkommen unbegründet. Die „Berl. Pol. Nachr." betonen, daß die Gerüchte über Aenderungen in der Zusammensetzung des preußischen Staatsministeriums haltlos sind. Sie erklären ausdrücklich, daß an den Gerüchten, Finanzminister Miquel wolle im Monat Mai zurücktreten, kein wahres Wort ist.

Am Donnerstag berichtete die „Frankf. Ztg.", Miquel habe in Frankfurt a. M. ein Haus für 210 000 Mk. erworben. Heute aber erklärt der Besitzer des Hauses, daß die Verhandlungen über Miethe oder Ankauf des Hauses nicht zum Abschluß gelangt sind.

*

Zur Reise des Generals v. Werder nach Petersburg. Wir haben von vornherein auf dem Standpunkt gestanden, daß der Reise des Generals v. Werder an den Zarenhof nicht ein persönliches Motiv unterzuschieben sei, sondern daß sie einen durchaus diplomatisch-politischen Charakter trage. Die Offiziösen haben es freilich nach allen Regeln der Kunst und mit allem möglichen Aufwand von Stimmmaterial und Druckerschwärze zu bestreiten versucht, ohne daß sie bei irgend einem vernünftigen Menschen mit ihren Versicherungen auf Gegenliebe gestoßen wären. Heute lesen wir in der „Zukunft":

„Weiß man bei uns in Deutschland, daß General v. Werder in Petersburg erklärte, Deutschland müßte mit Rußland in China zusammengehen und der unangenehme Eindruck der Ernennung des deutschen Kaisers zum britischen Feldmarschall könnte verwischt werden, wenn auch der Zar ihm diesen Titel verleihe?"

*

Die Realgymnasialabiturienten und das Studium der Medizin. Wir haben bereits die Meldung der „Kreuzzeitung" als unzutreffend bezeichnen können, daß sich der Bundesrath für die Zulassung von Abiturienten der Realgymnasien und Ober-Realschulen zum Studium der Medizin entschieden habe. Thatsächlich hat sich das Plenum noch gar nicht mit dieser wichtigen Angelegenheit beschäftigt. Die Vorlage ruht noch im Ausschuß und es ist nicht abzusehen, wann sie von diesem durchberathen werden und an das Plenum zurückgelangen wird. Wie sich dieses zu der vielumstrittenen Frage stellen wird, läßt sich natürlich mit Sicherheit nicht voraussagen. Nach der indessen vorherrschenden Stimmung dürfte sich der Bundesrath für die unbedingte Zulassung der Abiturienten der Realgymnasien entscheiden, von der gleichzeitigen beantragten Zulassung der Abiturienten der Ober-Realschulen aber vorläufig absehen.

Maßgebend für diesen Entschluß würde wohl insbesondere der Umstand sein, daß bei der frühzeitigen Zulassung der letzteren von einer Ergänzungsprüfung nicht Abstand genommen werden könnte, diese aber in mehrfacher Hinsicht zu erheblichen Unzuträglichkeiten führen würde. Außerdem würde diese Entscheidung auch ein Kompromiß zwischen den im Bundesrath auseinander gehenden Meinungen über diese Berechtigungsfrage darstellen. Auch im Bundesrath fehlt es nicht an Stimmen, die der Ansicht sind, daß die Aerzte sich ohnehin benachtheiligt fühlen dürfen: einmal dadurch, daß sie der Gemeindeordnung unterstellt sind und durch das Krankenkassenwesen, durch das die Mehrzahl von ihnen in eine zu vielen materiellen und sozialen Nachtheilen führende Abhängigkeit von den Krankenkassen-Vorständen gerathen ist. Deshalb glaubt man den ärztlichen Stand durch die Zulassung von Abiturienten der Ober-Realschulen nicht noch mehr herabdrücken zu dürfen.

*

Der Ausstand in Marseille. Auf den Quais arbeiten jetzt 3600 Mann, die Arbeit ist fast auf allen Arbeitsstätten, besonders in den Docks und bei den Molen wieder aufgenommen.

Der Bürgermeister erklärte einem Berichterstotter, er rechne bestimmt darauf, daß die Arbeit am Montag wieder aufgenommen werden wird. Die Marseiller Bahnhöfe sind mit Frachtwaggons überfüllt. Im Bahnhof Joilette allein stehen 792 Waggons, darunter 63, die schon seit drei Wochen mit Früchten, Blumen und Fischen gefüllt sind.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser machte gestern früh einen Spaziergang im Thiergarten und hatte sodann eine Konferenz im Auswärtigen Amt. Auf Mittag empfing der Kaiser im kgl. Schlosse die Lehrer der jüngeren Prinzen Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Kübler, Prof. Frank, Oberlehrer Dr. Schultze, Dr. Neyret, Oberlehrer Dr. Porger und die Lehrerin Frl. Ottmann. Um 1½ Uhr begab er sich zur Besichtigung der Blindenanstalt nach Königswusterhausen, von wo er am Abend zurückkehrte.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Seit der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen tauchten bis in die jüngsten Tage in der Presse Gerüchte über die angebliche bevorstehende Verlobung desselben auf. Wir erwähnen diese wenig taktvollen Ausstreuungen nur, um daran die Bemerkung zu knüpfen, daß ihnen allen derselbe Grad von Grundlosigkeit innewohnt.

— Die zweite hessische Kammer nahm mit allen gegen 5 Stimmen einen Antrag an, der die Regierung ersucht, ihre Bundesbevollmächtigten dahin anzuweisen, daß sie im Bundesrath eintreten für ausreichende Erhöhung der bestehenden Getreide- und Viehzölle und in Verbindung damit für ausreichende Erhöhung der Zölle auf andere landwirthschaftliche Erzeugnisse.

— Der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ist gestern in Karlsruhe eingetroffen. Am Abend fand eine Hoftafel statt.

— Das Präsidium des Deutschen Flottenvereins hat den Gesammtvorstand zu einer Plenarsitzung am Dienstag, den 16. April, nach Frankfurt am Main eingeladen.

— Der Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral v. Koester, hat das Großkreuz des spanischen Ordens für Verdienste zur See erhalten.

Heer und Flotte.

J. **Berlin**, 30. März. (Privat-Tel.) Betreffs der diesjährigen Uebungen in Angriff auf befestigte Feldstellungen ist vom Kaiser bestimmt worden, daß beim 2. Armeekorps eine solche Uebung mit Scharfschießen der Fußartillerie, beim 8. Armeekorps eine solche ohne Scharfschießen stattfinden soll. Nach einer Kabinetsordre vom 14. d. Mts. hat der Kaiser eine neue Probe zu einem Fahnenbandelier mit Ueberzug genehmigt, welches von der linken Schulter nach der rechten Hüfte gehen soll. Die Farbe des Tuchstreifens soll sich nach der des Waffenrockkragens und die Farbe des Litzen nach der der Knöpfe richten. Ohne Ueberzug ist das Bandelier nur im Frieden und zwar zur enthüllten Fahne anzulegen.

Generalmajor Freiherr Schuler von Senden hat seinen Abschied genommen; er war zuletzt Kommandeur der zweiten Infanterie-Brigade in Gumbinnen.

Das Garde-Füsilier-Regiment begann gestern Abend die Feier seines 75-jährigen Bestehens im Regimentshause mit einem Begrüßungsabend für Gäste. Die Nachbarschaft der Kaserne trug reichen Schmuck.

Bau neuer Kriegsschiffe. Der Firma Blohm & Voß in Hamburg ist der Bau eines großen Kreuzers, der Aktiengesellschaft „Weser" in Bremen der Bau zweier kleinen Kreuzer und der Schiffswerft „Howaldtswerke" in Kiel der Bau eines kleinen Kreuzers der Nymphe-Klasse übertragen worden. Die Schiffe der Gazellenklasse sind vorzugsweise für den ausländischen Dienst bestimmt. Sie erhalten nur ein Panzerdeck, da sie nicht bestimmt sind, in den Kampf mit größeren Panzern einzugreifen, sondern der Schlachtflotte nur als Aufklärer dienen sollen. Ihre Bestückung besteht nur aus Mittelartillerie, das schwerste Geschütz ist die 10,5 cm-Schnellfeuerkanone. Das Hauptgewicht ist auf die Schnelligkeit und ein großes Kohlenfassungsvermögen gelegt, wodurch sie von den Kohlenstationen, die das Deutsche Reich ja nur in sehr beschränkter Zahl besitzt, unabhängig werden.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, am 28. März von Taku nach Tschifu in See gegangen. S. M. S. „Hela", Kommandant Korvettenkapitän Rampold, ist am 29. März von Shanghai nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Irene", Kommandant Fregattenkapitän Gildemeister, beabsichtigt am 30. März von Tschifu nach Taku in See zu gehen. S. M. S. „Seeadler", Kommandant Korvettenkapitän Schack, ist am 29. März in Swatau angekommen.

Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Kiautschou" mit den aus Ostasien zurückkehrenden dienstunbrauchbaren Offizieren und Mannschaften ist am 28. März von Port Said weiter gegangen.

Locales.

* **Die gestrige Versammlung der städtischen Armenpfleger und -Pflegerinnen** im großen Saale des Gewerbehauses war gut besucht. Herr Stadtrath Toop erstattete den Jahresbericht für das Jahr 1900, dem wir entnehmen, daß große Ereignisse in der städtischen Armenpflege im Vorjahre nicht zu verzeichnen gewesen sind. Die angeregte Einrichtung einer besonderen Säuglingspflege ist einstweilen vertagt und hängt von der Einführung einer Kinder- und Waisenpflege ab, die für das nächste Jahr in Aussicht genommen ist. Nachdem Herr Stadtrath Toop die Anwesenden noch mit den wesentlichen neuen Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes bekannt gemacht hatte, ging er auf die finanziellen Ergebnisse des verflossenen Jahres ein. Der Abschluß der Jahresrechnung ist zwar noch nicht geschehen; die angegebenen Zahlen sind daher nur annähernd richtig. Die Einnahmen beliefen sich auf 60 000 Mk. Zu den Stiftungen ist die Steimigsche Stiftung hinzugekommen von 95 000 Mk., die einen Ertrag von 3700—3800 Mk. giebt. Aus dieser Unterstützung sind bereits 32 Damen (ältere Lehrerinnen), unterstützt worden. Das Vermögen der anderen Stiftungen beträgt 15 300 Mk.; das Hinzutreten der Steimig'schen Stiftung bedeutet also eine wesentliche Vergrößerung der Einnahmen aus diesem Fonds. Die Ausgaben werden gegenüber dem Etat etwas überschritten werden. Bemerkenswerth und erfreulich ist, daß im verflossenen Jahr zum ersten Mal eine Verschiebung zwischen den laufenden und außerordentlichen Unterstützungen unverkennbar hervorgetreten ist, indem bei dem ersten eine Ersparniß von etwa 9000 Mk., bei den letzteren dagegen eine Mehrausgabe von 5 bis 6000 Mk. gemacht werden wird. Dies dürfte eine Folge des sogen. Elberfelder Systems sein. Immerhin empfiehlt Herr Stadtrath Toop, sich namentlich den Pflegerbesuchen mehr als bisher zu widmen. Im vergangenen Jahr sind auch zum ersten Mal Ausgaben für Kohlen gemacht worden, die durch die freundliche Vermittelung des Armen-Unterstützungsvereins an die städtischen Armen geliefert worden sind. Im Dezember wurden geliefert 66 Zentner, im Januar 88 im Februar 112 und im März 97, im Ganzen 363 Zentner. Betreffs der strafrechtlichen Belangung von säumigen Familienvätern habe das Armenamt mehrfach Anträge gestellt. Doch sei es bedauerlich, daß in zweiter Instanz die Strafkammer eine mildere Auffassung hatte und einmal das Urtheil der ersten Instanz gegen einen pflichtvergessenen Ernährer aufhob. Dies sei weniger bedauerlich des Einzelfalles wegen, als des Prinzips halber; denn dadurch wird der erzieherische Werth solcher Strafbestimmungen herabgesetzt. Das Armenamt hat 64 solcher Strafanträge gestellt, auf welche 28 Verurtheilungen und 6 Freisprüche erfolgt sind, letztere meistens in zweiter Instanz. In 16 Fällen hat das Verfahren eingestellt werden können, zum größten Theil, weil sich die Leute gebessert hatten; die übrigen Fälle schweben noch. Die Armenpfleger müßten noch mehr als bisher solche säumige Ernährer zur Anzeige bringen. — Für Bekleidung wurden im verflossenen Jahr im Etat 5470 Mark ausgeworfen; doch dürften hierbei einige hundert Mark erspart worden sein, da diesmal nur Kleider für Kinder gegeben worden sind. Für Arzneien waren angesetzt 12 630 Mk.; hierbei dürfte der Etat um einige hundert Mark überschritten worden sein, da die Apotheker den bisher gewährten Rabatt von 25 Prozent auf 10 Prozent herabgesetzt haben, was allerdings zum größten Theil durch anderweitige Vergünstigungen wieder gut gemacht worden sei. Die Gebühren für Hebeammen sind von 3 auf 5 Mk. für jeden Fall erhöht worden. Dadurch dürfte diesen Ausgabeposten um 230 Mk. sich erhöhen. Eine geradezu erschreckende Zunahme haben dagegen die Ausgaben für die Pflegekosten für Geisteskranke, Epileptische und Idioten erfahren. Während diese Ausgaben 1896 22000 Mk., 1897 30 000 Mk. 1898 34000 Mk., 1899 37000 Mk. betrugen, haben sie im Berichtsjahre 1900 41000 Mk. betragen. Das bedeutet in den letzten 5 Jahren also nahezu eine Verdoppelung und ist ein Beweis für die immer weiter um sich greifende Nervosität und den Alkoholismus der Betreffenden selbst oder ihrer Eltern. Die Ausgaben für Augenkranke sind gegenüber dem Etat um 1500 Mk. zurückgegangen trotz Erhöhung der Pflegekosten. Aus dem Dispositionsfonds des Armenamts für solche Fälle, die den Charakter des Vorbeugens haben, ist im letzten Jahre mehr ausgegeben worden als früher. Der Etat dürfte hierin um 100 Mark überschritten werden. Mit diesen vorbeugenden Ausgaben sind gute Ergebnisse erzielt worden. An Ausgabe für den Unterhalt von Pflegekindern, sogenannten Kommunalpflegekindern, waren 21 450 Mk. ausgesetzt worden, die Ausgaben werden aber 26 000 Mk. betragen. Die Mehrausgabe ist zum Theil darauf zurückzuführen, daß die Anzahl der Pflegekinder sich vermehrt hat und daß sich in einigen Anstalten die Kosten erhöht haben. — Außerdem sind ausgegeben: 1. Der Zuschuß, den die Stadt an die Kinder- und Waisenanstalt Pelonken mit 23 700 Mk. gewährt hat, der Betrag aus Stiftungsmitteln für Pelonken von 22 500 Mk., aus Stiftungen für das Spend- und Waisenhaus 23 500 Mk., sonstige Ausgaben 7 500 Mk., zusammen 105 000 Mk., die nur allein für den Unterhalt von 665 Kindern in der Stadt aufgewendet werden. — Was die geplante Kinder- und Waisenpflege anlangt, so wird ihre Nothwendigkeit von Niemand bestritten werden können. Allerdings dürfte der Gemeindewaisenrath den neuen Anforderungen nicht gewachsen sein, dagegen ist die freiwillige Mitarbeit der Frauen freudig zu begrüßen. Die am 1. Oktober d. Js. ins Leben tretende Einrichtung wird segensreiche Erfolge erzielen. — Hierauf referirte Herr Stadtrath Dr. Mayer über das neue, am 1. April in Kraft tretende Fürsorge-Erziehungsgesetz, dessen Zweck nur dann ganz erreicht werden kann, wenn die Behörden von der Bürgerschaft von freiwilligen Helfern wirksam unterstützt werden. Zum Schluß wurde der Antrag des Herrn Prediger Engel auf Ertheilung von Personal-Auskunft bei den Polizeibureaus an die Armenpfleger durch die Erklärung des Herrn Stadtrath Toop erledigt, daß der Herr Polizeipräsident veranlassen wird, daß bei Ertheilung von Personal-Auskünften in den Polizeibureaus die Armenpfleger auf ihre Legitimationskarte hin als Beamte angesehen werden sollen.

* **Ehrung.** Mit dem 1. April scheidet der langjährige erste Schiffbau-Ingenieur der hiesigen Schichauwerft, Herr Oberingenieur Liddell, aus seiner Stellung. Die technischen Beamten des Schiffsbauressorts der Schichauwerft haben nun bei Herrn Photographen Bielau ein prächtiges, in braunes Leder gebundenes Album herstellen lassen, das außer mehreren Ansichten der Werft die Photographien sämmtlicher hier erbauter Schiffe enthält. Eine Deputation überreichte Herrn L. das Album zum Andenken an seine hiesige Wirksamkeit.

* **Eisbericht vom 30. März.** Pillau: Hafen loses Eis, Seetief eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg: Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Starkes Treibeis, Schiffahrt geschlossen. Alle übrigen Stationen eisfrei.

6 Grad Kälte

zeigte gestern das Thermometer in Frankfurt a. M.

Bischof Dr. v. Rampf in Passau

ist gestern in Folge Lungenentzündung gestorben.

Für den angeblichen Zuckerbrief

nennt die „Tägliche Rundschau" unter Berufung auf einen alten Afrikaner, Herrn Hirsch, als Bebels Gewährsmänner Clemens Denhardt und den Kolonialschriftsteller Giesebrecht.

Prinz Adalbert

bestand die Abschlußprüfung in Plön mit „gut". Die Einschiffung des Prinzen Adalbert an Bord der „Charlotte" wird voraussichtlich am 18. April erfolgen. Einige Tage vorher werden 240 Schiffsjungen auf diesem Schulschiffe eingeschifft, die im April zur Einstellung gelangen. Nachdem Prinz Adalbert seine erste Seefahrt beendet hat, die bis zum März n. J. dauern soll, wird er die Marineschule besuchen.

Ein neues Reis im Hause Bismarck.

Die „B. N. N." melden, daß dem Fürsten Herbert Bismarck gestern früh ein Sohn geboren ist.

Großer Skandal.

Rom, den 30. März. (Tel.)

Am Dome in Messina entstanden arge Tumulte. Ein Student verhöhnte einen Fastenprediger und wurde darauf von der Menge halbtodt geschlagen. Die Polizei rettete den Unbesonnenen.

Ein merkwürdiger Streik.

t Madrid, 30. März. (Privat-Tel.) In Saragossa sind alle Journalisten unzufrieden mit den geringen Honoraren und streiken. Auch in Madrid soll sich ein ähnlicher Streik vorbereiten.

Der Zolltarif.

J. **Berlin**, 30. März. (Privat-Tel.) Wie die „Berl. Pol. Nachr." hören, werde der Zolltarif sich auf einer mittleren Linie bewegen. Die agrarische Forderung von 7 bis 8 Mark hätte keine Aussicht auf Verwirklichung, der Zoll werde wenig mehr als 5 Mark betragen.

* **Herr Oberpräsident v. Goßler** hat heute seinen zweimonatlichen Erholungsurlaub angetreten. Er wird sich zunächst nach Berlin begeben und einige Tage bei seinem Bruder verweilen, um an einer von dem Minister des Innern anberaumten Konferenz theilzunehmen. Dann wird er sich, wie schon gemeldet, nach Lugno begeben. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seiner Reise; möge ihn der Aufenthalt in dem milden Klima des Südens erfrischen und stärken, damit er nach seiner Rückkehr seine Thätigkeit zum besten unserer Stadt und zum Wohle unserer Provinz wieder aufnehmen kann.

* **Ankunft des Geschwaders.** Das erste Geschwader unter dem Kommando des Prinzen Heinrich manövrirte gestern bei Nixhöft und traf Abends 9 Uhr auf unserer Rhede ein. Es gehören zu dem Geschwader die Schiffe „Sachsen", „Baden", „Württemberg", „Kaiser Friedrich III" und der Aviso „Jagd". Die „Jagd" liegt an der Ostmole vor Anker während die anderen Schiffe auf der Rhede vor Anker gegangen sind. Prinz Heinrich kommt heute Nachmittag auf einer Pinasse nach Danzig, um 5 Uhr an einem zu seinen Ehren bei dem Herrn Oberwerftdirektor Kontreadmiral von Prittwitz und Gaffron veranstaltenden Diner theilzunehmen. An der Spitze fuhr der Aviso „Jagd." Von hier aus geht das Geschwader direkt nach Kiel, um während des Monats April die Einzelschiffsübungen in dortigen Gewässern fortzusetzen und an dem Tage der Feierlichkeiten der Einschiffung des Prinzen Adalbert auf dem Schulschiffe „Charlotte" und dem Stapellauf des Südpolarexpeditionsschiffes, dem der Kaiser beiwohnen wird, im Kriegshafen zu ankern. Das geplante Landungsmanöver des Geschwaders in der Apenrader Bucht ist verschoben und wird in den Tagen vom 2. bis 5. Mai stattfinden. Von Apenrade aus tritt das Geschwader die erste diesjährige Uebungsfahrt nach außerdeutschen Gewässern an. Die Reise wird drei Wochen in Anspruch nehmen. Das Geschwader wird Lourwig in Norwegen und britische Häfen anlaufen und voraussichtlich am 25. Mai wieder in Kiel eintreffen.

* **Prinz Heinrich als Seemann.** Der Geschwaderchef Vizeadmiral Prinz Heinrich von Preußen, welcher jetzt unserer Stadt einen Besuch abstattet, ist einer der populärsten Flaggoffiziere der Marine. Matrosen, die unter dem Prinzen gedient haben, wissen gar viele Züge zu erzählen, die seine Popularität erhöht haben, und es ist daher begreiflich, daß das Herz der wetterfesten Seeleute höher schlägt beim Klange des Namens „unseres Prinzen Heinrich". So erzählte man uns zwei kleine Episoden aus der Zeit, als der Prinz noch Offizier war, die hier Platz finden mögen: Die „Olga" lag im Dienst in der Kieler Bucht; Prinz Heinrich hatte die „Wacht zur Brücke". Trotz der kühlen Witterung befahl der Prinz, daß die Mannschaften schwimmen sollten, doch erlaubte sich der Seekadett Graf M. den Einwurf, daß das Wasser nur 5 Grad warm sei; er bat daher um Zurücknahme des Befehls. Ohne ein Wort zu erwidern, sprang Prinz Heinrich in voller Uniform von oben herab in die See, schwamm bis zum Fallreep, kletterte hinauf und trat triefend, aber vollkommen ruhig auf den erschrockenen Graf M. zu: „Sagten Sie vorhin etwas?" fragte er lächelnd. „Nein, Königliche Hoheit", beeilte sich dieser salutirend zu versichern. — Zur größten Freude der Matrosen veranstaltete der Prinz an dienstfreien Nachmittagen zuweilen ein Wettklettern. Er entledigte sich seiner Schuhe, nahm einen Thaler zwischen die Zähne und lief die Wanten hinauf. Und nun begann eine wilde Jagd, von der man sich nur eine Vorstellung machen kann, wenn man die Gewandtheit der Seeleute im Tauwerk selbst beobachtet oder aber den tollkühnen Sprüngen und Spielen der Eichkätzchen zugeschaut hat. Hinauf ging's bis zum Mars, die Raaen entlang, wie der Blitz sauste der Prinz an dem nächsten Haltetau herab, ihm nach die Matrosen, aber schon war er wieder am Fockmast in die Höhe. Wie die Katzen kletterten von beiden Seiten die Blaujacken empor, immer höher trieben sie den Prinzen, er konnte ihnen nicht entgehen — der Thaler war gewonnen, da — tönte ein Schrei von den Zuschauern herauf — mit einem kühnen Sprung war der Gejagte an ihnen vorbeigesaust, hatte ein Tau ergriffen und stand lachend und hoch aufathmend wieder unten auf Deck. Aber ihren Lohn erhielten die Kletterer doch! „Wenn Ihr mich auch nicht gekriegt habt", rief der Prinz den sich verpustenden Leuten zu, „Durst werdet Ihr doch wohl bekommen haben, da ist das Geld!" Und damit warf er den Blaujacken lachend den Thaler zu.

* **Die Kaiserliche Werft** soll, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, im neuen Etatsjahr neben der Fertigstellung des Kreuzers „Thetis" und des Kanonenboots „A" vor allem den Umbau zweier Küstenpanzer fördern. Daher nahm auch das Reichsmarineamt davon Abstand, den Bau eines weiteren kleinen Kreuzers jetzt der Danziger Werft zu übertragen, wie dies ursprünglich beabsichtigt war.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** ist gestern Abend aus Berlin wieder nach hier zurückgekehrt.

* **Personalveränderungen.** Die Eisenbahn-Bau und Betriebs-Inspektoren Schlonski, Vorstand der Betriebs-Inspektion 2 in Thorn, und Grevemeyer, Vorstand der Betriebs-Inspektion 1 in Thorn, sind zu Regierungs- und Bauräthen ernannt worden. — Der Forstassessor Brewer in Marienwerder ist in das Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten als Hülfsarbeiter einberufen worden. — Der Oberforstmeister v. Reichenau in Aachen ist an die Regierung in Danzig und der Regierungs- und Forstrath Roth in Marienwerder an die Regierung in Wiesbaden versetzt worden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Telegraphenmeister a. D. Puschmann zu Thorn ist der Königliche Kronen-Orden 4. Klasse, dem Privatförster a. D. Koerstein zu Czernau im Kreise Danziger Höhe, bisher zu Summin im Kreise Pr. Stargard, das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Gefreiten Gajewski im Ulanen-Regiment 4 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

* **Ernennung.** Der frühere Wachtmeister Gottbehüt der 6. Batterie des Feldart.-Regt. Nr. 36, der diesem Regiment seit seiner Gründung angehört hat, ist am 1. April d. J. bei der Polizeiverwaltung zu Köln a. Rh. als Königlicher Polizeikommissar angestellt und gleichzeitig mit der Verwaltung des 12. Polizeireviers beauftragt worden.

* **Dienstjubiläum.** Am 1. April feiert Herr Hägmann, der langjährige Kassirer der städtischen Steuerkasse, sein 25jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilar erfreut sich nicht nur bei seinen Kollegen, sondern auch in weiteren Kreisen der Bürgerschaft großer Beliebtheit. Die Beamten der Kämmerei-Hauptkasse werden den verdienten Beamten in besonderer Weise ehren.

* **Der 36. Kreistag des Kreises Danziger Niederung** setzte heute den Kreishaushaltsetat für das Etatsjahr 1901 in Einnahme und Ausgabe auf 265 565,32 Mk. fest. Die Kreisabgaben werden in Höhe von 163 403 Mk. festgesetzt, zur Aufbringung derselben 109 Proz. Zuschläge zu den Staatssteuern erhoben. — Im Uebrigen schloß sich der Kreistag den Gutachten über die Regulirung des Kommunalverhältnisse des „Holm" den Beschluß des Kreisausschusses vom 2. d. Mts. an. Damit sprach sich der Kreistag gegen eine Einverleibung des Holm in den Stadtbezirk Danzig aus.

* **Das neue Kreisarztgesetz,** welches nunmehr bestimmt mit dem 1. April d. Js. in Kraft tritt, wird auch hier in Danzig einen Personalwechsel hervorrufen. An Stelle des Kreisphysikus Dr. Steeger, welcher, wie wir hören, nach Thorn versetzt werden wird, ist Physikus Dr. Haase aus Soldin berufen worden, welcher demnächst hier eintreffen und auf Langarten Wohnung nehmen wird. Die beiden Kreise Danziger Höhe und Danziger Niederung sind zu einem Physikatsbezirk vereinigt, welchen Kreisphysikus Dt. Eschricht fortan verwalten wird. Als Kreisassistenzarzt für den Stadtkreis Danzig mit Amtssitz in Neufahrwasser ist Dr. Lauer-Schöneck bestimmt worden. In den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks werden die jetzigen Physiker als Kreisärzte ihres Amtes walten; nur an Stelle des nach Breslau versetzten Kreisphysikus Dr. Wendt in Pr. Stargard ist Physikus Dr. Broeditler aus Adelnau berufen worden.

* **Der Verein der Milchhändler** hielt gestern Abend im Gesellschaftshause eine Versammlung ab. Nach Aufnahme dreier neuer Mitglieder, der Verein zählt jetzt deren 101, wurde der Preis für ein Liter Vollmilch auf 14 Pfg. und Magermilch auf 4 Pfg. für den Monat April festgesetzt. Der Antrag auf Eintragung des Vereins in das Vereinsregister führte zu einer längeren Debatte, am Schluß derselben wurde die Angelegenheit vorläufig vertagt.

* **Die Illusion, das Skelett im Körper einer lebenden Dame,** welche im Kaiser-Panorama in der Passage ausgestellt ist, findet so lebhaften Besuch, daß die Ausstellungszeit noch um einige Tage verlängert worden ist. Auch die jetzt im Panorama vorgeführte Reise durch Oberbayern und die Algau im Winter findet solchen Beifall, daß sie noch bis einschließlich Mittwoch ausgestellt bleibt.

* **Preußische Klassenlotterie.** Der Hauptgewinn der dritten Klasse in Höhe von 60 000 Mk. ist nach Königsberg gefallen. Das betreffende Loos wurde in Zehnteln gespielt, so daß sich also mindestens zehn Personen in den Gewinn theilen. Mit wenigen Ausnahmen sind es arme Leute, die von Fortuna hier begünstigt worden sind.

* **Das Bürgerschützenkorps** beschloß in seiner Sitzung, am ersten Donnerstag des Monat Mai mit seinem Schießen zu beginnen. Am 2. Mai feiert das Korps sein 53. Stiftungsfest und werden auch auswärtige Gilden an der Feier theilnehmen. An Stelle des Herrn Rewendt wurde Herr F. Böhm zum Bauvorsteher gewählt.

* **Die Osterferien** haben heute an sämmtlichen Schulen begonnen.

* **Straßensperrungen.** Zwecks Verrohrung des Kleinhammerweges ist eine Sperrung desselben für den öffentlichen Fuhrwerksverkehr im Interesse der Sicherheit des Verkehrs von Montag, den 1. April d. J., auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen erforderlich. — Ferner ist es zur Ausführung der Gleisverlegungs- und Pflasterungsarbeiten für die elektrische Straßenbahn im Zuge der Pfefferstadt erforderlich, daß die Straße für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr noch bis auf Weiteres gesperrt bleibt.

* **Aeußere Heiligthaltung der Charwoche.** Um Bestrafungen vorzubeugen, bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß in der Charwoche einschließlich des Palmsonntages weder öffentliche noch private Bälle, Tanzmusiken und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden dürfen. Am Charfreitage dürfen außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten mit Ausnahme von Aufführungen ernster Musikstücke (Oratorien pp.) nicht stattfinden.

* **Der Danziger Kellner-Verein** hielt am 27. März cr. seine außerordentliche Generalversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Es wurde beschlossen, eine Unterstützungskasse zu gründen, die den Mitgliedern zu Gute kommt. Das Sterbegeld wurde auf 20 Mk. erhöht. Von der Errichtung einer Fachschule für die Lehrlinge wurde Abstand genommen, weil zu wenige Lehrlinge in Danzig vorhanden sind, diese sollen der Fortbildungsschule überwiesen werden. Das 9. Stiftungsfest im Monat April soll im Gewerbehause gefeiert werden.

* **Stadttheater-Repertoire.** Montag: „Die Geisha". Dienstag: „Die versunkene Glocke". Mittwoch: „Die Ehre". Donnerstag: „Goldenes Kreuz", „Verlobung bei der Laterne". Freitag: Konzert. Sonnabend: „Kaufmann von Venedig". Sonntag (Abends): „Der Barbier von Sevilla.

* **Wilhelm-Theater.** Morgen finden die beiden letzten Vorstellungen vor Ostern statt und nach der Abendvorstellung das letzte Doppelfreikonzert.

* **St. Marienkirche.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß auch in diesem Jahre für die Leidenswoche in der St. Marienkirche die Passionsgottesdienste und Abendmahlsfeiern am Montag, Dienstag, Mittwoch Abends 6 Uhr in der großen, geheizten Sakristei stattfinden.

* **Buchführungskursus für Frauen und Töchter hiesiger Handwerksmeister.** Gestern fand in der Fortbildungsschule der auf Anregung des Herrn Direktors Fischer vom Allgemeinen Gewerbeverein abgehaltene Buchführungskursus für Frauen und Töchter hiesiger Handwerksmeister seinen Abschluß. An demselben betheiligten sich 27 Damen, darunter 4 Frauen. Dieselben besuchten den Unterricht mit großer Pünktlichkeit und lobenswerthem Eifer. Eine Schlußprüfung zeigte die vollständige Vertrautheit der Schülerinnen mit der einfachen Buchführung. Es gebührt sowohl dem Lehrer, Herrn G. Illmann, wie auch dem Allgemeinen Gewerbeverein, insbesondere aber dem Kursusleiter, dem sich so thätig um die Hebung des Handwerks bemühenden Direktor unserer Fortbildungsschule, wärmster Dank.

* **Einlager Schleuse,** 30. März. Stromab: 1 Schleppdampfer, D. „Weichsel", Kapt. Ulm, von Bromberg, D. „Thorn", Kapt. Witt, von Thorn, beide mit div. Gütern an J. Ick-Danzig, J. Podorzynski von Mewe mit 93 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. Stromauf: 3 Dampfschiffe mit Petroleum, 3 mit Gütern, 2 Schleppdampfer. D. „Wanda", Kapt. Göh, an Nonnenberg-Graudenz, D. „Montwy", Kapt. Lewkowicz, an G. Rieffliu-Thorn, beide von Danzig mit div. Gütern.

* **Verein der weiblichen Angestellten.** In der gestrigen Versammlung hielt Herr Syndikus Dr. John einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: „Die Frau in der Industrie". Ein ausführliches Referat haben wir wegen Raummangels heute zurückstellen müssen.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 30. März: Thorn + 2,30, Fordon + 2,44, Culm + 2,38, Graudenz + 2,86, Kurzebrack + 3,28, Pieckel + 3,08, Dirschau + 3,38, Einlage + 2,82, Schiewenhorst + 2,62, Marienburg + 2,42, Wolfsdorf + 2,36, Warschau heute 1,92 Meter.

Provinz.

? **Zoppot,** 29. März. Heute Vormittag fand eine Sitzung der Gemeindevertreter statt, die sich mit den Ausstellungsbedingungen des zu berufenden Baumeisters beschäftigte. Es wurde beschlossen, diesem Beamten ein Anfangsgehalt von 4200 Mk. zu gewähren. Das Höchstgehalt beträgt 5100 Mk. und wird nach neun Dienstjahren erreicht. Die Anstellung erfolgt bei Antritt des Dienstes. — Unter Vorsitz des Herrn Mühlengutsbesitzers Albrecht-Carlikau hielt heute im Hotel Wermynghoff der Lokalverein zur Rettung Schiffbrüchiger seine Jahresgeneralversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Häser, Albrecht, Splett und Lüdecke. Die Jahreseinnahme betrug 364 Mk., davon sind 252 Mk. als Mitgliederbeiträge und 111 Mk. als Sammelerträge vereinnahmt.

* **Dirschau,** 29. März. Zur Feier des 25. Dienst-Jubiläums des Herrn Geh. Reg.-Rath Döhn fand heute im Hotel „Zum Kronprinzen von Preußen" ein größeres Festmahl statt. — Zu der Feier waren aus Danzig die Herren Landeshauptmann Hinze, Landesbaurath Tiburtius, Landesrath Kruse, die Landräthe der Nachbarkreise und aus dem Kreise Dirschau gegen hundert Personen erschienen. Herr Döhn brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Der Kreisdeputirte Herr Rittergutsbesitzer Heine-Narkau feierte den Jubilar und überreichte als Geschenk des Kreistages einen aus Silber getriebenen großen Tafelaufsatz. Herr v. Kries brachte ein Hoch auf die Frau Landrath Döhn aus, worauf Herr Döhn dankte. — In Subkau bei Dirschau wüthete heute morgen ein größeres Feuer. Es sind mehrere Scheunen, welche Herrn Gutsbesitzer Rohloff gehören, und ein dem Fräulein Müller gehöriger Stall niedergebrannt.

r. **Posen,** 29. März. Die Ansiedelungskommission veranstaltet auch in diesem Jahre gemeinschaftliche Besichtigungsreisen für Ansiedelungslustige, weil sich die Einrichtung bewährt hat. Es liegen gegenwärtig etwa 1800 Stellen zur Besiedelung aus. Die Zahl der Kauflustigen ist erheblich. Die Auftheilung der Güter wird möglichst beschleunigt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 30. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 5878 Rinder, 2880 Kälber, 1282 Schafe, 11427 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57—61; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54—55; d. gering genährte jeden Alters 50—53. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 59—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—58; c. geringgenährte 46—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 50—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—64; c. geringe Saugkälber 54—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—46.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 59—62; b. ältere Masthammel 49—57; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 55—00; b. Käler 00—00; c. fleischige 52—54; d. gering entwickelte 49—51; e. Sauen 50—00.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt etwas Ueberstand. Aeltere schwere Ochsen waren vernachlässigt.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig. Es bleibt Ueberstand.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde kaum ganz geräumt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 30. März.

Rohzucker: Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 8,95 Gd. incl. Sack Transito ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März Mk. 8,95, April Mk. 8,95, Mai Mk. 9,05 August Mk. 9,27½, Oktober-Decbr. Mk. 8,97½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: März Mk. 9,05, April Mk. 9,02½, Mai Mk. 9,05, Juni Mk. 9,12½, Juli Mk. 9,20.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. März.

Wetter: schön. Temperatur: 4 Grad. Wind: S.

Weizen war heute in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 718 Gr. Mk. 148, 772 Gr. Mk. 154, rothbunt etwas besetzt 750 Gr. Mk. 158, hochbunt 766 Gr. und 783 Mk. 161, weiß bezogen 766 Gr. Mk. 157, fein weiß 777 Gr. Mk. 164, roth 772 Gr. Mk. 159 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 732 Gr., 738 Gr., 741 Gr. und 744 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 131 per To. bezahlt.

Erbsen inländische weiße Kocherbsen Mk. 160, Futtererbsen Mk. 136, polnische zum Transit Golderbsen Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 63, roth Mk. 49, Thymothee Mk. 17½, 18 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,75, 4,27½, 4,30, 4,40, extra grobe 4,55, mittel 4,10, feine Mk. 3,90 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,20, 4,30, 4,35 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

		29.	30.			29.	30.
Weizen	Mai	164.—	164.50	Mais amerik.			
"	Juli	165.75	165.25	Mixed loco,			
"	Sept.	166.25	166.70	niedrigster		109.—	—.—
				Mais amerik.			
Roggen	Mai	144.—	144.25	Mixed loco,			
"	Juli	143.75	144.25	höchster . .		108.—	108 75
"	Sept.	143.50	144.—	Rüböl	Mai	55.50	55 40
				"	Okt.	49.80	49.20
Hafer	Mai	—.—	—.—	Spiritus 70er			
"	Juli	137.25	137.50	loco . . .		44.40	44.40

		29.	30.			29.	30.
3½%	Reichs-A.	98.30	98.20	Ostpr.Südb.-A.		88 40	88.10
3½%	"	98.30	98 20	Franzosen ult.		148.60	149 60
3%	"	88.40	88.70	Dtsm. Gronau		159.90	159.90
3½%	Pr. Conf.	97.80	97.80	Marienb.-			
3½%	"	98.10	98 10	Mlw. St.Act.		73.—	72.60
3%	"	88.20	88.55	Marienbg.-			
3½%	Wp. "	94.75	94.75	Mlw. St.Pr.		112.25	112.25
3½%	" neul. "	94.60	94.60	Danziger			
3%	Westpr. " "	87.—	—.—	Oelm. St.-A.		13.—	—.—
3½%	Pommer.			Danziger			
	Pfandbr.	95 40	95 30	Oelm. St.-Pr.		61.50	61.70
Berl.Hand.Ges.		152.03	152.90	Harpener		182.25	183.25
Darmst.-Bank		136.—	136.50	Laurahütte		214.90	214.90
Danz. Privatb.		123.—	123.25	Allg. Elkt.-Ges.		204.50	203 90
Deutsche Bank		204.50	204.40	Bgrz. Papierf.		208.—	208.—
Disc.-Com.		189 40	191 20	Gr. Brl. Str.-B.		218.10	219.10
Dresden. Bank		148.30	148.75	Oest. Noten neu		85.10	85 30
Oest. Cred. ult.		226 25	226.50	Russ. Noten		216.05	216.—
5% Ital. Rente		95.75	95.60	London kurz		—.—	20.41
Ital. 3% gar.				London lang		—.—	20.285
Elsenb.-Obl.		58.50	58.50	Petersbg. kurz		—.—	—.—
4% Oest. Gldr		100.—	100.—	Petersbg. lang		213 20	213.30
4% Rumän. 94				Nordd. Cred.-A.		115.50	115.50
Goldrente		73.60	73.60	Ostdeutsche Bk.		117.25	117.—
4% Ung. "		98.50	98.50	4½% Chin. Anl.		81.25	81.50
1880er Russen		99.60	99.70	North. Pacific-			
4% Russ. kon. 94		—.—	96.10	Pref. shares		91.40	91.60
Trk. Adm.-Anl.		100.—	100.—	Canad.-Pac.-A.		93.—	—.—
Anatol. 2. Serie		98.90	99.—	Privatdiscont		3⅞%	3⅝%

Tendenz und Getreidebericht bei Schluß der Redaktion nicht eingetroffen.

Standesamt vom 30. März.

Geburten: Kasernenwärter Franz Choiginski, T. — Kutscher Franz Kreft, S. — Kaufmann Paul Woiczichowski, S. — Bureauassistent Johannes Bork, S. — Arbeiter Aloy Dombrowski, 2 T. — Handlungsgehilfe Franz Laurentius Bilot, S. — Arbeiter Johannes Schumnarski, T. — Schmiedegeselle Ferdinand Kalweit, S. — Postschaffner Wilhelm Gehrmann, T. Schmiedegeselle Franz Barra, S. — Arbeiter Josef Selke, S. — Werftkanzlist Wilhelm Oppermann, T. — Schmiedegeselle Johann Thiem, S. — Zimmergeselle Johann Thiel, S. — Arbeiter Franz Paulun, S. — Arbeiter Albert Behnke, T. — Bureau-Vorsteher Adolf Haar, T. — Schlossergeselle Paul Schwabe, T. — Postbote Marian Remke, T. — Kutscher Hermann Wermke, S. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Schlossergeselle Robert Emil Nitz und Anna Rosalie Hamann. — Königl. Regierungs-Baumeister Severin Paul Reinhold Menzel und Margarethe Elisabeth Stein. — Maler Karl Heinrich Richard Zeisig und Wilhelmine Karoline Gretha Rislow. — Arbeiter Johann Marschalkowski und Pauline Bujak. Sämmtlich hier. — Geschäftsführer Karl Heinrich Wilhelm Ehmcke, hier und Hedwig Marie Wilhelmine Karoline Giertz zu Mierew. — Schmiedegeselle Friedrich Eduard Krumm, hier und Emma Luise Altrock zu Königsberg.

Heirathen: Bureauvorsteher Gustav Jetter und Ida Schmidt. — Expedient Reinhold Schmidt und Elise Zemke. — Schneidergeselle Gottfried Muschillewski und Clara Pieper. — Rieter Bernhard Malakowski und Martha Raulin. Sämmtlich hier. — Militäranwärter Maximilian Piechowski zu Fordon und Emma Fliege hier.

Todesfälle: Schlossergeselle Heinrich Haber, 51 J. 4. M. — Arbeiter Josef Brefinski, 34. J. — Dienstmädchen Margarethe Louise Krönke, 23 J. 8 M. — S. des Bureau-Assistenten Johannes Bork, 1 T. — T. des Königl. Eisenbahn-Sekretär Adolph Fitzner, fast 5 W. — Wittwe Caroline Wilhelmine Mauß geb. Mauß, 86 J. 4 M. — Frau Julinna Galinat geb. Jeschke, 51 J. 9 M. — S. des Schlossergesellen Adolf Peters, 3 W. — S. des Schmiedegesellen Ferdinand Kalweit, todtgeb. — S. des Schmiedegesellen Ferdinand Kalweit, 15 Min. — T. des Postschaffners Wilhelm Gehrmann, 10 Std. — S. des Arbeiters Franz Paulun, 3 Std. — T. des Kaufmanns Arthur Hahnke, 2 M. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kronprinz in Stettin.

Stettin, 30. März. (W. T.-B.) Der Kronprinz traf um 10,35 Uhr von Berlin hier ein und wurde am Bahnhof von dem Oberpräsidenten Frhrn. v. Maltzan, der Generalität, an deren Spitze der kommandirende General von Langenbeck sich befand und dem Polizeipräsidenten von Schröter, ferner dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths des Vulkans, Geheimer Kommerzienrath Schlutow, und dem Direktor des „Vulkans", Kommerzienrath Stahl, empfangen. Der Kronprinz bestieg sofort den am Bollwerk bereit liegenden Regierungsdampfer „Drefel" und begab sich nach der Werft des Vulkans in Bredow. Hier fand um 11½ Uhr der Stapellauf des für den Norddeutschen Lloyd erbauten Doppelschraubendampfers „Kronprinz Wilhelm" statt.

Unsere Reichsfinanzen.

J Berlin, 30. März. (Privat-Tel.) Dem „Vorwärts" wird aus München geschrieben: In der Ständehaus-Baukommission erklärte Finanzminister v. Riedel, die finanziellen Verhältnissen des Reichs seien so schlecht geworden, daß nicht nur die früheren Ueberweisungen des Reiches aufgehört haben, sondern auch zur Tilgung der Reichsschulden die Matrikularbeiträge heranzuziehen sind. Dagegen wehre sich zwar die bayrische Regierung entschieden, doch sei es zweifelhaft, ob diese mit ihrem Protest durchdringen werde.

Neue einschneidende Bestimmungen.

J. Berlin, 30. März. (Privat-Tel.) Die dem Bundesrath zugegangene Verordnung über die Beschäftigung von Angestellten im Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe schreibt den Angestellten über 16 Jahren mindestens 8 Stunden Ruhe täglich vor. Für Angestellte unter 16 Jahren und für alle in Orten mit mehr als 20 000 Einwohnern muß die Ruhezeit mindestens 9 Stunden täglich betragen. Außerdem müssen alle Angestellten alle drei Wochen in Orten mit mehr als 20 000 Einwohnern, sonst alle vierzehn Tage eine ununterbrochene Ruhezeit von vierundzwanzig Stunden haben. Lehrlinge unter 16 Jahren dürfen von 10 Uhr Abends bis 8 Uhr morgens überhaupt nicht beschäftigt werden. Kellnerinnen unter 18 Jahren sind verboten. Die Verordnung tritt am 1. Oktober in Kraft.

Einheitliche Rechtschreibung.

N. Karlsruhe, 30. März. (Privat-Tel.) Der „Südd. Reichskorr." zufolge kommen im Frühjahr Vertreter aller Bundesstaaten in Berlin zu einer Konferenz bezüglich einer einheitlichen Rechtschreibung zusammen.

J. Berlin, 30. März. (Privat-Tel.) Kaiser Wilhelm hat nach dem Festmahl im Offiziers-Kasino des Alexander-Regiments den Oberbürgermeister Kirschner längere Zeit in eine Unterhaltung gezogen. Das Gespräch galt in erster Linie der Siegesallee, und den heute einzuweihenden 3 Denkmälern.

J. Berlin, 30. März. (Privat-Tel.) Der Kronprinz wird auf seiner Reise nach Wien von General v. Deines, dem ehemaligen Gouverneur des Prinzen und früheren Militäratrachee bei der deutschen Botschaft in Wien, begleitet werden. Ferner werden der ständige militärische Begleiter des Kronprinzen Oberst von Pritzelwitz und Adjutant Oberleutnant von der Goltz ihn begleiten.

Essen a. R. 30. März. (W. T.-B.) Der Grobblechverband ist endgültig bis Mitte des Jahres 1904 verlängert worden unter Konsolidirung durch den Beitritt dreier Siegerländer und eines bedeutenden schlesischen Werkes.

G. **Frankfurt a. M.,** 30. März. (Privat-Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York gemeldet: Die jüngste Ansprache Kaiser Wilhelms hat hier großes Aufsehen erregt; jedoch sind die Kommentare der Blätter nicht wiederzugeben.

G. **Frankfurt a. M.,** 30. März. (Privat-Tel.) Der „Frankf. Zeitung" wird aus Stuttgart gemeldet: General v. Falkenhausen, dem Rücktrittsgedanken nachgesagt wurden, kehrt morgen von seinem Urlaub zurück.

❋ **Wien,** 30. März (Privat-Tel.) Im Laufe der gestrigen Debatte im Abgeordnetenhaus fanden heftige Skandal- und Lärmszenen zwischen den Alldeutschen und Christlich-Sozialen statt. Die Alldeutschen schrieen und lärmten und zwangen durch Pultdeckelschlagen und lautes Radaumachen den Abg. Lueger, seine Rede zu unterbrechen.

Marseille, 30. März. (W. T.-B.) Die hiesigen Fabrikanten und Kaufleute haben beschlossen, eine große Vereinigung zum Schutze der Arbeit zu bilden, um den Ausstandsbewegungen wirksam entgegen treten zu können.

⊙ **New-York,** 30. März. (Privat-Tel.) Nach der Gefangennahme Aguinaldos hat sich auch ein anderer Insurgentenführer, Capistrano, den Amerikanern ergeben.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Gander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Co.

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute: Benefiz und vorletzte Vorstellung.
Russentruppe Medvedeff.
Joy Josephy: Der Unfesselbare. Der König der Handschellen.
Nach beendeter Vorstellung:
Vorletztes Doppel-Frei-Konzert.
Sonntag, Nachmittag 4 Uhr:
Fremden-Vorstellung.
Halbe Kassenpreise. Jeder Erwachsene 1 Kind frei.
Von 6—7½ Uhr: **Frei-Konzert der Kärntner Sänger.**
Abends 7½ Uhr:
Letzte Vorstellung.
Medvedeff: Original russische Sänger und Tänzer,
Joy Josephy: Der Unfesselbare.
und das anerkannt brillante März-Ensemble.
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant;
— Letztes Doppel-Frei-Konzert. —

Colossalen Erfolg
hat im Kaiser-Panorama in der Passage die noch bis Mittwoch ausgestellte Reise durch
Ober-Bayern und die Alpen im Winter.
Diese wundervollen Landschaften findet Jeder entzückend.
Geöffnet von 11—1 und 3—9 Uhr.
Entree 25 Pfg., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pfg.

Grossartig
finden alle Besucher die X-Strahlen-Illusion:
Das Skelett
im Körper einer lebenden Dame.
Geheimnissvolle Neuheit. An den Sonntagen hat das Publikum zeitweise das Ausstellungslokal Passage 9
gestürmt.
Ent. 20 Pfg., für Panoramabesucher 10 Pfg. Nur noch kurze Zeit.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 31. März:
Grosses Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg. Logen 50 Pfg.
5983) Otto Zerbe.

Kunst-Ausstellung
im Stadt-Museum
täglich 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.
Eintrittsgeld 50 ₰. (4621
Der Kunst-Verein zu Danzig.
E. V.

Nur noch 2 Tage!
Heute Sonnabend, den 29. und morgen Sonntag, den 30. März
Großes Abschieds-Konzert
des beliebten Damenorchesters Sedina.
Lade alle Bekannte und Freunde hiermit ganz ergebenst ein.
Oskar Beyer,
Am brausenden Wasser Nr. 5. (6023

Zur Ostbahn in Ohra
Sonnabend, den 30. März 1901,
zur Ankunft des Geschwaders
Großer Festball.
Anfang 6 Uhr. Ende 4 Uhr Morgens.
Sonntag, den 31. März
Konzert
mit nachfolgendem Tanzkränzchen.
(6028 Franz Mathesius.

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tegernsee's Sänger- und Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Grill.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Café E. Krause,
vor dem Werder Thor.
Sonntag, den 31. März 1901:
Grosses Familien-Kränzchen
wozu ergebenst einladet E. Krause.

Neuer Gesangverein von 1894.
(Gemischter Chor.)
Dirigent: Königl. Musikdirektor Kisielnicki.
Sonntag, den 31. März cr., Abends 7½ Uhr:
Konzert
im
Danziger Hof.
Solisten:
Konzertsängerinnen Fräulein Betsy Sehot (Sopran) Berlin
Alma Meyer (Alt) Danzig.
Konzertsänger Herrr Gustav Friedrich (Baryton) Berlin.
Klavierbegleitung: Fräulein Emma Brösecke - Danzig.
PROGRAMM:
1. „Schön Ellen" Ballade für Soli, Chor und Klavierbegleitung — Max Bruch.
2. Arie der Penelope aus „Odysseus" — Max Bruch.
3a. Verborgenheit
b. Nun laß uns Frieden schließen — Hugo Wolf.
c. Stille
d. Blüthenzeit — Max Stange.
4a. Nachtstück
b. Danksagung an den Bach
c. Eifersucht und Stolz — Fr. Schubert.
5a. In meiner Heimath — Eug. Hildach.
b. Im April — Ed. Lassen.
c. Der Lenz — Eug. Hildach.
6. Arie aus dem „Maskenball" — Verdi.
7. Finale aus der unvollendeten Oper „Lorelei" für Solo, Chor und Klavierbegleitung — Mendelssohn

Flügel von Schiedmayer-Stuttgart aus dem Magazin von Rob. Bull, hier.

Eintrittskarten numerirter Platz à 3 M, unnumerirter Platz à 2 M, Stehplatz à 1 M in der Musikalienhandlung von Th. Eisenhauer — Inh. Joh. Kindler — Langgasse 65, und an der Kasse.

Zu der an demselben Tage Mittags 11½ Uhr stattfindenden
General-Probe
sind Eintrittskarten à 1 M, Schülerbillets à 50 ₰, bei den genannten Verkaufsstellen erhältlich. (5909

Apollo-Saal.
Dienstag, den 2. April cr.,
Robert Johannes-Abend.
Billets vorher in der Buchhandlung der Herren John & Rosenberg. Anfang 7½ Uhr. (6018

Richter's Etablissement
in Ohra.
Sonntag, den 31. März:
Grosse Spezialitäten- u. Zaubervorstellung
verbunden mit
großem Konzert.
Vollständig neues Programm.
Anfang 4 Uhr. Entree nur 15 ₰.
Otto Richter.

Hotel Punschke
Jopengasse 24.
Ab 1. April cr. täglich:
Große Konzerte
der 1. Kärntner Konzert-Sänger-Gesellschaft
Direktion Karl Liebeck.
NB. Obige Gesellschaft, welche in Original-Kärntnerkostüm auftritt und außer Gesangsoli, Duetten, Terzetten die hervorragendsten Kompositionen ihres weltberühmten Landsmannes Th. Kosehat, desgl. Schlag- und StreichzitherSoli und -Duette in mustergiltiger Weise zum Vortrag bringt, ist einzig existirend und überall mit kolossalem Erfolg aufgetreten. (5978
Wochentags Anfang 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Sonntags Matinée von 12—2 Uhr.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Restaurant unter den Linden,
Am brausenden Wasser Nr. 11.
Neu! Riesen-Konzert-Phonograph Neu!
(echt Edison)
welcher naturgetreu und deutlich alles wiedergiebt.
Zur gefl. Ansicht ladet ein Bruno Zielke.

Wintergarten.
Morgen, Sonntag, 31. März:
Letztes humoristisches
Familien-Bockbierfest.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Carl Fr. Rabowsky.

Verein für Knaben-Handarbeit.
Oeffentliche
Ausstellung der Schüler-Arbeiten
im grossen Saale des Franziskaner-Klosters.
Sonntag, den 31. März 1901, Vorm. 12—2 Uhr
Montag, den 1. April 1901, Nachm. 3—5 Uhr
Dienstag, den 2. April 1901, Nachm. 3—5 Uhr
zu deren Besichtigung freundlichst eingeladen wird. (4743
Der Vorstand.
Ehlers. Dr. Friedlaender. Prof. Kahle. Münsterberg. G. Mrs.

Danziger Schlachthof.
(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 31. März:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn W. Schierhorn
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
17221) Franz Böhnke.

Café Behrs
Am Olivaerthor No. 7.
Sonntag, den 31. März:
Grosses Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.
(1634

Deutsches Haus.
Jeden Montag Abend:
Streich-Konzert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, (2072
Dirigent: J. Lehmann.
Entree frei. Anfang 7½ Uhr.

Heute:
Letztes gr.
Bockbier-Fest
mit Frei-Konzert und Ueberraschungen.
Marie Bendikowski Ww.,
4. Damm Nr. 11.
NB. Geöffnet bis 12 Uhr Nachts.

Café Sedan,
Klein Walddorf Nr. 6.
Bringe hiermit mein Lokal in empfehlende Erinnerung
Achtungsvoll
Otto Wachowski.

Café Behrs,
Am Olivaerthor 7.
Sonnabend, den 30. März d. J.,
Großes
Marine-Tanz-Kränzchen
— Anfang 8 Uhr —
wozu ergebenst einladet
5914) H. H. Behrs.

Bürgerliches Gasthaus
2. Damm 19.
Täglich: Gr. Konzert.
Entree frei. Glas Aktien-Bier 10 ₰. Grisard.

58 Häkergasse 58.
Morgen Sonntag, 31. März:
Familien-Abend
mit musikal. Unterhaltung, wozu alle Freunde u. Bekannte einladet
Gustav Gerull.

Restaurant „Zum Technikum"
MENU.
Sonntag, den 31. März:
Ochsenschwanzsuppe oder Bouillon, Karpfen blau oder Spargel mit Cotelettes, Schinken in Burgunder, Compot, Vanillen-Crême, Käse oder Kaffee
für 1,00 Mark.
A. Will.

Vortragsabend
des
Orts-Vereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (II. D.) zu Danzig
am Sonntag, den 31. d. Mts., Abends 7 Uhr,
im Vereinslokal Breitgasse 83
Vortrag von Herrn Zahnarzt Ahrendfeldt über China.
Das Reich der Mitte. Vorführung von über 100 Lichtbildern.
Die Mitglieder mit Familien werden ersucht recht zahlreich zu erscheinen. Die Quittungsbücher als Legitimation.
Der Zutritt ist frei!
Der Ausschuss.

Vereine

Ehemalige Jäger und Schützen
werden dringend gebeten, sich zur Gründung des Vereins, Berathung der Satzungen u. s. w. am 1. April d. Js., Abends 8½ Uhr, im „Gambrinus", 1 Treppe, einfinden zu wollen. (5847

Ehemalige Angehörige des Regiments No. 128
werden zur Besprechung betr. Gründung eines Vereins zu
Mittwoch, den 3. April,
präcise 8½ Uhr,
im Gesellschaftshaus, Heilige Geistgasse 107 eingeladen.

Nach den Kriegsschiffen
auf der Rhede von Neufahrwasser fährt am Sonntag, den 31. März, der Dampfer „Richard Damme". — Abfahrt Johannisthor 2 Uhr Nachm. — Fahrpreis 1 M, Kinder 60 ₰.
Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt Besteigung und Besichtigung eines Kriegsschiffes. (6022
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Café Grabow vorm. Moldenhauer
Sonntag, den 31. März:
Grosses Konzert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰. (17362

Gesellschaftshaus Altschottland.
Heute Sonnabend:
Letzter gross. Familienabend
mit vielen Ueberraschungen,
wozu ergebenst einladet Otto Huse.

APOLLO
Sehenswerth für Danzig.
Neu! Im Innern des Venusberges Neu!
300 Meter Blumenguirlanden. 400 Meter Dekorationsstoff.
Bengalische Lichtreflexe.
Heute großer:
Gesellschafts-Abend.
Morgen Sonntag:
Im Innern des Venusberges.
Von 4 Uhr ab Konzert.
Um 9 Uhr Onkel Albert kommt.
Reizende Geschenke vertheilend.

Ruder-Club Victoria Danzig.
Sonnabend, 30. März a. c.,
Abends 9 Uhr:
Stiftungs-Fest
im (5955
„Danziger Hof".

Kriegerverein Borussia.
Dienstag, 2. April, Abends 8 Uhr:
General-Appell
Ketterhagergasse Nr. 3.
Der Vorsitzende.
Schultz, Landgerichtsdirektor u. Hauptmann d. L. (6032

Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund „Friede und Einigkeit".
Sonntag, den 31. März cr., Nachmittags 2 Uhr, im Kassenlokal Tischlergasse 49:
Kassentag
und Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15 bis 60 Jahren. Die Kasse zahlt in Kürze der Zeit pro Tag 1,20 M Krankengeld und 110 M Sterbegeld.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Gardisten.
Dienstag, den 2. April
Abends 8½ Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokal Gambrinus.

Tages-Ordnung.
1. Bericht über das Vergnügen am 10. März.
2. Beitragszahlung.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.
5. Vortrag. (5975
Der Vorsitzende
Professor Steinwender.

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.
Montag, den 1. April,
Abends 8½ Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal, Hintergasse 16, Bildungsvereinshaus.

1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Dechargeertheilung.
4. Verschiedenes. (5995
Bluhm. Vorsitzender.

Kranken- und Sterbe-Kasse „Die treue Selbsthülfe"
(Eingeschriebene Hülfskasse.)
Das Kassen-Bureau
befindet sich vom 1. April
Breitgasse 62, parterre,
(in der Nähe des Krahnthores).
Dasselbe ist geöffnet:
an Wochentagen: von 8—2 und 4—8 Uhr,
an Sonntagen: nur Vormittags von 8—11 Uhr.
Der Vorstand.
A. Bartel, Vorsitzender. (6011

Hafenarbeiter und Seeleute.
Auf zur Protest-Versammlung!
am Sonntag, den 31. März, cr., Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn J. Steppuhn in Schidlitz.
Tages-Ordnung.
1. Der Getreidezoll und was haben die Hafenarbeiter und Seeleute von dem Brotwucher zu erwarten: Referent Herr A. Bartel-Danzig.
2. Was haben die Seeleute und Hafenarbeiter von ihren Arbeitgebern zu verlangen: Referent Kollege P. Schikorr-Danzig.
3. Verschiedenes
Auf zu dieser Versammlung! Es darf keiner fehlen. Frauen sind freundlichst eingeladen.
J. A.: F. Schikorr.

Fortsetzung auf Seite 7.

Die Photographie im Dienste der Wissenschaft.

Wohl keine Erfindung der neueren Zeit ist in so umfangreicher Weise auf den verschiedensten Gebieten der wissenschaftlichen Forschung zur Verwendung gekommen wie die Photographie. Die moderne Chirurgie könnte ohne die photographische Aufnahme garnicht bestehen, denn die Platte fixirt mit Hilfe der Röntgenstrahlen den Fremdkörper, der in den Organismus eingedrungen ist und denselben zu zerstören droht. Daß der Astronom die Photographie in ausgiebiger Weise benutzt, haben wir jüngst in einem Vortrage kennen gelernt und gestern wurde uns die Photographie im Dienste der geographischen und zoologischen Forschung vorgeführt. Es ist das Verdienst des Vereins der Freunde der Photographie, welche diese Veranstaltung, die zu den schönsten gehört, die uns im Laufe des Winters geboten worden sind, ermöglicht hat, und wir müssen dem Verein um so dankbarer sein, da er nicht allein die Vorführung der Bilder veranlaßt hat, sondern dieselben auch selbst demonstriren mußte. Wie nämlich der Schriftführer des Vereins, Herr Prediger Blech, mittheilte, waren die beiden Herren, denen die Aufnahme zu verdanken ist, der Afrikareisende Schillings und Oberleutnant Kiesling, am Erscheinen verhindert worden, da sie zum Kaiser befohlen worden waren, um diesem die Bilderserie vorzuführen.

Schillings gehört zu den erfolgreichsten Erforschern unseres deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes. Bevor er seine großen Reisen antrat, war er von Dr. Heck, dem Direktor des zoologischen Garten in Berlin in ausgezeichneter Weise für zoologische Forschungen ausgebildet worden, und in derselben Weise hatte ihn Oberleutnant Kiesling in die Geheimnisse der Photographie eingeweiht, denn es galt nichts geringeres als den Versuch zu machen, afrikanische Thiere auf der photographischen Platte festzuhalten. Augenblicks-Aufnahmen afrikanischen Wildes in Freiheit, was hätte wohl Alfred Brehm darnm gegeben, wenn ihm dieses Hilfsmittel zu Gebote gestanden hätte!

Freilich jeder dürfte wohl kaum im Stande sein, derartige Aufnahmen zu machen. Es gehören doch ganz eigenartige Nerven dazu, um ein anstürmendes Nashorn erst zu photographiren und dann das Thier mit der nimmer fehlenden Büchse zur Strecke zu bringen. Und wenn auch alle Vorbedingungen in der günstigsten Weise erfüllt sind, so würde doch die angewendete Mühe umsonst gewesen sein, wenn es nicht gelungen wäre, aus den Aufnahmen auch brauchbare und schöne Bilder herzustellen. Daß dieses erreicht ist, ist das Verdienst des Herrn Kiesling. Man hatte nämlich die Erfahrung gemacht, daß die tropische Hitze und das Klima Afrikas für die Entwicklung der Platten im höchsten Grade schädlich gewesen ist. Deshalb hat auch Schillings davon Abstand genommen, seine Platten in Afrika zu entwickeln und hat sie nach Deutschland gebracht, wo dann nach einer neuen erprobten Methode die Entwickelung vorgenommen ist. Auf diese Weise sind Hunderte von geradezu entzückend schönen Bildern entstanden, von denen uns gestern Herr Prediger Blech einen Theil vorführte.

Was wir gestern Abend gesehen haben, das hat uns den gewaltigen Unterschied zwischen dem Thier in der Freiheit und zwischen dem Thier in der Gefangenschaft recht lebhaft vor Augen geführt. Es wird wohl weiter nichts übrig bleiben, als die bisherigen Illustrationen zu verwerfen, und unsere Thierbeschreibung wie z. B. Brehms Thierleben müssen einer gründlichen Umarbeit unterzogen werden. Nehmen wir z. B. das Bild des schönsten der Affenarten, des Quereza aus Brehms Thierleben und vergleichen es mit der photographischen Aufnahme, die Schillings gemacht hat, so werden wir zwischen beiden Abbildungen höchstens eine entfernte Aehnlichkeit entdecken können. Vielleicht noch stärker tritt dieser Unterschied bei dem Hyänenhund auf, der in der photographischen Aufnahme ein ganz anderes Bild uns darbietet, wie in der von Mützel hergestellten Zeichnung. Das ist auch ganz natürlich; in der Gefangenschaft werden die Thiere gehegt und gepflegt, gutes Futter steht ihnen reichlich zur Verfügung und für Reinlichkeit und Sauberkeit in der Körperhaltung wird mit größter Aufmerksamkeit gesorgt. Das ist in der Wildniß anders, dort wirkt der verzweifelte Kampf ums Dasein auf das Aussehen des Thieres in gewaltiger Weise ein, sodaß sich das Thier unsere zoologischen Gärten von seinem wilden Artgenossen unterscheidet wie eine frisirte Blume des Kunstgärtners von den Blüthen des Waldes und der Haide.

Das sieht man recht deutlich an den Löwen. Die gefährlichen afrikanischen Dornen haben die stolze Mähne des königlichen Thieres in so unbarmherziger Weise zerzaust, daß jede Spur des stattlichen Haarschmucks verschwunden ist. Schillings hat Dutzende Löwen auf seiner Platte festgehalten, sie sehen ganz anders aus wie die Thiere, die wir in unseren zoologischen Gärten und Menagerien sehen. Andrerseits aber tritt die Schönheit der einzelnen Thiergattungen ganz anders hervor, wenn sie in ihrer natürlichen Umgebung aufgenommen werden. Wundervoll waren die Bilder der Antilopen, die bald auf der afrikanischen Steppe, bald im Sumpflande auf die Platte gebracht worden waren. Aber geradezu hinreißend schön waren die Bilder der Giraffe. Wir sahen dies eigenthümliche Wild, wie es friedlich äsend zwischen den stattlichen Mimosenbäumen einherschritt, wir sahen es, wie es im hohen Steppengrase sich gelagert hatte und mit den schönen Augen die Umgebung durchforschte, wie sahen es, wie es im wilden Laufe dahinstürmte, um der Kugel des Jägers zu entrinnen. Der kleine Honigdachs mit seinen Jungen, die gewaltige Elephantenfamilie, das ungeschlachte Flußpferd, das ungefüge Nashorn, Affen und Leoparden, sie alle sind auf der photographischen Platte fixirt worden. Ja, manches Thier hat sogar sich selbst photographiren müssen; auf die Wechsel der Thiere oder auf solche Stellen, von denen man erwarten konnte, daß sie von den Thieren besucht würden, war in der Nacht eine photographische Kamera aufgestellt worden, während auf dem Boden elektrische Drähte gezogen waren, bei deren Berührung sich ein Blitzlicht entzündete, so daß die erschrockenen Thiere auf der Platte festgehalten wurden. Daß mit den Aufnahmen der Thiere auch zahlreiche landschaftliche photographische Aufnahmen Hand in Hand gegangen sind, ist selbstverständlich; wir müssen uns leider versagen, hierauf näher einzugehen, ebenso wie auf die zahlreichen Aufnahmen, die das tägliche Leben und Treiben der Expedition in so anschaulicher Weise schildern.

Das Gebiet, welches der kühne Forschungsreisende beschritten hat, ist ein sehr zukunftreiches. Seinem erfolgreichen Beispiele werden hunderte von Forschern folgen und so werden wir nach wenig Jahren einen zoologischen Bilderatlas erhalten, wie er wohl den älteren verdienten Naturforschern nicht einmal im Traum vorgeschwebt haben mag.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Noch kurz vor Thorschluß brachte unsere Oper gestern „Das goldene Kreuz" von Ignaz Brüll heraus, ein Werk, dessen liebenswürdige Melodien einst in seinem Schöpfer den berufenen Nachfolger Lortzing's erwarten ließen. Diese Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt, dagegen wird die Oper, bekanntlich ein Lieblingsstück Kaiser Wilhelms I., noch heute überall gern gehört, wie sa auch die gestrige, sehr gut besuchte Vorstellung erkennen ließ. Die dankbare Partie des Goutran wurde von Herrn Meffert in der diesem Künstler eigenen Prägung gegeben, hübsche Stimme, wenig Temperament, hier und da ein kurzer Aufschwung, der schon im Entstehen wieder entschwindet. Zur Abwechslung wurden einige hochliegende Stellen beleidigend tief gesungen. Sehr hübsch sang und spielte Herr Henckels den biederen Bombardon, dessen rührendes Lied „Je nun, man trägt, was man nicht ändern kann" durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurde. Auch die übrigen Mitwirkenden, Frl. Hellmann als Therese, Herr Dahn in der weniger dankbaren Partie des Nicolas, und Frl. Hoffmann, eine tüchtige, nur stimmlich nicht ganz günstig disponirte Christine, thaten ihre Schuldigkeit. Die Souffleuse stand anscheinend auf der Höhe der Situation; der in Folge dessen doppelt gesprochene Text konnte auch von den hinteren Plätzen recht deutlich verstanden werden. — Um den Abend zu füllen, folgte Offenbach's niedliche Operette „Die Verlobung bei der Laterne". Hier erzielten Frau Almati-Rundberg und Frl. Hellmann durch ihre drastische Komik stürmischen Beifall, doch waren auch Frl. Berger (Liese) und Herr Birrenkoven (Peter) recht lobenswerth, sodaß man ein wirklich genußreiches Stündchen hatte. —n.

Lokales.

* **Die heutige Nummer** der „Danziger Neueste Nachrichten" umfaßt 30 Seiten und ist die stärkste seit Bestehen unserer Zeitung. In welch starkem Aufschwunge sich Danzigs Handel und Gewerbe befinden, wie lebhaft sich die Bevölkerung unserer Stadt in allen ihren Schichten für die Gesammtheit interessirt und im regen geistigen und materiellen Austausch sich gerade während der letzten Jahre gestellt hat, davon giebt unser Blatt ein klares überzeugendes Bild. Wir benutzen diese Gelegenheit gern, unseren zahlreichen Lesern in Stadt und Land für ihr bisheriges Wohlwollen zu danken und die Versicherung hinzuzufügen, daß wir auch fernerhin unseren Wahlspruch: „Rasten heißt rosten!" jederzeit hochhalten werden.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** Lilie, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Neuhaldensleben, früher im Inf.-Regt. Nr. 68, vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. Nr. 61 mit der Maßgabe kommandirt, daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 5. Juni 1896 datirend anzusehen ist. — Graeß, Zeugfeldwebel beim Art.-Depot in Posen, unter Versetzung zum Artillerie-Depot in Danzig zum Zeugleutnant befördert. — Reinke, Zeug-Oberleutnant beim Artillerie-Depot in Danzig zum Verwalter des Fiskal-Artillerie-Depots in Marienburg ernannt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt und Notar Hermann Lewinsky in Neumark ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig zugelassen.

* **Danziger Techniker-Verein.** Am Freitag hielt der Verein eine von seinen Mitgliedern rege besuchte Generalversammlung ab. Wegen Versetzung einzelner Vorstandsmitglieder mußte zu einer Neuwahl geschritten werden. Gewählt wurden: Herr Stadtbausekretär Steeg als 1. Vorsitzender, Herr Bautechniker Benkmann als 2. Vorsitzender, Bautechniker Wingen und Menzel als 1. resp. 2. Schriftführer und Bauassistent Sauer als Kassirer. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde beschlossen, die vom Verein gehaltenen Zeitschriften (im Ganzen 6) von nun an im Restaurant „Zum Technikum" in der Hundegasse auszulegen. Die Benutzung steht nicht nur den Vereinsmitgliedern, sondern auch jedem anderen Danziger Techniker frei.

* **Die 8. Auktion der Westpreußischen Herdbuch-Gesellschaft,** die gestern Vormittag auf dem Schlachthofe stattfand, hatte eine große Anzahl Landwirthe und Züchter nicht nur aus unserer Provinz, sondern auch aus Brandenburg, Pommern und Posen herbeigeführt. Die Kauflust war sehr rege und oft wurden für die zur Auktion gestellten Bullen recht hohe Preise erzielt. Im Ganzen waren 184 Bullen zum Verkauf gestellt und zwar 6 in Klasse I, Bullen über 18 Monate alt, und 178 in Klasse II, Bullen über 12 bis 18 Monate alt, 2 von den letzteren blieben unverkauft. Die 6 Bullen in Klasse I erzielten einen Gesammtpreis von 3095 Mk., durchschnittlich also einen Preis von 516 Mk. Der höchste Preis betrug 615 Mk., der niedrigste 420 Mk. Die 176 Bullen in Klasse II erzielten einen Gesammtpreis von 74585 Mk. und einen Durchschnittspreis von 423 Mk. Der höchste Preis mit 920 Mk. wurde für den Bullen „Quästor" aus der Zucht des Herrn Gruna u-Lindenau gezahlt, es folgten weiter Preise von 815, 810, 780 und 705 Mk., die geringsten Preise waren 220 und 230 Mk. Die Westpreußische Landwirthschaftskammer hat 83 Bullen zum Gesammtpreise von 32090 Mk. und zu einem Durchschnittspreise von 385 Mk. gekauft, der höchste Preis betrug 555 Mk. und der niedrigste Preis 250 Mk. — Im Börsensaale des Schlachthofes herrschte während der Auktion ein sehr reges Leben und Treiben. Das Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 unter der bewährten Leitung ihres Kapellmeisters Herrn W. Schierhorn brachte ein sehr hübsches Konzertprogramm zur Erledigung und Küche und Keller des rührigen Oekonomen Herrn Böhnke hatten vollauf zu thun, um allen Wünschen gerecht zu werden. — Der Auktion wohnten zeitweise auch die Herren Regierungsrath Busenitz, Bürgermeister Trampe und Polizeipräsident Wessel bei.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag, den 1. April, Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokale, Breitgasse 83, Bibelabend statt, wobei Herr Prediger Pudmensky die Ansprache halten wird über das Thema: „Durchs Kreuz zur Krone".

* **Messerstecherei.** Der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Emil Lewrenz gerieth gestern Abend in seiner Wohnung auf dem Bleihof mit der bei ihm logirenden Wirthin Pöthke und ihrem 18jährigen Sohn in Streit, wobei er ein Messer zog, der Wirthin P. mehrere Stiche in den Kopf und ins Gesicht beibrachte und ihrem Sohn beide Hände verletzte. Beide Verwundete fanden Aufnahme im Stadtlazareth Sandgrube. Der Sohn konnte bereits entlassen werden. Lewrenz wurde verhaftet und giebt an, in der Nothwehr gehandelt zu haben.

* **Polizeibericht für den 30. März.** Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Messerstecher, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 1 Korrigende. Obdachlos: 1. Gefunden: 1 Handharmonika, 1 Portemonnaie mit 22 Pfg., Uhrschlüssel und Briefmarke, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizeidirektion; am 15. März in der Markthalle 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen vom Markthallen-Aufseher Herrn Langefeld, Rittergasse 3. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der königl. Polizeidirektion zu melden. Verloren: 1 goldenes Kettenarmband, gez. G. H., 1 goldene Damen-Remontoiruhr ohne Ring, Monogramm E. K., 1 Portemonnaie mit 57 Pfg. und 1 Pfandschein, im November v. Js. 1 silberne Herren-Remontoiruhr mit goldener Kette, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizeidirektion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. März.

Angekommen: „Moskau," SD., Kapt. Erich, von Stettin mit Gütern. „Silvia," SD., Kapt. Kasten, von Flensburg mit Gütern. „Frida," Kapt. Meyer, von Elsfleth mit Kohlen. „Emma," SD., Kapt. Bialke, von Rostock leer.

Gesegelt: „Hillichina," Kapt. Hein, nach Frederikshavn mit Mehl. „Proven," Kapt. Bildstrup, nach Rönne mit Getreide und Kleie. „Berenice," SD., Kapt. Ouwehand, nach Amsterdam mit Gütern. „Kurt," SD., Kapt. Wilke, nach Stettin mit Melasse. „Alblasserdam," SD., Kapt. Mulder, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 30. März.

Angekommen: „Libau," SD., Kapt. Hallberg, von Lysekil mit Steinen. „Ella," SD., Kapt. Mortensen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Ankommend: SD. „Welhaven", Logger „Christine".

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 24. März bis 30. März. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 5.20 Mk., niedrigster Preis 5.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.60 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.50 Mk., 1.70 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 0.80 Mk., 0.75 Mk., Rehziemer Stück — Mk., — Mk., Rehkeule Stück — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 7.00 Mk., 5.00 Mk., Kapaun 2.50 Mk., 2.25 Mk., Suppenhuhn 1.60 Mk., 1.40 Mk., Brathuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Gans 5.00 Mk., 4.00 Mk., Ente 2.75 Mk., 2.50 Mk., 2 Tauben 0.90 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., 1.60 Mk., Aale 2.40 Mk., — Mk., Zander 2.00 Mk., 1.60 Mk., Hechte 1.60 Mk., 1.00 Mk., Barsche 1.50 Mk., 1.00 Mk., Schleie 2.40 Mk., 1.60 Mk., Bleie 1.50 Mk., 1.00 Mk., Krebse 1 Schock 12.00 Mk., 8.00 Mk., Mohrrüben 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 15 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Stück 15 Pfg., 10 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
29. März 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	155—157	137—137½	140—156	131—139
Stolp	—	—	—	132
Danzig	161	138	144—145	127—130
Thorn	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	148—155	121—125	119—123	126—132
Breslau	159—156	142—143	136—154	137—142
Posen	150—160	135—140	144—154	137—150
Bromberg	155	133—136	132—136	—
Biffa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	673 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	160	142½	—	152
Stettin Stadt	157	137½	155	138
Königsberg i. Pr.	158	126½	—	—
Breslau	157	148	154	142
Posen	160	140	154	142

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				29./3.	28./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	81⅞ Cts.	172,75	171,50
Chicago	Berlin	Weizen	März	74⅞ Cts.	172,50	172,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Mai	6 sh. 1 d	178,75	178,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	96 Kop	177,0	175,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	170,75	170,75
Paris		Weizen	März	18,65 Fr.	161,25	160,00
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	177 fl. fl.	164,25	164,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60½ Cts.	147,00	146,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	151,75	151,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	147,0	147,00
Amsterdam	Köln	Roggen	März	129 fl. fl.	143,25	143,25
New-York	Berlin	Mais	Mai	48½ Cts.	108,00	106,75

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 23. März bis 29. März wurden geschlachtet, 56 Bullen, 43 Ochsen, 79 Kühe, 363 Kälber, 306 Schafe 781 Schweine, 2 Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 190 Rindervierteil, 331 Kälber, 10 Schafe, 13 Ziegen, 222 ganze Schweine, 12 halbe Schweine.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 30. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	741,8	SO	6	bedeckt	3,3
Blacksod	733,4	NNW	3	Regen	5,0
Shields	735,5	S	3	Regen	3,9
Scilly	731,2	WSW	7	Regen	8,3
Isle d'Aix	--	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	752,3	SSW	6	bedeckt	2,8
Helder	751,9	SSW	5	bedeckt	0,7
Christiansund	757,9	OSO	4	wolkig	—0,8
Skudesnaes	756,3	SO	6	heiter	—1,2
Skagen	759,2	OSO	3	wolkig	—2,2
Kopenhagen	759,2	SO	1	bedeckt	—1,7
Karlstad	762,1	N	2	wolkig	—8,5
Stockholm	760,5	O	4	bedeckt	—1,4
Wisby	759,1	SSO	4	halbbedeckt	—2,6
Havaranda	763,8	still		bedeckt	—11,0
Borkum	754,2	SSO	4	bedeckt	0,3
Keitum	755,9	SSO	4	Schnee	—0,5
Hamburg	758,6	SSO	3	bedeckt	—1,3
Swinemünde	760,4	WSW	3	wolkenlos	—1,1
Rügenwaldermünde	760,1	SW	2	Schnee	—1,4
Neufahrwasser	760,2	WSW	2	wolkenlos	—0,0
Memel	758,3	OSO	1	bedeckt	—2,8
Münster Westf.	757,4	SSO	3	heiter	—0,4
Hannover	759,0	S	4	bedeckt	—0,2
Berlin	761,7	SW	3	wolkenlos	—1,4
Chemnitz	764,0	S	1	wolkenlos	—3,0
Breslau	763,8	SW	3	Schnee	—4,2
Metz	760,4	SSW	4	wolkig	—1,6
Frankfurt (Main)	760,9	S	2	heiter	—0,6
Karlsruhe	761,6	NO	2	wolkig	—2,0
München	763,3	SW	3	wolkenlos	—9,8
Holyhead	736,8	WSW	6	wolkig	5,6
Bodö	759,9	O	4	wolkenlos	—6,0
Riga	759,1	N	1	bedeckt	—4,6

Wettervoraussage:
Ein Minimum unter 738 mm bedeckt Nordirland, während der höchste Luftdruck sich über Nordost- und Südosteuropa befindet. In Deutschland ist das Wetter wärmer, im Nordwesten trübe, sonst meist heiter.

Wärmeres Wetter mit ostwärts fortschreitender Trübung und Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Auslosung der Anleihescheine des Kreises Carthaus sind folgende Stücke gezogen worden:

Buchstabe A Nr. 12, 31 und 74.
Buchstabe B Nr. 5, 14, 59, 88, 89, 96 und 106.
Buchstabe C Nr. 26, 27, 45, 64, 78 88, 104, 112, 114, 126, 129 und 152.
Buchstabe D Nr. 57.

Die Inhaber dieser Scheine werden aufgefordert, den Nennwerth derselben vom 1. Juli 1901 ab gegen Einlieferung der Anleihescheine, der Anweisungen und der nach dem 1. Juli 1901 fälligen Zinsscheine von der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse oder der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse zu Berlin, der Norddeutschen Kreditanstalt (vormals Baum & Liepmann) in Danzig und dem Bankhause S. A. Samter Nchf. in Königsberg in Empfang zu nehmen.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag von dem Kapital in Abzug gebracht werden.

Aus früheren Verloosungen sind noch die Anleihescheine B 6, 28, 34, 67, C 21, 23, D 26, 36, rückständig. (1318

Carthaus, den 12. Dec. 1900.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Carthaus.

Preßhefe, tägl. frisch, Fabrikpr., Hauptniederlage Breitg. 109. (10666

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft der Firma **„Erste Danziger Dampf-Wäscherei, chem. Reinigungsanstalt und Färberei Max Fabian-Ohra-Danzig"** wird wegen ungenügender Konkursmasse gemäß § 204 K.-O. eingestellt. (5966

Danzig, den 25. März 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Leopold Neumann** in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 106, wird auf den Antrag des Konkursverwalters, Kaufmanns **Georg Lorwein** zu Danzig, zur Beschlußfassung über den Verkauf des Waarenlagers des Gemeinschuldners im Ganzen an Herrn **Carl Nürnberg** hier mit 13 Prozent über Taxe gemäß § 134 Nr. 1 K.-O., eine Gläubigerversammlung auf

den 10. April 1901, Vormittags 11 Uhr

anberaumt. (5964

Danzig, den 27. März 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ziegeleibesitzers **Fritz Willers** in Christinenhof bei Danzig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 23. April 1901, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, bestimmt.

Danzig, den 27. März 1901.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abthl. 11.

Hafenbau-Inspektion Neufahrwasser.

Die Lieferung der nachstehenden für das Rechnungsjahr 1901 erforderlichen Materialien soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungstermin am **Donnerstag, den 11. April d. J.,** und zwar für:

a. russisches Petroleum . . um 9 Uhr Vormittags,
b. Rüböl . . . . . „ 9¼ „ „
c. Putzwolle . . . . . „ 9½ „ „
d. Tauwerk . . . . . „ 9¾ „ „
e. Walzeisen und Eisenblech „ 10 „ „

im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion hierselbst.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind versiegelt und postfrei bis zu vorgenannten Terminen an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen nebst Angebotsmuster und Angabe des Jahresbedarfs der beiden Vorjahre liegen vorher im hiesigen Geschäftszimmer aus, werden auch auf Verlangen gegen postfreie Einsendung der Schreibgebühren von 1,00 ℳ (auch in Briefmarken) für jedes Loos übersandt. (5997

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Hafenbauinspektor.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Goldschmiedegasse Nr. 26 belegene, im Grundbuche von Danzig, Goldschmiedegasse Blatt 13 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Max Baden** in Danzig eingetragene Gebäude-Grundstück

am 1. Juni 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 1 ar groß und mit 1100 Mark jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 26. März 1901. (5965

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Nach dem Ortsstatut vom 30. März 1892 sind alle im Gemeindebezirk der Stadt Danzig regelmäßig sich aufhaltenden gewerblichen Arbeiter bis zum vollendeten 17. Lebensjahre zum **Besuch der Fortbildungs- und Gewerksschule** verpflichtet. Zu den gewerblichen Arbeitern gehören: Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter, Lehrlinge, Arbeits- und Laufburschen, sowie auch Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge.

Arbeits- und Laufburschen können auf Antrag Ihrer Arbeitgeber oder ihrer Eltern durch Beschluß des Kuratoriums vom Besuch der Fortbildungsschule befreit werden.

Die Gewerbeunternehmer und Kaufleute haben ihre Arbeitnehmer unter 17 Jahren rechtzeitig anzumelden, sie aus der Arbeit so rechtzeitig zu entlassen, daß sie zur vorgeschriebenen Zeit und, soweit es erforderlich, gereinigt und umgekleidet zum Unterricht erscheinen können, und ihnen im Falle einer durch Krankheit begründeten Versäumniß des Unterrichts eine Bescheinigung darüber auszustellen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen sind mit **Geldstrafe bis zu 20 Mark** oder Haft bis zu 3 Tagen bedroht.

Der Unterricht beginnt am

Montag, den 15. April d. J.

Anmeldungen werden an Wochentagen in der Zeit von 9—1 Uhr Vormittags und 5—9 Uhr Nachmittags im Bureau der Fortbildungs- und Gewerksschule (an der großen Mühle) entgegengenommen. (4840

Daselbst kann auch der Stundenplan eingesehen werden.

Danzig, den 5. März 1901.

Das Curatorium der Fortbildungs- u. Gewerksschule.

Das Möbeltransport- und Fuhrgeschäft

von Bruno Przechlewski, Danzig, Altstädt. Graben 44

empfiehlt sich zur prompten Ausführung von Möbeltransporten jeder Art für Danzig u. and. Orte bei billiger Preisberechnung.

Telephon Nr. 1011. (7606

Patente Warenzeichen erwirkt, verwerthet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123.

(6556

Eßkartoffeln, rothe u. weiße Zentner 2 ℳ gesackt, lief. Mittwoch u. Sonnabend auf Bestellung. **Montu-Gr. Saalau** b. Straschin. (5633

Kanarienvögel!

Jetzt ist die beste Zeit, weil kräftig durchsingend, meine guten Roller nach allen Orten per Post zu 12, 18, 24 ℳ zu beziehen, — kräftige Heckvögel mit fehlerfreiem Gesang zu 7 und 9 ℳ, — Zuchtweibchen bester Abstammung 2,50 ℳ (3323m

— Katalog frei. —

W. Gönneke,

St. Andreasberg im Harz.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser sorgsamer Vater, der Eigenthümer

Friedrich Schmey

im 51. Lebensjahre.

Zoppot, 29. März 1901.

Rosalie Schmey, geb. Drewa, nebst Kindern.

Familien-Anzeigen

finden in den

Danziger Neueste Nachrichten

die weiteste Verbreitung.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, **Johann Kneller,** insbesondere seinen werthen Kollegen, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pfarrer Zeller für die trostreiche Grabrede, unseren herzlichsten Dank.

E. Kneller nebst Kindern.

Am 28. d. Mts. entschlief nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Werftarbeiter

Carl Heinrich

im 70. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. April, 2 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause Wallgasse 21 aus statt.

Für die uns erzeigte Theilnahme an unserer Trauer sagen wir herzlichsten Dank.

Danzig, den 29. März 1901.

Elise Lietzmann, geb. Pernin.
Conrad Pernin.
Arthur Pernin.

(5977

Gestern Abend 11¼ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau verwittwete

Wilhelmine Mauss

geb. **Mauss**

im 87. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Danzig, den 30. März 1901.

Die Hinterbliebenen.

Am 27. d. M., Abends 11 Uhr, starb nach langem, schwerem Leiden unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Amalie Pelikan

geb. **Both**

im vollendeten 69. Lebensjahre.

Danzig, den 30. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Neunaugengasse 3 aus nach dem St. Johannis-Kirchhofe (Halbe Allee) statt.

Auctionen

Auktion mit einem eleganten Fuhrwerksinventar in Danzig

Langgarten 48—50.

Mittwoch, den 3. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage und für Rechnung wenn es angeht an den Meistbietenden verkaufen: 8 gute Wagenpferde, 8 u. 6 jähr., 1 Schimmelstute und 2 Fuchswallache, 1 Doppelkalesche, 2 Halbverdeckwagen, 2 Grandwagen, 1 Spazierschlitten, 1 paar Kummet- und 1 paar Brustblattgeschirre, 1 paar Arbeitsgeschirre mit Lederdecken, 1 gr. Pelzdecke, 5 Schlittenglocken, Pferdedecken 2c. Den mir bekannten Käufern gewähre einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (5581

A. Klau, Danzig, Frauengasse 18, Fernsprecher 1009.

Auktion

im Blumenladen der Passage Nr. 17.

Montag, den 1. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage, für Rechnung wen es angeht folgende Sachen als:

Lebende und gemachte Blumen- und Blattpflanzen, sehr viel Nippessachen, Blumenkörbe pp. 1 Kleiderschrank, 3 Tische, 1 Eisschrank, 4 Stühle, 1 Schreibpult, 1 Regulator, 1 guter Geschäfts-Glasschrank, 1 Tombank, 1 mah. Geschäfts-Toilettenspiegel, 1 eleg. Gaskrone, sowie viele andere Sachen

öffentl. meistbietend gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade

J. Stegmann,

Auktionator und Taxator,

Altstädtischer Graben Nr. 64.

Auktion in Langfuhr,

Hauptstrasse 44a.

Montag, 1. April 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Pferd, 1 Kastenwagen, 1 Fleischmaschine, 1 Wurstspritze, 1 Wiegemesser, 2 Fleischklötze, 1 Tombank, 1 Repositorium, 1 Fettschneidemaschine, 1 Tafelwaage nebst Gewichten öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (5946

Gerichtsvollzieher in Danzig.

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. April 1901, Vormittags 10 Uhr findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Futtermehl, Brotabfällen und Haferspreu statt. (5715

Proviantamt.

Rothklee,

Weißklee, schwed. Klee, Prov. Luzerne, gereinigt und seidefrei l. Attest, Thymothee, engl. Raygras, Seradella, Saatwicken, Pferdebohnen pp. offerirt billigst

Albert Fuhrmann,

Hopfengasse 98/100

(5252

Kaufgesuche

Zeitungspapier w. stets gekauft. Fischmarkt 22, Heringsgisch. (1228b

Kaufe gebrauchtes **Pianino.** Off. mit Pr. u. **F 878** an d. E. (1197b

Milch gesucht **Poggenpfuhl 73.** (11905

Altes Fußzeug kauft Melzergasse 13. (10516

Stark. 4-rädr. Handwag. mit Leitern sucht sofort zu kaufen **Hugo Dettlaff,** Altst. Graben 107.

Große gebrauchte

Repositorien

sucht

Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34.

Gut erh. kl. Sopha zu k. gesucht, alt. Facon. Off. u. **F 6** an d. Exp.

Alte Glasthüren zu kaufen gesucht. Off. u. **F 21** an die Exp.

6 Wiener Stühle ohne Rohrlehne werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **F 11** an die Exp.

Militärkleid., Fischbein, Tressen u. Säbel w. gek. Breitgasse 110.

300 Meter

altes Gleis auf Stahlschwellen

suche für meine Ziegelei gegen Kasse zu kaufen.

W. Machwitz, Danzig.

Eine Plätterei zu übernehmen gesucht. Off. u. **P 3** an die Exped.

Zwei leichte, ein- bis zweiriemige

Ruder-Jollen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **P 47** an die Exped.

Suche 70—80 Liter

frische Milch

täglich vom Besitzer selbst. Off. unter **P 30** an die Expedition.

Korbflaschen werden gek. Jopengasse 50, Keller, 3—6

Suche ein Billard 2 Meter 10 l., 2—3 Dtz. Wien. Stühle, 6 Tische zu kaufen. Offerten m. Preisang. unter **F. 35** an die Expedition.

Verpachtungen

Eine Gärtnerei mit Treibhaus

u. Frühbeete, sowie 370 tragbare Obstbäume und Gemüseland ist Familienverhältniß. u. günst. Beding. zu verpachten. **Henriette Jablonski, Pr. Stargard.** (1289 b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Zoppot.

1 Villa, mit größerem Zier- und Gemüsegarten, gut verzinslich preiswerth zu verkaufen. (882b Auskunft w. erth. Charlottenstr. 5

Baustellen bei Langfuhr

an Chauss. u. elektr. Bahn billig zu verk. Off. u. **E 916** an die E. (1219b

Ein kleines Grundstück,

beste Lage der Wilhelmstraße, von sogleich zu verkaufen. Off. u. **M. D. postl. Zoppot.** (1144b

In Zipplau bei Praust ist ein mass. Haus mit 4 Morg. Gartenl. zu verk. Näheres daselbst Nr. 7.

Häuser-Verkauf.

Die Grundstücke Näthlergasse Nr. 5 und Ochsengasse Nr. 7b, Näthlergasse Nr. 1/2 u. Ochsengasse Nr. 9 sind zu verkaufen. Agenten verbeten. Alles Nähere **Poggenpfuhl 22/23, pt.** (5948

Ein Terrain von ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule geleg., z. Bauplätzen außerordentlich geeign., da lange Front nach 2 Straßen, zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komtoir (5841

Speichergrundstück

in der Hopfengasse

zu verkaufen.

Gefl. Off. u. **E 708** an die E. (5784

Gasthaus

mit 7 Morgen Land zu verkaufen Westl. Neufähr, E. Elszner. (11676

Ohra, Bauparzelle,

ca. 500 Quadratmeter

verkäuflich. Offerten unter **E 737** an die Exped. (1072b

Gerbereigrundstück

Ohra,

preiswerth zu verkaufen.

Reflektanten woll. ihre Offert. niederlegen unter **E 736** in der Expedition dieses Blattes. (1076b

Ein zur **Gärtnerei oder Rentierfitz** geeignete herrsch. **Grundstück**

mit schönem geräumigen Wohnhaus, hübschen Gartenanlagen u. beliebig viel gutem Boden ist zu verkaufen. Lage dicht bei Danzig an der Chaussee, 5 Min. von der elektr. Bahn entfernt. Off. unter 5764 an die Exp. (5764

Bauplätze (4361)

an der Carthäuserstraße u. Unterstraße verkaufe unter günstigen Bedingungen zu mäßig. Preise.

Wegen des notorisch. Mangels an **guten Arbeiterwohnungen** in Schidlitz bietet sich Bauunternehm. **günstige Gelegenheit zu rentabelst. Kapitalsanlage.**

Fritz Lenz,

Carthäuserstraße Nr. 28.

Grundstück

in Henbude,

beste Lage, 2900 qm groß, fortzugshalber sofort zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Offerten unt. **F 17** an die Exp. d. Bl. (1265b

Schöne Land-Besitzung

135 Morgen groß, ca. 1 Meile von Danzig (im Werder) an Chaussee, mit vorzüglichem Boden, guten Gebäuden und gutem Inventar habe preiswerth bei wenig Anzahlung zum schleunigen Verkauf.

A. Ruibat,

Heilige Geistgasse Nr. 84.

Güter in Ostpreußen

von 350, 488, 821, 1500 Morgen, eins mit umfangreich. Ziegeleibetrieb, ferner ein Mühlengrundstück mit Wasser- u. Windmühle u. 75 Morgen Land, ein Grundstück m. Brauerei u. Destillationsbetrieb mit 50 Morgen Land, unter günstigen Bedingungen **preisw. zu verk.** Auskunft erth. **A. Adelhöfer,** Danz. Mattenb. 24, 1.

Ein Grundstück (weil günst. Lage für jedes Geschäft geeignet) zu verkaufen. Agenten verbet. Off. unt. **E 922** a. d. Exp.

Mein in gut. Bauzustande befdl. **Grundstück** mit Hof, in welch. s. lang. Jahren Restauration mit Liqueur-Ausschank betrieben wird, beabsicht. ich bei 3—5000 ℳ Anz. sofort zu verk. Feste Hypoth. Offerten unt. **F 4** an die Exped.

Ich b. gezw., m. in sch. Baugegd. Geschäftsgrst. m. Hof u. Rem., Größe 246 □m Hptstr. d. Altst. w. Todesf. m. B. s. z. v. Anz. ger. P. 39 000 ℳ. N. Seifengasse 3, 2 Tr.

Neues Haus, Oliva,

bei 5000 ℳ Anzahl. zu verkauf.

A. Ruibat,

Heilige Geistgasse 84.

Fadengrundstück

i. Lt. Eylau a. Markt

nebst großen Keller-, Hof- und Speicherräumen zu jedem Geschäft passend, ist preisw. von sofort unter günstigen Bed. zu verkaufen evtl. zu verp. Adresse: **Adonis Repp** daselbst.

Grosse Hosennähergasse

habe ein Grundstück, ca. 9% verzinslich, bei 3000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen.

A. Ruibat,

Heilige Geistgasse 84.

Ankauf.

Suche ein Haus

mit Mittelwohnung. zu kaufen. Anzahl. mit e. sicheren Hypothek. Off. u. **E 889** an die Exped. (1213b

Suche zur Kapitalsanlage gut verzinsl. städt. **Grundstücke** bei jeder Anzahlung zu kaufen. Offerten unter **F 38** an die Exp.

Ein gut gehendes Restaurant resp. Kaffeehaus,

in oder bei Danzig, oder kleines solides Hotel in der Provinz zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter **E 877** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (11956

Geschäftsgrundstück

mit Material- u. Schankgeschäft zu kaufen gesucht. Off. mit Preis, Anzahlung, Hypoth. und Umsatz unter **E 918** an die Exp. d. Bl.

N. Haus mit Mittelwhn., g. verz., b. 3-4000 ℳ Anz. w. gek. Off. u. **F 7** Exp.

Verkäufe

Mehrere Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäfte

in größeren Vororten Danzigs u. Umgegend zu verkaufen durch **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1.

Außerdem habe ich

Restaurations-Grundstücke

mit vollem Konsens zu verkaufen auch zu verpachten.

Bierverlag

mit Inventar ist billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 79.

1 fast neuer Sommer-Paletot f. b. zu verk. Büttelg. 6, 3, Eg. Häkerg.

Ein fast neues (266g

Sommer-Jaquet

passend für ein junges schlankes **Mädchen** ist billig zu verkauf. **Vorstädt. Graben 25, 3 Tr.**

S.-Ueberz., 6 ℳ z. v. Breitg. 69, 2.

Herren- u. Damenkleider bill. zu verkf. Brandstelle 8 part. rechts.

Hocheleg. Kostüm mit Jacke (neu) und eisenbeschlag. Kiste billig zu verk. Altstädt. Grab. 67, Lad. lks.

1 Extrarock, fast neu, f. Feldart., billig zu verk. Schmiedeg. 19, 1.

Gehrock zu vrk. Hintergasse 16, 2

2 Musikautomaten

mit Platten

umzugshalb. billig zu verkaufen. Näheres Hintergasse Nr. 22.

Eine Geige nebst Bogen und Kasten zu vrk. Frauengasse 30, pt.

Sprungfedermatr., Polsterbettg. zu verk. Dienerg. 10. **Kriewald.**

Gut. Waschtisch bill. zu verk. Johannisg. 55, Eg. Neunaugeng. 2.

Nußb. Schrank u. Vertik., Plüschsopha, Rohrlehnstühle, Pfeilersp., fast neu, zu vk. Breitg. 19 20, 1, r.

Pfeilersp. f. 12 ℳ z. v. Hausthor 8, 2.

Sophas, Bettgest., Kindersopha, Sprgformatr., Polsterbettg., bill. zu verk. Dienergasse 10, pt. (1267b

Gestndebettgest., 2 Spieg., 1 Bank bill. zu vrk. Fischmarkt 18. (1272b

Kleiner mahag. Schreibtisch billig zu verk. Weidengasse 32, 2

Ein Bettgestell mit Matratze sehr billig zu verk. Johannisgasse 47, 2

2 gebr. Bettgest. m. Sprgfm. b. zu vrk. Häkergasse 3, 1. Händl. verb.

1 Küchenspind b. zu vk. Häkerg. 43.

1 Kinder-Bettgestell billig zu verkaufen Grabengasse 1, 2 Tr.

Soph 20, Küchglasschr. 15, Kom. 8, Btgst., Fdmt. 12, Tisch 3, Essschr. 6, Bett 9, Spieg. 10 ℳ z. v. Poggpf. 26.

Ein Satz breite saubere Betten ist zu verkaufen Töpfergasse 14, 2 Treppen.

Gute alte Fenster zu verkaufen Sandgrube 51, bei **Heidt.**

Grüne Korbweiden,

500 Bund, auch in kleineren Posten verkauft **Holm** bei **Danzig, Kling.** (10866

Billiges Brennholz!

Verkaufe einen Posten von ca. 100 Rmtr. trockenes birkenes Klobenholz wegen Platzmangels mit 6,50 ℳ p. Rmtr. ab meinem Hof. **W. Hoffmann,** Praust. (5868

Circa 400 Mille Buhnenpfähle

an einer Wasserablage sind unter sehr günstigen Schiff-Verhältnissen billig abzugeben. Auf Wunsch kann Lieferung sofort erfolgen. Offerten unter 5837 an die Exped. dies. Bl. (5887

Neuheit

in Wandtell., Sträußen, Riesenmohn Stück 25 ₰, Brautkränzen von 1,50 ℳ an, bronzirt. Hufeisen Stück 40, 20 ₰, breite Trauringe Stück 25 ₰, sow. Spielsachen aller Art **Tobiasgasse 29.** (1187b

Eine Hängelampe für Gasglühlicht, ein gröss. Kinderbettgestell b. z. vk. Langgr. 33, 1. (1209b

60 feine Betten und Kissen, 40 gr. Spiegel u. Wiener Stühle 2 Goldfische mit Marmorplatte,

billig zu verkaufen (8656

Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

Marquise z. verk. Holzgasse 16, 3.

Jungferng. 20 ist ein stark Handwagen mit Kasten zu verkaufen.

Rennmaschine,

fast neu, möchte ich für 180 ℳ verkaufen, hat mir selber 375 ℳ gekostet.

A. Ruibat,

Heilige Geistgasse 84.

Hühnerklatte b. z. v. Hausthor 3, 1

Gute gesunde Speisezwiebel zu haben Häkergasse 14. Kell. (1240b

E. P. neue Knöpfschuhe f. e. Kind v. 5-6 Jahr. bill. z. vk. Rammbau 28.

Packkisten bill. z. v. Poggenpf. 39, 2.

G. Damenrad, Marke Triumph, 75 ℳ, zu verk. Poggenpfuhl 26.

Ein gut erhaltenes

Damen-Fahrrad

zu verkaufen Hundegasse 71, 3.

Ein Straßenrenner bill. zu verk. Vorst. Grab. 18, pt. l., Eg. Kneiph.

Vom Abbruch der Häuser

(Niederstadt), Sperlingsgasse Nr. 11, 12, 13, 14 werden Oefen, Sparherde, Balken, Thüren, Fenster, Sparren, Latten, Bretter pp. von Montag ab verkauft.

Hochelegant. Strassenrenner,

Uebersetzung 84", fast neu, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Mattenbuden 37, 1 Tr.

Eine Wiege z. vk. Altst. Grab. 90, 2.

1 Herren- u. 1 Damenfahrrad sof. bill. zu v. Mattenbud. 38, 2 (4562

Halbwagen zu verkaufen Stadtgebiet 29, Schwarz. Weg, **Donat.**

Fast neues Fahrrad zu verk. Langfuhr, Ulmenweg 7, 2 Tr.

Gr. Fässer bill. zu vrk. Stadtgeb. 3.

Bruteier, à Dutzend 3,60 ℳ v. prämiirten weissen Italienern

abzugeben **Langfuhr, Große Allee 10, Kawalki.** (5952

Billig zu verkaufen:

2 Ladenflügelthüren (eine mit Windfang), 1 eis. Geländ, 2 Scheib. 2½ cm dick. Glas, f. einf. Licht, 177 × 81 cm u. a. Fstr. Langgasse 76 (1241b

Ein Lachskutter,

Eiche, völlig gut erhalten, fünf Jahre alt, mit oder ohne Lachsnetze, ist krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. **George Tiedecks,** Fischerwirth, Bommelsvitte bei Memel 169. (6000

Für Kanarienzüchter!

Ein 3stubiges Gebauer sowie 2 Weibch. u. 1 Hahn (echte Harzer) preisw. abzug. Kaninchenberg 8.

Kl. Repositorium, Sopha, Sophatisch, Pfeilersp., Regulator Wiener Stühle, Kleiderschrank, Küchenschr., gr. Klappt., 2 kl. Tische Waschst., Kommode, Rahmbettgst. Lamp., Gesch. Altst. Graben 60, 1.

Fahrrad zu vrk. Rosengasse 3, 2.

Kinderwag. b. z. v. Kl. Bergg. 1a, 2r.

150 Taschenuhren von 6 bis 30 Mk. sind zu haben 3. Damm 10, 1 Tr.

Gut erhalt. **Herren-Fahrrad** fortzugshalber sehr billig zu verkaufen

St. Barbaragasse 13 a, Tr.

Schöne Myrthen zu h. Breitg. 41, 2 Tr. Das. w. a. Brautkränze gem.

Damen- und Herren-Rad

billig zu verkauf. Holzmarkt 10.

Räucherspähne

zu vk. Böttchergasse 3, Tischlerei.

Fahrrad,

fast neu, billig zu verkaufen Fischmarkt 4, parterre.

1 Herrenrad ist billig zu vrk. Katergasse 12a.

Spaziergeschirre, Arbeitsgeschirre verkauft Langgarten Nr. 82. (12706

Eleg. neues Damen-Fahrrad m. 2jähr. Garantie, **preiswerth** zu zu verkaufen Breitgasse 45, 1.

Ein gutes Fahrrad ist billig zu verk. Altst. Graben 10, im Lad.

Herren-Fahrrad, fast neu, billig zu verk. Breitgasse 45, 1. Etg.

Halbrenner, neu, 125 ℳ, zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 26

Radfahrer- (1278b

Sandalen, haltbar, im Konkurs-Ausverkauf Heil. Geistgasse 36.

Offene Stellen.

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. (1509

Stellen-Vermittelung

kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonn. ¼ jährl. ℳ 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

Barbiergehilfen

sucht **H. Reimer,** Langgarten 114.

Barbier-Aushilfe sofort gesucht **Joh. Eichmann,** Pfefferstadt 6.

Ein tücht. Schneidergeselle melde sich Elisabethwall 6a, vis-à-vis dem neuen Generalkommando.

Tüchtige (5826

Stuhlbauer und Polirer

als **Vorarbeiter** gesucht von der **Akt.-Gesell. für Stuhlfabrikation** (Patent Terlinden)

Gossentin bei Neustadt (Westpr.)

Ordentlichen unverheiratheten **Hausdiener** sucht per 1. April 1227b) **Ed. Grentzenberg.**

Ein Stellmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung Guteherberge Nr. 39. (1208b

Kutscher

gef. Vorst. Graben 66, 1. (1207b

Unentgeltlich

erhält jeder Stellensuchende eine Nummer unserer reichhaltigen Vakanzenliste f. kaufmännisches und gewerbliches Personal.

W. Hoffmann & Co.,

5720) **Hannover.**

Wer schnell und billig **Stellung finden**

will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost Eßlingen** (1831

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vacanzenliste". (1201a

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Tüchtige Materialisten suche z. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Haupistr. 65. (6554

Agenten und Reisende,

welche Privatkundschaft besuchen engag. bei hoher Provis. überall

Grüssner & Co., Neurode

Holzrouleaux u. Jalousiefabrik. (3688m

Vaterländ. Viehversicherungs-Gesellschaft zu Dresden sucht allerorten tüchtige Vertreter. **Günstige Bedingungen, feste Prämien.** (5447

Ich suche vom 1. April d. J. einen älteren Herrn als

Stadtreisenden.

Oskar Bormann,

11115) **Hopfengasse 30.**

Junger Mann, Soldat gew., mit circa 1000 ℳ Kaution, zum sofort. Eintr. gef. Branchekenntn. nicht erford. Langf., Bahnhofstr. 6, part., rechts, von 4-6 Uhr. (5957

Aelterer tücht. Rasengehilfe

für dauernde angenehme Stell. bei hohem Salair sofort gesucht.

Otto Sommer, (5985

Tiegenhof, am Markt.

Ein verheiratheter nüchterner **Pferdeknecht** findet noch zum 1. April Stell. **Ziehm,** Zigankenberg. (12395

Straßenfeger f. Pfefferstadt sucht **Willms,** Gr. Mühlengasse 20.

2 saub. Rockarb. für fein. Kundenarb. sind. dauernde Beschäftigung bei **H. Schrödter,** Breitgasse 62.

Kautionsfähiger Kutscher

mit guten Zeugnissen als Milchfahrer gesucht Centralmolkerei Steindamm Nr. 15.

Guter Rockschneider f. dauernde Beschäftigung Häkergasse 4.

Tüchtiger Tapeziergehilfe kann sich meld. Brodbänkeng. 38.

Einige tüchtige

Former

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. (6003

Dratziger Eisengiesserei und Maschinenfabr. Axer & Koplowitz

Ein g. Rockarbeiter fd. d. Besch. Baumgartscheg. 22, Gartenh., 2.

Drechslergeselle u. Tischlerlehrl. sucht p. sof. Böttcherg. 3, Tischlerei.

Tüchtige Schneidergesellen, saubere Rockarbeiter stellt ein **E. Stamm,** Schmdmst. Frauenq. 8, 2

Ein Mann, w. in Gartenarbeit. bewandert ist, kann sich melden Schidlitz, Carthäuserstraße 32.

1 Rock- u. 1 Hosenarbeiter außer dem Hause findet d. Beschäftig. Hl. Geistg. 47, 1. **And. Wichmann.**

Zu sofort u. 1. April suche Hoteldien., Hausdien., Kutsch. u. Kegelbursch. b. hoh. Lohn Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jungen (Reise frei) Breitg. 37.

Sauberer Rockarbeiter für die Werkstätte sucht **G. Nagel,** Langgasse 2, 2 Treppen.

Gärtnergehilfe gesucht, 25 ℳ u. freie Station, in Conradstein, bei Pr. Stargard, **J. Marten.**

Kanzleiarb. ges. Stadtgr. 13 p. r.

Einen Schmied oder Schlosser,

der gut schmieden kann, sucht **Bartsch,** Schlossermeister, Poggenpfuhl.

Einen Schlossergesellen gesucht Tagnetergasse Nr. 13.

Täglich 30 Mk. verdienen

Herren und Damen durch den Verkauf eines **neuerfundenen** Artikels. Genaue Auskunft erhalten Sie gratis und franko **Gg. Beck, München,** Postamt 26. (6010

Kräftige junge Leute finden Aufnahme als

Brauerlehrlinge

in renommirter Brauerei. (5897

Offerten unter **E 873** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Seiden-Haus Max Laufer, Danzig, 37 Langgasse 37.

5554)

Frühjahrs-Neuheiten in: Chine, Foulard, Waschseide,

Spezialität: **Brautseidenstoffe.**

Einen kräftigen **Laufburschen** sucht **Hugo Köhler**, Johannisgasse 66.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden **Milchkannengasse Nr. 22, 1 Tr.**

Ordentl. junger Laufbursche findet bei 4 ℳ Wochenlohn Stell. Offerten unt. F 15 an die Exped.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden Hundegasse 5, 2.

2 tücht. Arbeitsburschen und **1 Lehrling** stellt ein **W. Güttner**, Klempnermstr., Abegg-Gasse Nr. 10 a.

Ord. Laufbursche m. s. Holzm. 10.

E. starkf. Junge z. Brodaustragen k. sich meld. Goldschmiedegasse 7.

Anst. Schuljunge z. Semmeltrag. gesucht Breitgasse 99, Bäckerei.

Lehrling

für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** gegen monatliche Vergütung für sofort resp. 1. April gesucht.

Siegfried Lewy,
Holzmarkt 22. (5593

Ein Junge mit guter Schulbildung u. Handschrift sofort für ein **Comtoir** in Langfuhr gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf sind unt. A 333 postl. Langfuhr einz. (12296

Ein Klempner-Lehrling kann sich melden Breitgasse 33.

Uhrmacher-Lehrling stellt ein unter günst. Bedingung. **Boehm**, Rathsuhrmacher, Röpergasse 12.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für die **Manufakturwaar.-Abtheilung** unseres Geschäftes per sofort einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen gegen monatliche Remuneration. (5959

Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Schreiberlehrling kann sogleich eintreten Brodbänkengasse 42, 1. Rechtsanwalt **Fabian.**

2 Söhne achtb. Elt. z. Erl. d. Barb.- u. Friseurgesch. b. mon. Verg. ges. Off. unt. F 8 an die Exp. d. Bl.

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen **Lehrling** bei freier Station. **Julius Gerson**, Fischmarkt 19.

Kellnerlehrling,
schon gelernt, sucht sofort **B. Seybold Nachf.**, Breitgasse 60.

Zwei Tischlerlehrlinge sucht sofort auch auf Meisterkosten **G. Klammer**, Neufahrwasser.

Für unser Komtoir und Lager suchen per 1. April cr. einen

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.

Poll & Co.,
Tabakfabrik.

Lehrling für die **Steindruckerei** stellt ein **Alfred Winter**, Langenmarkt 21.

Lehrling

für **Kolonialwaaren- u. Butterhandlung** verlangt **Bischoff**, Berlin, Friedrichstr. 1. (6006m

Weiblich.

Arbeiterinnen

für Knabenanzüge finden bei guten Löhnen Beschäftigung bei **J. Jacobson**, Holzmarkt 22. (5904

Geübte Arbeiterinnen auf Westen (11646
werden sofort gesucht.
B. J. Fuchs,
Domnikswall 11, Hof, 1.

Für ein Café ersten Ranges wird per 1. April cr. eine

zweite Kassirerin

gesucht. Schriftliche Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter E 921 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Aelteres, ordentl. katholisch. Mädchen, das selbstst. koch. kann u. die Hausarbeiten mit übernimmt, findet bei zwei Herrschaften von sogleich Stellung. Langfuhr, Bahnhofstr. 5, 1, lks.

Aufwärterin verl. Abeggasse 6 I.

Ordtl. Mädchen für Nachmittag gesucht Stadtgebiet 140, 1 Tr.

Aufwärterin m. s. Hl. Geistg. 36, 2.

Ein 14-16jähr. Mädchen f. festen Dienst gesucht Schäferei 15, 1.

E. ordtl. Aufwärterin f. d. Vorm. melde sich Langgarten 85, 1 Tr.

Perfekte Schneiderin ins Haus gesucht. Off. mit Preis unt. F 24.

Ein 15—16-j. **Kindermädch.** ges., gleichzeit. in d. Wirthsch. erf. Meld. Vorm. 11 U. **A. Seider**, Langebr. 12.

Anständ. Ladenfräulein

für Bäckerei, am liebsten, welche schon in solchem Geschäft gewes. u. etw. Polnisch spricht, wird z. sofortigen Antritt gesucht bei **Jordan, Neustadt Westpr.** Predigerstraße.

Gesucht
ein ordentliches **Mädchen** für den Nachm. Kaninchenberg 1 II l.

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
durch Handarbeiten.
Prosp. mit Muster gegen 30 ₰
J. Waldthausen,
München 30, (3964m
Schillerstrasse 28.

Jg. Aufwärterin f. Vorm. ges. Weideng. 34a, 1, Eing. Hirschg.

1 geübte Masch.-N. a. Knabeng. m. sich Vorst. Grab. 9, bei Schorisch.

Eine durchaus sb. u. zuverl. Aufwärterin für den g. Tag gesucht. Offerten unter E 924 an die Exp.

Aufwärterin f. Vorm. m. sich Abegg-Gss. 4a I.

Frau oder Mädchen kann sich z. Waschen melden Sperlings. 6/7.

Aufwärterin gesucht Petershagen a. d. Radaune 32, 1 Tr., l.

14—16 jähr. Mädchen für feste Stell. sucht Frau Kasernenins. **Lange**, Kaserne Herrengart. (5962

Geübt. Westennäth. a. gut. Maaß-Arb. melde s. Holzg. 5, 1, 4. Th.

Mädchen, 14 Jahre, für den Nachmittag kann sich melden Große **Berggasse 20, 3 Tr., rechts.**

Ordentl. jung. Mädchen für den ganz. Tag ges. Mausegasse 3, 3.

J. Damen, w. d. Glanzplätterei gründl. erl. w., mög. sich melden Altstädt. Grab. 39, 1, Eg. Malerg.

Jg. Mädch. z. 1. Apr. als Aufwärt. f. d. Vorm. k. sich mld. Frauengasse 9, 1.

Ein saub. Aufwartemädchen

für den ganzen Tag gesucht **Kalkgasse 8, im Laden.**

Jg. Mädch., welche die Plätt. erl. woll., könn. sich mld. Breitgasse 86.

Ein ält. Dienstmädchen od. Wwe. melde sich Frauengasse 20, part.

1 Mädchen für d. g. Tag b. Kindern k. sich meld. Holzschneideg. 3, part.

Aufwärterin für d. ganzen Tag ges. Langgart. 112, **Wroblewski.**

1 ordl. Aufwärterin für den Vrm. kann sich meld. Johannisg. 62, 2

Jg. Dam. könn. in 3 Mon. unentg. Wäsche näh. lern. Pferdetr. 9, 1.

Ein Dienstmädchen
für die Hauswirthschaft, mögl. vom Lande, sucht von sofort Zieglermeisterfrau **Ehmann**, Dampfziegelei Gr. Plehnendorf.

Saubere Hand- und Maschinennähterin, sowie Lehrl. können sich melden 2. Steindamm 23, 1 Tr.

Eine kräft. **Krankenwärterin** kann sich mld. Altst. Graben 57, 1.

Hilfsarbeiterin f. Schneiderei u. Lehrl. gesucht Pfaffengasse 7, 2.

Mädchen, im f. Westennäh. geübt, ges. Frauenq. 1, 1, Eing. Pfarrhof.

Eine Nähterin,

w. Wäsche u. Kleider ausbess., w. gesucht. Off. u. F 37 a. d. Exp. d. Bl.

Eine ordentl. ält. Aufwärterin kann sich meld. Drehergasse 25, 1.

Tücht. Arbeiterinnen können sich meld. in d. Zuckerwarenfabrik von **A. Lindemann**, Sandgr. 20a.

Jg. Mädchen z. Aufwarten oder fest. Dienst k. sich mld. Jopeng. 6, p.

Zum sofortigen Eintritt wird **ein Dienstmädchen** gesucht. Konditorei **Goretzki**, Langfuhr—Markt.

1 tücht. Frau z. Reinmach. k. f. meld. Kürschnerg. b. **Ludwig Schadwill.**

Eine perfekte
Buchhalterin
mit Korrespondenz vertraut, wird **per 1. Mai d. Js.** gesucht. Off. unt F 39 an d. Exp. d. Bl. erb.

Sb. Mädchen v. 14—16 J. a. Aufw. für d. Tag ges. Sandgrube 46, 3 l.

Handnäht. m. sich Fleischerg. 87, 3

Lehrmädchen für mein Schuhwaaren-Geschäft sofort gesucht. Monatlich 10 ℳ **B. Loewenberg**, am Johannisthor.

Junges anständig. Mädchen, Nähterin,
findet lohnende Beschäftigung **Heilige Geistgasse 26.**

Einige tüchtige
Büglerinnen,
w. gut Damen-Garderoben aufbügeln können, w. sofort gesucht **Färberei u. chem. Reinigungsanstalt M. Grunenberg,** Langfuhr-Danzig.
Meldungen Hochstrieß Nr. 6.

Aufwärterin
gesucht **Heil. Geistgasse 45, 2 Tr.**

Eine Frau zum Reinmachen ges. Scheibenritterg. 9 im Laden.

Junges Mädchen für den Vorm. gesucht Hundegasse 112, 3. Et.

Aufwärterin f. d. ganzen Tag w. v. 1.4. gesucht Heil. Geistgasse 10.

Ein Mädchen z. Flaschenspülen melde sich Jopengasse 21, Komt.

Aufwartemädchen für den Vrm. melde sich Pfefferstadt 43, part.

Sb. alte Frau f. ein kl. Kind f. Vor- u. Nachm. w. g. Kl. Mühlengasse 4, 3.

Zur Führung des Haushalts geeign. Person von Handwerker, Wittwer mit 4 Kindern, sofort ges. Bast. Ausspring 4/5, Th. 12.

Junge Mädchen zum Nähen könn. sich meld. Langgarten 115, 2 Tr.

Ordtl. ehrl. Aufwartemädch. mit Buch wird für den Vorm. ges. Langfuhr, Blumenstraße 10, 2, r.

Tücht. Aufwartefrau mit Buch od. Zgn. für 3 Tage in d. Woche kann sich melden Vorst. Graben 16, 2.

Eine Aufwartefrau kann sich melden Dienergasse 15, 1 Trp.

Junge Dame,

welche sicher und gewandt im Verkehr mit dem besser. Publikum und tüchtige Verkäuferin sein muss, wird **gesucht.** Branchekenntniss nicht erforderlich. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter F 32 an die Expedit. dieses Blattes.

Suche für Berlin

Köchinnen, Hausmädch., Kindermädchen, Mädchen für Alles in nur vornehme Häuser (hoh. Lohn, freie Reise). **Frau Rohmer,** Berlin W., Steglitzstr. 34. (6007m

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. Städte, f. Danz. zahlr. Köchinnen, St.-, Haus- u. Kdrmdch. Breitg. 37.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann
sucht erstklassige Fabrik für Schmiere und Oele zur Mitnahme und Alleinvertretung Pommerns bei Besitzern und Gastwirthen. Offerten unter **1128b** an die Exp. d. Bl. (1128b

Laufbursche m. gut. Schulzeugn. zu erfr. Schüsseldamm 10, 2.

Ordentl. arbeitsame Hausdiener, Kutsch., Knechte empf. Breitg. 37.

Weiblich.

1 ordl. Frau b. für die Morgenst. Beschäftig. Bootsmannsgasse 1.

Jg. Mädch. b. um e. Aufwst. für den Nachm. Langgart. 27, H., Th. 2 lks.

Saub. ordl. Frau m. g. Zeug. sucht Aufwarteft. Baumgartscheg. 5, 2.

Alleinst. Frau s. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 3.

Alleinst. s. j. Wittwe w. St. z. Wsch. u. Reinm. Rammbau 24, 1, rechts.

Ein ordtl. Mädch. f. e. Vor- u. Nchm.-Stll. Langgart. 27, Th. 5, 1, l.

E. ält. Mädch. b. u. e. Aufwarteft. f. Vorm. Mattenbud. 20, Hof, Th. 18.

Frau m. g. Zgn. f. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Baumgartscheg. 5, 3, v.

Anst. Mädchen sucht Stellung für Vormitt. Näh. Brodbänkeng. 9, 4.

Anst. jg. Mdch. sucht Stll. als Verk. gl. w. Brnch sof. o. sp. Off. F 36 Exp.

Eine Verkäuferin f. Konfitürengeschäft sucht v. gleich od. später Stellung. Off. u. F 28 an d. Exp.

Fr. w. St. z. W. u. R. Kl. Rammb. 8b

Eine erste Putzarbeiterin

sucht sofort Stellung. Offerten unter **Z. A. L. 600** postlagernd Elbing erbeten.

Ordentl. Frau bittet u. Stelle f. d. Morgenst. Gr. Schwalbeng. 20, 2.

Eine alleinstehende Frau, bittet um Aufwartestelle für den g. Tag Johannisgasse 17, Hof, 1 Tr.

Unterricht

Staatl. konz. Vorbereitung
zum **Einjähr.-Freiw.-Examen**
Dr. ph. Rosenstein,
Hundegasse 52, 2 Tr. (5860

Klavier-Unterricht
nach bewährter Methode ertheilt **A. Lohmann**, Heil. Geistg. 121, 3.

Für Schulen.

Eine im Klassenunterricht gewandte **Lehrerin**, die mehrere Jahre in **Paris** und **London** gelebt hat, würde gerne Stunden (Französisch, Englisch, Deutsch) an Schulen in Danzig und Vororten übernehmen. Gefl. Offert. unter **5574** an die Exp. (5574

Tanz-Unterricht.

Aufführungen u. Einübungen von Touren- u. Kostüm-Tänzen sowie Extra-Tanzstunden übernimmt **Hundegasse 104.** (4931

G. Konrad, Tanzlehrer,
Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Königsberger Handels-Lehr-Institut u. Bücher-Revisor Troedel,

5635
Danzig, Langenmarkt 26, 1.
Vollständige, gewissenhafte, kaufmännische Ausbildung. Eintritt zu jeder Zeit. Prospekt gratis.

Seminaristin wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Offerten unter F 12 an die Exped. d. Blatt.

Viktoria-Schule.

Das Sommer-Halbjahr beginnt Dienstag, den 16. April. Die Aufnahmeprüfungen finden statt: Sonnabend, den 13. April, 9 Uhr Vormittags für die Klassen VIII, VII, VI; 10½ Uhr für die Klassen V, IV, III; Montag, den 15. April, 9 Uhr Vormittags für die Klassen II, I; 8 Uhr Vormittags für das Seminar.

Zur Aufnahme von Schülerinnen für Klasse IX (Anfangsklasse) bin ich Sonnabend, den 13. April und Montag, den 15. April, von 12—1 Uhr bereit. (5910

Direktor Dr. Neumann.

Quit'sche Mittelschule für Mädchen

Johannisgasse No. 24.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April. Aufnahme neuer Schülerinnen: Mittwoch, den 3., Freitag, den 12., Sonnabend, den 13., und Montag, den 15. April, von 10—1 Uhr. (5787

Katharina Kloss, Vorsteherin.

Ebert'sche höhere Mädchenschule.

Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April d. Js., 9 Uhr.** Zur Annahme von Schülerinnen wird unsere neue Vorsteherin, Fräulein **Wiederhold** aus **Dresden**, am 1., 2., 3., 13. und 15. April, von 10—1 Uhr, im Schulhause **Altstädt. Graben 7/9** anwesend sein. Für die neunte Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (5639

Hevelke.

Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen
in Ohra.
Fröbel'scher Kindergarten.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich bereit Montag, den 1. und Dienstag, den 2. April, Vormittags zwischen 10 und 2 Uhr.

Frau **Margarete Kirsche,**
10195) Villa Colonna.

Handels-Lehr-Institut für Damen

von **Hedwig Knorr,** geprüfte Handelslehrerin,
Danzig, 1. Damm 17, (5999
empfiehlt kostenlos
tüchtige Buchhalterinnen, Stenotypistinnen.

Hinz, Unterrichts-Institut

Mottlauergasse 14, 15, 15a,
Sprechstunden: 4—5 Uhr. (12385

Vorbereitung zum Einjährigen-Examen.
Spezialkurse für Kadetten und Extraneer.
Abtheilungen
für Schwächliche u. Zurückgebliebene.
13 Lehrkräfte. ■ Vorzügliche Schulräume. ■

Vorschule für höhere Lehranstalten

Ankerschmiedegasse Nr. 6.

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 16. April. Zur Aufnahme neuer Zöglinge bin ich am Dienstag, den 2., Freitag, den 12., Sonnabend, den 13., und Montag, den 15. April, von 9—1 Uhr bereit. (5486

Olga Milinowski, Vorsteherin.

Bahnhof Schönsee bei Thorn.
Staatl. konzessionirtes Vorbereitungsinstitut

für **Einjährig-Freiwilligen-Examen, wie Sekunda u. Prima** (gymnasial und real), gesunde Lage, großer Garten, tüchtige Lehrkräfte, bewährte Resultate. Im letzten Jahre **19 Aspiranten** bestanden. — Prospekte gratis. —

5788) **Marrer Bienutta,** Direktor.

Marienschule.

Kath. Erziehungsinstitut, höhere Mädchenschule, Lehrerinnenseminar, einjhrig. Fortbildungskursus Danzig, Vorst. Graben 18. Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Aufnahme hiesiger Schülerin **Montag, den 1., Donnerstag, den 11. Freitag, den 12. April von 9—1 Uhr.** (12526

M. Landmann.

Erfolgreichen **Klavierunterricht** u. Einübung v. Musikstück. w. ertheilt **Heil. Geistgasse 85, pt.** [12466

Lehrer in Ohra ertheilt Privatunterricht in allen Elementarfäch. u. im Violinspiel. Offerten unter **5881** an die Exped (5881

Nach Studien bei Frau Prof. **Niklass-Kempner, Berlin,** ertheile ich wieder

Gesangunterricht.

Martha Jelski,
Hundegasse 128, 1 Tr.

Wohne jetzt (5803
Hundegasse 104,
Saal-Etage,
G. Konrad, Tanzlehrer,
Gau-Vorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Flöten-Unterr. erth. gr. **Otto Lutz,** Flötist. Stadtth., Hausth 2 (15834

Danziger Erstes Lehr-Institut

für
kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:

1. Buchführung,
einfacher u. doppelt., einschließlich **Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch. Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.**

2. Kassa,
Extraausbildung für dieses Fach.

3. Stenographie.

4. Schreibmaschinen,
div. gebräuchl. Systeme.

Der Unterricht, welcher theoretisch und praktisch in meinem **Komtoir** erfolgt, wird wie bisher in gediegener und anerkannter Weise unter meiner persönl. Leitung ertheilt. (15794
Kostenloser Stellennachweis.

W. Pelny, Bücher-Revisor,
Breitgasse Nr. 123, 2 Tr.

Fröbel'scher Kindergarten, Langfuhr.

Ausbildung junger Mädchen zu Kindergärtnerinnen.

Das Sommerhalbjahr beginnt am **Montag, den 15. April.** Anmeldungen neuer Zöglinge für den **Kindergarten** und für die **Vorbereitung** auf **höhere Lehranstalten** werden täglich von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr entgegengenommen.

M. Gitt,
Bahnhofstraße 3, part.

Kochschule,

23 Langenmarkt 23.
Praktischer Kochunterricht täglich von 9—1 Uhr.
Schülerinnen können täglich eintreten.
Anna v. Rembowski.

Sitzengebliebene oder wegen Platzmang. nicht aufgenommene Schüler werden von einem hiesigen Gymnasiallehrer privatim binn. Jahresfrist vorbereit. und zwar: jetzige Septimaner nach Quinta, jetzige Sextaner nach Quarta. Off. unter P 18. (1258b

Gepr., sehr erfahr. Lehrerin erth. grdl. Privat- u. Nachhilfeunterr. a. im Lateinisch. Jopeng. 13, 4 Tr.

Zither-Unterricht erth. gründl. **Otto Lutz,** Hausthor 2. (15835

Verloren u. Gefunden

Gute Belohnung!

Goldene Damen-Remontoiruhr mit Monogramm **E. K.** von der Langgasse bis Wollweberg. verl. Abzg. Gr. Schwalbeng. 6, Meierei

Goldene Uhr gefunden Langgasse, Nähe der Post. Abzuholen Langfuhr, Johannisberg 11, 1.

Verloren

eine **Schildpatt-Lorgnette** vom Wilhelm-Theater bis St. Barbaragasse 1 a am 28. d. Mts. Gegen Belohnung abzugeben daselbst 1. Etage bei **Pasch.**

1 Packet Stoff a. d. Zentr. Bahnh. ges. Abzuh. Oliva, Bahnhofstr. 2, 2.

Stadttheat., Sitzp. r., 14. Operngl. lieg. gebl. Abzuhol. das. Abends.

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne Plomben
6308
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Zu Hochzeiten u. Festlichkeiten empfiehlt sich Frau **Scherwatzki,** Kochfrau, St. Kath.-Kirchenst. 19.

Malerarbeiten, reell u. sb., führt aus **P. Marschall,** Büttelgasse 9.

7 Wochen alter Knabe ist für eigen abzugeben. Off. u. F 19 an d. Exp.

Klagen,
Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Invalid.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.**

Eine ält. Nähterin, d. auch etwas schneid., empf. s. außer d. H., auch für drnd. Sandgr. 51b, Htrh., 2 Tr.

Klaviertech. und Stimmer R. Bartsch, Schneidemühle 8.

Große Hängelampe f. Geschäft auf 8 Tage zu leihen gesucht. Holzmarkt 10.

Guter Privatmittagstisch

ist in und außer dem Hause zu haben **Frauengasse 29, 1 Tr.**

Kleine Möbel-Umzüge werden ausgeführt Altstädt. Graben 38.

Möbeltransport- und Fuhrgeschäft

Baumgartschegasse 18
empfiehlt seine Verschlußwagen, Möbelwagen sowie Tafelwagen zu Umzügen unter Garantie. Auch Instrumente werden befördert unter selbstständiger Ausführung.
9196) **L. Selke.**

Bilder

werd. sauber u. billig eingerahmt u. **chemisch gereinigt,** sow. jede **Glaserarbeit** liefert **E. Runge,** Glasermstr., Paradiesg. 20. (677b

A. S. 121.

Unter R 536 Antwort erbeten.

Berufung
geg. z. hoh. Steuerveranlagung., Vertheidigungsschrift. in Strafsachen, Klag., Testam., Schreib. u. Gesuche aller Art fertigt mit genauer Sachkenntniß u. jurist. Rath, auch in Ehe-, Aliment.- u. Nachlaßsach. erth. **R. Klein,** fr. Rechtsanw.-Bureauvst., Danzig, Schmiedeg. 9, p., Sonnt. b. 3 Uhr. (12866

Polizei-Zeichnungen, Kosten-Anschläge, stat. Berechnungen etc.

werd. sachgem., schnell u. bill. angefert. Off. u. F 10 a. d. Exp.

Wer will f. e. jungen Mann regelmäßig **waschen?** Offerten unter F 40 an die Exp.

Forderungen

an die Offiziersmesse **S. M. S. „Hagen"** sind umgehend an den **Messevorstand** einzureichen. (5998

Als guter Klavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Achtung!
Die Plätterei-Anstalt,

Fleischergasse 43, Hof,
mit Maschinen und Handbetrieb empfiehlt sich zur Annahme und zu sehr sauberen Ausführung sämmtlicher Wäsche.
Marie Feist.

Von Montag, den 1. April cr.

Ausverkauf

sämmtlicher **Kolonialwaaren,** Repositorien, Petroleumappar. mit Flügelpumpe, 5 Oelkanister, 4 Glorialampen, 1 vierarmig. Kronleuchter u. mehrere andere Geschäftsutensilien wegen Aufgabe des Geschäfts zu jedem annehmbaren Preise
Oliva, Markt 32.

Delicate Dill- u. Senf-Gurken
empfiehlt
M. J. Zander, Breitgasse Nr. 71.

Hilfe g. Blutstock. **Timerman,** Hamburg, Fischerstr. 22. (6009

Vereine

Westpreussischer Geschichtsverein.
Sitzung

Sonnabend, den 30. März,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums zu Danzig.

Vortrag des Herrn Oberlehrers **Dr. Kötz-Neumark:** „Die Danziger Kirchengeschichte seit Ertheilung des Religionsprivilegiums von 1557." (5580

Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Deutsches Waarenhaus
Gebr. Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt 29.

Abtheilung für fertige Herren-Confection.

Vorzüge unserer fertigen Herren-Confection sind:

Tadelloser, vorzüglicher Sitz. **Sauberste Verarbeitung.** **Nur reelle Stoffe.**

Wir führen keine Fabrikarbeit und liefern in der denkbar größten Auswahl.

(5972

I. Fertige Anzüge:

Jaquet-Anzug in nur guten Stoffen, sauber . . . . . à Stück **10** und **12,00**
Jaquet-Anzug in den modernsten Frühjahrsstoffen, echtfarbig **12, 15** und **16,00**
Jaquet-Anzug engl. Geschmack, 2-reihig, hochapart, à Stück **16, 18** bis **22,00**
Jaquet-Anzug aus reinwollenem Piqué, Cheviot, schwarz, blau und braun, hochelegant **18, 20, 22, 25,00**

Rock-Anzug aus reinwollenem schwarzem und blauem Tuch, einreihig . . . . . **24, 25** bis **30,00**
Rock-Anzug zweireihig, Gehrock-Façon, schwerer, reinwollener Kammgarn, hochelegant **27, 30, 36,00**
Frack-Anzug in allen Größen, elegante Verarbeitung **27, 30,00**

Specialität:
Hochmoderner Sommer-Anzug in den neuesten Sommerstoffen, elegant aussehend **18** und **22,00**

II. Fertige Sommer-Paletots:

Sommer-Paletot in allen Größen aus gutem Stoff, sauber gearb. **10** und **12,00**
Sommer-Paletot echtfarbig, modernste Stoffe, hochelegant **14, 18,00**
Sommer-Paletot in eleganter Ausführung, beste Zuthaten, reinwollene Stoffe . . . . . **18, 20** bis **25,00**
Sommer-Paletot das Vornehmste der Saison . . . . . **30** bis **36,00**

III. Fertige Beinkleider:

Fertige Beinkleider liefern wir in sämmtlichen Stoffen, gestreift und engl. Geschmack, von **3** bis **20,00.**

Specialität:
Sommerjoppen, schwarze Sommer Jaquets
in jeder Art und billig.

Specialität:
Staubmäntel, Kutscherröcke
in jeder Art und billig.

Abtheilung für fertige Burschen- und Knaben-Confection:

Burschen-Anzug aus guten Stoffen, Größe 7—12 . . . . . à **6** und **7,00**
Burschen-Anzug aus dunkeln, reinwollenen Stoffen, Gr. 7—12, à **10** und **12,00**
Confirmanden-Anzüge aus reinwoll. Tuch- u. Kammgarnstoffen **äußerst preiswerth** à **12** u. **15,00**

Special-Abtheilung für elegante Herren-Confection nach Maass:

Durch Engagement eines hervorragenden, zuverlässigen, akademisch gebildeten Zuschneiders sind wir in der Lage, selbst den weitgehendsten Ansprüchen in Betreff auf Sitz und Verarbeitung Folge zu geben und empfehlen:

Jaquet-Anzug nach Maass, dauerhafte, moderne Sommerstoffe, gut verarbeitet . . . . . **25** und **30**
Jaquet-Anzug nach Maass, hochelegante, echtfarbige Stoffe, hell und dunkel, elegant gearbeitet . . . . . **36—45**
Rock-Anzug nach Maass aus reinwollenen Stoffen, Kammgarn oder engl. Geschmack, vornehm . . . . . **35—45**
Rock-Anzug nach Maass aus dem besten Satin-Kammgarn, hochelegant chicste Façon . . . . . **40—55**
Frack-Anzug nach Maass, reinwoll. Tuch oder Satin-Kammgarn, auf Seide gearbeitet . . . . . **40—60**
Beinkleid nach Maass in wunderschönen Streifen oder englischem Geschmack, sehr fein aussehend . . . . . à **9—12**

Zur Ablieferung kommen nur Maaßstücke, welche tadellos sitzen und leisten wir für Sitz und gutes Tragen entschieden Garantie.

Damen-Confection in den apartesten Façons:

Capes, Jaquettes und Kragen sind in größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen bereits vorräthig.

Gebr. Freymann, Danzig, Kohlenmarkt 29.

Unsere geehrten Postabonnenten

wollen, soweit dies noch nicht geschehen, das Abonnement auf die „Danziger Neueste Nachrichten"

noch heute

erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Sämmtliche Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen auf das II. Quartal zum Preise von ℳ 2 (ohne Bestellgebühr) resp. 2,42 (frei ins Haus) entgegen. Ebendaselbst kann man für Monat April allein zum Preise von 67 ₰ resp. 81 ₰ abonniren.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch unser Blatt bis Ende dieses Monats kostenlos zugestellt und den Anfang des laufenden Romans nachgeliefert.

Wie Andrew Carnegie anfing.

Andrew Carnegie, der sich jetzt mit einem fabelhaften Vermögen von den Geschäften zurückgezogen hat und durch seine großen Stiftungen die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, hat sehr bescheiden angefangen. Er selbst erzählt die Anfänge seiner seltsamen Laufbahn in „The Youths Companion". Wenn er hätte wählen dürfen, hätte er niemals die geschäftliche Laufbahn gewählt.

„Als der älteste Sohn armer Eltern mußte ich zum Glück schon sehr jung versuchen, mich nützlich zu machen. Als ich geboren wurde, war mein Vater ein wohlhabender Webermeister in Dunfermline in Schottland. Er besaß nicht weniger als vier Damastwebstühle und beschäftigte Lehrlinge. Das war vor Einführung des Fabrikbetriebes. Einige große Kaufleute machten Bestellungen, lieferten das Material und ließen daraus von Webern, wie mein Vater einer war, Leinwand weben. Als das Fabriksystem sich entwickelte, litt natürlich die Handweberei, und auch meinem Vater ging es schlecht. Die erste ernsthafte Lehre meines Lebens erhielt ich eines Tages, als er seine letzte Arbeit zum Kaufmann gebracht hatte und betrübt in unser kleines Heim zurückkehrte, weil es keine Arbeit mehr für ihn gab. Das Projekt, die alten Webstühle zu verkaufen und nach den Vereinigten Staaten auszuwandern, wurde nun täglich im Familienrath besprochen, und schließlich beschlossen wir, nach Pittsburg zu gehen.

Als wir dort angekommen waren, meine Eltern, mein jüngerer Bruder und ich, trat mein Vater in eine Baumwollfabrik und ich folgte bald als Junge an der Spulmaschine. Ich war damals 12 Jahre alt und erhielt 5 Schilling wöchentlich, aber niemals wieder habe ich eine so reine Befriedigung empfunden, wie über meinen ersten Lohn, der die Bezahlung für eine ehrliche und sehr schwere Arbeit darstellte, die fast Sklaverei zu nennen war. Ehe ich dreizehn Jahre alt war, nahm mich ein freundlicher Schotte in seine Fabrik, wo es zuerst noch schlimmer war, weil ich einen Dampfkessel im Keller heizen und die Dampfmaschine, die alle Maschinen trieb, in Bewegung setzen mußte. Das Heizen ging noch, aber die Verantwortlichkeit und die Furcht, durch einen Fehler die ganze Fabrik in die Luft zu sprengen, verursachte eine Ueberanstrengung, sodaß ich oft selbst Nachts im Traum die Dampfdruckmesser prüfte.

Die dritte Stufe meiner Lehrlingszeit war eine Stelle als Bote im Pittsburger Telegraphenamt. Hier eröffnete sich mir eine neue Welt. Wie jeder ehrgeizige Bote übte ich mich morgens früh, ehe der Telegraphist kam, an den Instrumenten, und bald konnte ich zu den andern Jungen in den Bureaus der Linie sprechen. Eines Morgens hörte ich Philadelphia Pittsburg anrufen, ich versuchte zu antworten, ehe der Telegraphist kam, und da mir dies gelang, wurde ich öfter von den Telegraphisten gebeten, für sie zu arbeiten. Da ich ein empfindliches Ohr habe, lernte ich bald, auf diese Weise Botschaften aufnehmen, was damals sehr ungewöhnlich war. So wurde man auf mich aufmerksam und ich wurde Telegraphist gegen die großartige Bezahlung von 100 Mark monatlich. Als kurz darauf die Pennsylvania-Eisenbahn vollendet wurde, lernte ich den Inspektor Thomas A. Scott im Telegraphenbureau kennen, der mich zu seinem Sekretär und Telegraphisten ernannte und mein Gehalt auf 140 Mk. monatlich erhöhte. Eines Tages fragte mich Scott, der eine große Vorliebe für mich gefaßt hatte, ob ich 500 Dollars anlegen könnte, da ein Mann, der eben gestorben war, zehn Antheilscheine der Adams Expreß Company besaß und er wünschte, daß ich die kaufe. Obgleich ich das Geld nicht hatte, sagte ich doch, da mein Geschäftsinstinkt erwachte, ich würde es aufbringen. Das ganze verfügbare Familieneigenthum betrug nicht 500 Dollars. Es war uns inzwischen gelungen, ein kleines Haus zu kaufen und zu bezahlen, um an der Miethe zu sparen. Es war, so viel ich mich erinnere, 800 Dollar werth. Die Sache wurde Abends berathen und wir beschlossen, das Haus mit einer Hypothek zu belasten. Das Geld wurde beschafft, bezahlt und zehn Antheilscheine der Adams Expreß Company waren mein. Als die erste monatliche Dividende kam, war uns Allen das neu, denn Keiner hatte je etwas außer durch mühsame Arbeit erhalten. Eine Einnahme vom Kapital war etwas Unerhörtes.

Ein sehr wichtiges Ereigniß meines Lebens traf dann ein, als eines Tages in einem Zuge ein wie ein Landmann aussehender Herr, der vom Zugführer meine Beziehungen zur Pennsylvania Railroad erfahren hatte, sich mir näherte und mir das Modell eines Schlafwagens zeigte. Es war der Erfinder Woodruff. Der Werth der Sache leuchtete mir sogleich ein, er kam auf meine Aufforderung in der nächsten Woche nach Altoona, wo Scott mit seiner gewöhnlichen Schnelligkeit einen Kontrakt mit ihm schloß, auf Grund dessen er zwei Versuchswagen einstellen solle. Woodruff bot mir einen Antheil an dem Unternehmen an; ich nahm auch an, ohne jedoch zu wissen, wie ich die monatlichen Theilzahlungen, deren erste für mich fast 220 Dollar betrug, leisten sollte. Ich hatte kein Geld und ging schließlich zum Bankier, den ich um ein Darlehen bat, das ich in Monatsraten von 15 Dollars abzahlen wollte. Ich werde nie vergessen, wie er, indem er es mir gewährte, seinen Arm um meine Schulter legte und sagte: „Oh ja, Andy, Du hast ganz Recht." Damals unterzeichnete ich meinen ersten Schuldschein. Es war ein stolzer Tag, und Niemand wird bestreiten, daß ich jetzt ein „Geschäftsmann" war. Ich hatte einen Schuldschein unterschrieben, und was noch wichtiger ist, einen Bankier gefunden, dem er „gut" war. Meine folgenden Zahlungen wurden aus den Eingängen aus den Schlafwagen bezahlt, und meine erste bedeutende Summe erhielt ich aus dieser Kapitalsanlage in der Woodruff-Schlafwagen-Gesellschaft, die später von Pullman übernommen wurde. Kurz darauf wurde ich zum Inspektor des Pittsburger Bezirks ernannt und kehrte dorthin zurück. Da ich sah, daß die damals gebrauchten hölzernen Brücken für die Zukunft nicht genügen würden, organisirte ich in Pittsburg eine Gesellschaft für eiserne Brücken. Meinen 1250 Dollars betragenden Kapitalsantheil lieh ich wieder von der Bank und wir begannen die Keystone Bridge Works, die die erste große Brücke über den Ohio mit einer Spannweite von 300 Fuß bauten und nachher viele der wichtigsten Bauten aufführten. Das war mein Anfang in der Fabrikationsthätigkeit und aus jenem Anfang sind alle unsere anderen Werke gewachsen; der Profit aus dem einen Werth baute immer das andere."

Locales.

* **Palmarum.** Morgen treten wir mit dem Sonntag Palmarum in die Charwoche, die mit der Feier des Auferstehungstages ihren erhebenden Abschluß findet. Daß die Zahl derjenigen, welche zwar die Osterbotschaft hören, denen aber der Glaube fehlt, im steten Zunehmen begriffen ist, ist eine Thatsache, die man zwar beklagen mag, die man aber nicht mehr in Abrede stellen kann. Scheinbar im Widerspruch mit dieser Thatsache scheint der Umstand zu sein, daß unser gesammtes Volk Arm und Reich, Niedrig und Hoch, Alt und Jung, Fromme und Weltkinder in gleicher Weise das Osterfest herannahen und mit dem gleichen Antheile es zu feiern sich anschicken. Freilich wer sich mit der Geschichte unseres Volks eingehender beschäftigt hat, dem wird diese Thatsache kaum auffallend erscheinen, er wird hier wie bei so unendlich vielen anderen Gelegenheiten die Entdeckung machen, daß hinter den christlichen Anschauungen noch immer die Spuren unserer alten germanischen Götterlehre zu merken sind. Als Landleute die unter einem rauhen nordischen Himmel saßen, treten unsere Vorfahren in die Geschichte ein und als solchen wurde ihnen das Leben durch Sommer und Winter zweitheilig. Wenn der Saft der Bäume aus der Tiefe heraufstieg, begann der Kampf der Natur mit dem Reifriesen des Winters, bereitete sich der Sieg der milden Wärme und lichtspendenden Götter vor. Mit frommer Scheu aber auch mit herzlicher Antheilnahme verfolgte der germanische Hauswirth diesen Kampf der hohen Gewalten und erwartete mit Sehnsucht die warmen Winde des Frühlings und das Schwellen der Knospen an dem dürren Gesträuch. Mit Jauchzen und hoher Freude wurde die Niederlage des starren Winters begrüßt und fröhliche Feste wurden gefeiert zu Ehren der Göttin, die die Saat im Felde weihte, die die Fruchtbäume segnete, welche der fromme Hausvater dann wohl schüttelte mit dem Ruf; „Schlafe nicht Aennchen, die holde Frau kommt." Dieses sinnige Naturgefühl, das unser deutsches Volk bei seinem ersten Eintritt in die Weltgeschichte ausgezeichnet hat, das Römer und Helenen, den Trägern der Kultur des klassischen Alterthums, als etwas Unverständliches und Unbegreifliches erschien, hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten und jenes Gefühl ist es, was in Tausenden von Herzen das Festgefühl zur Osterzeit emporkeimen läßt. Wer in der Mußezeit der Feiertage die engen Wohnungen der Stadt verläßt und durch die jetzt noch so starre Natur wandelt, der wird immer von Neuem wieder jeden Baum und Strauch daraufhin betrachten, ob er nicht an ihm jenen lieben grünen Hauch entdecken kann, der das baldige Herannahen der Schönheit des Frühlings und der Pracht des Sommers verkündet. Mit seinem Verständniß hat die mittelalterliche Kirche ihre hohen Feste dem Empfinden der Völker angepaßt, und so ist die frohe Botschaft von der Auferstehung Christi in eine Zeit verlegt worden, in der der Germane das Auferstehen des lichten Frühlings aus den eisigen Banden des Winters durch frohe Feste feierte. Und so kommt es, daß auch noch heute diejenigen, welche der kirchlichen Lehre gleichgültig oder gar feindlich gegenüberstehen, doch aus vollem Herzen das schöne Osterfest feiern können.

* **Viktoria-Schule.** Aus dem Bericht über die Schuljahre 1899/1900 und 1900/01 entnehmen wir, daß der wissenschaftliche Lehrer Dr. Dahms ausgeschieden und in eine Oberlehrerstelle des Städtischen Gymnasiums übergegangen ist. An seine Stelle trat der bisherige Oberlehrer an der Realschule zu Oberstein Dr. v. Lengerken. In eine neue Lehrerinstelle trat Fräulein Bußlopp. Der wissenschaftliche Lehrer Zimmermann trat wegen Krankheit in den Ruhestand, an seine Stelle kam der bisherige Oberlehrer an der Städtischen höheren Mädchenschule Dr. Th. Müller. Vertretungen für Lehrerinnen waren mehrfach erforderlich. So für die Oberlehrerin Fräulein Thiele, welche zu einem dreimonatlichen Studienaufenthalt in Paris beurlaubt wurde. Die ordentliche Lehrerin Fräulein Lindenberg, trat nach 1¾ jährigem Urlaub, den sie Studien halber in Berlin zugebracht, in ihr Amt zurück. Auf Beschluß der zuständigen Behörden wird fortan jede von einem akademisch gebildeten Lehrer besetzte Stelle, als Oberlehrerstelle bezeichnet. Außerdem wird eine neue Oberlehrerinstelle eingerichtet. Die Schülerinnenzahl am 1. Februar 1901 betrug an der Mädchenschule: 436, darunter evang.: 378, kath. 24, und mosaisch: 34, am Seminar: 96, darunter evang. 85, kath. 8, mosaisch: 3. Einheimische waren an der Mädchenschule: 406, auswärtige: 30, am Seminar: 75 und 21. Bei den Seminar-Entlassungsprüfungen erwarben sich ein Befähigungszeugniß: Michaeli 1899: 15 Prüflinge, Ostern 1900: 8, Michaeli 1900: 14 und Ostern 1901: 15. An dem Turnlehrerinnen-Bildungs-Kursus betheiligten sich 1899/1900: 16 Schülerinnen, an dem des letzten Winters 14. Im März 1900 erwarben sich das Zeugniß der Befähigung zum Turnunterricht an mittleren und höheren Schulen 14 Prüflinge. Die diesjährige Prüfung findet erst Ende März statt.

Handel und Industrie.

New-York, 29. März Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./3.	29./3.		28./3.	30./3.
Can. Pacific-Actien	93⅛	93	**Zucker Fairref.**		
North Pacific-Pref	92½	92¾	Muscov.	3 17/32	3 17/32
Refined Petroleum	9.10	9.10	**Weizen**		
Stand. white i. N.-Y.	8.05	8.05	per März	—	—
Cred.-Bal. at Oil City	130	130	per Mai	80⅝	81
Schmalz West			per Juli	81	81¼
Steam	8.50	8.50	**Kaffee per April**	5.45	5.45
do. Robe u. Brothers	8.60	8.70	per Juni	5.60	5.55

Chicago 29 März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./3.	29./3.		28./3.	29./3.
Weizen			per Juli	76⅛	76½
per März	74⅞	75⅛	**Pork** per Mai	15.47	15.36
per Mai	75⅞	76⅛	**Speck** short cl.	8.17	8.22½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. März. Wasserstand: 2,58 Meter über Null. Wind: Süd-Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Beränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ziolkowski	D. Danzig	Güter	Danzig	Warschau
Wilgorski	Kahn	do	do.	do.
Walenzikowski	do	Quebrachoholz	do.	do.
Witt	D. Thorn	Güter	do.	Thorn

Fast Null

beträgt die tägliche Ausgabe für Waschungen mit Ray-Seife, weil man infolge ihrer enormen Ausgiebigkeit sich mehrere hundert Male mit einem Stück waschen kann. Infolgedessen ist Ray-Seife, welche pro Stück 0,50 Mk. kostet, billiger als alle anderen Toiletteseifen und besser, weil sie die erste und einzige ist, welche die kostbaren Bestandtheile Eiweiß und Dotter enthält. Ray-Seife verfeinert und verschönt die Haut infolge dieser Zusammensetzung in bisher nicht gekannter Weise. In Anerkennung der Neuheit und Eigenart des Verfahrens, nach welchem Ray-Seife hergestellt wird, wurde sie durch Deutsches Reichspatent geschützt. Preis 0,50 Mk. pro Stück überall käuflich. (5002m

L. Murzynski,

Große Wollwebergasse 5,

Spezial-Haus für Kinder-Garderobe,

beehrt sich den

Eingang sämmtlicher Neuheiten

für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

ergebenst anzuzeigen.

Façon Herbert, Spiel-Anzug von haltbarem blauen Cheviot Gr. I. 3 Mark, per Größe steigend mit 50 Pfennig.

Façon Hans, Knaben-Pyjeck v. blau. Cheviot, ganz a. Futter Gr. I. 4,50 Mark per Größe steigend mit 50 Pfennig.

Special-Angebote

für diese Woche von Montag den 1., bis Sonnabend, den 6. April:

1 Posten Knaben-Anzüge
für das Alter von 2½ bis 6 Jahre, von blau Cheviot
Werth 5,00 Mark, für 3,00 Mark.

1 Posten eleg. Modell-Knaben-Anzüge
die am Lager etwas gelitten haben, für das Alter von 2½ bis 12 Jahre, in feinen farbigen Stoffen und blau Cheviot
Werth 18,00 Mark, für 9,00 Mark.

1 Posten Knaben-Paletots u. Pyjecks
für das Alter von 2½ bis 8 Jahre
Werth 7,50 Mark, für 4,50 Mark. 6005

L. Murzynski,

Special-Haus für Kinder-Garderobe.

Bekanntmachung.

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst bekannt zu machen daß wir der hiesigen Firma

H. Ed. Axt, Langgasse 57-58,

die General-Vertretung für unsere Thermophor-Artikel übertragen haben.

Die gesammten Thermophor-Erzeugnisse erfreuen sich bei allen Bevölkerungsklassen des größten Beifalls, da die Benutzung der Apparate überall dort, wo die Anwendung von Wärme in Frage kommt, außerordentliche Vortheile gewährt.

Zur Besichtigung im Verkaufslokal — Kaufzwang ausgeschlossen — laden ein

Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft
Berlin SW. 19.

General-Vertreter: **H. Ed. Axt**
Danzig, Langgasse 57-58. (6013

Verkäufe

Ein Halbrenner,
„Triumph", wenig gebraucht, zu verk. Breitgasse 56, im Geschäft.

Ein gut erh. Spazierwagen, auch als Fleischerwagen zu benutzen, steht billig zum Verkauf. Ohra, Niederfeld 21.

Ein wenig gebrauchter Petroleum-Motor, 14—14HP., aus einer Konkursmasse, ist unt. die Hälfte des Werthes zu verk. Adr. unt. A. H. 28 an Rudolf Mosse, Danzig. (6008m

Feines Billard,
neu, zum Wenden, Werth 1000 ℳ, wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen Altstädt. Graben 96,97, 2 Treppen.

1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 Kldr.-spind, 1 Vertikow, 1 Sophatisch billig zu verk. Fischmarkt 23, 1.

Bücher f. Scherler'sche Sch. u. kgl. Gymn. b. Obert. z. v. Frauengasse 15,3

Fahr-Rad, gut erhalten, zu verkaufen Hohe Seigen 7, im Restaurant.

Ein gut erhaltenes Repositorium nebst Tombank preiswerth zu vk. Jopengasse 27, Eing. Beutlerg.

Blumentöpfe und Patentflaschen sind zu verkaufen Olivaerthor 6.

Schulbücher für Quinta und Quarta der Petrischule verkäufl. Altstädt. Graben 11, part., hint.

Wolfsspitz,
1¼ Jahre alt, selten schönes und kräftiges Thier, rassecht, dressirt zu verk. Off. u. F 34 an die Exp.

Schulbüch. f. Sek. u. Tert. v. städt. Gym. b. zu vk. Langenmkt. 30, Lad.

Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen Fleischergasse 5, 2.

Ein Fahrrad für 80 ℳ zu verkaufen Häckergasse 16.

Kinderwagen, fast neu, billig zu verk. Hundegasse 66, Kell. (12775

Fahrrad sehr billig zu verkauf. Stadtgebiet, Schillingsg. 61a, 1.

Großer brauner, gut dressirter Jagdhund und 10 Hühner preiswerth zu vk. Gesellschaftshaus Altschottland.

Noch 2 Kanarienhähne und Weibchen zu haben Baldow, Kalkgasse 6, 2 Tr.

Sing. Zeisig z. v. Stadtgeb. 8-10, p.

Ein guter Hofhund ist zu verkauf. Schidlitz, Oberstraße Nr. 99.

Kanarienhähne, St. 5, 6, 7 ℳ zu haben Schüsseldamm 17, 1 Trp.

Restaurant mit vollständiger Einrichtung, bess., für Konzerte geeignet und eingerichtet, wegen Fortzug von Danzig sofort zu verkaufen, Uebernahme 8000 ℳ. Offerten unt. F 42 an die Exped.

Mod. Sophas, Schlafsophas in Plüsch u. Rips, Chaiselong., birk. Bettgestell mit Matr., 10person. Ausziehtisch, Sophatisch bill. z. vk. Vorst. Grab. 17, E. Biervrl. (11375

?

VICTORIA

?

(10355

Sortiments-Haus

S. Böttcher

Langgasse Nr. 69

führt nachstehend aufgeführte Waaren

in grosser Auswahl zu streng reellen Preisen:

Abtheilung 1: Nähartikel, Bänder, Spitzen, Knöpfe, Besätze, Posamenten, Haarschmuck, Gürtel, Gürtelschlösser, Portemonnaies, Zigarrentaschen u. s. w.

Abtheilung 2: Wollgarne, Baumwollgarne, Strümpfe, Socken, Stoffhandschuhe, Glacé-Handschuhe, Schleifen, Rüschen, Schürzen, Corsets u. s. w.

Abtheilung 3: Herren-Cravattes, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts, Serviteurs, Trikotagen, Stickereien, aufgezeichnete Weißwaaren.

Abtheilung 4: Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Kattune, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Schlafdecken, Steppdecken, Bettdecken, Bettdrells, Shirtings, Hemden-Tuche, Louisiana, Futterstoffe, Portièrenstoffe, Wachsdecken, Linoleum-Läufer, Gardinen, Stores, Rouleaux, Teppiche, Gardinenstangen, Rosetten, Gardinenhalter u. s. w.

Abtheilung 5: Damenputz, sowie sämmtliche Zuthaten als: Federn, Blumen, Agraffen, Schnallen, Bänder, Stoffe, Sammete, ungarnirte Strohhüte (auch für Herren und Knaben) u. s. w.

Abtheilung 6: Marktkörbe, Luxuskörbchen, Papierkörbe, Wäschekörbe, Sportwagen, Stühlchen, Handtuchhalter, Garderobenhalter, Konsolen, Rauchtische, Schirmständer, Reisekoffer.

Abtheilung 7: Damenwäsche, Morgenröcke, Matinés, Unterröcke in Seide, Wolle und Baumwolle, Kinderkleidchen, Regenschirme, Sonnenschirme.

Abtheilung 8: Spielwaaren, Nippes, Geschenkartikel, Albums, Photographie-Rahmen.

Auf Tischen ausgestellt: Bonbons und Chokolade, Parfümes, Waschseifen und Toiletteseifen.

Jeder Käufer erhält bei Vorlegung dieser Annonce Rabattmarken gratis!

(5981

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probestück nach Wunsch eins der nachfolgenden Gegenstände: Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, echt silberne Broche oder Portemonnaie, wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer vorzüglichen Waaren in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellsch., SOLINGEN.

Illustrirtes Hauptpreisbuch — Ausgabe 1901, ca. 300 Seiten grosses Format — versenden gratis u. franco.
Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.

(2347m

An-erkannt

Durch hunderte Danksagungsschreiben für gute und reelle Waare sind meine Wecker (prima Ankerwerk) M. 3
Regulator (c. 1 Mtr. hoch, geht 14 Tg.) „ 12
Metalluhr (Gold- u. Silberimit.) „ 6,50
Silber-Herr.-Rmt. (Goldrand) „ 9,25
do. Anker-Rmt. 15 Steine „ 18
Gold 14 Kr. Dam.-Rmt. 10 St. „ 21
Für jede Uhr 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirend Geld zurück. Illustr. Preisbuch gratis und franco.
F. Kettschau, Uhrenfabrik etablirt seit 1880.
Berlin, Grimm-Str. 26.

Danksagungsschreiben.
Taschenuhren gefallen sehr gut. Mein Bruder ist mit dem Regulator sehr zufrieden. Bestelle noch ec. Struwe, Kaplan, Bergholz.
(5181m

BLEIBE JUNG u. GESUND
DURCH
SELBSTMASSAGE. PROSPECT GRATIS
B. PREUSS & Co. CHARLOTTENBURG. 54

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit nur durch Crême Benzoë ges. geschützt. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sommersprossen und Hauptunreinigkeiten. Unter Garantie franko gegen Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: „Die Schönheitspflege" a. Rathgeber. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direkt d. **Otto Reichel**, Berlin, Eisenbahnstr. 4.
(169

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franco geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn., nebst lehrreichem Buche: „Die Schönheitspflege" als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direct d. **Otto Reichel**, Berlin, Eisenbahnst. 6
16736

ASTHMA-ZÜNDER PRESSANT
Bedeutende Erfindung.
Sofortige Hilfe gegen Asthma, Bronchialkatarrh, Schlaflosigkeit u. Nervosität.
Aerztlich empfohlen.
Fabr. Wagner-Wiebe, Leipzig.
Sch. Mk. 2.50 in den Apotheken.
Generaldepot: (2882
Rathsapotheke, E. Kornstädt.

64. Auflage.
Die Selbsthilfe.
Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten. — Die Krankheiten der Nerven, Unterleibsorgane und deren Folgeerscheinung, als Schwäche, Mattigkeit, Angstgefühl, Ausschläge ec. Mit Angabe eines rationellen Heilverfahrens sowie nützlicher hygienischer Maßregeln zur Verhütung dieser Uebel. Preis 2 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen sub Couvert durch die Buchhandlung **August Schulze, Wien**, Martinstrasse Nr. 71.
16881

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.
Gegründet 1856.
Actienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. 2 Mill. Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für

Baar-Einlagen

ohne Kündigung . . . . . 3 %
bei 1-monatlicher Kündigung . . . . . 3½ %
bei 3 „ „ . . . . . 4 %

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Kassenstunden 9—3 Uhr. (4375

Gebrüder Körting, Körtingsdorf bei Hannover.
Vertreter: (5924
Ingenieur H. Schaefer,
Langgasse 49. **Danzig**, Telephon 535
Abtheilung Heizung:
— Warmwasser-Heizungen. —
Luft-Heizungen.
Körting's Dampfniederdruck-Heizung mit Syphon-Luftregelung.
— Prima Referenzen. —
Man verlange Kosten-Anschläge.

Gegen nur 2 Mk.
Monatszahlung versende ich überallhin anerkannt vorzügliche
Musikwerke
selbstspielend und zum Drehen von 18 Mk. an. Reelle schriftl. Garantie.
Friedrich Riebe, Breslau.
Illustr. Preisliste kostenfrei.
5954m

Ofenfabrikanten, Ofensetzer- und Töpfermeister!

Bevor Sie für das neue Quartal eine Fachzeitung abonniren, lassen Sie sich Probenummern der „Ofenindustrie" in Nürnberg kommen. Die

„Ofen-Industrie" — Nürnberg

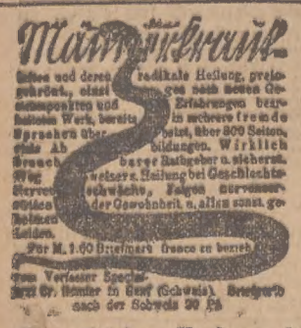
ist das einzigste Organ, welches Ihre Interessen vollkommen vertritt. Mit vielen Illustrationen bringt sie alle Neuerungen auf dem Gebiete der Ofenbauerei und Heiztechnik. — Sodann bietet sie den Lesern eine große Auswahl vortheilhafter Bezugsquellen und sorgt für die sorgfältigste Verbreitung ihrer Inserate; Stellengesuche, Käufe, Verkäufe ec. finden in derselben die vortheilhafteste Verbreitung.

Abonnementsbetrag pro Monat nur 70 ₰. Bestellen Sie, bitte, Probeabonnement, wir sind gewiß, daß Sie der „Ofen-Industrie" ein treuer Abonnent bleiben.

Bestellungen, Anfragen ec. sind zu richten an den Verlag der „Ofen-Industrie" in Nürnberg. (5921

(4283m

Berlins größtes **Spezialhaus**
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße, à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk., Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.
Prachtkatalog
ca. 450 Abbild. grt. u. frc.
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus
Oranienstrasse 158.



Vom gleichen Verfasser ist erschienen: „Die durch Ansteckung entstandenen (5531
Geschlechts-Krankheiten u. deren radikale Heilung."
Von **unschätzbarem** gesundheitlichem Nutzen, da gar Mancher **sich selbst u. Andere** vor Elend u. Siechthum bewahren wird — **unentbehrlich** für jeden derartig Erkrankten. Für ℳ 1,50 erfolgt Franko-Zusendung.

Glückliche Heirath
wünscht j. alleinst. Dame m. größ. Vermög. Reelle Off. erb. „Stiller Wunsch", **Berlin, Post 14.** (9175

Technikum Sternberg in Meckl. Maschinenb. — Elektro-Ingenieure. - Techniker. - Werkmstr. - Einj. Kurse.

Eine goldene Damen-Uhr billig zu verkaufen Breitgasse 24, Pfandleihhaus. (5678

Frauen und Männer! Gratis u. franco versende illustr. Katalog über französ. Gummiwaaren und hygien. Bedarfs-Artikel jeder Art für jeden Zweck. **O. Behrndt Versandh. Berlin S 14.**
(2649m

Ueber Werth und Kursbewegungen der Börsenpapiere unterrichten vorzüglich: **Neumann's Kurstabellen der Berliner Fonds-Börse.** Berlin SW. 12, Charlottenstr. 84. Ansichts-Heft kostenfrei. (8356

Herz'-Schuhwaaren!

Allein-Verkauf für Danzig und Umgegend bei

M. Sandberger, Langgasse 27.

Hochelegante Neuheiten für das Frühjahr sind eingetroffen.

(5974

Nickel-Anker-Remontoir Taschenuhr 2,75.
Echt silberne Uhren gut gehend, von 8,50 an.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsend. des Betrages.

Unbedingt wichtig für Wiederverkäufer und Uhrmacher ist es, sich meine reich illustrirte Preisliste kommen zu lassen.

Uhren Berlin C. 19 Grün-Str. 30.

Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art. (5053

Julius Busse

Ketten Berlin C. 19 Grün-Str. 30.

Wecker-Uhren, vernickelt I. Qualit. 2,40.
dito mit nachtleuchtendem Zifferblatt 2,70.
Jedes Risiko ausgeschlossen, da Nichtgefallendes stets zurückgenommen oder umgetauscht wird.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31

empfehlen

Gardinen
Stores
Rouleaux
Gardinen-Stangen
Gardinen-Halter

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

(5811

Wir beehren uns hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß wir die Subdirektion für die Provinz

West-Preussen,

sowie für die ostpreussischen Kreise Preuss-Holland-Mohrungen-Neidenburg-Osterode

vom 1. April d. Js. ab dem Herrn **E. A. Claaszen** und dem Herrn **Hauptmann a. D. E. Wevers** in Danzig Hundegasse 43 übertragen haben.

Stuttgart, den 30. März 1901. (5984m

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehlen wir uns zum Abschluß von

Haftpflicht-, Unfall-, Kranken-, Militärdienst und Brautaussteuer-Versicherungen

sowie

Lebens- und Kapital-Versicherungen

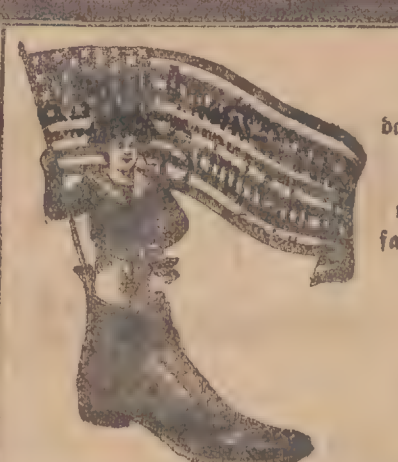
zu billigen Prämien und günstigen Bedingungen; auch sind wir zu jeder Auskunft stets gern bereit.

Danzig, den 1. April 1901.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Subdirektion Danzig.

E. A. Claaszen — E. Wevers.



Es ist erreicht!

daß Jedermann farbige Schuhe kaufen kann, denn die **Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik** G. m. b. H. verkauft in ihrer Verkaufsstelle, **Danzig, Langenmarkt 30:**

farbige Damenschnürschuhe, elegant . . von ℳ 2,90 an,
" Damenknopfschuhe, " . . " " 3.50 "
" Damenschnürstiefel, hochelegant " " 5,90 "
" Herrenschuhe in feinsten Formen und zu billigsten Preisen. (5916

Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik G. m. b. H.
Danzig, Langenmarkt 30.

Grosse Geld-Lotterie

zur Freilegung des Königl. Schlosses zu Königsberg i. Pr.

6240 Gewinne Baar ohne Abzug im Betrage von

190,000 Mark.

Die Hauptgewinne sind:

50,000, 20,000, 5000, 3000 Mark

Original-Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Ziehung 13. bis 17. April cr.

(6019

Ein altes Geheimniss.

Cognac, Rum, Branntweine und sämmtliche Liqueure von köstlichem Aroma und herrlichem Geschmack von Jedermann höchst einfach und leicht selbst zu bereiten.

Combinirte Original-Reichel-Essenzen

Durch Destillation und Extraction auf warmem Wege gewonnen, rein und natürlich, absolut nicht trübend und vollkommen gebrauchsfertig zur sofortigen Herstellung von über 100 Sorten wie: Ingwer, Boonekamp, Stonsdorfer, Rosen, Vanille, Cacao, Benedictiner, Chartreuse, Pepermunt, Curaçao, Halb und Halb, Cherry-Brandy ꝛc. ꝛc., welche den besten Fabrikaten völlig gleich kommen und von theuersten ausländischen Marken nicht zu unterscheiden sind.

— Kein Mißlingen — Jeder Versuch ein — Meisterstück! — Geringe Selbstkosten. — Enorme Ersparniß. — Man prüfe selbst!

Recept: 1 Originalflasche Echte Jamaica-Rum-Basis für 75 Pfg., 1 Liter Weingeist für 1,40 und 1 Liter Wasser vermischt giebt über 2 Liter Rum von dem wundervollen Aroma u. Geschmack wie Jamaica-Rum.

Man macht sich vorher keinen Begriff!!! — Die Erfolge — überraschen Jeden. In Tausenden Familien ständig in Gebrauch.

Jede Originalflasche mit Gebrauchsvorschrift giebt bis $2\frac{1}{2}$ Liter Liqueur u. kostet je nach Sorte **40, 50, 60, 75 Pfg.** ꝛc. ꝛc.

Bei 6 Flaschen die 7te gratis!

Versand nach auswärts gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Jeder verlange kostenfrei: „Die Destillation im Haushalte".
Täglich begeisterte Anerkennungen. Glänzende Gutachten von Kennern.

Einzig echt und garantirt nur mit dem Namenszuge des alleinigen Erfinders

Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Grösste Fabrik Deutschlands für Combinirte Original-Branntwein- und Liqueur-Essenzen mit Dampfbetrieb.

Engros-Niederlage:
Hubertus-Drogerie, Danziger Hof.

Fernere Niederlagen sind folgende:
In Danzig bei Bernhard Braune, Brodbänkengasse 45-46, Arthur Otto, Langebrücke 45, Paul Eisenack, Große Wollwebergasse 21, Hubertus-Drogerie, im Danziger Hof, in Dirschau bei Alfons Rutkowski, Langestr. 7, in Langfuhr bei Paul Schilling, Inh. Ernst Fuchs, Georg Taudien, Hauptstraße 19, in Oliva bei Bruno Lindenau, Köllnerstr. 33, in Zoppot bei W. Schubert, Germania-Drogerie. (4137

Warnung vor Fälschung und Nachahmungen.

Bettfedern und Daunen

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 2,50 und 3,00 Mk.

Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. a 2,50 u. 3.

Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.

Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an. Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.
Rabattmarken werden verabfolgt.

Arbeitskleider für Handwerker, Fabriker, Seeleute und Arbeiter in großer Auswahl, reellen Qualitäten, zu billigsten festen Preisen.
Rabattmarken werd. verabfolgt.
Julius Gerson, Fischmarkt 19.

PRUDENTIA

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Volksversicherung und Kinderversicherung mit wöchentlicher Prämienzahlung.

Liberale Bedingungen — günstige Tarife.

Jede gewünschte Auskunft wird ertheilt durch die Sub-Direktion Danzig (5153

A. Broesecke, Hopfengasse Nr. 98/100.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Oster-Eier und Scherz-Artikel

aus Zucker und Chokolade von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen empfiehlt

S. Tomaszewski,
Konditorei und Café,
Neufahrwasser.

Bestellung auf Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Eis, Crême, Speisen ꝛc. ꝛc. werden prompt und sauber ausgeführt.

Mödlinger
Schuhfabrik Wien

Filiale **Danzig,** Langgasse 49. (6012

Herren- und Damenstiefel à Mk. 8 per Paar.

Spezial-Artikel zu Mk. 9.— bis Mk. 15.— per Paar.

87 eigene Verkaufs-Niederlagen

Dank!

Ebenso wie meine Frau durch eine Empfehlung d. Heilmethode des Herrn **Rosenthal** in der Zeitung Hilfe gefunden hat, und wir jetzt auch gelesen haben, daß Seine Hochwürden, ein katholischer Geistlicher öffentlich für die Befreiung von seinem Nervenleiden Herrn **Rosenthal** dankt, wollen auch wir anderen den Weg zur Hilfe zeigen. Schon fast 6 Jahre lang litt meine an rheumatischen Schmerzen im ganzen Körper, Gliederreißen, Kopfschmerzen, Reißen im Gesicht und in den Ohren, Stechen im Gehirn und in den Zähnen, Blutandrang zum Kopfe, viel Schweiß, Magenweh und großer Mattigkeit. Wir wandten uns im Februar 1900 **brieflich** an Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, in **München,** Bavariaring 33; dessen zugesandten **schriftlichen** Verordnungen waren sehr leicht und ohne Berufsstörung zu befolgen und verursachten sofort Linderung und bald völlige Heilung. Wir können daher einem jeden Kranken nur dringend raten, bevor er die verschieden., in den Zeitungen angepriesenen Mittel versucht, sein Leiden dem Herrn **Rosenthal** in einem Briefe vertrauensvoll zu schildern. (5900

Haidenkofen, Post Wallersdorf
Johann Nepomuk Fink u. Frau.

Bettfedern und Daunen.

Offerire neue Sendungen, 30 Sorten in vorzüglicher Füllung. Fertige Betten, Bettgestelle, Matratzen, Keilkissen sowie sämmtliche Bettwaaren zu billigen Preisen. (12665

M. Gilka, Fischmarkt 16.

Kaufen Sie Ihre **Betten und Federn** direkt aus der für reell bekannt. Bettfedern-Fabrik **C. S. Brasch, Jastrow Wpr.** Große Betten, Oberbett, Unterb. und 2 Kissen mit garantirt neuen Federn und nur guten Einschütt. einschläfrig 11, 13, 15, 17 ℳ, zweischläfrig 14, 17, 21, 24, 29 ℳ und höher. **Bettfedern** von 50 ₰ an, **neue Gänsefedern,** wie dieselb. von der Gans kommen, mit **allen Daunen** 1,40 ℳ p. Pfd. wie auch alle anderen Sorten Federn, Einschüttungen, Bezüge, Lateneinen ꝛc. **kolossal preiswerth.** Der kleinste Versand führt zu **dauernder Verbindung.** (5730

Spezial-Gummiwaaren-Haus
Sämmtl. Gummiwaaren.
Preislisten gratis u. franko.
O. Lietzmann Nachfl., Berlin C., Rosenthalerstr. 44.
(1560m

Ausverkauf mit zurückgesetzten (5138 **Regenschirmen,** Sonnenschirmen, Spazierstöck.
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Jedes Fusszeug wird schnell besohlt und neue Arbeit nach Maaß angefertigt Gr. Berggasse 21 bei **Preuss.**

Für Fleischer! Bestellungen auf Sägespähne zum Räuchern werden im Schlachthof angenommen. **Tosanski.** (1249b

Speise-Zwiebeln offerirt bei Abnahme von mindestens 100 Zentner **Prima Zittauer** à ℳ 4.— p. Ztr. **Holländer** à ℳ 2.— p. Ztr. franko Dampfer Stettin, gegen Kasse. (5938
Friedrich Carl Poll, Stettin.

Jede Malerarbeit wird sauber u. bill. ausgef. Häkerg. 42, 2 Tr.

H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet.— **Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht.— 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstrasse 131 c. (18343m

Töpferarbeiten, alte und neue, w. gut ausgeführt Holzgasse 23.

Achtung! Kauft

Permanenz-Fahrräder, prämiirt mit Goldener Medaille, prämiirt mit vielen ersten Preisen!
Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„Permanenz"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtgefallen Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Preisliste an Jedermann gratis u. franko.
Sächs. Industrie-Werke, G. m. b. H. Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz. (3108

Kaufhaus Nathan Sternfeld

Danzig, jetzt Langgasse 78.

(0004

Gardinen, Teppiche, Tischdecken

1. Etage.

Gardinen.

Englische Tüll-Gardinen mit Bandeinfass. Meter 17, 28, 35, 48 Pfg.
Relief-, Filet- u. Spachtel-Gardinen Mtr. 50, 58, 65, 78, 95 Pfg.
Lambrequins . . . . . Stück 42, 58, 75 Pfg.
Congressstoffe, Läuferstoffe in allen Preislagen.

Teppiche.

Germania-Zimmer-Teppiche Größe 1,35 Meter breit, 2 Meter lang . . . . 2,95 Mk.
Axminster-Zimmer-Teppiche Größe 1,35 Meter breit, 2 Meter lang . . . . 4,45 Mk.
Velour-Afghan-Teppiche Größe 1,35 Meter breit, 2 Meter lang . . . . . 7,75 Mk.
Salon-Teppiche jeder Größe vorräthig, enorme Auswahl 12,50, 17,50, 22,00 Mk. ꝛc.
Axminster-Vorlagen in verschiedenen Größen, Stück 78 Pfg., 1,25, 1,50 Mk.

Portièren.

Stuckwaare, gestreift, doppelt, breit, ... Meter 39, 55, 68 Pfg.
Portièren abgepaßte Shawl . . . . . Stück 1,00, 1,75, 2,25 Mk. ꝛc.

Läuferstoffe.

Läuferstoffe Prima . . . . . Meter 38, 48, 60 Pfg. ꝛc.
Linoleum-Läufer in neuesten Mustern und Prima-Qualitäten.

Gardinenhalter.

Gardinenhalter aus Wolle, Farben sortirt Stück 18, 25, 30 Pfg.
Gardinenhalter weiß und crême Baumwolle Stück 12, 18, 25 Pfg.
Kettenhalter mit Kugel . . . . . Stück 16, 28, 38 Pfg.
Möbelschnur Prima in großem Farbensortiment . . . . Meter 5 Pfg.

Gardinenstangen.

Gardinenstangen hell und dunkel . . . . . Stück 45 Pfg.
Gardinen-Rosetten . . . . . Stück 8, 12, 15 Pfg. ꝛc.

Tischdecken.

Coteline-Tischdecken mit Schnur und Quasten 1,65, 2,25 Mk.
Brocat-Tischdecken mit Schnur und Quasten 2,25, 3,50 Mk.
Elegante Tischdecken aus Plüsch oder Wolle mit neuer eleganter Bordüre Stück 3,25, 4,50, 5,25, 6,50 bis 15,50 Mk.

Gummi-Tischdecken.

	cm 65/100	85/115	100/130
Wachstuchdecken mit Parchentrücken	75 Pfg.,	1,25 Mk.,	1,65 Mk.
Wachstuchdecken Sekunda . . .	42 Pfg.,	95 Pfg.,	1,30 Mk.

Gummi-Wandschoner in neuesten Mustern Stück 95 Pfg., 1,25 Mk. ꝛc.
Gummi-Läufer in neuesten Farbenstellungen . . . . . Meter 75 Pfg.
Wachsbarchente vom Stück in großer Muster-Auswahl Meter 95 Pfg.

Steppdecken.

Steppdecken zweiseitig roth Purpur . . . . . 2,25 Mk.
Steppdecken Woll-Satin mit Reformfutter Stück 3,45, 4,50, 5,50 Mk. etc.
Steppdecken in besseren Ausführungen in großer Auswahl am Lager.

Kaffeedecken.

Kaffeedecken weiß mit breiter Bordure Stück 78, 95, 1,25 Mk. etc.
Kaffeedecken extra groß, mit eleganten Mustern, Stück 1,95, 2,35 Mk. etc.
Kaffee-Gedeck mit 6 Servietten . . . . . 1,30, 1,50, 2,75 Mk.

Handtücher.

Abgepasste Handtücher mit rother Kante . . ½ Dtzd. 80 Pfg.
Jaquard-Küchenhandtuch vorzügliche Qualität ½ Dtzd. 1,30 Mk.
Gerstenkornhandtücher mit Jaquard-Kante ½ Dtzd. 1,90 Mk.
Jaquard-Handtücher ½ Leinen, vorzügl. Qualität ½ Dtzd. 2,25 Mk.
Jaquard-Handtücher Prima, sehr preiswerth ½ Dtzd. 2,90 Mk.

Taschentücher.

Einen großen Posten Taschentücher hatte ich Gelegenheit sehr billig zu kaufen, die Preise gelten nur, so lange Vorrath reicht.

Linon-Taschentücher für Damen, weiß . . ½ Dtzd. 75 und 90 Pfg.
Linon-Taschentücher mit farbigen Kanten ½ Dtzd. 85 Pfg. und 1,10 Mk.
Linon-Taschentücher, Prima mit Hohlsaum . . . . ½ Dtzd. 1,35 Mk.
Lein-Taschentücher mit feiner Jaquardkante . . . . ½ Dtzd. 1,65 Mk.

Taschentücher.

Nur brauchbare Prima Qualitäten zu staunend billigen Preisen in Folge sehr günstiger Einkäufe.

Taschentücher für Kinder, Batist mit hübschen Bordüren, ½ Dtzd. 40 Pfg.
Taschentücher für Kinder, Linon mit bunter Kante . . . ½ Dtzd. 55 Pfg.
Taschentücher für Kinder, Batist mit schottischen Bordüren, ½ Dtzd. 60 Pfg.
Taschentücher für Damen, Batist mit eleganten Kanten, ½ Dtzd. 1,25 Mk.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 31. März (Palmsonntag).

In den evang. Kirchen Kollekte zum Besten des Provinzial-Vereins für innere Mission.

St. Marien. 10 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette: „Dein König kommt, o Zion," von J. J. Wachsmann. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heilige Geistgasse 111) Herr Diakonus Brausewetter. Montag Abends 6 Uhr Passionsandacht und Abendmahlsfeier Herr Archidiakonus Dr Weinlig. Dienstag Abends 6 Uhr Passionsandacht und Abendmahlsfeier Herr Konsistorialrath Reinhard. Mittwoch Abends 6 Uhr Passionsandacht und Abendmahlsfeier Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Mädchenschule auf dem St. Johannis-Kirchhofe.

St. Catharinen. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. (Geheizt.) Vormittags ¼11 Uhr Einsegnung der Konfirmanden und Feier des heil. Abendmahls. Um 10 Uhr Beichte. Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 6 Uhr Jugendabtheilung. Abends 8 Uhr Monats-Hauptversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder durch Herrn Pastor Scheffen. Andacht von Herrn Konsistorialrath Reinhard. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangschors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Freitag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Herr Pastor Scheffen. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachmittags 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein. Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde. St. Barbara-Kirchenverein. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Nauds. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. 11½ Uhr Unterredung mit den konfirmirten Jungfrauen im Pfarrhause Herr Pfarrer Hoffmann. Nachm. 5 Uhr derselbe.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Feier der Taufe Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Montag Nachm. 6 Uhr Feier des heil. Abendmahls Herr Prediger Hinz. Dienstag Nachmittags 5 Uhr Charwochengottesdienst Herr Pastor Stengel. Mittwoch Nachm. 5 Uhr Charwochenandacht Herr Prediger Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag Abends 7 Uhr Heidenmissionsstunde Herr Pfarrer Fuhst. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Abends 7 Uhr Passionsandacht.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst und heil. Abendmahl (Beichte 9½ Uhr) Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Passionsgottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. ½3 Uhr Christenlehre derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Dienstag Abends 8½ Uhr Gesangsstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Schieler aus Königsberg über: „Wahre und falsche Bildung in unseren Tagen". Zutritt Jedem frei.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt und Taufe, darnach Feier des heil. Abendmahls. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde, 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst, 3 Uhr Nachm. Jahresfest des Jugendbundes für entschiedenes Christenthum; erster Theil, 6 Uhr Abends zweiter Theil. Montag Abends 8 Uhr Bundesversammlung des Zionspilgerbundes. Dienstag 8 Uhr Abends allgemeine Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Bibel- und Gesangsstunde des Jugendbundes. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst, Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglins- und Männerverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelerklärung. — Schidlitz, Unterstraße Nr. 4: Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag Abends 8 Uhr Predigt. — Heubude, Seebadstraße 8: Dienstag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.
R. Ramdohr, Prediger.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse, Divine Service Sundays 11. a. m. — **The Seamen's Institute.** 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden Herr Prediger Hoffmann. Beichte und hl. Abendmahl nach der Einsegnung. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht in der Turnhalle.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Feier des heiligen Abendmahls. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Lutze. Abends 6 Uhr Herr Prediger Dannebaum. Abends 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. 6 Uhr Abends Passionsandacht.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Niemann. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Niemann. 6 Uhr Jugendbund. Montag 7¾ Uhr Gesangstunde. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 2 Uhr Kinder-Missionsverein. 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Vereinssaal.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester (Organistenhaus). Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße. Thema: „Ein entthronter König". Abends 7 Uhr in demselben Lokal Männer- und Jünglings-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer.

Zipplau. Dienstag Abends 7 Uhr Andacht in der Schule.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Urbschat. Donnerstag Abends 7½ Uhr Abendgottesdienst.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Morgenroth. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Einsegnung. Beichte und heil. Abendmahl nach der Einsegnung. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst im evang. Vereinshause. 4 Uhr evang. Jungfrauen-Verein im ev. Vereinshause. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pfarrer Gürtler. Dienstag Vorm. 9½ Uhr Beichte und hl. Abendmahl Herr Pfarrer Gürtler.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. Vorm. 9¾ Uhr Beichte Herr Pfarrer Bergau. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bergau.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Droese. Vorm. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Missionar Nowack. Abends 6 Uhr Versammlung der Jungfrauen Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Gemeinde. (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. Einsegnung der Konfirmanden (Knaben der Oster-Abtheilung). Nach der Einsegnung Beichte und Abendmahl. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. Einsegnung der Konfirmanden. 11 Uhr Beichte und Abendmahl.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hinrichs em. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Hinrichs em. Montag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße Nr. 6. Morgens 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Evangelisations-Versammlung.

Methodisten-Gemeinde, Alter Markt 3, Hinterhaus. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Herr Prediger Kolb.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Die letzte Märzwoche hat die Effektenmärkte im Großen und Ganzen in recht zuversichtlicher Stimmung gesehen, die ihre Stütze bemerkenswerther Weise in den noch immer vielumstrittenen Montanactien fand. Von Neuem wirksam erwiesen sich die amerikanischen Anregungen, die unter manigfachen Schwankungen sich erhaltende Festigkeit der New-Yorker Börse sowie die fortschreitende Besserung der wirthschaftlichen Lage der Union, die in einer außerordentlichen Belebung des Bedarfs zu Tage tritt. Die Meldungen über weitere Preis-Erhöhungen im amerikanischen Eisen- und Stahlgewerbe gaben der diesseitigen Spekulation insofern einen Impuls, als sie die Hoffnungen auf eine Rückwirkung jener Verhältnisse auf die heimische Eisenindustrie kräftigten, so wenig die derzeitige Lage derselben optimistischen Erwartungen Vorschub zu leisten vermag. Geflissentlich verweist die Spekulation auf die einzelnen bescheidenen Symptome einer Wendung zum Bessern, sie bringt es jetzt fertig, selbst die beträchtlichsten, für zahlreiche Werke verlustbringenden Preiskonzessionen zur Hebung des Absatzes in förderlichem Sinne zu deuten, mit einem Wort, sie vertritt die Anschauung, daß die geschäftliche Belebung und Gesundung kommen müsse. Bestärkt wurden diese Anschauungen von den fortdauernden, mehr oder minder Erfolg versprechenden Zusammenschlußbestrebungen in der Eisenindustrie, von denen man erwartet, daß sie einen Ausgleich der widerstrebenden Interessen herbeiführen oder zunächst wenigstens anbahnen werden. Uebrigens haben auch jüngst veröffentlichte Jahresberichte bezw. Rechnungsabschlüsse dargethan, daß eine ganze Reihe von Hüttenwerken auch unter den gänzlich verschobenen und verschlechterten Arbeitsbedingungen noch ansehnliche Gewinne zu erzielen vermögen und daß an vielen Stellen doch unverkennbar eine regere Bedarfsfrage nach der Monate langen Zurückhaltung zu Tage tritt. Unbestritten befriedigend ist bisher die Situation des Kohlengeschäfts geblieben, zumal die Absatzverhältnisse nach dem Auslande durch Ausfuhrprämien gefördert werden und man es — unter der Hand — auch bei den inländischen Abnehmern anläßlich neuer Abschlüsse wenigstens nicht gänzlich an jenem Entgegenkommen fehlen läßt, das in der Haltung des Roheisensyndikats trotz der steigenden Uebernahme englischen Roheisens in Deutschland so unliebsam vermißt wird. Einen erheblichen Antheil an den beträchtlichen Kurssteigerungen der Kohlenaktien, für die überdies die anhaltende Kälteperiode mitanregend wirkte, hatten Deckungskäufe zum Monatsende, da anscheinend noch größere Engagements à la baisse bestehen, die aus Besorgniß vor Einzwängung zu rascher Abwicklung mit beträchtlichen Opfern gelangten. Die feste Haltung der Kassapapiere des Montangebiets, von der am Schlusse auch Zinkwerthe erheblichern Nutzen zogen, bewies aber, daß für das Montangebiet entschieden eine bessere Meinung zur Geltung gelangt ist. Auf dem Bankaktienmarkte wandte sich das Interesse hauptsächlich den Aktien der Deutschen Bank, Handels-Anleihen und Diskonto-Kommandit-Anleihen zu, wobei die Spekulation im Hinblick auf die etwas freundlichern Aussichten der Bank-Thätigkeit mit dem Umstande rechnet, daß die durch die Dividendenschein-Trennung entstehenden Coursdifferenzen leicht eingeholt werden dürften. Die Kurse der genannten Bankaktien hoben sich durchschnittlich 3½ Prozent. Anregend wirkte dafür am letzten Tage die Aussicht auf den Abschluß der argentinischen Unifizirungsanleihe. Eine hervorragende Rolle auf dem Eisenbahnaktienmarkt spielten wieder Amerikaner und zwar waren es vorzugsweise Northernwerthe, die auf Nachrichten über die Trustbestrebungen erheblich anzogen, Northern Stammaktien um volle 8 Prozent auf die wieder auftauchenden Gerüchte, daß die Vorzugsaktien in dreiprozentige Bonds umgewandelt werden sollen, wodurch die Dividendenchancen ganz wesentlich steigen würden. Der inländische Eisenbahnmarkt war schwach veranlagt; bei Ostpreußischen Südbahn wirkte die Verstimmung über die Dividendenfestsetzung nach und dazu kam noch die Enttäuschung der Spekulation über die dilatorische Behandlung der Verstaatlichungsfrage im preußischen Herrenhause.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

-l. Nach der Gestaltung der Witterungsverhältnisse und den Besorgnissen, welche die neue Kälteperiode in Betreff der Entwickelung der Saatfelder wachgerufen, hätte man eine kräftige Besserung der Geschäftslage in der abgelaufenen Berichtswoche erwarten dürfen. Die Voraussetzung hat sich keineswegs erfüllt, da Nordamerika als maßgebender Markt keine Anreizung zu einem Aufschwung der Preise giebt und die Ergiebigkeit der überseeischen Bezugsquellen mit ihren Ausfuhrleistungen für Westeuropa anhält. Im heimischen Verkehr blieb die für die gegenwärtige Jahreszeit ganz ungewöhnlich niedrige Temperatur doch nicht ohne befestigenden Einfluß auf die Werthbemessung von Weizen, der sich durchschnittlich 1½ Mk. im Preise heben konnte, wozu der Umstand beiträgt, daß Anerbietungen vom Inlande jetzt spärlich vorliegen. Roggen hat im Lieferungshandel infolge Zurückhaltung des Angebots etwas anziehen können, greifbare Waare zog sehr geringen Nutzen davon, da infolge reichlicher Mühlenversorgung wenig Kauflust sich regte. Hafer blieb fest bei wenig belangreichem Verkehr. Rüböl ging unter Schwankungen für Mai um 1,20 Mk. zurück, während Oktoberlieferung sich ziemlich behauptete. Spiritus unterlag mehrfachen Schwankungen von 44,20 bis 44,50 Mk., schließt aber etwas schwächer. Eine Wertherhöhung des Artikels gilt bei fühlbarer werdendem Nachlassen der Produktion als nicht unwahrscheinlich.

Bremen, 29. März. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,20 Br. **Baumwolle:** Stetig. Upland middl. loco 43¼ Pfg

Hamburg, 29. März. **Kaffee** good average Santos per März —, per Mai 31½, per September 32½, per December 33. Ruhig

Hamburg, 29. März. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März 9,00, per April 9,05, per Mai 9,07½, per August 9,30, per Oktober 9,00, per December 8,97½. Behauptet.

Hamburg, 29. März. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7,10

Paris, 29. März. **Getreide-Markt. Weizen** ruhig, per März 18,65, per April 18,70, per Mai-Juni 19,15, per Mai-August 19,35. **Roggen** fest, per März 14,90, per Mai-August 14,90. **Mehl** ruhig, per März 23,60, per April 23,75, per Mai-Juni 24,20, per Mai-August 24,55. **Rüböl** matt, per März 65¼, per April 61¾, per Mai-August 58¼, per Septbr.-Decbr. 56¼. **Spiritus** behauptet, per März 27¾, per April 28, per Mai-August 28½, per September-December 29¾. — Wetter: Schön.

Paris, 29. März. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März 27½, per April 27⅝, per Mai-August 28, per Oktober-Januar 26½.

Antwerpen, 29. März. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., do. per März 18¾ Br., do. per April 19 Br., do. per Juni 19¼ Br. Ruhig. — **Schmalz** per März 102,00.

Pest, 29. März. **Getreidemarkt. Weizen** loko billiger, per April 7,55 Gd., 7,56 Br., per Oktober 7,64 Gd., 7,65 Br. **Roggen** per April 7,63 Gd., 7,64 Br., per Oktober 6,71 Gd., 6,72 Br. **Hafer** per April 6,34 Gd., 6,36 Br. **Mais** per Mai 1901 5,29 Gd., 5,30 Br., per Juli 5,41 Gd., 5,42 Br. **Kohlraps** per August 12,55 Gd., 12,60 Br. Wetter: Schön.

Liverpool, 29. März. **Baumwolle.** Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhiger. März-April 4 34/64—4 35/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 34/64 do., Mai-Juni 4 34/64 do., Juni-Juli 4 33/64—4 34/64 Werth, Juli-August 4 33/64 do., August-September 4 26/64—4 27/64 Käuferpreis, September (L. M. C.) 4 26/64—4 27/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 11/64 do., Oktober-November 4 7/64 do., November-December 4 5/64 d. do.

Havre, 29. März. **Kaffee** good average Santos per März 38,75, per Mai 39,50, per Septbr. 40,00. Ruhig.

Havre, 29. März. **Kaffee** in Newyork schloß unverändert. Rio 7000 Sack, Santos 18000 Sack Recettes für gestern.

Newyork, 28. März. **Weizen** eröffnet stetig mit fast unveränderten Preisen auf reichliches Angebot und günstiges Wetter; dann führten feste Kabelberichte, bedeutende Entnahmen und geringes Angebot, sowie Exportkäufe und Deckungen eine Steigerung herbei. Schluß fest. — **Mais** Anfangs ruhig, dann trat ein Steigen auf Käufe, feste Kabelberichte und Deckungen der Baissiers, sowie in Folge bedeutender Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen ein. Schluß fest.

Chicago, 28. März. **Weizen** konnte sich anfangs auf große Ankünfte, günstiges Wetter und bessere Ernteaussichten behaupten; stieg im weiteren Verlaufe auf Deckungskäufe. Festigkeit in **Mais** und bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluß fest. — **Mais** eröffnete stetig auf günstiges Wetter, steigerte sich sodann auf reichliche Käufe und bedeutende Abnahme der Vorräthe und schloß stramm.

pat. MYRRHOLIN-SEIFE
„Sie macht die Haut weich und geschmeidig und dürfte Leuten, welche an spröder, zum Aufspringen neigender trockener Haut leiden, sehr zu empfehlen sein," ist die Ansicht eines erfahrenen Arztes. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.
(1851

Berliner Börse vom 29. März 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.30
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.30
do.	3½	98.30
do.	3	88.40
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	97.80
do.	3½	98.10
do.	3	88.20
Bad. St.-Anl.	4	102.70
Bayr. St.-Anl.	4	102.50
Sächsische Rente	3	85.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	93.30
do. do. 8	4	101.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.75
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	93.90
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.20
do. do.	3	85.20
Ostpreußische	4	101.20
do.	3½	95.25
do.	3	85.25
Pommersche	3½	95.40
do.	3	84.40
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.20
do. do.	3	—
Posensche 6.–10.	4	102.50
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.30
do. Ser. A. u. B.	3	85.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.75
" " 1.B.	3½	94.75
" " 2.	3½	94.80
" neuländ. 2.	3½	94.60
" rittsch. 1. 2.	3	87.00
" neuländ. 2.	3	85.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	87.50
" kleine	5	87.75
" abgest.	5	83.50
" " kleine	5	84.00
" innere	4½	73.50
" kleine	4½	73.50
" äußere	4½	76.40
" 500 L.	4½	76.40
" 100 L.	4½	76.40
" 20 L.	4½	76.80
" 1897	4	69.50
Chinesische Anleihe	5½	100.40
Chinesische Anleihe 1895	6	102.50
" " 1896	5	93.90
" " 1898	4½	81.25
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.50
" Goldrente L. 500	1.80	30.90
" " L. 100	1.80	30.90
" " L. 20	1.80	30.90
Griech. Monop.	1¾	43.40
" " 500 Frcs.	1¾	43.70
" Gld Pt. r. Lar.	1⅗	37.75
Holländische Anleihe	3	-
Ital. Rente	4	95.75
" 4000–100 Frcs.	4	95.75
" " neue	4	95.75
Mexikaner 1899	5	96.20
" 200, 100 L.	5	96.20
" 20 L.	5	96.20
Oesterr. Gold-Rente	4	100.00
" Papier-Rente	4½	98.10
"	4½	98.10
" Silber-Rente	4⅕	97.90
" "	4⅕	97.90
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
" " 2–8	4	96.70
Portugiesen 4½%	fr.	38.00
Rum. amort. Rente	5	87.75
" " 400 M.	5	88.20
" " 1892/93	5	87.75
" " 400 M.	5	87.90
" " be 1889	5	74.00
" " be 1890	4	74.00
" " be 1891	4	73.50
" " be 1894	4	73.60
" " 1000 Frcs.	4	73.60
" " 500 Frcs.	4	74.20
" " be 1896	4	73.20
" " 1000 Frcs.	4	73.20
" " 500 Frcs.	4	73.20
" " be 1898	4	73.20
" Schatzanw.	5	94.00
" 810 M.	5	94.10
" 405 M.	5	94.10
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r	4	101.00
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats	3⅘	93.75
Schweden 1880	3½	100.00
Schwed. Staats. 1886	3½	96.00
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.20
" " D.	1	23.60
" Adm. 1888	1	100.00
" " kleine	5	100.00
" 400 Fr.-L.	—	112.75
Ungar. Gold-Rente	4	98.50
" " 500 fl.	4	98.80
" " 100 fl.	4	98.80
" Kronen-Rente	4	93.20
" 1000–100	4	93.20
" Staats-Rente	4½	83.10
" Gold-Inv.	4½	102.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	44.75
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	44.75
" " 3. 4. f.8.	3½	43.00
" " 7.8.unk.1896 f.8.	3½	43.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3½	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	96.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	90.80
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	90.80
" " unk. 1907	3½	90.80
" " 7 unk. 1906	4	99.20
" Prämien-Pfandbr.	4	129.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk 1904	3½	88.90
" " 8. unk. 1906	3½	89.40
" " 9. unk. 1907	3½	89.40
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.60
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.60
" 9. 10. . unk. 1906	4	87.60
" 11. 12. . unk. 1908	4	87.70
" 2. 3. . unk. 1906	3½	82.30
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	97.70
" " 14.unk. 1905	4	97.70
" " 11.	3½	91.30
" " 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.00
" " 17.unk. 1906	4	97.80
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.60
" " 1894	3½	90.30
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " b. 1890	4	98.70
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.30
" " 1896 unk. 1906	3½	93.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	103.10
" "	4	85.00
" "	4	86.10
	3½	77.00
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	—
" " " 1908	3½	90.50
" " " 1908	4	98.50
" " " 1909	4	98.50
" " " 1910	4	98.75
Pr.Pfdbrb.-Kb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3½	92.10
" " 1910	4	101.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.10
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.30
" " 4. unk. 1907	3½	90.80
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	111.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	165.80
Große Berliner Straßenb.	11	218.10
Königsberger Pferdebahn	—	55.00
Königsberg-Cranz	8	134.00
Lübeck-Büchen	6¾	137.25
Marienburg-Mlawka	2¾	73.00
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	148.10
Gotthardbahn	6	165.75
Ital. Meridion	6.6	135.00
Ital. Mittelmeer	5	99.00
Anatolische	4½	88.00
" 60%	4½	89.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	130.20
Nordd. Lloyd	7½	118.50
Hansa-Dampfsch.	14	142.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.25
Ostpr. Südbahn	5	112.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	99.80

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	204.50
Bendix Holzbearb.	9	115.25
Berliner Holzkomptoir	4	68.25
Bochumer Gußst.	16⅔	196.40
Casseler Trebertrockn.	35	212.00
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	—	13.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	61.50
Dynamit-Trust	10	160.00
Elektr. Kummer	10	97.80
Gelsenkircher Bergwerke	—	186.25
Harpener	11	182.25
Hoecherl-Bräu	7	97.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	132.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	131.50
Königsberger Walzmühle	13	136.00
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	214.90
Orenstein u. Koppel	20	166.25
Schalker Gruben	75	366.00
Schütt Holzindustrie	10	106.25
Siemens u. Halske	10	158.25
Stettiner Cham.	25	300.00
Stettiner Vulkan B.	12	199.80
Ventzki, Maschinenfabr.	8	103.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	99.80
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.40
" " 1874	3	88.00
" Ergänzungsnetz	3	88.90
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	99.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.60
Kronpr. Rudolf	4	96.10
Moskau-Rjäsan	4	98.50
" Smolensk	4	97.40
Raab Oedenb.	3	74.40
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.30
" " 500 fl.	4½	102.30
" Staatseis. Silb.	4½	100.75

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.90
Berliner Bank	5	101.30
" Handels-Ges.	9½	152.30
" Kassen-Verein	8½	144.00
Breslauer Diskonto	7½	99.00
Danziger Privatbank	7	123.00
Darmstädt. Bank Mk.	7	136.00
Deutsche Bank	11	204.50
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.75
" Genossenschaftsb.	6	106.00
" Grundschuldbank	7	5.75
" Hypothekenbank	6¼	109.75
" Nationalbank	8	120.50
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	189.40
Dortmunder Bankverein	8	199.50
Dresdner Bank	9	148.30
Hamburger Hypotheken	6	146.50
Hannoversche Bank	6⅓	121.75
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.20
Landbank	10	116.60
Leipziger Bank	6	145.75
Mitteldeutsche Creditbank	6½	112.10
Nationalbank f. Deutschl.	7½	126.40
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.50
Oesterr. Creditanstalt	7	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.75
Ostdeutsche	7	117.25
Preuß. Boden-Credit	9	134.40
" Centr.-Bd.-C.80%	6½	158.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6	14.80
" Leihhaus	7	105.10
" Pfandbrief-Bank	fr.	118.00
Reichsbank	10.48	147.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	106.20
Schaffhaus. Bankverein	8	123.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	145.80
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.50
Oesterr. v. 1854 ö. f. 250	3.2	—
" 1860 ö. fl. 500	4	141.10
Oldenburger Th. 40	3	131.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	97.80
" 66er "	—	341.00
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (f. C. 76)	—	112.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	130.40
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	28.50
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	25.25
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	27.50
Ung. Staat ö. fl. 100	295.75
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.405
Franz. "	81.10
Italien. "	77.05
Nordische "	112.20
Oesterr. "	85.10
Russische "	216.05
" Zollcoupons	—

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.20
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.23
New-York	1 Doll.	vista	4.1775
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.90
"	100 Kr.	2 M.	84.30
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.80
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.25
"	100 S.R.	3 M.	213.20
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.70

Diskont der Reichsbank 4½%.

In teurer Zeit
bewährt sich auch in der Küche nur, was wirklich gut und billig ist. Darin wird „Maggi zum Würzen" von keinen alten oder neuen Produkte übertroffen; denn es ist das ausgiebigste und deshalb sparsamste Mittel, um augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen 2c. überraschenden kräftigen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthuend anzuregen. Wenige Tropfen genügen. In Fläschchen schon von 25 Pfg. an. — (Zu haben, wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln in allen Kolonialwaarengeschäften).
(5721

B. Sprockhoff & Co.,
Heilige Geistgasse 14/16,
empfehlen
Corsets, Handschuhe in Zwirn, Halbseide, reiner Seide und Glacee.
Tricotagen für Herren, Damen und Kinder.
Herren-Cravatten, Kragen, Manschetten, Chemisets u. Oberhemden.
Strümpfe für Damen und Kinder. Socken aus nur allerbesten Garnen.
Hosenträger, Stöcke, Regenschirme, Portemonnaies, Reisekoffer, Handtaschen
in großer Auswahl zu concurrenzlosen Preisen. (6001

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadtgebiet und Umgegend, erlaube mir ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem 3. April ds. Js. in

Stadtgebiet 19, Ecke Boltengang,

in dem früher Kühnel'schen Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft, ein feines

Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft

eröffne. Durch Führen von nur bester Waare, hoffe ich das überaus grosse Vertrauen, das ich mir in meinem früheren Geschäft, sowie in der Markthalle Nr. 63 erworben habe, auch in dem neuen Geschäft zu erwerben und bitte ich um freundliche Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Carl Stangneth,
Fleischermeister.

Billige
Glacee-Handschuh-Offerte.
Soweit der Vorrath reicht, verkaufe ich

„Carola“ à Paar Mk. 1,85.

Haltbarer Handschuh in elegantester Ausstattung und neuesten Farben. (6021

A. Hornmann Nachf. V. Grylewicz.

Neu eingetroffen.
Bedeutend vergrössert:
Gardinen
Stores
weiß, crême und farbig,
Teppiche
Portièren
Möbelstoffe
Läufer
Felle
Gardinen-, Portièren-Stangen u. Zubehör.
Aeltere Bestände zurückgesetzt.
Loubier & Barck
76 Langgasse 76. (5960

Hohen Umsatz erzielt man durch Inseriren im „LEUCHS“ sowie durch Benützung des „LEUCHS“. Der „Leuchs“ ist das verbreitetste u. vollständigste **Adressbuch des Deutschen Reiches** und des Auslandes. Er enthält in 43 Bänden, nach Provinzen, resp. Ländern, und nach Branchen geordnet die Adressen d. Kaufleute, Fabrikanten, Handwerk., Gutsbesitzer, Apotheker, Aerzte, Advokaten, Notare, Consule u. s. w. Prospecte gratis durch **C. LEUCHS & Co. NÜRNBERG.** LEUCHS ADRESSBÜCHER (18390

Hygienischer Schutz. Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. 1/1 Sch. (12 Stück) = 2 M., 3/1 Sch = 3,50 M., 5/1 Sch. = 5 M., 1/2 Sch. = 1,10 M. Porto 20 Pf. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer, Apotheker, Berlin O, Holzmarktstr. 69/70. Eventl. Preislisten verschl. u. frco. (1069m

Kief. Mühlenwellen und Kahnbohlen liefert preiswerth **H. Sass,** Langfuhr, Dampfsägewerk. (5969

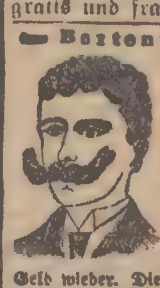
Urhengste, (5932 Klopphengste und Bruchpferde werden operirt, auf Wunsch auch versichert. Vorfragen werden umgehend beantwortet. Silkeborg in Jütland (Dänemark). P. Winter, Thierarzt, (Spezialist)

Matr. u. Soph. w. i. u. auß. d. H. aufgearb. Tobiasg. 33, 2. Hoffmann.

Berliner Engros-Lager
Danzig, Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage.
Täglicher Eingang von Neuheiten
Damen-Oberhemden, elegante Ausführung . . Stück **1,45, 1,65 M.**
Damen-Unterröcke, elegante Façons . . . . Stück **2,00 M.**
Damen-Hemden, Prima Hemdentuch mit Achselschluß Stück **65, 95 Pf., 1,05 M.**
Damen-Hemden, Prima Stoff mit Schweizer Stickerei und Handstickerei . . . . . Stück **1,20, 1,35, 1,65 M.**
Damen-Beinkleider u. Jacken mit Spitzen u. Stickerei Stück **75, 90 Pf., 1,25 M.**
Damen-Strümpfe, echt schwarz . . . . Paar **22, 24, 30 Pf.**
Damen-Handschuhe, schwarz und couleurt . . . Paar **12, 15, 20 Pf.**
Damen-Schürzen . . . . Stück **8, 10, 22 Pf.**
Damen-Corsets, elegante Façons . . . . Stück **48, 60, 85 Pf.**
Kinder-Strümpfe in allen Farben . . . . Paar **15, 18, 25 Pf.**
Posten elegante Kinderhüte . . . . Stück **30 Pf.**
Neuheiten in Besätzen zu auffallend billigen Preisen,
elegante Perlbesätze Meter **5 Pf.**
Beachten Sie unser Schaufenster!
Berliner Engros-Lager
Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage. (5993

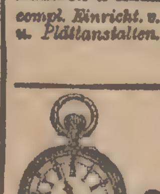
Wer sich naturgemäß von Rheumatismus, Ischias, Blut- und Leibverstopfung, Asthma, Nervosität, Herzstörungen, Influenza, Fettleibigkeit — befreien will — benutze den prämiirten Massage-apparat. Preis 16 M. Derselbe dürfte wegen seiner ausgezeichneten Wirkung in keiner Familie fehlen. S. Szmorak, Niederlößnitz bei Dresden, Zillerstraße Nr. 3. Prospekte gratis und franko. (5189

— Bartentwickler —



Blitzolin wirkt staunenswert auf den Wuchs des Schnurrbartes. Wo kleine Härchen sind, ist bald ein kräftiger Bart entwickelt. Wer keinen Erfolg erzielt: erhält sein Geld wieder. Die vielfach angepriesenen Stärken III, zu recht hohen Preisen, sind nicht besser. Nur echt zu beziehen in Tuben zu Mk. 1, Mk. 2 u. Mk. 3. (Porto extra) gegen Nachnahme von Eisner & Koch, Gelsenkirchen Nr. 142 5132

— Unsere —
Neu! Plättmaschine
Hand- od. Kraftbetrieb, Gas- od. Petroleumheiz., trocknet, plättet Kragen, Manschetten, Servietten, Gardinen. **Rumsch & Hammer, Forst, Laus.** *compl. Einricht. v. Dampfwäschereien u. Plättanstalten. Vertreter gesucht.* (3969m

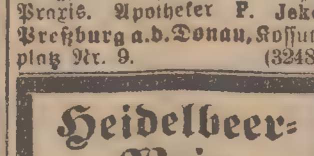


Echt silberne (2900
Remontoir-Uhren, garantirt gutes Werk, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder Emaille-Zifferblatt, Mk. 10,50. Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis Mk. 13,—.
Schlechte Waare führe ich nicht. Meine sämmtl. Uhren sind wirklich gut abgezogen u. genau regulirt, ich gebe daher reelle 2jähr. schriftl. Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. **S. Kretschmer.** Uhren, Ketten u. Goldw.-Engros. Berlin 207, Neue Königstr. 4. Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Damen-Kostüme, Mäntel, Jacken, Kragen werden nach neuestem Berliner Schnitt angefertigt auch umgearbeitet. Frau **Louise Pade,** Modistin, Langgarten 91. (10736

Oster-Karten
Oster-Hasen
Oster-Eier
mit und ohne Inhalt empfehlen (5595 in großer Auswahl.
B. Sprockhoff & Co.

Das von **Frau Anna Hein,** früh. Oberhebamme a. d. geburtsh. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin verfaßte Buch **„Frauenschatz“** send. f. 50 Pf. in Brfm. d. Versandhaus hyg. Bedarfsart. v. Frau Anna Hein in Berlin S. 308 Oranienstr. 65. (2704m



C. G. Schuster jun. Carl Gottlob Schuster. — Gegr. 1824. Markneukirchen Nr. 384. Vortheilhafteste Bezugsquelle. Neuester Catalog gratis. (5589

Veraltetes Asthma! ohne zu räuchern, alten Lungen- und Kehlkopfhusten. Sichere Heilung unter Garantie, sehr billig, nur brieflich. Ueber 30jhr. Praxis. Apotheker P. Jekel, Preßburg a. d. Donau, Kossuthplatz Nr. 9. (3248m

Heidelbeer-Wein empfiehlt (5419 **A. Fast.**

Mein Komtoir befindet sich von jetzt ab **Hundegasse 63,** parterre. (11486 **Max Gabriel.**

Federn wäscht, färbt u. kräuselt sauber und gut **R. Koterski** geb. Wienke, Breitgasse 35, 1. (12446

Näh-, Strick-, Häkel- u. Stickgarn, Socken, Damen- und Kinderstrümpfe, Handschuhe, Corsets, Stickereien, Brochen offerirt (1285b **H. Eichmann, Tischlergasse 64.**

Oster-, Konfirmations- und Ansichtskarten, Patenbriefe, Portemonnaies, Notizbücher, Briefpapier in Mappen u. Kassetten, Schulbücher u. Hefte, sowie sämmtliche Artikel für den Schulbedarf billigst bei
H. Eichmann, Tischlergasse 64.

Wohnungen.

Pfefferstadt 76/77, Wohnungen 3, 4, 5 bis 9 Zimm., Küche, 2 Entrees, Kloset, Bad, Mädchenstube sofort u. 1. April billig zu vermiethen. Näheres daselbst und bei **G. Bast,** Brunshöferweg 31. (5384

Kl. Molde 8, ist e. Stb., Kch., Kll., Bod. u. etw. Land f. 11 M. z. 1. April zu vm. Zu erf. Brodbänkeng. 12, 2.

Am Jakobsthor Nr. 1 (den Anlagen gegenüber) sind sofort od. später noch einige hochherrschaftl. Wohnungen m. reichl Zubehör v. 3, 4 u. 5 Zimm. z. vrm. Näh. daselbst **Paul Schilling** (6002

Part.-Wohn. f. 18 M. Büttelg. 10.

4 Zimmer u. reichl. Zubehör v. 1. Apr. cr. auch später zu vermiethen. **Heilige Geistgasse 103, 1 Tr.** Daselbst ist ein trockener Raum als Werkstätte 2c. zu erfragen.

Langfuhr, Hauptstraße 71, an d. Husarenkaserne, Wohnung von 2—3 Zimmer, Balkon, Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Bergstr. 22, Halbe Allee, Mehrere Wohnungen von Stube, Cab., Küche f. 18 M., von Stube u. Küche f. 15 M. per Monat, mit Wasserleit. u. Spüle u. Boden, Keller, Nähe der Kaiserlichen und Schichau-Werft und Eisenbahn zum April zu verm. Näheres daselbst bei **Rahn,** Thüre 11 u. Engl. Damm Nr. 14, bei **P. Metzke.**

Melzergasse 10, I, ist eine Wohnung v. gr. Stube, gr. Küche, Kammer u. Kellerantheil sowie e. kl. Wohn. v. Stube u. Küche z. vrm.

Langfuhr, Ulmenweg 5 sind herrschaftliche Wohnungen von 4 bis 8 Zimmern per sofort zu verm. Zu erfr. bei **Bodmann,** Vorst. Graben 28, 1. (1254b

Holzgasse 11 ist e. Wohn., 2 Stub., Cab., Küche, B. u. K., mon. 35 M., z. vm. Näh. 1 Tr.

Milchkannengasse Nr. 27 ist die **2. Etage Mk. 1500, 3. „ „ 1200.** per 1. Oktober, die **4. Etage Mk. 600,** pro Anno per gleich oder später zu vermiethen (1261b **R. Deutschendorf.**

Herrsch. Wohnungen von 4-5 Zimmern u. viel. Zub. für 400-450 M. zu verm. **Langfuhr,** Herthastraße 15, Bäckerei.

Das herrschaftliche **Gartengrundstück** in Neufahrwass. **Olivaerstraße 20,** v. 1. April ab preiswerth zu verm. (5968 **v. Homeyer,** Thorn, Schulstr. 29.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Pfefferstadt 14.

Langf., Neuschottl. 22a, ist eine Wohn. zu verm. Näh. daselbst.

Herrsch. Wohnung, 6 Zimmer und Entree, Bad, allem Zubeh., Gartenbenutzung, Junkergasse 2, gegenüber d. Haupteingang der Markthalle. Näh. Comt Breitg. 128/29. **Lichtenfeld.** (1245b

Holzmarkt 7, 3. Etage, große Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör von sofort zu vermiethen. (1257b

Herrschftl. Wohnungen 5—6 Zimmer p. sofort, 3—6 Zimmer p. Oktober, nebst allem Zubehör in schöner Lage zu vermiethen. Näheres 11—1 Uhr Vorm. Weidengasse 20 p. (1263b

Wohn. v. 2 u. 3 Zimmer u. Zub. zu verm. Breitg. 3, Näh. part.

Wohn. v. Stube u. Küche an kindl. Leute z. v. Näh. Fraueng. 11, H. pt.

Langgarten 23, 3. Etage, 2 Zimm., Entree, Küche, Keller u. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 1. Etage.

Part.-Wohnung v. Stube, Küche, Keller, Stall für 9,50 M. zu vrm. Ohra, Vogelgreif 23, bei **Lutz.**

Rammbau 40 Stube, Cabinet, Küche und Zubehör zu verm.

Eine Wohn. v. gl. z. v. Rammbau 12

F. Wohnung zu vermieth. Brunshöferweg 22, parterre.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(5617

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
3000,— Herrschaftl. Wohnung v. 9 Zimm., Bad, Personenaufzug, Centralheizung, reichl. Zub. Dominikswall 15. Näheres daselbst im Laden bei Werner.
1250 u. 1450,— Wohn. v. 5 u. 6 Zim., Bad, Gart. m. Laube, reichl. Zub. Langf. Brunshöfer Weg 43. Näh. 2. Etg.
800,— 4 Zimmer, Schr., Fremdenz., Badestube, Zubehör, Thornscher Weg 18, hochpart. Näh. das. unten.
35-40 12W. v. 3Z., Balk., Zub. p. Jan. od. April | Näheres
2000,— 9 Z., 1 Fremdenz. Balk., Zub. f. od. sp. | Große Allee,
1 Wohn. v. 2 Zimm., 3 Cabin., Garteneintr. | b. Rzekonski.
5 Zm. u. Zub. zum 1. April Schw. Meer 10. Näh. bei Brieschke.
400,— 3Z., Glasv., Zub. 1. Apr. Lgf., Brunshfw. 35, 1. N. v., 1 Ts.
900— 6 Zim., h. Küche, Zub. sof. od. spät. Fleischergasse 72.
1450 8 Zim., Bad, Mädchst., Zb. Straußgasse 13, 2. N. b. Fr. Zart.
450—550 3Zim., Zub. Straußg. 3u 3a. Näh. part. b. Flemming.
450 3 Zim., Mädchk., Zub. Thornscherw. 12a. N. 1 Tr. r. b. Wolff.
800, 900 u. 1200 4-5Z., Bad, Z. Peterh. a. d. Prom. 29, pt., 1. u. 3. Et.
500—1150 3 u. 6Z. im h. H., Zb., Langf., Hermannshöferw. 17.
750,— 4 Zimm., reichl. Zub. z. 1. Apr. Melzerg. N. Melzerg. 12, 1.
700—800 3bezw. 4Z., Bes. 11-1 Uhr, Holzgasse 29. N p., b. Bach.
550,— 3 Z., Küche, r. Zb. z. 1. Apr. Garteng. 5, 2. | N. Nr. 6,
550,— 4 „ „ sof. od. sp. „ 5, 3. | 1. Et. lks.
480,— 2 Zimm., Alk., Mädchenk., reichl Zub. Mausegasse 4, 1. Et.
500,— 3 Zimm., reichl. Zub. Dominikswall 13, Quergeb., 2. Et.
800,— 5gr. h. Zimm., h. Küche, Grt., reichl. Zub. Langgart. 97/99.
1200,— 6 Zm. evtl. Bad, rchl. Zb., Bes. 11-1, Hundeg. 112, 3. N. das.
1800,— 8Z., r. Zb. 1. Febr. o. sp. Weideng. 1c. N. Baubureau das.
2400,— 10 Zimm., Stall, Gart., reichl. Zub., sofort od. spät. Paradiesgasse 35. Näh. Steindamm 24, Komtoir.
480 u. 530, — Wohn. 3Zim., Zb. Näh. Kaninchenb. 6b, p. Lange
750,— herrsch. Wohn. v. 3Z., Kb., Balk. Kohlenm. 17, Nh. i. Ld.
950,— 6 Zim., Bad, r. Zb. sof. od. spät. Thornscherweg 18, 1. Et.
2100,— 9 Zimm., Badest., gr. Bod., gr. Keller, Gart., Zubehör, evtl. auch Pferdestall, Gr. Allee, Lindenstraße 3/4.
500,— 3 Z., Küche, Zb. Petersh. a. d. Rad. 34, 2. Nh. a. d. Rad. 6.
360,— 2 Z., helle Küche, Zb. an ruh. Einw. v. 1. April zu verm. Lavendelg. 6/7, 4. Nh. Rabuths Möbelmag.
375,— 2 Zim., Cab., Küche, Gart., Zub. Langf., Hauptstr. 4.
500,— 4 helle freundl. Zimmer, Zubeh. Grüner Weg 8.
700,— 4 Zim., Balk., Grt., Bad, Zub. Halbe Allee, Lindenstr. 23.
500,— 4 Zimmer, Balk., Mädchengel., Zubeh., Halbe Allee, Ziegelstr. 7, auch Eing. Lindenstr. 7. Besicht. 12—4 Uhr.
1350,— 6 Zimm., Bad, Veranda, Gask., Zub., Weidengasse 41.
450,— hochherrsch. Wohn. v. 3h. Zimm., Zub., Sandgrube 50.
830,— 4 Zimm u. Badest., Thornscherw. 19, 2. Näh. das. unten.
1050,— 5 Z., Badst., Zub., Burschgel., Petersh. a. d. Prom. 29, 3.
1400,— 6 Z., Bad, Mdchst., Zub., sof. od. spät., Weideng. 2, 2.
600,— 3 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Zubeh. Berholdschegasse. Näheres Langenmarkt 13, 3. Etage.
650,— 4 Zimm., Küche, r. Zb. Ankerschmdg. N. Hundeg. 94.
450,— 2 Zimmer, Alk., Entr., Zub. Kaninchenberg 1, 2. Et.
600,— 3 Zimmer, Zubehör Langgarten 39, parterre.
24,— 2 Zimmer, Zubehör. Näheres Langgarten 63, pt.
270,— und 290,— Wohn. von 2 Zimmern, Garten, Zub. Langfuhr, Bahnhofstr. Näh. Hauptstr. 42, Post.
850,— 5 Zimm., Bad, r. Zb. 1. Ap. o. sp. Schleuseng. 13, 1.
750,— 5 Z., 2 Cb., Veranda, Zb. Langf., Johsb. 5, a. d. Kirche.
7 Zimmer, Stall, Garten, Zubeh., sofort | Näheres Langfuhr, Johannisthal 24, Eckladen
3 Zimmer, Zubehör sofort |
2 Geschäfte mit Wohnung sofort |
20, 1 Zim., Küche, Zub. an ält. Leute zu v. Gr. Krämerg. 6
400—330,— 3 bezw. 2 Z., Zub. Langgarten 73. N. im Lad.
550,— 4 Zimmer, Zub. Langfuhr 52 prt. Näh. Post. 42.
25,— 1 Zim. mit Entr., pass. z. Komt. Milchkanneng. 13, 1.
800—1000,— 4—6 Z., reichl. Zub. Weideng 1. N. im Lad.
500,— 4 Zimmer, gr. Garten, Zubeh. Langgarten 97, 99.
800,— 2 gr. Zim. u. 2 kl. Zim., Entr., Mädcht., Spritsek., h. Küche, Bodenk., K., gem. Trockenb. Hl. Geistg. 23, 1. Nh. pt.
850,— 4 Zim., Balkon, Zub. weg. Vers. Apr. o. sp. Sandgr. 43.
750,— 3 Zim., Mädchenst., Zbh., Kohlenmarkt 6. Nh. das. i. Ld.
1000,— 4 Zim., Entree, Zub., bish. v. Arzt bewohnt, a. z. Bureau geeignet, sof. Holzmarkt 5, 1. Et. Nh. 3. Et.
500,— 3 gr. Zim., Küche, Bd., Zbh. z. 1. Juli Fleischerg 68, N. 67
300,— 3 gr. Zimm., Entr., Zub., sof. od. sp. Langf., Hauptstr 134.
22—24 1 Z., Cab., Zub., p. sof. Thornscherweg 15. | N. Steind. 24,
26—28 2 Zimm., Zub., sof. „ 16. | im Komtoir.
450,— 3 Zimm., Ver., Kch., Z., sof. od. sp. Lgf., Jäschkenthlrw. 17.
1200,— 1 Laden, 3 Zimm., Mädchenstube, Zubeh., Langfuhr, Hauptstr. 8. Näh. Langf., Jäschkenthalerweg 17.
26,— 1 Zimmer, Cab., Entr., Zub., sof. Kaserneng. 3 4. N 1.
850—950,— 5 Z., Bad, Zb., sof. od. sp. Zopp., Seestr 44, a. N.
1200,— Saal, 6 Zimmer, Bad, 2 Veranden, Garten, viel Zub. sof. od. spät. Halbe Allee 6. Näh. Lindenstr. 27.
460,— 3 Zimm., Entr., h. Küche, Zub. Hinterg. N. Bo. st. Gr. 51.
1300,— 6 Zimm., Zub. pr. Okt. (bish. v. Hrn. Dr. Ginsberg bewohnt) Scharmacherg. 3, 1. Näh. im Lad. Bes. 11—1.
700,— Wohn. v. 4 Zimm., gr. Entr., reichl. Zub., evtl. Bad Straußg 4, prt. Näh das. 1. Et. r. od. Frauenq. 45, pt.
6—8 Zimm., Bd., Eintr. i. Grt., Zb. p Okt. Lgf., Jäschkenthlw. 29, 2.
4u. 6Z., Bad, Erk., Zb. sof. Petersh. a. d. R. 10. N. b. Port., Seitgb.
6 gr. Zimmer, Bade- u. Mädchenst., Gart., Zub. sofort od. später Schleuseng. 12. Näh. b. Renkewitz, Viktoria-Pass, 1. Th.
1 Saal 3 gr. Zim., r. Zb. Langgart. 6, 7, 1. N, prt. Pallasch.
4 Z., 1 Cab., Zub. z. 1. Okt. Langenm. 31, S. Et. Näh. i. Ld.
4 Zimm., Zub. Abegg-Gasse 1a, n. d. Apoth. N. 2. Et. Glodd.
384 und 474,— 3 Zimm., Zub. Jungstädtg. 3. Näh. pt. links.
Keller und Wohnung Hundegasse 86.
4 Zim., p. z Komt. a. d Thornschenbr. Abeggg. 1a, hochp. Nh. Glodd.
3—5 Zim., eventl. Bad, reichl. Zubeh., sofort oder später Besicht. 3—6 Uhr, Halbe Allee, Lindenstr. 20.

Spottbillige Wohnungen von heute ab!!!

in meinen Häusern Pfefferstadt 76-77 von 3, 4, 5, 8 u. 9 Zimmern. Näh. das. u. G. Bast, Langfuhr Brunshöferweg 31. (5996

Ohra, Ostbahn 6, herrsch. Haus, Wohn., 2 St., Cb., Grt., Zub. 18 M u. 2 Stb. 15 M an ruh. Einw. z. v

Langfuhr, Mirchauer Prmw. 5, nahe am Walde, eine Wohnung, 3 Zimmer, Zubeh. für d. Somm. sofort oder später zu vermieth.

Stube mit Küchenantheil zu vermiethen Lastadie 23, Saunowitz.

Stube, Cab. u. Zubeh. f. 23 M Bierkell. z. vrm. Hakelwerk 5, 2

Rammbau ist eine Wohnung zu vermiethen. Näheres Töpfergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Ohra, Hinterw. g 10, i. Oberwohn. 8 M, Unterw. v. 9 M z. vermieth.

Hundegasse 112, 2,
ist die seit 10 Jahren von e. Arzt innegehabte Wohn. best. aus 6 Zimmern u. all. Zubehör z. 1. Okt. oder früh. für M 1450 jährlich zu vrm. Besichtigung v. 11—1 Uhr u. Näheres daselbst. (12876

Sandweg 31, bei Jul. Boeling, ist eine frdl. Wohn., eig. Th., Stube, Küche u. Stall f. 8 M mon. zu vrm.

Breitgasse 95, 2 Tr.,

Wohn. v. 3 h. Zm., Entr., Küch. u. reichl. Zub. 1. Apr. z. vrm. (1226b

Eine Wohnung ist zu vermiethen Hinter Adlers-Brauhaus 18, 1.

Schidlitz Unterstr. 29, 1. frdl. Wohn. mit a. v. Cab. z. 1. April zu verm.

Breitg. 56, Eing. Zwirng., 2 Zim., Küch. u. Zub. z. 1. April zu verm.

Ankerschmiedegasse 3 ist die erste Etage, best. aus 3 Zm., Alkoven, Küche, abgeschl. Entr. u. sämmtl. Zub. v. 1. Apr. z. v. Näh pt. (1140b

Zoppot. Eine möblirte Sommerwhn., 3 Zimmer, Veranda, Küche und Keller zu verm. Nickertstr. 20, 1.

Englischer Damm 12,
vis-à-vis dem städtisch. Schlachthause, ist eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, heller Küche und Entree, zu vermieth. Näheres Altstädtisch. Graben 34.

Herrsch. Wohnung,

5 gr. Zimmer, reichl. Zub. zu vm. **Breitgasse 128 129.** Näh. **nur 2 Trepp.** (12486

Weickmanng. 2 e. Kellerw. zu v.

Eine Wohnung ist für 17 M zu vermiethen Poggenpfuhl 21.

Frdl. Wohn., kleinere u. größere, bill. zu verm. Ohra a. d. Mottl. 10, 10 Minut. vom Leegenth. (10996

Suchet

nicht lange nach einer Bezugsquelle für

Möbel, Betten,

sondern geht zu

Dagobert David, Langgasse 13, 1,

so werdet Ihr finden,

daß man dort alles **auf Theilzahlung**
sehr gut kauft, und daß Niemand günstigere Bedingungen stellen kann!

(6020

Haus- u. Grundbesitzer-Verein von Langfuhr und Umgegend.

M. Zu vermiethen: (4403

1000 5 Zimmer, Bad, reichl. Zub., Am Johannisberg 3.
800 4 Zimmer, Balk., Bad, reichl. Zub., Am Johannisberg 3.
450 3 Zimmer, Zubehör, Herthastraße 11.
420 3 Zimmer, Zubehör, Herthastraße 11.
600 4 Zimm., Zub., Brunshöferw 27. N. Kleinhammerweg 9.
500 4 Zimmer, Zubehör, Brunshöferweg 26. „ „ „
380—460 4 Zimmer, Zubeh. Elsenstraße 17, bei Johannsen.
1200 6 Zimmer, Zubehör Kastanienweg 6, bei Klein.
530 4 Zimmer, Bad, Balkon, Zubehör Ahornweg 8.
300 2 Zimmer, Kabinet, Balkon, Zubehör Ahornweg 8.
450 3 Zimmer, Zubehör Hauptstraße 55.
550 5 Zimmer, Garten, reichl. Zubehör, Brunshöferweg 19.
1800 7 Zimmer, auf Wunsch 9 Zim., Veranda, Bad, Garten, Zentralheizung, elektr. Licht, auf Wunsch, Pferdestall Hauptstr. 57.
1300 7 Zimmer, Bad, Zubehör, Hauptstr. 106.
550 4 Zimmer, 2 Balk., Zubeh. Elsenstraße 10 | Näheres
525 4 „ 2 „ „ „ | daselbst
520 4 „ 2 „ „ „ | beim
250 2 „ 1 „ „ „ | Polier.
325 Geschäftskeller mit Wohnung Ulmenweg 9.
5—600 4—5 Zimmer, Loggia, Bad, Garten, Zubehör Mühlenweg 3.
360 3 Zimmer, Zubehör Herthastraße 17, 1.
276 3 „ „ „ 17, 2.
360 3 „ „ Bahnhofstraße 20a (Birkenallee).
375 2 Zimmer u. Cab., Garten, Zubehör Hauptstraße 4.
204 2 Stuben, Zubehör Labesweg 1.
900 5 Zimmer, Zubehör Hauptstraße 35.
228 2 Zimmer, Zubehör, Marienstraße 23.
550 5 Zimmer, Veranda, Zubehör Mühlenweg 2.
360 4 Zimmer, Zubehör Herthastraße 17.
1 Laden mit Wohnung, 2 St., Zub. Brunshöferweg 27 f. 700 M.
1 Laden mit gr. Nebenräumen event. Keller, Hauptstr. 57, für 900 M per 1. April zu vermiethen.
1 Laden mit oder ohne Wohnung bill. zu verm. Hauptstr. 120.
Kleine frdl. Wohnung 2 Stuben, Küche Kastanienweg 4, 1.
Langfuhr, Hauptstraße 87 u. Eschenweg 1, herrsch. Wohnungen von 3—4 Zimmern, Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
1 trockener Oberraum zu Werkstatt oder Lager, dicht an der Bahn, 100 □m groß, sof. zu vm. Kastanienweg 4, 1.
3 Zimmer, Zubehör Neuschottland 7.

Unsere Wohnungslisten liegen aus in **Tites Hotel, Café Dross, Restaurant Artushof, Restaurant Müller am Markt und Café Krause.**

Herrschaftliche Wohnung

5 Zimmer, Mädchenstb., Zentralheizung **Brodbänkengasse 9,** (Ecke Kürschnergasse), **3 Tr.,** zu verm. Näh. Jäschkenthalerweg Nr. 26b. (10816

Herrschaftl. Wohnung

Im Eckhause, Milchkannenq. 32, 3 Tr., 5 Zimm., Bad, Mädchenstb. 2c. z. vm. Näh. Jäschkenth.-W. 26b. (10816

Garteng. 1, Wohn., 3 Zimm., Cab., Küche u. Zubeh. zu verm. (11706

Kleine Wohnung für 20 M zu verm. Gr. Krämerg. 6. (11996

Straussgasse 3a, 1. Et.,

ist eine **Wohnung** von drei Zimmern nebst Zubehör per 1. April cr. zu verm. (1211b

Näheres daselbst parterre links.

Gr. leeres sonnig. Zimm. m. Abg. **zu verm. Langgarten part. 84, 1.**

In meiner Villa (5958
Dominikswall 3,
am kleinen Irrgarten, wird per 1. Oktober d. J. die bisher von Herrn Oberst **Feldt** bewohnte hochherrschaftliche Etage frei, bestehend aus elf Räumen, Mädchen- und Burschenzimmer, alleinige Waschküche, Teppichboden, großer Keller und Boden. Miethe 3000 Mk. pro anno. Besichtigung von 11—1 Uhr Vormittags.
C. Freymann,
Kohlenmarkt Nr. 29.

Kleine Wohnung vom 1. April zu verm. Schulzengasse 2. (1269b

Frdl. Vorderwohnung, 14,50 M, zu verm. Jungferngasse 11, 1 Tr.

Woh., Stub., Kch. z. vm. Häkerg. 15.

Weidengasse 29, Stb., Cab., helle Küche an anst. Leute z. v. Nh. 4 Tr.

Zoppot, eine hochherrschaftliche Wohnung, 5-6 Zimmer, Badeeinrichtung, elektr. Licht 2c. billig zu vermiethen Danzigerstraße Nr. 5a, im neuen Hause, vis-à-vis dem Bahnhof. Daselbst ist auch eine Mansardenwohnung von 3 Zimm. 2c. zu vermiethen. (12046

Zigengasse 2, 2 Tr.,

ist eine freundl. helle Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche u. Boden v. 1. April zu vm. (10786

Kohlenmarkt 16, 3 zimmerige Whn., elegant dekor., Mädchst., Speisek., Balkon, Gas, Parquettfußb., zu verm. Näh. daselbst im Lad. (1281b

Jopengasse 47

Fischmeisterw., Saspe, mehrere Whn., Küche, Stube, Cabinet, Stall und Keller, sofort zu verm. Näh. das., bei **Schiemann.** (11386

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Worm. Näh. das. 3. Etage (1785

Langgarten No. 31a

ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zimm., 1 Mansardenstube, Küche, Boden, Keller per 1. April zu verm. Näh. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (9456

Herrsch. sehr freundl. Wohnung von **5 Zimmern** u. reichl. Zubeh. v. gleich o. später zu verm. Näh. Fleischergasse 36, 1, links. (1088b

Im Neubau

Thornscher Weg 15, Ecke Grabeng., sind Wohnungen v. 2 Stuben, auch v. 1 Stube, 1 Kabinet und Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Polier. (2353

Oliva, Köllnerstraße 7,

ist die 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör von sof. zu vrm. (10776

Bischofsgasse 8|9

ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. H. Röhr. (5768

Bröser, Villa Eugenia,

ist die halbe 2. Etage aus 3 groß. Zimm., Küche, Veranda, Wasserleitung, Kloset u. allem Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe, rechts. (744

Oliva, Pelonkerstraße 35, eine Wohnung von 3 Zimmer u. reich. Zubehör u. eine Wohn. von 2 Zimmern u. Zub. von gleich od. 1. April zu verm. Römer. (9916

Wohnungen

für nüchterne Handwerker, Fuhrleute und Arbeiter sind billig zu vermiethen (5763

Christinenhof bei Schidlitz.
Näh. dort beim Ziegelmeisterr

Kassub. Markt 22,

4 Tr., 5 eleg. Zimmer mit Bad, Erker, Balkon 2c. vom 1. April zu verm. Besicht. v. 11—1 u. 4—6 Uhr. (4283

Oliva,

Georgstraße 10, 1 Tr., 6 bis 7 Zimmer, Badez., Erker, Balk., versetzgsh. sofort zu verm., evtl. möbl. als Sommerwohn. (3331

Karpfenseig. 17-18 f. Wohn. v. 2 St. Küche u. Zb. zu v. N. pt. lks. (9096

Langfuhr, Mirchauerweg 80 sind Wohn. v. 3 Stb. für 20 M, Stb. u. Küche für 11 M zu vm. (10496

Im Neubau

Oliv. Thor 19 f. v. 1. Apr. schön. Wohn. v. 3 Z., Küche u. Zub. bill. zu vm. **Salo Rothmann, Straußgasse Nr. 12.** (10116

Herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermiethen für **300** M. Neuschottland Nr. 7. Eventuell mit **Garteneintritt.** Näheres daselbst 1 Treppe. (5796

Sommerwohnung
von 3-4 Zimmern mit auch ohne Möbel zu verm. Zu erfragen Zoppot, Bismarckstr. 17. (11606

Wohn. v. 3 Zimm. u. all. Zub. v. sof. z. vm. Jungstädtschcg. 10, 1. (11786

2 Zimm., Cab., Kloset u. Wfflg. sof. Hundeg. 26, 4 Tr., z. v. Pr. 360 M. N. Hinterh., 3 Tr., b. Vizew. (11636

Herrschaftliche, helle Wohnung
Altst. Graben, vis à vis der Markthalle, besteh. a. 4 Zim., Küche u. sämmtl. Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näh. 4. Damm Nr. 13. (1973

Jopengasse 27

1. bis 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu je 2 gr. Zimm. u. Zub. von gleich zu verm. Näh. 1 Tr

1. Damm, 2 Stub., Kab. Küche, Kell. Zubeh. zu verm. Näh. Hundeg. 24.

Hundeg. 24, Wohn. v. Stube, Kab. u. 2 Stuben, Kell., Zub. zu verm

Größere moderne und gesunde
Wohnung
für den Spottpreis von 700 M pro Anno zu vermiethen von gleich oder etwas später. Off. u. **F 43** an die Exped. d. Bl.

Niedere Seigen 5
Wohnung für 12 M zu verm.

Abegg-Gasse 16 b e. frdl. Wohn. v 2 Zimmern, Küche u. Zub. zu vm.

Freundl. helle Wohnung,

2 Zimmer, 1 Kabinet 2c., f. 375 M zu verm. 1. Damm 22-23, 3. (12846

Hirschgasse 4
sind zwei Zimmer, Entree und Zubehör, für 25 M zu vermieth.

Helle Wohnung zu vermiethen Pfefferstadt 62, Eing. Wandtgasse.

Fleischergasse 47b neudek. Pt.-Wohnung v. 4 Zimmern, reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 1 Tr. links.

Vorstädt. Graben Nr. 31, Wohnung von 3, 4, 5 Zimmern sofort zu verm. Zu erf. part.

Dominikswall 13, Quergebäude, Wohn. v. 3 Zim. 2c. z. vm. Preis 500 M. Näh. beim Portier. (12026

Zimmer.

Offiziers-Logis

zu vm. Näh. Fleischerg. 16 (10386

Poggenpfuhl 73, 1. Et.,

frdl. möbl. Vorderzimmer mit sehr gut. Pens. zu verm. (10526

Langfuhr, Mirchauerweg 80 ist ein freundl. Zimmer an eine einz. Dame billig zu vm. (10506

Gut möblirtes Vorderzimmer zu verm. 1. Damm 5, 1 z. vm. (9976

Hundegasse 26, 2 Tr. ist ein gut. voll st. sep. Zimmer mit guter Pension sofort zu verm.

Hundegasse 23 ist ein einfaches, möblirtes Zimmer mit Kabinet und guter Pension an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. (6017

Elegant möbl. Vorderzim. nebst Kab., auf Wunsch Burschengelaß zu verm. Hundegasse 23. (6016

Fein möbl. Zimmer sof. billig zu vermieth. Pfefferstadt 57, 1 Etage.

1—2 möblirte Zimmer,
eventl. mit Pension, zu haben. **Kling,** Stadtgraben 17, 3 Tr.

Häkerg. 7, 3, Nähe d. Markthalle ist ein möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. v. 1. April zu vm. Zu erf. 1 Tr.

Vorstädt. Graben 44b, hochpt.,

möbl. Zim. m. Pens. z. 1. 4. z. v. (12746

Fraueng. 44, 1, gut möbl. Zimm. u. Kabin. mit sep. Eing. zu verm.

Schmiedegasse 3, 1 Treppe, ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Frauengasse 14, 2, möbl. Zimmer mit a. ohne Pension zu vermieth.

Gr. Mühlengasse 5, 1,

sind 2 unmöbl. Zimmer für eine Dame oder Herrn zu vermieth.

Paradiesgasse 6—7, 3,
fein möblirtes Zimmer, separat. Eingang, von gleich zu verm.

Gut möbl. Zimmer zum 1. April zu vermieth. 1. Damm 15, 1 Tr.

Goldschmiedegasse 29, 3 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

E. sep. möbl. Zimm. an 1-2 Herr. zu verm. Am Stein 14, 3 Tr., l.

Poggenpfuhl 71, 2, einfach möbl. Vorderstube v. 1. April b. zu hb.

Möbl. Vorderzimm. zum 1. Apr. zu vermieth Kassub. Markt 2, part.

Freundl. möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm. **Burgstraße Nr. 8, 1 links.**

Heil. Geistgasse 135, 2 Tr.

gr. Borderz., möbl., v. 1. April z. v.

Kohlenm. 18, e. mbl Stübch z. vrm.

Altstädt. Graben 105 a. Holzm. kl. mbl z. m. gut. Pens. a. H. z. verm.

Hausthor 3, 3 Tr. ist ein möblirtes Zimmer m. sep. Eingang zu vm.

4. Damm 10, 2, gr. gut möbl. sep. gel. Vorderzimmer m. Pension zu vm.

Dienergasse 16, parterre, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Lastadie 29, ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Näh. 1 Treppe.

Möblirtes Schlafzimmer zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 6.

Heilige Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Kab. sofort bill. zu vm.

Pfefferstadt 49, 2, freundl., sep. möbl. Zimmer und Cabinet zum 1. April an einen Hrn. zu verm.

Holzmarkt 2, 2, ist e. gr. gut möbl. Zimmer eventl. Klavier u. Schreibtisch vom 1. April zu vm.

Mattenbuden 21, 2, Vorderzimm., gut möbl., sep. Eingang, zu verm.

Pfefferstadt 10, 2 Tr., g. u. f. möbl. Vorderz., Schreibt., sep. Eg. zu vm.

Möbl. Zimmer mit g. Pension zu vermiethen Ketterhagerg. 14, 2.

Fraueng. 52, II e. f. Zimm. u. Kb. a. f. H. z. v. E. kl. Z. das. a. W. B.

Elegant möbl. **Salon- und Schlafzimmer** zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2.

Ziegengasse 1, 2 Trp., ein möbl. Zimmer zu verm. (1271b

Gut möbl. Vorderzimm. u. Cab (auf W. Burschengel.) sep. u. ungen., sof. z. vm. N. Fleischerg. 16. (12736

Breitgasse 94, 2, ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu verm.

Frauengasse 23, 2, ist ein gut möbl. Zimmer an ein Herrn zu verm.

Fleischergasse 8, 2 Tr.,

eleg. sep. Vorderz. z. 1. April zu v.

Hintergasse 19b, 1., ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermieth.

Breitgasse 105, 2, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Frauengasse 17, 3, möbl. separates Vorderzimmer m. Kab. zu verm.

Kl. Stube an 1-2 junge Leute zu haben Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

Böttchergasse 15-16, pt., l., frdl. kl. Zimm. mit gut. Pens. zu vrm.

Junkergasse 10-11
sind möblirte Vorderzimm. mit sep. Eingang billig zu vermieth.

Möbl. Vdz., sep., z. v. Tobiasg. 21, 2

Nahe d. Bahnhof u. Gerichtsgeb. fein möbl. Zimmer, a. W beste Pens. Sandgrube 37, pt., lks. zu verm. Auch auf kurze Zeit.

Gut möbl. Zimmer zu vermieth. Langfuhr, Eschenweg 1, pt. rechts.

1. Damm 2, zwei sehr freundl. möbl. Zimmer mit separ. Eing. zum 1. April zu vermiethen.

Fein möblirt. Wohn- und Extra-Schlafzimmer m. Pianino, part., ganz separat, zu verm. Altstädt. Graben 7-8, nahe am Holzmarkt.

Jopengasse 10, im herrsch. Hause, ist ein elegant möblirter Salon nebst Schlafstube zu vermiethen. Daselbst ist auch ein fein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderz. f. 15 M zu v. Langgart., Barb.-Hosp. 1 A, 2 Tr. l.

Hirschgasse 7, 2, r., gut möblirtes kleines Vorderzimmer zu verm.

Frdl. möbl. Vorderz., sep., an 1 H. mit a. o. Pens. zu vm. Hinterg. 14, 2.

Schloßgasse 5, part., frdl. möbl. Vorderstube f. 8 M gleich zu verm.

Hundeg. 103, 4, möbl. Zimm. bill.

An der gr. Mühle 1b, 2 Trepp., ist ein möblirt. Zimmer zu verm.

An der groß. Mühle 1a, part., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Gr. möbl. Zimmer an 1—2 Hrn. zu verm. Frauengasse 52, part.

Freundlich möbl Vorderstube zu vermiethen Sandgrube 1, prt.

Hundeg. 103, 4, möbl. Zim. b. zu vm.

Mattenbuden 4 möbl. Zimmer mit Pension zu vrm. Preis 40 M. Kab. z. v. Tischlerg. 24/25, Meierei.

Gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen Poggenpfuhl 89, 2 Tr.

Hinterm Lazareth 9, 3, möblirtes Zimmer von gleich zu vermieth.

Kohlenmarkt 10

ist eine möbl. Wohnung an höh. Beamten p. 1. Ap. zu vm. (12566

Möbl. Zimmer

zu verm. Breitgasse 11, 1. (1262b

Langfuhr.
Gut möbl. Zimm. nebst Kabinet, Eintritt in den Garten, mit guter Pension zu h. Brunshöferw 37 1.

Heilige Geistgasse 97, 2, elegant möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein möbl. Zimm. an 1 od. 2 junge Leute zu vermieth. Am Sande 2, Hinterh., 2 Tr., Ecke Schmiedeg.

Kl. Krämerg. 5a, 1 kl. Tr., vorne, separat geleg., kl. möbl. Zimmer vom 1. April billig zu vermiethen.

Möbl. Zimm. an 1—2 Hrn. billig zu verm. Hirschgasse 12, part.

Sep. Zimmer zu verm. Katerg. 22.

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr.

Hundegasse 74, klein. Zimmer für eine Pers. zu vm. Zu erfr. part.

Gardinen-Reste

für ein, zwei und drei Fenster passend,
einzelne abgepasste Gardinen
verkaufen wir zu enorm billigen Preisen. (5979

Ertmann & Perlewitz,

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26. Kommandite: Holzmarkt 23.

Ein gr. frdl. Zimmer ist Gartengasse 3, pt., r., z. 1. April zu vrm.

1 oder 2 möbl. od. unmöbl. frdl. Vorderzimmer sind zum 1. April Heil. Geistgasse 74, 3, zu verm.

Brodbänkeng. 11,3, ein fein möbl. Vorderz. mit sep. Eing. an 1-2 jg. Leute mit a. oh. Pens. bill. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderzimm. m. sep. Eingang billig zu vm. Schüsseldamm 5b, 2, r., Eing. Faulgraben.

Johannisgasse 31, 1, f. möblirtes Zimm. mit Klav. z. 1. April zu vm.

Frauengasse 11 f. möbl. Part.-Z. u. Kab., sep., auf W. Burschgel., z. v.

Kleines möbl. Vorderz. an e. jung. Mann f. 9 ℳ zu v. Nonnenhof 11, p.

Ein unmöbl. Zimmer f. alleinst. Dame z. vrm. Breitg. 3, Näh. part.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen. Poggenpfuhl 30, 1 Tr.

Langfuhr, Johannisth. 8, 2 möbl., gr., sep. Vorderzimm. m. Pens. z. v.

1. Damm 1, 2, g. m. Zim. u. Kb., a. W. a. Pens. a. 1 o. mehr. H. z. 1. zu vm.

Möbl. Zim. an 1-2 Hrn., evtl. 2 anst. Dam. bill. zu vm. Hinterg. 13, pt.

Huntegasse 39, 3, möbl. Zimmer separ., an einen Hrn. zu vermth.

Breitgasse 33, 1, einfach möbl. Zimmer vom 1. April zu verm.

Eine g. möbl., g. sep. Wohn., Vordr. u. Hinterz. m. Klav., zus. auch einz. zu vermieth. Altes Roß, 8, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer z. verm. Heil. Geistg. Ecke, Eg. Laterneng. 5, 1.

Altst. Graben 89, 2, gut mbl. sep. Vorderz. an junge Leute zu vrm.

Jopengasse Nr. 29 möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Poggenpfuhl 51, 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 36, 2, fein möbl. separ. Vorderzimmer an 1—2 Hrn. mit Pension zu verm.

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen Bootsmannsg. 2, 1.

Matzkauschegasse 9, möbl. Zim. mit Kabinet zu vermiethen.

1 gut möbl. Zimmer ist a. 1 anst. Herrn zum 1. April **Sandgrube 20a**, 1 Tr. zu vermieth.

Goldschmiedegasse 14 ist ein frdl. möbl. Zimmer f. 15 ℳ, auch ein Zimm. f. 10 ℳ an ein. Hrn. zu vm.

Möbl. Zimm. m. Pens. f. 43 ℳ zu v. **Hansemann**, Ankerschmiedg. 25, p.

2 möbl. Zimmer zu verm. Matzkauschegasse 2, 1 Tr. Daselbst e. kl. Zimmer, leer, 3 Tr., zu verm.

Heil. Geistgasse 70

i. e. gut möbl. Zimmer z. v. (11596

M. Zim. z. vrm. Vorst. Grab. 30, pt. (11515

Möblirt. Zimmer billig zu verm. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (11716

Gut möblirtes Zimmer Hirschgasse 2b, parterre, billig zu vermiethen. 9986

Pfefferstadt 40, 2 Treppen, vis-à-vis Amtsgericht, separ. gut möbl. Vorderzimmer zu v. (11655

Ein fein möbl. Vorderzimmer mit separat. Eingang sofort zu vermiethen 4. Damm 5, 3 Tr.

Altstädt. Graben 105, am Holzm., fein möbl. Zim. u. Cab. an H. zu vm.

Ein freundl. u. gut möbl. Zimmer ganz sep., sofort zu vermiethen Langfuhr, Kl. Hammerweg 13, pt.

Ein Zimmer oh. Nebengelaß an eine allst. männliche oder weibl. Person zu vrm. Schießstange 4a.

2 gut möbl. Zimmer, ganz. sep., an 1—2 Herr. sofort zu vermieth. Langfuhr, Kl. Hammerweg 13, pt.

Schneidemühle Nr. 7

gr. möbl. Vorderzimmer, part., an 1—2 Herren zu vermiethen.

Poggenpfuhl 50, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer, voll st. sep. Eg., Aussicht n. d. Heumarkt, zu verm. Sandgr. 29, 1, Ecke Heum. (11986

Gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm. Gr. Krämerg. 6. (12006

Brodbänkengasse 33, I, ein möblirt. Vorderzimmer an 1-2 Herren p. April zu vm. (12015

Frauengasse 8, 1 Tr., sep. gel., ist ein eleg. möbl. Vorderzimm. u. Cabinet sofort zu verm. (12226

Kleines Zimmer mit Pension zu verm. Fleischerg. 3, 1. (12256

Breitgasse 32, 1. fein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension an 2 Herren bill. zu verm. (12176

Gut möblirtes Vorderzimmer mit Pianino 1. April an e. Herrn zu vermiethen Langgarten 113, 1, nahe der Milchkannenbr. (12146

Mattenbuden 21, 2 Tr., möbl. Vorderz., sep. Eing., zu vm. (12166

Poggenpfuhl 74, 2, ist ein gut mbl. Vordz. m. a. ohne Pens. z. v. (12206

Pfefferstadt 16 ist ein möbl. Zim. mit Pension a. 1-2 H. zu vm. (11916

Hundeg. 60, 1 Tr., gt. mbl. Zim. m. P. f. 1-2 Herr. bill. z. vm. N. ptr. (11806

In nächster Nähe des Bahnhofs

fein mbl. Zimmer m. a. ohn. Pens. sof. oder 1. April zu vermieth. Kaffub. Markt 23, pt., l. (12326

Vorstädt. Graben 44b, hochpt.,

möbl. Zim. m. Pens. z. 1. 4. z. v. (12315

Schießstange Nr. 3

ist ein fein möblirt. Zimmer mit Cabinet zu vermiethen. (12376

Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Borst., Grab. f. möbl. Vorderz. u. Cab. sep., zu verm. Pianino. (12336

Fleischergasse 8, prt., kl. anst. mbl. Zimm. m. g. Pens. zu vm. (12356

Weidengasse 1. 2 Tr., links, ist ein fein möbl. Vorderzimm. zu vrm. Auf W. Burschengel. (12236

Möblirte Zimmer 15, 17, 18 ℳ p. Mon. zu vm. Jopeng. 24, 2. (10226

Heil. Geistg. 60, 3, einf. möblirtes Vorderz. m. Pens. zu vm. (11346

Bischofsgasse 29, 2, ein frdl., gut mbl. Vorderz. u. Cab. zu v. **Arendt.** (11316

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Holzgasse 28, 2. (11396

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. **Schmiedeg. 16.** (11466

Ein **kleines möblirtes Zimmer** zu verm. Schmiedegasse 16. (11476

Ein möbl. Vorderzimmer, ganz sep. zu v. Mattenbud. 26. (11896

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Langgrt. 9, 4, m. Zimm. z. v. (10656

Ein möblirt. Zimmer zu verm. Kasernengasse 5, 1 Tr. r. (12156

Ein frdl. möbl. Zimmer mit gut. Pension zu verm. Töpferg. 12.

3. Steind. 33, 1, l., ist e. sep. mbl. Zm. m. a. ohn. Pens. zu vermieth.

Eine Stube an alleinsteh. Frau zu vermieth. Am Spendhaus 2.

Saub. möbl. Zimmer, sep., gleich od. sp. zu verm. Heil. Geistg. 49, pt.

Scheibenritterg. 4, 1, möbl. Vorderzimm., sep. Eing., z. verm.

Langenmarkt 21, 2, möblirtes Zimmer mit Pianino, separater Eingang, 1. April zu vermieth.

Vorderzimm., f. möbl., sep. gel., m. beq. Aufg., zu v. Fleischergasse 8, 1.

Hundegasse 119, 3, zwei elegant möbl. Vorderz. sofort zu verm.

Zimmer mit guter Pension von sofort zu vermieth. Breitgasse 22.

Kleines Dachstübchen gleich zu vermiethen Breitgasse 66.

Sauber möbl. Vorderzimmer v. 1. April zu vm. Breitgasse 66, pt.

Poggenpfuhl 20, 1 Tr.,

ein gut möbl. Vorderzimmer z. v.

E. gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Frauengasse Nr. 20, 1 Tr.

Gr. Krämergasse 4, 1, möblirtes Zim., Cab., eign. Entr., sep. Eing., 1. April z. v. Näh. daselbst, 2. Et.

Poggenpfuhl 24—25, 1 Tr. sofort 3 möbl. Zimmer, zusamm. auch getheilt, a. W. Burschengel. zu vermiethen, auch tageweise.

Nachd. Werft u. Bahnh. i. Schüsseldamm 58 e. hübsch. Zimmer zu vm.

Vorstädtisch. Graben 6, 2 Tr.

möblirtes Vorderzimmer mit u. ohne Pension zu vermiethen.

Goldschmiedeg. 28, 1, ein gut mbl. Zimm. an e. Herrn z. 1. April zu v.

Heilige Geistgasse 81, 2, frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm. (12766

Frdl. möbl. Zimm. an einen Herrn zu verm. Poggenpfuhl 7, 1. (12796

Jopengasse 51, 3 Treppen, möblirtes Zimmer mit Pension für 1-2 Herren zu verm. (12806

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., hübsches Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Herrschaftl. st. Mitbew. für gr. möbl. Zimm mit Pens. Paradiesg. 6a, 1.

Fein möblirtes Vorderzimmer

m. sep. Eingang zu vm. Paradiesgasse 6-7, 2 Tr., **Steinke.** (12826

Paradiesgasse 6a, 1 Tr., Nähe Hauptbahnhof, ein gut möblirtes Zimm., auf W. Pens., zu verm.

Ein kleines möblirtes Zimmer an einen jungen Mann zu vermiethen Poggenpfuhl 11, 3 Tr.

Gut möblirtes Zimmer und Cabinet an 1 auch 2 Herren zu vm., Nähe Holzmarkt. Näheres Breitgasse 56, Eg. Zwirngasse.

Gut möbl. Zimmer mit auch oh. Pens. zu hab. Kalkgasse 2, 1 Tr.

Am Sande 2, 3, möbl. Zimmer, sep. mit Pension zu verm. Preis 36 ℳ

Hundeg. 87, 1, f. m., g. sep. Vorderz. 1. 4. z. v., a. W. Pens. Näh. part.

Paradiesg. 19, Eg. Böttcherg. ist e. f. möbl. Z. an e. H. od. Dame zu v.

Ein möbl. Zimmer für 2 Handwerker, separater Eingang, zu vermiethen Hakelwerk 5, 1 Tr.

Baumgrtschg. 3-4, a. Hptbhf., gut möbl. Zimm. m. sep. Eg. z. v. (12756

Jopengasse 5, 1 Tr. eleg. möbl. Vorderz. v. sogleich a. tagew. z. vm.

Möblirt. Zimmer mit Pension zu haben Brodbänkengasse 11, 4 Tr.

Röperg. 22b, 1, fein mbl. Vorderz. m. Schreibtisch, sep. Eing., zu vm.

M. Vorderst. z. v. Poggenpf. 86, 2.

Gut möbl. Zimmer,

mit auch ohne Pension, auf Wunsch Burschengelaß zu vermiethen Breitgasse 53, 3 Tr.

Pfefferstadt 16 ein möblirtes Zimmer m. Pens. an 1—2 H. zu v.

Breitgasse 6, 3 Tr., frdl. möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm.

Büttelg. 6, 2, ist ein mbl. Z. b. z. vm.

Am Sande 2, 2, f. möbl. Vorderz. m. v. f. Eg. sofort billig zu verm.

1 frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. an e. Hrn. zu vm. Schmiedeg. 25, 1.

Ein frdl. möbl. Vorderz., separt. Eing., zu verm. Heil. Geistg. 40, 2.

Poggenpfuhl 41, 2, kl. frndl. Stübchen an bess. jg. Mann z. vm

Ein junger Mann findet gutes **Logis** Johannisgasse 15, 3 Tr.

Anst. Mädchen find. bei e. Wittwe gutes Logis Johannisg. 35, part.

Anst. jung. Mann find. sofort gut. Logis Schüsseldamm 46, 1 Tr.

Zwei ordtl. junge Leute finden gutes Logis Holzgasse 2, 3 Tr

Logis zu hab. Tischlergasse 62, 1. v.

Ein junger Mann findet Logis **Hintergasse 20, parterre.**

Anst. jg. Leute erh. v. 1. Apr. Logis m. Kaffee 7 ℳ Gr. Bäckergasse 5, 1, rechts, bei Schuhmacher C. Mynter.

Junge Leute find. gute Schlafst. mit sep. Eg. Fischmarkt 3, 1 Tr.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis bei e. Ww. Hohe Seig. 26, 2, v. r.

Jg. Leute finden Logis m. Kost b. e. Wittwe Jungferngasse 30, H., pt.

Schlafst. zu hab. Ht. Adl. Brauh. 7.

Ein anständ. jung. Mann findet gutes Logis Jungferngasse 17, 1.

J. Mann find. saub. Logis im Cab. mit sep. Eing. **Hohe Seigen 2, 2.**

Junge Leute erhalten sofort anst. **Logis Klein Rammbau 1, 1 Tr.**

Anst. Mädch. find. frdl. Logis im Cabinet Goldschmiedeg. 29, Hof, 1.

Anständig. Logis mit Pension zu haben Gr. Schwalbeng. 19, part.

Junge Leute finden anständiges Logis 1. Damm 2, 3 Treppen.

Junge Leute finden Logis Gr. Mühlengasse 20, pt., Mittelth.

Schlafst. z. h. Pferdetr. 13, H., 1 Tr.

Anst. jung. Mann find. g. Logis im sep. Zimm. Tischlergasse 44, part.

Junge Leute finden gutes Logis Jungferng. 30, Vorderh. 2, Th. 11.

Logis z. h. Tischlergasse 24/25, 2, r.

1-2 jg. Leute find. gut. Logis mit Morgenkaffee Rähm 6, pt. (12216

Logis im eign. Zim. m. g. Bek. p. W. 9 ℳ zu hab. Lastadie 10, 2 Tr. (8836

Vorst. Graben 48, part., i. Logis f. 2 jung. Leute zu hab. (11796

2 junge Leute find. f. Logis, **Langfuhr, Hauptstraße Nr. 10,** Hof 2 Tr. bei **Torkler.** (10796

Junge Leute finden gutes Logis Weidengasse 27, 2 Tr

Jg. Leute find. gut. Logis ind. Nähe d. Werft. N. Baumgrtscheg. 12, 1, r.

Junge Leute finden **Logis.** Schichaugasse 21, Hinterhof, 3.

2 junge Leute finden gutes Logis Hausthor 4 a, 3 Tr.

Frau od. Mädchen findet Logis Große Nonnengasse 25, 1 Treppe.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Katergasse 17, 3 Tr.

Junge Leute finden sauberes **Logis.** Holzgasse 5, 4. Th., 2 Tr..

Junge Leute finden gutes Logis Hintergasse 20, 2 Treppen.

Jg. Mann f. sauberes sehr bill. Logis Böttchergasse 21, 1 Treppe.

Ges. Mitbew. v. gl. Jopeng. 43, 4 Tr

Mitbewohn. ges. Häkergasse 21, 2.

Mitbew. ges. Häterg. 57, Hof.

Pension

Hundeg. 79, 1, Pens. f. 45 ℳ (10646

Schülerin find. Aufnahme Pens. **Orlovius,** Pfefferstadt 7. (9845

Ein anständ. jung. Mann findet Pension Hintergasse 34, part.

Heil. Geistg. 24, 3, Pension f. 45 ℳ

G. Pens. f. 45 ℳ Böttchrg. 15-16, p. l.

Schüler finden gute, gewissenh. Pension

verw. Postverw. **Springer,** III. Damm 4, I.

Gute Pension m. eigenem Zimmer frei Mattenbuden 15, 2 Treppen.

Recht gute Pension in 1 groß. gut möbl. Vorderzimmer wird vom 1. April frei 4. Damm 10, 2 Tr.

Schüler find. Pension bei Frau Sup. Dr. **Woysch,** Freischerg 9, 3. (12686

In meinem Pensionat

find. noch ein. Schül. gewissenh. Pension m. Beaufsicht. d. Schularbeit. Verw. Rechtsanw. **Drockner,** Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

Schüler finden gute Pension **Kling,** Stadtgraben 17, 3 Tr.

2 jg. L. find. g. Pens. i. m. Vorderz., sep. Eing., 40 ℳ, Breitgasse 83, 1.

Div. Vermiethungen

Eine große Parterre-Gelegenheit mit gr. hellen Hof, Keller u. Nebenraum, z. Meierei oder and. Geschäft pass., ist ganz nahe am Langenmarkt sofort zu vermieth. Näh. Gr. Hosennähergasse 3, 2.

Remise Fleischerg. 43 zu vm. Aust. b. Vizewirth.

Hundegasse 24, gr. heller Keller, früher Weinlager, sogl. zu verm.

In der Nähe der Börse,

Hundegasse 92,

Paterre

sind die Komptoire im Ganzen oder auch getheilt

vom 1. Juli oder auch von sofort

zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

L. Molkentin.

Trockener Keller, zu jed. Zweck pass., zu vermieth. Breitgasse 22.

Großer Laden

nebst Wohnung,

passend zum Schnittwaaren-, Drogen-, Ledergeschäft 2c., habe vom 1. Juli cr. ab zu verm. Auch ist das Grundstück zu verkaufen. (12516

Gustav Braun,
Dirschau, Markt 12.

Laden, Wohnung od. Komtoir, großer massiver Lagerraum zu vermieth. Altst. Graben 37.

Ein Stall nebst reichlichem Futtergelaß zu verm. Näheres Poggenpfuhl 67, 12506) **Arthur Dubke.**

Restaurant I. Ranges

In Marienburg Westpr. am Markt, Lauben-Eckhaus, neu erbaut, zu vermiethen und sofort zu beziehen. Marienburg bekommt 1902 Garnison. (5970

Fr. Scharf, Baugeschäft, Marienburg.

Lauenburg i. Pom.

In frequenter Geschäftsgegend ist in neuem Hause ein heller, geräumiger **Laden** nebst reichlichem Zubehör, zu jeder Branche geeignet, von sogleich oder später zu verm. Putz- oder Materialwaarengesch. besonders passend u. bevorzugt. Offerten erbittet **M. Salomon,** Lauenburg i. P. (7806

Laden,

Breitgasse 4, mit kl. Wohnung zu verm. Näh. Ankerschmiedegasse 7, **Krosch.** (5770

Lagerplatz in Legan,

am Wasser gelegen, mit Bahnanschlußgleis, Komtoir, trockenem Schuppen, Pferdestall u. Futtergelaß, ist sofort zu vermiethen. Näheres im Komtoir, Winterplatz Nr. 14. (12646

1 möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Kleiner Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu verm. Fleischergasse 3. (12246

Gebr. Boguniewski,

Kohlenmarkt Nr. 31, empfehlen **im polnischen König.**

zum Umzuge

in wirklich schöner, großer Auswahl:

Engl. Tüll-Gardinen
in crême und weiß, 1 und 2 Mal Band, per Meter 20, 25, 30, 37½, 45, 60 ₰ bis 1,20 ℳ

Vitrages
per Meter 20, 25, 30, 37½, 45 ₰.

Lambrequins
per Stück 60, 75, 90 ₰, 1—1,75 ℳ

Teppiche
in Germania, Arminster, Tapestrie und Velour, per Stück 4, 4,50, 5, 6—30 ℳ

Bettvorlagen
per Stück 80 ₰, 1, 1,20, 1,50—3 ℳ

Sophakissen
per Stück 40, 50, 60 ₰, 1—3 ℳ

Steppdecken
per Stück 2,50, 3, 3,50, 4—18 ℳ

Tischdecken
per Stück 1,20, 1,50, 2—12 ℳ

Gummidecken
per Stück 90 ₰, 1, 1,20, 1,50—3,50 ℳ

Tülldecken.

Kommodendecken
per Stück 90 ₰, 1, 1,20—1,80 ℳ

Bettdecken
per Stück 1,50, 1,80, 2—5 ℳ

Schlafdecken
per Stück 1,20, 1,50, 1,80, 2,—, 2,50—12 ℳ

Möbelstoffe
zu Sopha-Bezügen,
in Rips, Crepe, Damast und Phantasiestoffen.

Möbel-Cretonnes
per Meter 30, 37½, 45 ₰.

Möbel-Piqué u. Croisé
per Meter 37½, 45, 50, 60 ₰

Portièrenstoffe
per Meter 60, 75, 90 ₰, 1—1,20 ℳ

Läuferstoffe
per Meter 30, 37½, 45, 60 ₰ bis 1 ℳ

Jute-Gardinen
per Meter 20, 25, 30, 35, 40 ₰. (5973

Sämmtliche Bettwaaren, Matratzen, Keilkissen.

Böhmische Bettfedern und Daunen.

Ein jung. anst. Mädchen

fin. freundl. Schlafstelle bei zwei Schwestern Hundegasse 75, 3 Tr.

Anständige junge Leute finden Schlafstelle Tobiasgasse 3, part.

Junger Mann findet Logis Lastadie 24b, 2. Th., 1 Tr., Hof.

Gutes Logis zu hab. Rähm 8, 1.

Jung. Mann od. Mädchen findet gute Schlafstelle im eig. Zimmer Große Oelmühlengasse 4, part.

E. jg. Mann find. gut. Logis bei einer Wwe. Johannisg. 32, 3.

J. Mann f. Logis Dienerg. 46, 2, r.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Tr.

Ein Mann findet Logis Große Bäckergasse 2, 2 Treppen.

Anst. jg. Leute f. gut. Logis m. Bek. im eig. Zimm. Tischlergasse 15, pt.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Malergasse 4, 2 Tr.

Junger Mann erhält Logis. **Altstädtischer Graben 91.**

Ein anständ. jung. Mann find. gut Logis Laternengasse 2, parterr.

Junge Leute finden gutes Logis Kaffub. Markt 2, 2 Tr.

Jg. Leute od. jg. Mädch. find. g. Logis b. e. Ww. Langgrt. 27, Th. 3, p.

Altstädt. Graben 43 b, 1, Logis für junge anständige Leute zu haben.

Jg. anst. Leute find. gutes Logis Kassubischer Markt Nr. 13, 2 Tr.

Junge Leute find. bill. Logis mit kräft. Kost Poggenpfuhl 33, part.

Anst. Leute f. saub. Logis b. e. Wwe. Jungferngasse 30, Hinterh., 1 Tr.

1 ordl. j. Mann find. g. Log. Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartschegasse.

Junger Mann findet Logis mit Beköstig. Altst. Graben 84, 3 Tr.

Zwei jg. Leute finden gut. Logis mit guter Kost Kalkgasse 2, 1 Tr.

Logis zu hab. Töpferg. 31, Hinterhaus, 2 Tr.

J. Lt. f. Log. Baumgartscheg. 48, 1.

E. jg. M. f. gt. bill. Schlafst. u. Kaff. i. sep. Z. Schloßg. 2, 2, v. E. Schubem.

Anst. j. Mann find. gutes Logis im Cabinet Brauf. Wasser 2, 2, lks.

Jg. Mann find. saubere Schlafstelle Bartholomäikirchengasse 7.

Ein anst. jg. Mann f. saub. Logis Baumgartscheg. 3—4, Hof 1, r.

Junge Mädchen finden Logis Drehergasse 16, 3 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis Töpfergasse 26 b.

Logis zu hab. Faulgraben 17, p.

Logis zu hb. Frauenq. 1, 1, E. Pfh.

Ordtl. junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 10, 3, links.

Jg. Leute f. anst. Logis mit voll. Kost Tischlergasse 24/25, 3, links.

Logis zu hab. Heil. Geistgasse 24, 3

Anst. junge Leute find. gut. Logis mit Beköstigung Breitgasse 2, 2.

2 junge Leute finden anst. Logis Vorst. Graben 44a, Rollgeschäft.

Jg. Leute finden Logis im eig. Zimmer Pfefferstadt 55, 2 Tr.

Logis zu haben Häkergasse 20, 2, p.

Jg. Leute erh. Logis **Sperling,** Fleischerg. 64, Bärenhof, 3. Th. (12426

Anstd. junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Trpp.

2 junge Leute finden v. gleich od. 1. April Logis Schmiedeg. 23, 3.

Logis zu haben Altst. Graben 60, 1.

Ein jung. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Tischlergasse 15, 1.

Jg. Mann findet gutes Logis im Kabinet Gr. Oelmühlengasse 11, 1.

Ein jg. Mann find. gutes u. billig. Logis Vorst. Graben 67, unten.

Ein Komtoir,

part. geleg., u. ein **Lagerraum,** 1 Treppe hoch, zu verm. **Oskar Bormann,** Hopfengasse 30. (11126

Div. Vermiethungen

Delikatessen-Geschäft. Droguen-Geschäft.

In m. Neubau in bester Lage Danzigs f. 2 Läden mit Wohn. f. obige Gesch., w. gr. Bedürfn., per Juni eingerichtet werden. Reflektanten w. Offerten unter 05751 an die Exped. einr. (5751

Schwetz a. W.

In bester Geschäftslage ist in neuem Hause ein hell. geräumig.

Eckladen

nebst reichl. Zub., zu jed. Branche geeignet, vom 1. April od. Juli zu verm. Putz- oder Manufakturwaarengesch. besond. empfehlenswerth. Offerten erbittet (5526 Frau **E. Hennig,** Schwetz a. W.

Pferdestall, Hotel de Stolp, an der Markthalle zu verm. (12306

Wohnungs-Gesuche

Zoppot. Herrschaftl. Sommerwohnung, 5 Zimmer und Zubehör möblirt per 5. Mai zu miethen gesucht. Offerten unt. E 746 an die Exp. d. Bl. (11336

Eine Wohnung

v. 4-5 Zimmern, Badezimmer 2c., 2 Komtoirräume u. größere, kühle aber trockne Lagerräume per 1. Oktober d. J. gesucht; wenn möglich dabei auch noch Pferdestall für 4 Pferde und etwas Hofraum. Gefl. Offerten unt. E 668 an die Exp. erb. (9906

Eine Wohnung

von 2 oder 3 Zimmern, guter Küche und freier Aussicht von sofort, vorläufig auf ein Jahr, vor dem Hohen Thor oder in Zoppot gesucht. Offerten mit Prsang. u. F 2 an die Exp. (1253b

Gesucht sofort e. Wohng., 3 Stuben oder 2 Stuben mit Cabinet u. Zubeh., Gegend Heil. Geistg. bis Kassub. Markt. Offerten mit Preisang. unter F 1 an die Exp. d. Bl. (12476

Suche zum 1. Mai Wohnung für 10—12 ℳ Offerten unter F 20.

Zimmer-Gesuche

Herr sucht z. Anfang April 2 gut möbl. Zimmer in gut. Gegend der Stadt oder vor d. Langgarter th Off. u. D. E. 528 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (5933

Ein j. Ehepaar sucht per sofort

ein möbl. Zimmer

auf einige Wochen. Off. unter F. 22 an die Exped. d. Bl.

Garçon-Wohnung

elegant möblirt, separirt, bis zum Preise von 60 ℳ pro Monat per sofort zu miethen gesucht. Off. unter F 27 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer, sep. gelegen, mit 2 Bettstellen mit auch ohne Betten von einem Ehepaar sofort gesucht. Off. unt. F 14 an d. Exp. d. Bl. erb.

Kleines möblirtes Zimmer

in der Nähe der Breitgasse von Sonnabend, den 6. n. Mts., zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. n. F 29 an d. Exp. (267g

Suche ein leeres Zimmer mit oder ohne Cabinet. Offert. unter F 41 an die Exped. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Speicher-Unterraum

zur Lagerung von trockenen Waaren zu miethen gesucht. Off. unt. E 923 an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

10—12000 ℳ werd. auf ein ländl. Niederungs-Grundst., erststellige Hypothek abzulös. gesucht Off. v. Selbstdarl. unt. E 919 an die Exp.

4-6000 ℳ z. 2. Stelle v. Selbstdarl. gej. Off. unt. F 16 an die Exped.

Hypothekengelder zur 1. Stelle zu begeben 3. Damm 13, 3 Tr.

S. z. 2. Stelle 6000 ℳ bt. 28000 ℳ, Miethe 3804 ℳ, versich. 47000 ℳ Off. u. F 31 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht e. fleiß. Geschäftsm. u. Hndw. v. gl. 100 ℳ g. Sichrh. u. Zins. Off. unt. F 33 an d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann, Eisenhdl., sucht zur Uebernahme ein. gut gehenden Eisen- und Baumat.-Geschäftes mit schönen bequem. Einrichtungen u. günstiger Lage in einer größeren Garnisonstadt/Westpreußens einen

Socius

mit 40—50 000 ℳ Offerten unter **1288b** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1288b

Offerire Bau- und Privatgelder
E. Thurau, Jopengasse 61. (1288b

Mk. 33 000 werden zur ersten Stelle auf e. städt. Grundstück per 1. Juli cr. auch früh. gesucht. Feuerversich. ℳ 65 000, gerichtl. Werthtaxe ℳ 112 000. Off. unter F 5 an die Exp. d. Bl. erb.

Wer borgt Geld gegen viele Möbeln? Off. unt. F 25 an d. Exp.

Mk. 1500

Darlehn auf 1 Jahr sucht jung. selbstständiger Kaufmann gegen Wechsel und Hinterlegung von Lebensversicherungspolice. Gefl. Off. unt. E 896 an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein Grundst., Mitte der Stadt, 16 000 ℳ zur 1. Stelle. Offert. unt. F 13 an die Exp. d. Bl.

3000 ℳ, zweitstell. Hypothek, 6% verzinsl., mit Damno zu vrk. Off. unt. F 26 an d. Exp. d. Bl. erb.

10-13000 ℳ Baugeld. w. nach Heubude gesucht. Off. u. F 9 an die Exp

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

30000 Mark

auf städt. Grundstück, äußerst sichere Stelle gesucht. Offert. unt. E 310 an die Exp. d. Bl. (11326

300 Mark

werd. von einem Besitzer von gl. geg hohe Zins. u. gute Sicherh. ges. Off. u. E 328 an die Exp. (11736

100 000 Mark Kirchengelder,

erststellig, à 4½ %, zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse No. 7. (5771

Suche auf mein Grundstück Oliva, Seestraße,

18 bis 20 000 Mark

zur ersten Stelle. Gefl. Offert. unt. E 855 an die Exped. (11846

22—25 000 ℳ zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter D 606 Exp. (4849

Landwirthschaft.

Ueber Anbau und Düngung der Kartoffeln.

Bei keiner anderen Kulturpflanze hat die Sortenzüchtung so großartige Erfolge gezeitigt als bei der Kartoffel; bei keiner anderen Pflanze ist aber auch die richtige Sortenauswahl und Züchtung so nothwendig als gerade bei der Kartoffel, die dem Entarten so ungemein ausgesetzt ist. Bei den Anbauversuchen der Deutschen Kartoffelstation in Berlin, bei Heine-Hadmersleben 2c. zeichneten sich die Sorten Imperator, Silesia, Prof. Wohltmann, Bruce, Prof. Märcker durch hohe Erträge aus, während Silesia, Hero, Ceres, Sirius, Prof. Wohltmann hohen Stärkegehalt zeigten. Welcher Sorte man den Vorzug geben soll, ist schwer zu sagen, am besten ist es, wenn jeder Landwirth durch eigene Versuche feststellt, welche Sorten für seine Bodenverhältnisse die geeignetsten sind.

Wie die Kartoffel in jedem Boden, so kann dieselbe auch in jeder Fruchtfolge angebaut werden, sie gestattet sogar den ununterbrochenen Anbau auf demselben Acker, wenn nur durch die Düngung diejenigen Stoffe, welche sie dem Boden am reichlichsten entzieht, diesem wieder zugeführt werden. Anders ist es aber mit der Nachfrucht, da die tiefe Lockerung, welche ihre Kultur bedingt, nicht für alle Nutzpflanzen, insbesondere nicht für Winterhalmfrüchte, dienlich ist, weil letztere bei dem lockeren Boden leicht ausfrieren. Auf Heuland, gedüngter Brache, Klee- oder Luzernestücken werden im Allgemeinen hohe Erträge erzielt, wohingegen der Stärkegehalt der Kartoffel nicht so bedeutend ist. In Gegenden, wo der Lupinbau in Blüthe steht, werden vielfach Kartoffeln nach Lupinen gebaut, und wenn schon bei abgeernteten Lupinen die Beschattung des Bodens durch dieselben, sowie die in ihm zurückbleibenden Wurzeln ihren günstigen Einfluß auf die Nachfrucht nicht verkennen lassen, so pflegt der Ernteertrag nach üppig stehenden grün untergepflügten Lupinen dem einer vorangegangenen Düngung nicht nachzustehen.

Ueber den Anbau der Kartoffel wäre zu bemerken, daß man bei Frühkartoffeln eine engere Standweite als für Spätkartoffeln, nämlich 50 : 40 cm, wählt, während man Spätkartoffeln meist auf 50—60 und 45—50 cm pflanzt. In neuerer Zeit scheint man auch für die Spätkartoffeln, weil zu weit gepflanzte Kartoffeln später reifen, die engere Pflanzweite von 55 : 45 cm für die richtigere zu halten.

Die Pflanztiefe muß so flach bemessen werden, als es die Bodenverhältnisse irgend zulassen, d. h. man pflanze im leichten Boden zwar tiefer als im schweren, aber unbedingt doch nicht tiefer, als es mit Rücksicht auf die Bodenfeuchtigkeit erforderlich ist. Im Allgemeinen nimmt man bei leichtem Boden eine Pflanztiefe von 12—15 cm, bei Mittelboden von 8 und bei schwerem Boden von etwa 5 cm.

Von größtem Nutzen ist das Abwelken und Ankeimen der Kartoffeln vor ihrem Auslegen. Die Kartoffel entwickelt sich alsdann von vornherein sehr freudig, sehr zum Nutzen des Ertrages und vor allem auch des Stärkemehlgehalts.

Das Schneiden des Saatguts ist bei den ertragreicheren Sorten kaum zu umgehen, da man sonst von den großen Knollen zu viel Saatgut verwenden müßte. Es vertragen die meisten der ertragreichen neueren Sorten das Schneiden sehr gut, jedoch muß man unter allen Umständen die Kartoffeln recht bald, oder spätestens 1—2 Tagen nachher auslegen. Falls die so behandelten Kartoffeln durch eintretendes Regenwetter oder andere wirthschaftliche Umstände erst später gelegt werden, so gehen meist die geschnittenen Kartoffeln überhaupt nicht auf oder geben nur mangelhaft entwickelte Pflanzen.

Bei der Düngung muß eine gewisse Vorsicht bei eventuell vorzunehmender Kalkung und Mergelung walten, da diese leicht den höchst unangenehmen Schorf erzeugt. Da letzterer jedoch meist erst im zweiten Jahre nach der Kalkzufuhr auftritt, so giebt man die Kalkdüngung vielfach direkt zu den Kartoffeln. Kommt man nach einer Reihe von Jahren mit Kartoffeln wieder auf dasselbe Feld, so ist die schorferregende Wirkung meist verschwunden. Falls irgendwie möglich, so baue man die Kartoffeln in Stallmistdüngung an, da sie sehr auf Stallmist reagirt. Nun fragt sich, was man neben dem Stallmist noch zu geben hat. Wie wohl im Stalldünger eine reichliche Stickstoffmenge zugeführt wird, ist diese zur Erzielung von Höchsterträgen doch nicht ausreichend und erweist sich deshalb eine kleine Chilisalpetergabe von 50 bis 100 Pfund, bei der Bestellung gegeben, oft als sehr nützlich. Die Kartoffeln werden dadurch gleich von vornherein angetrieben, entwickeln sich von Anfang an sehr kräftig und können dann später den Stallmiststickstoff besser ausnützen. Eine starke Chilidüngung erhöht die Neigung zur Kartoffelkrankheit und schädigt ihre Haltbarkeit. — Man glaubt vielfach, daß die Kartoffel ein geringes Bedürfniß nach Phosphorsäure habe, dem ist jedoch nicht so und macht sich eine Gabe von 15—20 Pfund löslicher Phosphorsäure pro Morgen sehr gut bezahlt. Große Mengen an Kali werden dem Boden durch eine Kartoffelernte entzogen, außerdem lehrt die Erfahrung, daß die Bildung von Stärke in den Kartoffeln nur stattfinden kann, wenn denselben genügende Mengen leicht löslicher Kaliverbindungen zugänglich sind. Ferner sind die Kartoffelböden meist recht arm an wirksamen Kaliverbindungen und ergiebt sich hieraus und dem vorher Erwähnten die Nothwendigkeit, den Kartoffeln Kali zuzuführen. Es ist dabei jedoch zu beachten, daß die in den Handel gebrachten Kalisalze, wie Kainit, Karnallit und conc. Kalisalz stets noch andere Stoffe, unter welchen Chlor und Natron die Hauptrolle spielen, enthalten. Ersteres ist den Kartoffeln sehr schädlich und lehren die angestellten Versuche, daß wenn genannte Kalisalze direkt zu Kartoffeln angewandt werden, eine starke Verminderung des Stärkegehalts eintritt und mit der Ertragserhöhung meist eine bemerkenswerthe Verschlechterung der Qualität verbunden ist. Es ergiebt sich hieraus die Regel, niemals den Kartoffeln direkt und besonders erst im Frühjahr Kalisalze zuzuführen, sondern durch reiche Anwendung dieser Salze zu den übrigen Pflanzen, welche entweder garnicht oder nur wenig empfindlich gegen das Chlor sind, große Mengen Kali in den Boden zu bringen. Das schädliche Chlor wird im Boden nicht festgehalten, sondern allmählich ausgewaschen. Wird kein Stalldünger gegeben, so müssen natürlich die Gaben an Stickstoff und Phosphorsäure verstärkt werden und rechnet man alsdann im Allgemeinen auf den Morgen etwa 30 Pfd. Stickstoff, welchen man je zur Hälfte in schwefelsaurem Ammoniak und Chilisalpeter giebt. Das Phosphorsäurebedürfniß deckt man am besten durch 2 Ctr. Superphosphat oder 2—3 Ctr. Thomasmehl.

Ueber die Invalidenversicherung

im Jahre 1900 liegt der Rechenschaftsbericht des Reichsversicherungsamts vor. Nach dem Bericht betrug die Zahl der am 1. Januar 1901 laufenden Renten 598927, darunter 405337 Invalidenrenten, 5118 Krankenrenten und 188472 Altersrenten. Vergleicht man die Zahl der laufenden Renten mit der Zahl der seit Begründung der Invalidenversicherung am 1. Januar 1891 anerkannten Rentenansprüche, so ergiebt sich, daß rund 387000 Renten, und zwar in der Hauptsache durch Todesfall, schon wieder erloschen sind. Darunter sind 202000 Invalidenrenten und 187000 Altersrenten. An die Rentenempfänger sind im Jahre 1899 etwa 85,9 Millionen Mark bezahlt worden, darunter 52,4 Millionen Mark Invalidenrenten, 26,4 Millionen Mark Altersrenten, 0,6 Millionen Mark Krankenrenten und 6,5 Millionen Mark Beitragserstattungen.

Das Jahr 1900 ist das erste Jahr der wirklichen Anwendung des neuen Invalidenversicherungsgesetzes. Von zwei Versicherungsanstalten sind Invalidenhäuser errichtet und zwar zunächst nur für männliche Rentenempfänger; bei drei weiteren Versicherungsanstalten sind Invalidenhäuser vorbereitet. Aus den Vermögensbeständen der Anstalten ist ein Betrag von 11648386 Mark zu eigenen Veranstaltungen verwandt (Errichtung von Kranken-, Genesungs- und Invalidenhäusern); darlehnsweise sind 187033721 Mark hingegeben worden, und zwar für den Bau von Arbeiterwohnungen 78129226 Mark, zur Befriedigung landwirthschaftlicher Kreditbedürfnisse 54950112 Mark, für gemeinnützige Wohlfahrtseinrichtungen 53944383 Mark. Durch das neue Gesetz sind die Schiedsgerichte verschiedener Berufsgenossenschaften zusammengelegt und mit den Schiedsgerichten für Invaliditätsversicherung verbunden worden. Während im Vorjahr 525 Schiedsgerichte bestanden, sind in Folge dessen im Berichtsjahr nur 118 in Thätigkeit gewesen. Es haben 16385 Berufungen an dieselben stattgefunden. Von den Urtheilen der Schiedsgerichte hatten 22,7 pCt. zur Abänderung des angefochtenen Bescheides der Versicherungsanstalt geführt. Revision bei dem Reichs-Versicherungsamt wurde in 3114 Fällen oder 31,80 pCt. der Schiedsgerichtsurtheile eingelegt. Es führten von den durch Urtheil erledigten Revisionen nur 7,80 pCt. zur völligen oder theilweisen Abänderung. Es haben beim Reichs-Versicherungsamt 265 Sitzungen stattgefunden mit mündlichen Verhandlungen in 3072 Sachen. Eine Vertretung der Versicherten in den Sitzungen durch Rechtsanwälte kam nur in sechs Fällen vor.

Lokales.

* **Königliches Gymnasium zu Danzig.** Aus dem Jahresbericht über das Schuljahr 1900/1901 ist zu entnehmen, daß viele der Lehrer auf größere Auslandsreisen beurlaubt waren, so Oberlehrer Dr. Gaede auf eine Reise nach Griechenland, Oberlehrer Bockelmann auf eine Tropenreise, und Oberlehrer Dr. Schroeter betheiligte sich an der Studienreise des archäologischen Instituts durch Italien und Sizilien. In die durch den Tod des Professors Englich, die Versetzung des Professors Dr. Bahnsch in den Ruhestand, im Lehrerkollegium entstandenen Lücken, traten die Hilfslehrer Eins und Ganske. Unter den Schülern ist nur ein Todesfall vorgekommen. Die Frequenztabelle weist am 1. Februar 1901 einen Besuch im Gymnasium von 521, in der Vorschule von 116 Schülern auf. Mit dem Zeugniß der Reife sind Michaelis 1900 13 Schüler, Ostern 1901 11 Schüler entlassen.

* **Reinickestift.** Aus dem Geschäftsbericht, für das Jahr 1900, der in der Generalversammlung des Altersheims „Reinickestift" erstattet wurde, entnehmen wir, daß das Reinickestift vor 20 Jahren mit 4 Zimmern und 12 Pfleglingen eröffnet wurde. Gegenwärtig besitzt es 26 Zimmer, die mit 69 Pfleglingen besetzt sind. 52 Pfleglinge haben Freistellen, 17 zahlen eine monatliche Miethe von 4—6 Mk. Im Laufe des Jahres sind 9 Pfleglinge verstorben, deren Stellen bald wieder besetzt worden sind. Während der 20 Jahre des Bestehens haben in dem Stift 179 Personen Aufnahme gefunden und auch bis auf wenige Ausnahmen in demselben ihren Lebensabend dort beschlossen. Nach dem Kassenbericht bezifferte sich das Vermögen des Stiftes Ende des Jahres 1900 auf 156131 Mk. In den Vorstand wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Jul. Momber Herr Kaufmann Emil Bahrendt neugewählt, die übrigen statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder wurden wieder gewählt.

* **Versetzung.** Der Ober- und Religionslehrer Herr Adalbert Pasrau ist vom 1. April vom Königlichen Gymnasium in Danzig nach Strasburg in Westpr. als Ober- und Religionslehrer versetzt. An seine Stelle tritt von demselben Zeitpunkt an der Professor und Oberlehrer Ossowski von dem Königlichen Gymnasium in Strasburg Westpr. ein.

* **Schülerinnen-Konzert.** Die Klavierlehrerin Fräulein Martha Lingenberg veranstaltete gestern im Kaiserhof mit ihren zahlreichen Schülerinnen eine Soiree. Die Vorträge der Kleinen und Großen wurden exakt und sicher ausgeführt und fanden allgemeine Anerkennung. Die Schüler haben bei dieser Gelegenheit durch eine Dedikation ihrer Liebe und Verehrung für ihre Lehrerin Ausdruck gegeben und dieselbe sehr erfreut. Ein gemüthliches Tänzchen hielt die Anwesenden bis zur späten Mitternachtsstunde noch zusammen.

Provinz.

k. **Marienburg,** 28. März. In dem Beschluß des Bezirks-Ausschusses in Danzig bezüglich der Eingemeindung von Sandhof heißt es: „Von der Landgemeinde Sandhof sind diejenigen Theile abzutrennen und mit der Stadtgemeinde Marienburg zu vereinigen, welche ausschließlich der jetzigen Gleisanlagen und Schienenwege der Königl. Staatsbahn, sich nach Süden hin bis zu den Feldmarken von Tessensdorf und Willenberg erstrecken, im Osten von dem sogenannten Fluthgraben begrenzt sind und im Westen in dem Gebiete der Stadt Marienburg ihre Grenze haben". Die Zustellung des Beschlusses, der bereits nach 14 Tagen rechtskräftig wird, hat dieser Tage stattgefunden.

§ **Prinzlaff,** 29. März. An einem letzthin stattgefundenen christlichen Familienabend, den Herr Pfarrer Funk-Schönbaum im Saale des Herrn Lingmann veranstaltete, wurde das Leben Jesu in Lichtbildern vorgeführt. Die Betheiligung war eine so rege, daß der Saal schon lange vor Beginn der Feier bis auf den letzten Platz gefüllt war.

+ **Culm,** 28. März. Heute fand am Königl. Gymnasium die Reifeprüfung statt. Noch vor Beginn derselben traf eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums ein, die 10 polnischen Schülern die Theilnahme an der Abiturientenprüfung untersagte, weil gegen dieselben das Verfahren wegen der bekannten polnischen Geheimbündelei schwebt. Die Prüfung unter Vorsitz des Provinzialschulraths Dr. Collmann bestanden acht Abiturienten. Beim Schluß des Schuljahres hatte die Anstalt 363 Schüler, davon 289 kath., 57 evang., 17 mosaisch. Aus Culm selbst waren nur 114 Schüler, 249 sind auswärtige und hier in Pension. Die Krankenkasse hat einen Bestand von 2033 Mk., die Gymnasialwittwenkasse 4442 Mk.

Sanatogen

von ärztlichen Autoritäten erprobt und glänzend begutachtet als Kräftigungs- u. Auffrischungsmittel

Herr Dr. med. Kaibel in Lenben schreibt: „Sanatogen ist nach meinen bisher gemachten Erfahrungen ein vorzügliches Ernährungsmittel, welches alle bisherigen Nährpräparate bei weitem zu übertreffen scheint. Es nimmt sich gut ein und trägt rasch zur Hebung von Erschöpfungszuständen bei." (5439m

Ausführliche Mittheilungen gratis u. franko. Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Lotze-Seide

(16971

Am Vortheilhaftesten

im Einkaufe ist diejenige Waare, die als preiswerth und gut zu bezeichnen ist. **Zuntz' Gebrannte Kaffees** bieten der Hausfrau in beiden Beziehungen das empfehlenswertheste Produkt und gelten nach wie vor als vorzüglichste Marke. Käuflich in den bekannten Niederlagen. (18406m

Hermann Janke's

weltberühmte „Haarfarbe-Wiederhersteller" ist das beste Haarfärbemittel der Welt. Ohne Blei und Schwefel. Durch paarmaliges Einwaschen erhält jedes ergraute Haar seine frühere echte Farbe wieder, ohne die Haut zu flecken oder abzufärben. Garantie für Erfolg. „Chemisch analysirt, ärztlich empfohlen". Anwendung viel bequemer und einfacher als bei gewöhnlichen Haarfärbemitteln, à Karton 3. u. 6 Mk. Gegründet 1872. 9 Mal prämiirt.

In Danzig echt zu haben in allen mit meinem Plakat versehenen Drogen-, Parfümerie- und Friseur-Geschäften; in Langfuhr: E. Matthes und B. Prengel, oder direkt beim Erfinder Hermann Janke, Berlin N. W., Mittelstraße Nr. 61.

Gutachten. Herr Dr. med. Bredow, Berlin, schreibt: Den Haarfarbe-Wiederhersteller habe ich sorgfältig geprüft und bescheinige aus voller, freier Ueberzeugung, daß die Mischung für den Organismus, insbesondere für Kopf- und Hautnerven, durchaus unschädlich ist. Nach Vorschrift gebraucht ist der Erfolg unfehlbar und dauerhaft. (3316

KOSMIN

Kosmin Mundwasser wird wegen seiner conservirenden Wirkung auf die Zähne täglich von höchsten Herrschaften gebraucht, wie dies eigenhändige Zuschriften bestätigen. (5214m

Flaçon Mk. 1,50, lange ausreichend.

Montag, den 1. und Dienstag, den 2. April

gelangt ein grosser Posten

Herren-Anzüge u. Herren-Sommer-Paletots

welche einen bedeutend höheren Werth haben, **zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen zum Verkauf.**

Herren-Anzug Mk. 15,00. * * Herren-Paletot Mk. 15,00.

(5963

Deutsche Herren-Moden,

Inhaber: **Ewald Exiner.**

Kohlenmarkt Nr. 22. **Danzig,** Neben Hotel Danziger Hof.

En detail. **En gros.**

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel erlaube mir auf mein reich sortirtes Lager in

Bedarfsartikeln für Küche und Haus

aufmerksam zu machen:

Eßservice, reiche Auswahl in **Waschservicen,** von 2,25 ℳ an, **Waschtischen,** alle Arten von **Besen und Bürsten,**

Messer, Gabel, Löffel, Kaffeemühlen, beste Konstruktion von **Fleischmaschinen, Wringmaschinen, Mandelreiben,**

Kochgeschirre in Emaille und Eisen.

Petroleumkocher (Emaille und Eisen), große Auswahl von nur guten' **Nickel - Kaffee und Thee - Servicen, Porzellan-Kaffee-Service** (9-theilig, Kanne, Sahnentopf, Zuckerdose u. 6 Paar Tassen) von 2,75 ℳ an

Porzellan-Tassen, Dtzd. von 1 ℳ an,

Spezialität:

Hänge-, Wand-, Tisch- und Küchenlampen, Ampeln, Kronleuchter, (5815 **für Petroleum und Gasglühlicht.**

Oster-Nippes Oster-Nippes

Louis Jacoby

Kohlenmarkt No. 34,

En detail. parterre und 1. Etage. **En gros.**

Reklame!

verliert Ihren Werth, wenn solche nicht sachgemäss ausgeführt wird.

Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Vergebung Ihrer Anzeigen schreiten, an die älteste, erfahrene u. leistungsfähige Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G.,
Danzig, Jopengasse 8, Intelligenz-Comtoir

Streng reelle, aufmerksame und billigste Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie etc. Ausarbeitung von Reklamen grossen Styls durch besondere Einführungs-Abtheilung. Kostenvoranschläge und Mustervorlagen gern zu Diensten.

Gegründet 1855.

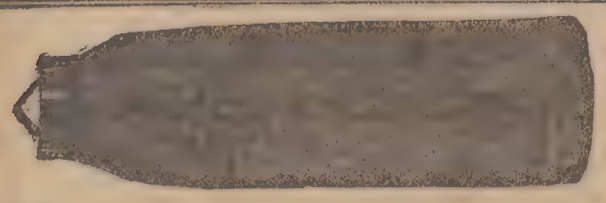
Ausgezeichnet ist der

Kaffee, wenn er unter Zusatz echten Feigenkaffee's von Andre Hofer, Freilassing, Bayern, bereitet wird; er hat schöne Farbe, vortrefflichen Geschmack, kräftiges Aroma und die aufregenden Eigenschaften des Bohnenkaffees, sind gemildert; auch spart man wesentlich an Zucker. Achten Sie auf die Firma und verlangen Sie stets den echten

Feigenkaffee von Andre Hofer

mit dieser Schutzmarke

(5692



Der Hellste, weil 125 Kerzen starke Leuchtkraft, der Kopf nicht abfällt, ist doch der **Metathor-Glühkörper.** Deutsches Reichs-Patent No. 117 755.

Metathor-Glühkörper wird bereits von den grösssten Gaswerken wegen seiner Vortheile bevorzugt.

Nicht patentirte sogenannte Export-Glühkörper mit kleinen Fehlern, aber gut leuchtend, verkaufe, soweit der Vorrath reicht, **pro Stück mit 15 Pfennigen.**

General-Vertrieb für Westpreußen, Posen, Ostpreußen Rußland durch [4833

Georg Haase, Königsberg i. Pr., Tamnaustr. 40. Danzig, Comtoir Hundegasse 24.

Verkaufsstellen in Danzig bei Herrn **L. Lankoff,** 3. Damm Nr. 8, und dessen Filialen Herrn **Rud. Wittkowski,** Eisenwaarenmagazin, **Brodbänkengasse** 50, Herrn **Joh. Neumann, Zoppot,** Seestraße 54.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Lokales.

Kurz-, Galanterie-, Posamenterie-, Leder-, Strickwaaren, Besatz- und Nähartikel, Holz-, Kunstguss- und Metallwaaren, Nippes, Photographie-Rahmen, Albums, Necessaires, Fächer, seidene Bänder und Handschuhe.

Berliner Waarenhaus

13 Gr. Wollwebergasse 13.

Sämmtliche Repositorien, Ladentische, Gaskronen 2c. stehen zum Verkauf. (5478

Durch bedeutende Einkäufe

in den größten Fabriken Deutschlands bin ich in den Stand gesetzt, nachstehende Artikel **zu außerordentlich billigen Preisen** verkaufen zu können und empfehle:

Elegante farbige Kleiderstoffe	per Meter	50, 75, 90 Pfg. 1,25, und 1,50 Mk.
Schwarze Kleiderstoffe, neueste Ausführungen	per Meter	75 Pfg. 1,00, 1,50 und 2,00 Mk.
Weisse u. crême Kleiderstoffe in glatt. u. gemust. Ausführ.	per Mtr.	50, 75 Pfg. 1,00, 1,25 und 1,50 Mk.
Reinseid. schwarze Merveilleux und Damassés	per Meter	1,00, 1,30, 1,75, 2,00 und 2,50 Mk.
Reinseid. farbige Seidenstoffe in reizenden Dessins	per Meter	1,50, 1,75, 2,00 und 2,50 Mk.
Weisse Waschstoffe, Neuheiten der Saison	per Meter	50, 60, 80, 90 Pfg. und 1,00 Mk.
Weisse und crême Gardinen, gute Qualitäten	per Meter	17, 30, 45, 60 und 75 Pfg.
Teppiche, in den neuesten Mustern	per Stück	3,00, 4,50, 6,00, 8,00, 10,00 und 12,00 Mk.
Portièrenstoffe in verschiedenen Ausführungen	per Meter	30, 45, 60, 75 und 1,00 Mk.
Möbel-Plüsche in gediegenen Qualitäten	per Meter	3,25, 4,50 und 6,00 Mk.
Bett-Einschüttungen in bewährten guten Fabrikaten	per Mtr.	40, 50, 60, 80 Pfg. 1,00, 1,50 und 2,00 Mk.
Staubfreie Bettfedern	per Pfund	50, 75 Pfg. 1,00, 1,50 und 2,00 Mk.
Weisse und bunte Bettbezüge	per Meter	22, 25, 30, 35, 45 und 50 Pfg.
Louisianatuche, vorzügliche Qualitäten	per Meter	28, 30, 35, 40 und 45 Pfg.
Hemdentuche in feinen und kräftigen Geweben	per Meter	22, 26, 30 und 35 Pfg.
Gesichts- und Küchen-Handtücher	per Meter	16, 20, 25, 30, 40 und 45 Pfg.
Damen-Hemden mit Handstickerei	für	1,30, 1,50, 1,75, 2,00 und 2,50 Mk.
Damen-Hemden in Hemdentuch, Linon u. Halbleinen	für	73 Pfg. 1,00, 1,25, 1,50 und 2,00 Mk.
Damen-Beinkleider mit Stickerei-Ansatz	für	70, 90 Pfg. 1,20 und 1,50 Mk.
Negligée-Jacken in Satin und Piqué-Barchend	für	90 Pfg. 1,00, 1,20 und 1,50 Mk.
Wirthschafts-Schürzen in grosser Auswahl	für	50, 60, 75 Pfg. 1,00, 1,25 und 1,50 Mk.
Tändel-Schürzen in geschmackvollen Ausführungen	für	8, 25, 39, 50, 75 Pfg. und 1,00 Mk.

Von diesem selten günstigen Angebote bitte den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

A. Fürstenberg Ww.

Mode-Bazar,

(5992

77 Langgasse 77. **77 Langgasse 77.**

Für Bäckermeister und Interessenten!

Wollen Sie

einen wirklich leistungsfähigen, der Neuzeit entsprechenden

Backofen

bauen, so setzen Sie sich vertrauensvoll mit der Firma

Emil Kirst & Fischer

in Weißenfels a. S.

erstes und größtes Thüring. Backofenbaugeschäft und Armaturenfabrik mit elektrischem Betrieb

in Verbindung.

Spezialität: Tiefliegende Mittelfeuerung, allseitig als praktischste Konstruktion anerkannt. (92335

Prima Referenzen darüber aus ganz Deutschland. — U. A. stehen Backöfen von uns in hiesiger Gegend bei Herrn Bäckermeister **Czerwonka** in Danzig, **B. Maschinski, C. Jeremies** in Elbing u. s. w.

Wir empfehlen den Herren Interessenten, sich diese Oefen im Betriebe anzusehen und stehen wir dann mit allen weiteren Details sowie Kostenanschlägen kostenlos zu Diensten.

Wir bemerken noch, daß wir unserem bisherigen Vertreter Herrn **Rich. Migge** in Danzig Umstände halber die Vertretung entziehen mußten und bitten die Herren Interessenten, sich **nur mit uns direkt** in Verbindung zu setzen.

Umbauten alter Oefen in verschiedene Konstruktionen neuesten Systems werden sachgemäß und unter den coulantesten Bedingungen nach langjährigen Erfahrungen, ausgeführt.

Weitgehendste Garantie, schnelle und saubere Ausführung.

Prämiirt mit nur ersten Preisen.

Neu!!! Einzig patentamtlich geschützte **Neu!!!**

Rauchverbrennung für Backöfen

von ersten Autoritäten und Fachleuten als vorzüglich anerkannt.

Bitte verlangen Sie unseren neuesten Katalog.

Männer- Brochüre ü. Schwäche, deren Selbst-Behandlung und schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. **Hygien. Anstalt Dr. Lorje, Berlin 15 C 22.** (2154

Auffallen

muss jedem Consumenten unsere reichhaltig geschmackvolle Auswahl in (4846

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

nur anerkannt beste Qualitäten zu **billigsten Preisen.**

Muster zu Diensten. **Muster zu Diensten.**

Bartsch & Rathmann,

Tuch-Versand,

Langgasse 67. **Danzig.** **Langgasse 67.**

Trittleitern

in allen Größen,

Sitzleitern

für Angestellte empfiehlt

Carl Steinbrück, Eisenwaaren-Handlung, (5920

Altstädtischer Graben No. 92.

Automat!

Pat. solide Neuheit!

Sicherer, laufender Gewinn, 50—100% nachgewiesen! Licensen In- und Ausland zu vergeben. — Prosp. o. Auskunft 1901. Baasenstein & Vogler, Köln.

(9252

Hilfe geg. Blutst., Hagen, Hamb., Winneb.-Weg 12. (15711

Billig! Großer Billig!

Porzellan-Verkauf

von

A. Heinrich,

Heilige Geistgasse Nr. 106.

Von **Montag, den 1. April cr. ab** stelle ich einen neuen Waggon Porzellan-Waaren, **weiß u. dekorirt** zu ganz **fabelhaft billigen Preisen** zum **Verkauf**

Speiseteller,	**Kartoffelschalen,**	**Kaffeekannen,**
Dessertteller,	**Bratenschüsseln,**	**Theekannen,**
Kompotteller,	**Saucieren,**	**Sahnetöpfe,**
Terrinen,	**Assietten,**	**Tassen.**

Ein grosser Posten Speiseteller, tief u. flach per Stck. 8 Pfg.
" " " Kaffeekannen von 5 Pfg. per Stück an.

Dekorirte Waaren.

Speiseteller, Dessertteller, Kompotteller, Kuchenteller, Tassen, Terrinen, Saucieren, Bratenschalen u. s. w.
Tafelservice, Kaffeeservice in sehr reicher Auswahl.

A. Heinrich,

Heilige Geistgasse Nr. 106.

Schultaschen, Tornister,
Bücherträger,
Seminaristentaschen,
Musikmappen,
sowie sämmtliche Lederwaaren u. Reise-Effecten etc.
empfiehlt in reicher Auswahl und bester Qualität zu billigsten Preisen. (5568

Paul Hundertmarck,

Langgasse 26.

Neu! Neu!

Glas-Reinigungs-Institut

für Danzig und Umgegend,
Komtoir Jungferngasse 30,
übernimmt das (5567
Reinigen von Schau-, Wohnungs- u. Flur-Fenstern, Glasthüren, sowie Abwaschen ganzer Häuser.
Reinigung von Neubauten etc. unter Garantie pünktlicher sauberster Ausführung nach neuester Methode zu billigen Preisen.
Jede Neubestellung wird sofort ausgeführt.
Hochachtungsvoll **Emil Goerke & Co.**

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äussarst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Danzig bei: **J. Schwan,** 1. Damm 8, **L. Lankoff,** 3. Damm 8, **Clara Bernthal,** Heil. Geistgasse und Goldschmiedegassen-Ecke, **A. Mohr,** Paradiesgasse 6a, **B. Sprockhoff & Co., J. Alexander,** 3. Damm 8.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich (4804

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Schnell verschwinden alle

Schmerzen und Beschwerden bei Asthma, Rheumatismus und Erkältungen aller Art. Versuchen Sie nur vertrauensvoll das bewährte Hausmittel „Skallers anltral. Eucalyptus-Oel". Flasche *M* 2,— u. *M* 1,— in den Drogerien v. **R. Minzloff, A. Otto, R. Zschäntscher.** (3324

Sämereien.

Silberne Staatsmedaille.

Gräser.

	50 kg	½ kg
	M	₰
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	38	50
Paradeplatz, gesetzl. geschützt, D. R. G. M. Nr. 16395	50	60
Engl. Rhegras, 98% Reinheit, 93% Keimfähigkeit	21	30

Runkelrüben.

Eckendorfer Riesen-Walzen, gelbe oder rothe	36	50
Oberndorfer, runde, gelbe	38	45
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe, mit üppiger Blattkrone	30	40

Kohlrüben (Wrucken).

Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	94	100
Weiße Pommersche Kannen, große lange, sehr ertragreich	110	120
	98	110

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Zentnerpreise.

Stangenbohnen, Scherwitz' neue fadenlose Zuckerbrech-, hervorrag. Neuheit, 1 Port. 30 Pfg., 200 gr Mk. 1.—
Alle Klee-, Gras-, sämmtliche Gemüsesaaten, Blumen-, Gehölzsämereien, Knollengewächse, Gartengeräthe, Dünger billigst. (4715
Reich illustrirter Katalog mit Kultur- u. Gebrauchsanweisungen auf Wunsch gratis und franko.

Gilg's Mars-Oel.
Generalvertrieb für Ost- und Westpreußen.

Gustav Scherwitz,

Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.

Mannheimer-Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim v. 1879.
Grund-Capital: Acht Millionen Mark.
Capital-Reserve: Zwei Millionen Mark.

Unterzeichnete **General-Agentur für Westpreußen** empfiehlt sich zum Abschluß von:

1. **Unfall. Kollektiv** (für Staats-, Kommunal-, kaufmännische und technische Ober- und Unterbeamte);
2. **Haftpflicht** (für alle industriellen, Handwerks-, land- und forstwirthschaftlichen, **innerhalb und außerhalb der Berufsgenossenschaften** stehenden Betriebe, sowie für Haus- und Grundbesitze, Hotels, Restaurants, Cafés 2c., Miether, Pächter, Jäger, Schützen, Thierhalter, Transport- und Fuhrwerks-Betriebe, Aerzte, Apotheker, Familien-Vorstände, Dienstherrschaften, Radfahrer 2c., **auf Grund der Reichs- und Landesgesetze;**
3. **Reise-Unfall-Versicherungen** zu Lande und zu Wasser und **Welt-Policen,** sowie **lebenslängliche Eisenbahn-Unfall-Versicherungen;**
4. **Einbruch-, Diebstahl-Versicherungen aller Art.**

Agenten werden unter sehr günstigen Bedingungen überall gewünscht und angestellt. (5559

Zu unentgeltlichen Auskünften stets gern bereit.

Alois Wensky, Danzig, Langenmarkt 22.

Hille geg. Blutstock. sicher! L. Ahrbecker, Hannov. Osterstr. 51 61305

Junge hochtragende Kuh zu verkaufen **A. Behrend,** 11945) **Gr. Waldorf.**

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu 4 % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 4½ % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu 5 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. (4245

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Kaufen Sie Ihre Zigarren bei mir!

Nach einmaliger Probe werden Sie mein treuer Abnehmer! Ich liefere ausschließlich Zigarren und Zigaretten, welche überall eingeführt sind. Meine kolossal billigen Preise zwingen zum Einkauf! Zigarren, die jeder Raucher kennt, finden Sie bei mir von *M* 2,50 pro 100 Stück an bis zu den ersten Sorten in ff. Qualitäten! Zigaretten 100 Stück von 50 ₰ an. Ganz hervorragende Spezialmarken: Sumatra, Brasil, Mexiko, Havana in allen möglichen Façons und den dazu passenden Mischungen!

Wer sparsam einkaufen will **gehe zu Friedrich van Nispen!**
Wer Rechner ist oder sein muß **gehe zu Friedrich van Nispen!**
Wer wirklich das Beste, aber auch Bekannteste zu spottbilligen Preisen kaufen will, **gehe zu Friedrich van Nispen!**

Wer schon lange nach einer billigen Einkaufsquelle sucht, bei welcher schon 10 Zigarren zu wirklichen Engros-Preisen zu erhalten sind,

findet diese bei Friedrich van Nispen!

Machen Sie einen Versuch! Denn Versuch macht klug!
und kostet bei mir kein Lehrgeld, da alles zurücknehme, was nicht ganz außerordentlich zusagt.
Ich notire sehr billige Preise, liefere dieselben Qualitäten von Zigarren und Zigarettensorten, welche von den maßgebendsten Fabrikanten Deutschlands zu

Millionen abgesetzt werden.

Zigarren-Import- und Versandhäuser Friedrich van Nispen

Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof, Schmiedegasse 19, am Holzmarkt.

Weitere Geschäftslokale werden zu jeder Zeit gesucht. (880b

Frühjahrs-Neuheiten in Herren-Hüten

Englische und Wiener neueste Moden,
zu auffallend billigen, aber festen Preisen.

Grösste Auswahl

in Kravatten
Wäsche
Trikotagen
Handschuhe
Schirmen
Stöcken etc.

5939)

Bruno Berendt,

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt.

Neu eröffnet: Filiale Hausthor Nr. 1.

Das schönste Geschenk

11096) ist **R. Stobbes deutsch-amerik. Guitarre-Zither,** 16 *M* Kassa, auch in 3 Raten nach Kassa-Preis. Zurückgesetzte Zithern 8, 10, 12 *M*. **Hand- u. Mundharmonikas** billig **Poggenpfuhl 28.**

---

† Nerven- u. Magenkranke. †

Verlangen Sie: 14. Aufl. von

Gesunder Schlaf.

100 belobigende Auszeichnungen von ersten Aerzten und regier. Fürsten. Preis 1,50 *M* gegen Einsendung v. Briefmarken von **Dr. Didier & Cie. Pforzheim 11.** 6080

Wie viele Thränen

blieb. ungeweint, wie oft hoffnungsreiche Menschenleb. vor qualvollem Dahinsiech. bewahrt, wollt. Kranke auch bei unheilbar scheinend. Leid. der seit Jahr. durch zahlreiche Erfolge gekrönten Pflanzenheilmethode (kein Geheimmittel) der Frau **Prof. M. Schmidt, Berlin, Kottbuserstrasse 13,** Vertrauen schenken. — **Chron. Leiden,** speziell: Asthma, Rheuma, Beinwund, Lungen-, Hautkrankh., Verdauung, Nieren-, Blasenl., Kopf-Nervenschm., Frauenkr. (z. B. schmerzlose Entbindung, Blutung), Kinderkrankh. (z. B. engl. Krankh., Drüsen), Magen-, Augenl. u. a. Behandl. unentgeltl. Brosch. gr. u. fr. Glänz. Originaldankschr. — (508b

Schutzm. 40107.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. 66 Langgasse 66.

Das Hervorragendste ist unsere heutige Gardinen-Offerte

Durchweg vollkommenste Garantie für Haltbarkeit.

No. 7929. Meter **28** Pfg. nur in weiss.

No. 3222. Meter **48** Pfg. weiss und crême

Hervorragend in Qualität und Preis.

No. 3229. Meter **38** Pfg. nur in weiss.

No. 3328. Meter **65** Pfg. weiss u. crême

No. 1627. Meter **55** Pfg. weiss u. crême

Gediegene Qualität. Enorm billiger Preis.

No. 3327. Meter **69** Pfg. weiss u. crême

No. 3329. Meter **88** Pfg. weiss u. crême

No. 3627. Meter **79** Pfg. weiss u. crême

Gardinen-Stangen 46, 57 Pfg.

No. 4829 Meter **1.08** Mk. weiss u. crême

Teppiche Holländer, Axminster, Pelusch, Schiras, Tapestry, Afghan etc. **3.60, 4.40, 5.45, 7.85, 10.30, 15.50** Mk. 2c.

Portièren gestreift auch mit feinster Brocat-Bordure. Meter **33, 65, 83, 95** Pfg. 2c. Gestickte Garnituren **10.75, 12.50** Mk. 2c.

Sämmtliche Umzugs-Artikel zu einzig und allein dastehenden billigen Preisen.

(5991

Verkäufe

Eine Restauration mit D.-B. in kl. Stadt Pomm., über 35 Jahre besteh., weg. vorgerückt. Alt. der Verkäuferin verkäufl. Offerten unt. A postlag. Stolp i. P. (5823

Gut erhaltene Herrenkleider für gr. Figur zu vk. Boggenpfuhl 34.

Gut erh. dunkl. Sommerpaletot für mittl. Fig. zu vk. Gr. Hosennäherg. 8, 2. am Brodbänkenth.

Gute, helle Sommerkleider und seidene Blousen bill. zu verkauf. Ohra an der Ostbahn 9.

Gertr.-Hospit. C9, Herrenkl. z. vk.

1 schwarz. u. 1 bl. Anz. u. mehr. Knabenj. b. zu v. Schüsseld. 10, 2.

Oel-Anzug f. Fischer o. Schifferleute zu vk. Baumgartscheg. 12, 1.

2 ausdauernde Pferde, 7 Jahre alt, 1-2" groß, ein- u. zweispännig gefahren, 3 Arbeitsgeschirre u. 1 geschlossener, fast neuer Wagen, zum Brotausfahren geeignet, umständehalber zu verk. Hopfengasse 30, 1. (9896

Ein birkener Kleiderschrank ist zu verk. Paradiesg. 8—9, 3.

Kanarienhähne

Harzer, gut im Gesang, stets zu haben (11926
Kl. Krämergasse 5a, parterre.

1 Plüschsopha 45 M, 1 Schlafsopha, 1 elegante Plüschgarnitur 110 M, 1 eleg. Sophatisch, 2 birk. Bettgestelle m. Matr. Stück 30 M, 1 Vertikow u. 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Trumeaux-Spiegel mit Stufe 45 M, 1 Pfeilerspiegel 13 M, 1 Dtzd. Stühle, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, alles neu, zu verkaufen Frauengasse 33, 1. (10345

Stutzflügel, gut. Ton, preiswerth zu vrk. Stadtgebiet 140, 1. (12596

Mahag. Flügel mit gut. Ton bill. zu verkaufen Steindamm 25, 2.

Gebrauchtes Pianino billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, 1 Treppe. (5923

Ein großer, 2 kl. Bodenschränke, 2 Kommoden billig zu verkaufen Langf., Marienstr. 11a, 2. (12065

Antik. birk. Eckglasspind zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 10, 1. (12185

20 Ltr. frische Milch, tägl. abzugeb. Hinter Adlers-Brauhaus 15, prt.

1 Plüschsopha, 1 Bettgst., 1 Tisch, 1 Einsega. z. v. Heiligegeistg. 82, 1.

Ein Klapptisch, 1 Schlafsopha, 2 Bettgestelle mit Federmatr. billig zu vrk. Kohlenmarkt 21, p.

Schuppen, circa 22 Meter lang, 9 Meter breit, pass. zum Stall, Scheune u. s. w. zum **Abbruch** zu verkaufen. **Mitteldeutsche Kreditbank** am Bahnhof **Brösen.**

☞ Fast neuer eiserner Pflug (auf Rädern) steht zum Verkauf Ohra, Rosengasse 4. (12605

Wenn Sie einen geschmackvollen, chik gearbeiteten **Sommerüberzieher** gebrauchen, so kaufen Sie denselben zum billigen Preise nur bei (4741

J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Rabattmarken werden zugegeben

2 Kisten zu verk. Hundeg. 109, 3.

350 Taschen-Uhren in Gold und Silber
25 Regulator-Uhren
160 Armbänder u. Ohrringe
200 Brochen u. Ringe
sehr billig zu verkaufen (8696
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

Elegante Möbeleinrichtung für 2—3 Zimmer ist v. gleich wegen Fortzugs zu verleihen oder zu verkaufen Hundegasse 110, 3 Tr.

Zur Weltlage.

Die neuesten uns aus den europäischen Centren, in denen die diplomatischen Fäden zusammenlaufen, zugehenden Nachrichten lassen es klar und deutlich erkennen, daß es so nicht mehr weiter gehen kann. Ueberall kriselts und die dunklen Wolken, die schwer und gewitterdrohend den Horizont umstarren, halten die Blitze, die auf die menschenwimmelnde Erde herabfahren sollen, schon gezückt und bereit. Daß unter solchen Umständen die Stellung des Reichskanzlers ins Wanken gerathen ist, war ja klar; daß aber Ahlwardt das Portefeuille des Auswärtigen in Gemeinschaft mit Singer erhalten würde, mußte selbst diejenigen überraschen, welche die Thätigkeit der Gesandten in Peking als eine nutzbringende anzusehen sich gewöhnt hatten. Wie hatte Mac Kinley sich gesträubt, als Eugen Richter ihn um die Hand seiner einzigen Tochter bat und die er ihm doch erst zusagte, als Kitchener seine Stellung in Südafrika aufgab, um Geschäftsreisender bei Krupp zu werden. Oder sollte er es etwa machen, wie der Kaiser von China, als er zum preußischen Gefreiten der Reserve und gleichzeitig zum englischen General ernannt wurde, was bekanntlich fast das Gleiche ist?

In der That! Die Zeiten sind ernst. Berufsmäßige Pessimisten freilich, die selbst das Gras im Winter wachsen zu hören meinen, in welches die Engländer schaarenweise beißen müssen, sprechen von einem Dualismus der Charaktere; sie führen den Radikalismus auf jenen Objektivismus zurück, von dem doch keine Rede sein kann. Ja, wenn sie eine Ahnung hätten von jenen feinen Fäden, mit denen die agrarisch-sozialdemokratische Aktion geknüpft ist. Nein, die Sache liegt tiefer. Als Miquel früher noch preußischer Finanzminister war, sollte bei der Vermählung der Prinzessin von Lippe mit dem Sultan der berühmte Fackeltanz bei Hofe getanzt werden. Bei der Probe wollte Graf Posadowsky den Solotanz übernehmen, behauptend, er könne besser tanzen. So entstand die Verstimmung zwischen den beiden hohen Herren, deren erste Folge der Bau des Mittellandkanals war, trotzdem doch Jedem klar sein mußte, daß beim Coeursolo Trumph atout ist.

Aber so ist nun einmal Herr v. Lucanus. Jetzt, wo es sich darum handelt, de Wet zu fangen, der den englischen Generälen bisher noch stets durch die Waschlappen gegangen ist, welche sie selber sind, jetzt, wo es darauf ankommt, daß Reuß ältere Linie endlich in Neustadt und Bohnsack Generalkonsuln anstellt, jetzt, wo es bis zum Bau eines neuen Stadttheaters höchstens noch hundert Jahre dauert, jetzt soll der Train mit Flitzbogen ausgerüstet werden? Wo soll da der Milchkannenthurm hinkommen? Da muß ja Jeder ergriffen sein. Blos Berlowitz noch nicht.

Wen aber trifft, so fragen wir bekümmerten Herzens, die neue Biersteuer? Und doch ist die Frage der Gold- und Silberwährung so außerordentlich leicht ihrer Lösung zuzuführen. Man hat nur nöthig, alles Silber aufzukaufen und dafür Gold anzuschaffen. Damit schlägt die Regierung zwei Fliegen mit einer Klappe. Sie schafft dem Volk das Silber vom Hals und bringt Gold unter die Leute. Oder wie der Abgeordnete v. Jadczewsky so richtig sagte: „Noch is Bollen nicht verlorren."

Bekanntlich finden im Schooß der Staatsregierung außer anderen Sachen auch Erwägungen darüber statt, auf welchem Wege man dem entsetzlichen Elend der Panzerplattenfabrikanten am besten begegnen kann. Noch sind diese Erwägungen nicht abgeschlossen, aber wie ein offiziöses Blatt hört, kann heute schon so viel mitgetheilt werden, daß die innerhalb der Staatsregierung noch schwankenden Ueberlegungen zu Beschlüssen führen, die die Annahme nicht unwahrscheinlich erscheinen lassen, daß die beruhigende Versicherung gegeben werden kann, daß, falls nicht ungeahnte Komplikationen dazwischen treten, der Kreis der Erörterungen sich sicherlich zur That gestalten wird. Wir unsererseits glauben, daß das deutsche Volk damit wohl zufrieden sein kann.

Auch die Wirthschaft läßt noch viel zu wünschen übrig. Besonders die Volkswirthschaft. Zwar hat der Reichstag in seiner letzten Sitzung vor den Osterferien den Handelsvertrag mit der Firma Zuntz sel. Wittwe angenommen gegen die Stimmen der Extremen; das bildet aber wahrlich keine Gewähr dagegen, daß nicht die moderne kapitalistische Gesellschaftsordnung dem jüngsten Gerichte, umsomehr, als Danzig ja demnächst ein solches bekommen wird, entgegenrutscht. Zwar hat der Verein zur Förderung der Betheiligung der Abgeordneten an den parlamentarischen Verhandlungen schon schöne Erfolge erzielt. Aber das hat doch mit dem Bau von Kriegsschiffen nichts zu thun. Sehr mit Recht erklärte neulich eine Autorität: „Entweder die feindlichen Schiffe fahren auf dem Wasser herum und thun uns nichts — und wenn wir keine Schiffe haben, können sie uns auf dem Wasser nichts thun — oder sie landen, dann nehmen wir sie einfach weg und haben dann Schiffe, die uns nichts kosten." Her mit dem Ei des Columbus!

Doch zur Sache! Da aber freut es uns, mittheilen zu können, daß die schweren Kasernenhausschlüssel, die bekanntlich zum eisernen Bestand des Soldaten gehören, abgeschafft und durch solche aus Aluminium ersetzt werden sollen, wie auch statt der Kommißbrode fortan die wesentlich verdaulicheren Kaiserfemmeln zur Einführung gelangen werden. Unter solchen Umständen vermögen wir an ein Nachgeben Japans mit Bezug auf Korea nicht zu glauben, wenn auch Rußland und Monako — — — —

Anmerkung d. Red.: Wir müssen unsere Leser um Entschuldigung bitten, daß wir hier die interessanten, lichtvollen und klaren Ausführungen unseres Mitarbeiters abbrechen müssen. Wir fanden denselben aber kurz vor Redaktionsschluß in tiefem Schlaf in seinem Zimmer, umgeben von einer fast ganz geleerten April-Maibowle und einem Stoß Reuter'scher Telegramme, welche er zu dem vorstehenden Artikel mit heißem Bemühen verarbeitet zu haben scheint. Wir brauchen wohl nicht erst darauf aufmerksam zu machen, daß Meldungen englischer Depeschenbureaus stets nur die volle und lautere Wahrheit enthalten.

Theater und Musik.

Stadttheater. Ui jeh, Trauschauspiel in drei Akten von Henrik Ibsen. Mit seinem neuesten Bühnenwerk, einem Trauschauspiel hat sich der berühmte norwegische Dichter ausschließlicher denn je an die Ibsengemeinde gewendet. Und mit Recht! Denn die unendliche Fülle machtvoller Gedanken und Ideen, voll staunenswerthen Tiefsinns und himmelstürmender Kraft, bahnbrechend für den Sturz der bisherigen Weltordnung und für den Beginn einer neuen edlen Weltanschauung, ein Erzeugniß zu groß fast, zu kühn für den menschlichen Geist, gewaltig umfassend das Weltall und zugleich den Mikrokosmos, alles, was gedacht und gefühlt, ersonnen und erlauscht, erlebt und empfunden ist, gleichzeitig in den Kreis seiner Betrachtungen ziehend, so — entschuldige, Leser, den langen Satz, aber es geht nicht anders — stellt sich das Wunderbare vor uns hin. Es ist ein Märchen und doch kein Märchen, ein Traum und doch kein Traum, ein Lustspiel und Trauerspiel zugleich, es ist in des Wortes wahrster Bedeutung ein Ueberwerk. Mir aber bleibt nichts anderes übrig, als dem Dichter und der Direktion des Stadttheaters, die uns ja in fast erdrückender Fülle mit allem Neuesten wahrhaft überschüttet hat, stammelnden Dank zu sagen.

Es ist nicht leicht, dem Wesen der Ibsenschen Dichtung erschöpfend nachzugehen. Wir befinden uns in der Wirklichkeit und doch zugleich rieseln auch die Wellen der Phantasie über unsere Sinne. Auf einem Dorf spielt das Stück, macht traurig und handelt von Liebe. Es berührt gleich zu Beginn die düstersten Nachtseiten des Lebens, aber es berührt sie nur — zum größten Theil zeigt es uns auch des Daseins Morgen-, Vormittag- und Frühstücksseiten. Oder will man es etwa als Nachtseite bezeichnen, wenn der an Hypertrophie der Leber, verbunden mit Herzklappenfehler und Rückenmarkserweichung infolge von hoffnungslosem Alkoholismus leidende Onkel des kleinen Ui jeh — so wird nämlich die Hauptperson des Stückes, ein kleiner Cassube, von seinen Freunden und Clubbrüdern genannt — wenn dieser Onkel, sagen wir, zu dem Knaben sagt:

„Komm' her, o Kind, komm' her, Ui jeh,
Ein Bein hack ich dir ab,
Es thut nicht im Geringsten weh."

Aber wenn der Onkel das auch sagt und dabei nach dem Beil greift, so thut er es doch nicht, folglich wirkt denn auch gerade diese Stelle nicht im geringsten niederdrückend. Und weiter: Wie unendlich fein hat Ibsen gerade diesen Zug des gewaltigen Werkes der Wirklichkeit abgelauscht! Ein Trunksüchtiger und an geistigem Zerfall, an Marasmus Leidender, ist stets bestrebt, seine Kraft an etwas zu erproben; da fällt ihm das glitzernde Beil in die Augen und sofort blitzt in seinem Hirn der Gedanke auf, es gegen den Neffen zu gebrauchen. Aber da naht auch schon die Vergeltung. Der Schutzmann Püsecke, eine rührende, mit dem ganzen Schimmer edler Menschlichkeit umhauchte Figur, welche die nachsichtige Liebe im Stück vertritt, erscheint und bringt den gemeingefährlichen Menschen zur Polizei.

Doch ich will mich nicht in Details verlieren, statt auf das Ganze den Blick zu lenken. Hier in Kurzem die Handlung. Ui jeh — ich will ihn auch so nennen, wie seine kleinen Freunde, — ein zehnjähriger Knabe, leidet bei seinem Onkel an Hunger; seit Tagen hat er keinen warmen Löffel im Leib gehabt und er weiß vor Durst nicht, wo er die Nacht schlafen soll. Den bescheidenen Wunsch, gelegentlich ein Fläschchen Bordeaux zu erhalten, hat der hartherzige Onkel strikte abgelehnt. Dabei trinkt er selbst und wie, es ist einfach nicht zu sagen — das für eine realistische Darstellung nöthige umfangreiche Quantum Schnaps hat die hiesige Firma J. Hupfer Nachflgr. in liebenswürdigster Weise zu liefern sich bereit erklärt, wie hier eingeschaltet sein möge. Nun liebt, um in der Handlung fortzufahren, Ui jeh das jüngste Töchterchen der Nora, Hedda, die bekanntlich von ihrer Mutter verlassen ist. Beide gehen häufig zusammen spazieren und klagen sich ihr Leid. Wunderbar empfunden ist die Szene, in der sich beide erzählen, was sie in ihrem Leben alles nicht zu essen bekommen haben. Eines Tages hört Ui jeh, daß Hedda gestorben ist; er bekommt die Auszehrung, legt sich hin und verlöscht wie eine Kerze.

Eine einfache und doch so unendlich ergreifende und rührende Handlung, die jedoch von einer Fülle reizvoller Einzelheiten begleitet wird. Da erscheint eine Kompagnie Infanterie, die mit Paradeinarschüben beschäftigt ist, ganze Schaaren Aerzte treten auf, die alle ihre Kunst an dem kleinen Kranken versuchen, die Röntgenstrahlen werden bengalisch beleuchtet, während im Vordergrund auf dem Heerd des hartherzigen Onkels gerade Fleck gekocht wird. Man beachte, wie Ibsen hier das Uebersinnliche mit dem Wohlschmeckenden in anmuthigster Weise zu vereinigen weiß.

Aber noch weitere sonnige Gegensätze hat der Dichter hier mit überraschender Kunstfertigkeit in das Dunkle der Handlung verflochten. Wer kann sich z. B. dem eigenthümlichen Zauber des Dichterquartetts entziehen, in welchem Ibsen mit neidloser Kollegialität vier zeitgenössischen Dichtern ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. Arm in Arm erscheinen in hellen Sportanzügen und grauen Cylindern Hauptmann, Fulda, Halbe und Björnson und singen ein Couplet, zu dem Siegfried Wagner eine überaus pikante, prickelnde Melodie geschaffen hat. Das Couplet veranschaulicht die gewaltige Schaffenslust der vier Dichter, die unwiderstehlich nach Gestaltung drängt, als sie von dem Schicksal des kleinen Ui jeh Kenntniß erhalten. Wie geistvoll drückt dieses Ibsen mit der folgenden Sudermann in den Mund gelegten Strophe aus:

Sieh doch, Fulda, diesen Knaben,
Der von seinem bösen Raben-
Onkel wird so sehr verhauen;
Muß doch einmal näher schauen,
Ob es langt zu einem Stück,
Solches wär' ein Himmelsglück!

Die Darstellung war eine über alles Lob erhabene. Der kleine Ui jeh wurde von Herrn Marlow verkörpert und zwar in vorzüglichster Weise. Schwere Arbeit hatte die Regie; hier war im zweiten Akt für das Zimmer des Knaben folgende Anweisung gegeben: Zimmer. Eine graue Hinterwand, graue Seitenwände, kein Stuhl, keine Zahnbürste, kein Divan, kein Marmorkamin. Diese Stimmung absolutester Leere wiederzugeben, ist der Regie vorzüglich gelungen.

Locales.

* **Freudenkundgebung.** Der Schauplatz einer großen Freudenkundgebung war am Nachmittag des 1. April der altehrwürdige Lange Markt. Der Grund zu dieser Demonstration war, daß seit 25 Jahren zum ersten Mal der Straßenbahnwagen aus Langfuhr pünktlich auf der Haltestelle am Langen Markt einlief. Die Freude der Fahrgäste darüber war grenzenlos. Ein sofort gebildeter Festausschuß bekränzte den Motorwagen mit Blumengewinden; dem Wagenführer und dem Schaffner wurden große prachtvolle Blumensträuße mit einer lobenden Ansprache überreicht. Der flugs aus den Abonnenten sämmtlicher Strecken der Danziger Straßenbahn gebildete gemischte vierstimmige Sängerchor brachten mehrere Hymnen wirkungsvoll zum Vortrag. Der Aelteste der Fahrabonnenten hielt in zündenden, von hoher Begeisterung getragenen Worten eine Ansprache an die den ganzen Marktplatz füllende, tausendköpfige Menschenmenge, darunter die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, in der er der verkehrsgeschichtlichen Bedeutung des heutigen Tages gedachte und ausführte, daß die eben bestandene Fahrt einen Markstein bilde in der Entwicklung der Danziger Straßenbahnverhältnisse. Er schloß seine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede mit den Worten: „Verehrte Mitbürger, meine Damen und Herren, die hohe Freude darüber veranlaßt mich, Sie zu bitten, mit mir in den Ruf einzustimmen, alle die, welche es angeht, sie leben hoch, hoch, hoch!" Brausend schallte das dreimalige Hoch über den weiten Platz bis hinauf zum Rathhausthurm, wo ein Photograph der „Danziger Woche" die großartige Volkskundgebung aufnahm. Nunmehr ergriff ein Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaft das Wort zum herzlichen Danke für die ehrenvolle Freudenfeier. Noch nie, so sagte er, ist uns ein so schöner Tag beschieden gewesen wie heute. Nun entwickelte sich ein lebhaftes Freudentreiben. Die grüngekleideten Schaffner führten einen Schaffnertanz auf nach der Melodie: „Ach, Schaffner, lieber Schaffner, was haben Sie gethan," worauf sie vom Komitee mit Kaffee und Kuchen bewirthet wurden. Inzwischen war die Dunkelheit hereingebrochen, und an allen Ecken des Langen Marktes leuchteten große Freudenfeuer auf. Alle Häuser am Markte hatten in glänzender Weise illuminirt. Das Rathhaus und der Artushof wurden von elektrischen Scheinwerfern beleuchtet. Das „Grüne Thor" erschien in prächtigem rothen Lichte. Vor dem Thore hatte man ein großes Feuerwerk arrangirt, dessen Gipfelpunkt eine Riesensonne war, deren Rand in bunten Buchstaben die Worte bildeten: „Es ist erreicht!" Erst gegen Mitternacht fand das lustige Festestreiben sein Ende; es wird unvergeßlich in Aller Erinnerung haften.

* **Neuer Kriegshafen.** Wie unsern Lesern bekannt sein dürfte, war Danzig für die Errichtung eines neuen Kriegshafens ausersehen. Das Reichs-Marine-Amt hat bereits in Neufahrwasser auf dem früheren Terrain des Fort Bousmard größere Materialienlagerplätze angelegt, die auch mit diesem Projekt in Verbindung zu bringen sind. Am Holm sollte vis-à-vis der Kaiserlichen Werft ein großes Bassin eingerichtet werden zu einem Liegeplatz für Kriegsschiffe. Dieses Projekt mußte aber aufgegeben werden, weil sowohl von Seiten der Kaufmannschaft wie auch von Seiten des Magistrats mit Erfolg dagegen Einspruch erhoben worden war unter der Begründung, daß die Handelsschifffahrt eine sehr große Beeinträchtigung dadurch erleiden würde. Wie uns jetzt aus Berlin mitgetheilt wird, ist die Errichtung eines Kriegshafens hier im Osten nun doch bestimmt in Aussicht genommen, zwar nicht in Danzig, aber in Marienburg. Die Weichselreise des Prinzen Heinrich sollte, wie man uns schreibt, sich nicht bis Dirschau, sondern bis Pieckel und von da die Nogat abwärts bis Marienburg ausdehnen. Von der Reise ist der ungünstigen Eisverhältnisse wegen nur vorläufig Abstand genommen, sie soll im Sommer erfolgen und die an der Reise Theilnehmenden von der günstigen Lage Marienburgs als Kriegshafen überzeugen. Einmal ist auf der Nogat nur sehr wenig Schiffsverkehr, zum zweiten ist die Nogat auf der Marienburger Seite ebenso wie der Kieler Hafen von hohen Bergen begrenzt, die dem Hafen einen vorzüglichen Schutz gewähren würden, namentlich, wenn unsere Kriegsschiffe einmal im Ernstfalle nicht auf die hohe See hinausdürfen, sondern bei Marienburg liegen bleiben sollen. Das neue Projekt gewinnt umsomehr an Wahrscheinlichkeit, als Marienburg nach Beendigung der Kaisermanöver auch Garnison erhalten soll, was für einen Kriegshafen wohl erforderlich ist. Die Baukosten sind zwar recht hoch, dürften aber die Summe von rund 60 Millionen Mark, die für den Bau des Kriegshafens von Wilhelmshaven aufgewendet sind, nicht überschreiten. Hierzu treten noch die Kosten für die Festungswerke, die sich in Wilhelmshaven auf 36 000 000 Mk. beliefen. Das neue Projekt befindet sich bereits in der Ausarbeitung und soll sobald wie möglich dem Reichstage zugehen. Mit dem Bau soll schon im nächsten Jahre begonnen werden. Diese Nachricht dürfte in der ganzen Provinz, speziell aber in Marienburg wegen der großen wirthschaftlichen Vortheile, die das Projekt mit sich bringt, lebhafte Freude erwecken!

* **Der diesjährige Anwaltstag** wird bekanntlich zu Beginn des September hier in Danzig zusammentreten. Außer der von uns bereits mitgetheilten Tagesordnung wird noch ein sehr bedeutungsvoller Punkt zur Erörterung gelangen. Erst kürzlich hat im Abgeordnetenhaus der Justizminister die Reformbedürftigkeit des Strafgesetzbuches anerkannt. Wir können nun heute bereits mittheilen, daß man sich glücklicherweise zu einer tief einschneidenden Radikalkur entschlossen hat. Man beabsichtigt nämlich die Zusammenziehung des ganzen Strafgesetzbuches in einen einzigen, den sogenannten groben Unfugsparagraphen: „Wer etwas thut, was er nicht soll, wird wegen groben Unfugs bestraft. Die Strafen variiren von 3 Mk. Geldbuße bis zu lebenslänglichem Zuchthaus ev. Todesstrafe." Der Anwaltstag wird sich, wie wir bestimmt zu wissen glauben, mit diesem Entwurf zu beschäftigen haben.

* **Eine neue Rabattmarkengesellschaft** hat ihre ersprießliche Thätigkeit der Kunst gewidmet. Jeder Sparer eines mit Marken gefüllten Buches soll eine Ziehharmonika oder einen Leierkasten nach Wahl erhalten. Die hiesige Korporation der Hoffänger hat bereits eine Gegenpetition an den Reichstag eingereicht, um diesem Ueberfluß an „Kunst" entgegenzutreten.

* **Das Danziger Goldwasser** hat dieser Tage eine durch alle Zeitungen gegangene Reklame erfahren und zwar durch — Wagners „Meistersänger." Ein hiesiger Kritiker hatte sich — was hier bekanntlich verboten ist — erlaubt, seine eigenen Ansichten über Wagners Verhältniß zur Ehe und Familienmoral bei einer Aufführung der „Meistersänger" auszusprechen, und sofort hatten gute Freunde für Weiterverbreitung gesorgt. Die Münchner Wagnergemeinde scheint diese Ueberschreitung der „Tradition" der Wirkung des Goldwassers zugeschrieben zu haben und so kam unser bewährter „Lachs" zu einer Bombenreklame. Die geschätzte Firma soll seit 8 Tagen ganze Wagenladungen ihres beliebten Getränkes nach Mittel- und Süddeutschland ausführen.

* **Bädereröffnung.** Im Anschluß an unseren Wetterbericht können wir zu unserer Freude all denen, die unter des Tages Hitze zu leiden haben, mittheilen, daß die Seebäder sowohl in Heubude als auch in Brösen und auf der Westerplatte in Folge der warmen Jahreszeit schon am 1. April eröffnet werden.

* **Vor dem bekannten Frühstückslokal** in der Heiligen Geistgasse sind heute früh zwei Faß Tiegenhöfer Machandel 00 geplatzt und konnten bis jetzt nicht vollständig weggetrunken werden. Zahlreiche Freunde dieses schönen Tranfes lecken noch immer; sämmtliche Hunde der Nachbarschaft mußten wegen Trunkenboldigkeit bereits nach dem Ankerschmiedethurm gebracht werden.

* **Unglücksfall.** In Folge einer bis jetzt noch nicht aufgeklärten Ursache löste sich heute Mittag aus dem Riesenschilde eines hiesigen Waarenhauses ein großer eiserner Buchstabe und fiel unglücklicherweise einem ahnungslos vorübergehenden älteren Herrn auf den Kopf. Da es aber ein weeches „D" war, so kam der Herr mit dem bloßen Schreck davon. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Das Projekt einer Krahnthorbrücke** wird, wie wir hören, in den maßgebenden Kreisen auf das Ernsteste erwogen, nachdem die Interessenten mehrfach darum petitionirt haben. Es ist auch schon von einem bekannten Danziger Architekten ein künstlerisch ausgeführter Entwurf einer Krahnthorbrücke eingereicht. Die Brücke soll in der Verlängerung der Breitgasse über die Mottlau als Pfeilerbrücke nach dem Bleihof gehen und an beiden Ufern durch hohe Brückenthore geschmückt werden, deren eines in Reliefen den früheren primitiven Fährbetrieb, namentlich beim Eisgang, in humoristisch-verklärter Weise sinnig schildert und damit die Freude an der prachtvollen, einer Großstadt würdigen Brücke erhöht. Wir hoffen, von diesem bedeutungsvollen Plan bald Näheres berichten zu können.

* **Vom Wetter.** So heiß wie in diesen Tagen war es in unserer Gegend seit langen Jahren nicht. Selbst die bekannten „ältesten Leute" strengen vergeblich ihr Gedächtniß an; auch sie können sich nicht besinnen, je solche warmen Frühlingstage erlebt zu haben. Das Wunderbare dabei ist, daß in diesem Jahre, wie wohl noch nie, der Lenz mit einer Kalenderpünktlichkeit eintraf, daß gerade mit dem 21. März auch der letzte Schnee und der letzte eisige Winterhauch verschwunden waren. Statt dessen erfreuten uns vom frühen Morgen an die lieblichsten Veilchendüfte; Schneeglöckchen, ja selbst Maiglöckchen wurden an allen Ecken in Masse, 6 Sträuße für 5 Pfennig, angeboten. Wer in der glücklichen Lage war, seinen Sommerüberzieher auslösen zu können, trug dieses zeitgemäße Kleidungsstück mit stolzer Miene zur Schau. Die Damen bildeten wieder in ihren zarten, hellen Frühlingstoilleten den lieblichen Flor. Unsere Geschäftsleute sehen sich jetzt schon gezwungen, an den Schaufenstern die schützenden Marquisen anzubringen. Kurzum, es ist vor Hitze kaum auszuhalten. Das Thermometer zeigt 25 Grad im „kühlen" Schatten. Verzweiflungsvoll fragen sich namentlich die Wohlbeleibten, wie es erst im Sommer werden wird. Wir wollen das Beste hoffen und wünschen, daß die Sonne mit uns ein Einsehen haben und uns etwas kühlere Tage schenken wird.

* **Eine wichtige Erfindung.** Wie uns von befreundeter Seite mitgetheilt wird, soll es einem hiesigen Herrn nach jahrelangen Versuchen gelungen sein, einen alkoholfreien Spiritus herzustellen. Wie weit sich diese Erfindung für das praktische Leben verwerthen läßt, entzieht sich bisher unserem Wissen, da die Versuche streng geheim gehalten wurden. Nur so viel ist an die Oeffentlichkeit gedrungen, daß die Erfindung im Großen und Ganzen auf Herstellung einer Membrane, ähnlich wie bei dem Telephon, hinausläuft, die, im Destillierapparat angebracht, den so schädlichen Alkohol auffangt und vermittels sehr empfindlicher Drähte an die Atmosphäre befördert. Sollte sich die Erfindung bewähren, so würde sie eine ganze Umwälzung in unserem merkantilen und juristischen Leben hervorrufen. Betrunkenheit fällt ganz weg; eine große Zahl von Paragraphen des Strafgesetzbuches müßten geändert werden; sich mildernde Umstände anzutrinken, ist unmöglich. Die Mäßigkeits- und Enthaltsamkeitsvereine würden sämmtlich aufgelöst; deren Vermögen, das sich bereits auf verschiedene 100 000 belaufen soll, könnte unter die Mitglieder vertheilt werden.

* **Das erste Rhinozeros** in diesem Jahre wurde uns heute von einem Abonnenten auf die Redaktion gebracht. Bald werden nun wohl Wald und Feld von diesen prächtigen Frühlingsboten wimmeln.

* **Preiswettschreiben.** Wie unsern Lesern noch in Erinnerung sein dürfte, sind die vor einem Jahr zwischen den Vertretern der Danziger Stenographen-Vereine gepflogenen Verhandlungen zwecks Veranstaltung eines allgemeinen Preiswettschreibens im Sande verlaufen. Wie uns jedoch heute von zuständiger Seite mitgetheilt wird, haben die in voriger Woche wieder aufgenommenen Unterhandlungen diesmal erfreulicher Weise zu einem praktischen Ergebniß geführt. Das auf Grundlage der Beschlüsse dieses Ausschusses beschlossene allgemeine Preiswettschreiben für Stenographen aller Systeme wird im Mai dieses Jahres im großen Saale des Rathhauses stattfinden. Die Spitzen der städtischen und staatlichen Behörden haben bereits ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt, Preisrichter sind die Herren Vorsitzenden der hiesigen Stenographenvereine. Der erste Preis besteht, soviel wir wissen, in einer prachtvollen Villa in Zoppot mit großem Parke, sowie 1 Equipage mit vier Pferden. Da die besten Danziger Stenographen schon ihre Betheiligung zugesagt haben, dürfte das Wettschreiben einen sehr spannenden Verlauf nehmen. So hat auch ein hiesiges bekanntes Zigarrengeschäft eigens zu diesem Zwecke ein Wettbureau eingerichtet, bei dem schon Beträge von mehreren Tausend Mark gesetzt sein sollen.

* **Blinder Lärm.** Ein Dienstmädchen in der Langgasse zündete heute früh ein Streichhölzchen an. Als die Feuerwehr kam, war dasselbe bereits ausgelöscht.

* **Messerstecherei.** Diese Rohheit, welche in unserer Stadt erfreulicherweise höchst selten vorkommt, verursachte am Abend des 1. April auf dem Heumarkt einen größeren Auflauf. Ein liebenswürdiger junger Mann aus den aristokratischen Bowkekreisen hatte versehentlich seinem Freunde, einem geachteten Mitglied des Rowdy-Klubs, mit seinem sonst nur zu Toilettezwecken benutzten Federmesserchen das linke Ohr abgeschnitten, worauf dieser auf Spaß seinen Kollegen unentgeltlich rasiren wollte, ihm dabei jedoch die Wange aufschnitt.

Vermischtes.

Zur Kneißl-Affaire. Von bestunterrichteter Seite geht uns folgende höchst erfreuliche Nachricht zu:

Im Anschluß an die heldenmüthige Erstürmung der Festung Kneißl bei Gnetsenheim, ist von der bayrischen Regierung die Schaffung eines neuen Ordens beschlossen worden. Derselbe wird nur durch eine ausgezeichnete Waffenthat im Frieden (bei Räuberjagden, Wahlunruhen 2c.) erworben und führt den Titel „Pour la bagatelle." Der neue Orden vermeidet erfolgreich die unscheinbare Ausführung des eisernen Kreuzes, dessen Form er übrigens hat — allerdings in verdreifachtem Maaßstabe. Den Mittelpunkt bildet ein weißes Emaillerund, worauf sich ein symbolisches Bild in Gold (ein Adler stürzt sich auf einen Sperling) befindet. Die Flügel des Kreuzes sowie des 6 Cm. breiten Bandes sind blau. Für Offiziere gibt es eine erste Klasse des Ordens in noch weiter vergrößertem Maaßstabe; auch wird er an einem 1 Meter breiten Band über die linke Schulter getragen.

Litteratur.

Des deutschen Knaben sorgfältig gereinigtes Wunderhorn. Endlich wird, nachdem sich das Sehnen einsichtsvoller Pädagogen und Schulmänner immer mehr darauf gerichtet hat, aus den den deutschen Kindern in die Hände gelangenden Büchern und den darin enthaltenen Gedichten alles zu entfernen, was auf Herz und Gemüth des Kindes verrohend und vergiftend einwirken könnte, hier einem tiefempfundenen Bedürfniß abgeholfen. Beispiele mögen zeigen, wie jetzt alles von den Schlacken der Sinnlichkeit in den Lesebüchern sich gereinigt und befreit sieht.

Früher:

„Steh' ich in finst'rer Mitternacht,
So einsam auf der stillen Wacht,
So denk' ich an mein fernes Lieb,
Ob sie mir treu und hold verblieb."

Giebt es, so muß man sich mit Recht fragen, etwas sinnlich Erregenderes, als die Geschichte von dem Musketier, der an seine Liebste denkt. Unbegreiflich schier ist es, daß man solcher direkten Vergiftung der Jugend durch dieses und ähnliches so lange zugesehen hat. Wie anders klingt diese Strophe jetzt:

„Steh' ich in finst'rer Mitternacht,
So einsam auf der stillen Wacht,
Denk' bei dem Glanz des Mondenscheins
Ich an das große Einmaleins."

Aber weiter ein zweites und noch geeigneteres Beispiel: War es nicht geradezu der Gipfel der Schamlosigkeit, wenn die Kinder lasen:

Was hab ich denn meinem Feinsliebchen gethan,
Es geht so vorüber und schaut mich nicht an;
Sie schlägt ihre Augen wohl unter sich
Und hat einen Anderen viel lieber noch als mich.

Hört da nicht Alles auf, so muß man sich mit Entrüstung und Empörung fragen. Sind hier die schlimmsten französischen Sittenschauspiele und Ehebruchskomödien nicht direkt in den Schatten gestellt. Man denke: Ein junger Mann hat sich ein Feinsliebchen angeschafft. Er geht längere Zeit mit ihr. Bald darauf hat sie natürlich am Poussiren Gefallen gefunden. Sie liebt die Abwechselung und hat sich ihrerseits einen zweiten Liebhaber zugelegt. Und solche Gedichte bekommen Kinder in die Hand? Nein, es war wirklich an der Zeit, daß Wandel geschafft wurde. Wie traulich und zugleich wie belehrend und politisch erziehend klingt jetzt der Anfang des Gedichts:

Was hab' ich denn unserm Herrn Landrath gethan,
Er geht so vorüber und schaut mich nicht an;
Er blickt so zur Seite, ich ahn', was ihn quält:
„Gewiß hat demokratisch mein Vater gewählt!"

Wie anders wirkt doch wahrlich diese treffliche Umdichtung, die einerseits gewissermaßen im Schlaf die Jugend schon frühzeitig auf die Verwerflichkeit und Verruchtheit demokratischer Lehren hinweist und unmerklich fast die Kinder in die Reihen der Gutgesinnten hinüberleitet. Ein wahrhaft empfehlenswerthes Büchlein! Es ist in Schafleder gebunden.

Wo kaufen Sie?

Nur in Geschäften, welche die rothen Rabattmarken ausgeben!

Die Erde

trägt anderthalb tausend Millionen Menschen, die mehr oder weniger um ihr Dasein zu kämpfen haben. Mancher Wunsch bleibt da unerfüllt. Wenn beispielsweise eine fürsorgliche, praktische Hausfrau einen besonderen Zimmerschmuck oder einen anderen kostbareren Gegenstand besitzen will, so ist sie gezwungen, eine einmalige grössere Ausgabe zu machen. Das fällt bei dem Sammeln der **rothen Rabattmarken** fort, denn es

dreht sich nicht!

um baares Geld,

sondern

man nimmt sein vollgeklebtes Sammelbuch, begiebt sich damit in die Zentralstelle der

Deutschen Rabattmarken-Gesellschaft
Tischmann & Co.
Passage 10, Ecke Dominikswall

und sucht sich dort aus, was nur das Herz sich wünscht. Dinge, wie Sie

sie

steht fest!

nirgend anderswo schöner finden, erhalten Sie hier ohne einen Pfennig Baargeld ausgeben zu brauchen. Kaufen Sie, bitte, deshalb nur von Lieferanten, welche unsere rothen Rabattmarken in den Verkehr bringen. Dieses Sparsystem ist das allerbeste, so viel

Passage No. 10.

(5793

Loubier & Barck

76 Langgasse 76

empfehlen ihre bedeutend vergrößerte

Kinder-Confection

von 1—16 Jahren

für Mädchen:

Kleider
Jaquets
Câpes
Blousen,

für Knaben:

Anzüge
Paletots
Blousen
Câpes.

5961)

Konkurs-Waaren-Lager.

Das große **Eisenwaaren-Lager** aus der

Max Baden'schen Konkursmasse,

Milchkannengasse 32,

vis-à-vis der Sparkasse, bestehend in:

Haus- und Küchengeräthen,
Baubeschlägen,
Artikel für die Landwirthschaft,
Werkzeugen 2c. 2c.

soll schleunigst zu ganz billigen Preisen ausverkauft werden. (11086

Wollen Sie

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren

in guter, solider, geschmackvoller Ausführung **vortheilhaft und billig kaufen,** dann wenden Sie sich an das (4986

Möbel-Magazin Arthur Loewy.

Aufgepasst!

Eleg. Plüschgarnit. m. gepreßt. Plüsch von 120 ℳ an.
Eleg. Plüschgarnit. m. gewebt. Plüsch von 140 ℳ an.
Eleg. Plüschgarnit. m. Satteltaschen von 130 ℳ an.
Gute Rips- u. Damastsophas v. 28 ℳ an.
Plüsch-Sophas . . von 45 ℳ an.
Bettstelle m. Matratzen von 28 ℳ an.
Eleg. Paradebettstell. m. Mt. v. 40 ℳ an
Pfeilersp. m. Muschelauff. v. 13 ℳ an.
Trumeau mit Stufe von 45 ℳ an.
Grosses Lager v. Kleiderschränken, Vertikows, Waschtischen mit und ohne Marmorplatten, Nacht-, Speise- und Sophatischen, Stühlen, Küchenmöbeln etc. — Ausstattungs-Magazin für Wohnungs-Einrichtungen.

Arthur Loewy, Elisabethwall 6a.

Dielen, Bretter, Bohlen

sowie

Schilfmatten

in allen Qualitäten, in trockener Waare empfiehlt sehr preiswerth (2664

Die Schneidemühle am Englischen Damm.

Die **Gasmotoren-Fabrik Deutz**

baut außer ihrem bekannten Leuchtgasmotor als **Spezialität:**

Generatorgas-Anlagen und Motoren

bis zu 1200 Pferdestärken.

Diese Anlagen arbeiten bedeutend billiger als Dampf.

Es liegt im Interesse eines jeden Industriellen, das Vorurtheil, daß für größere Betriebe nur Dampf in Frage komme, aufzugeben und bei Neuanlagen unsere Prospekte und Betriebskosten-Berechnungen einzuholen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle und Ingenieurbureau Danzig.
(2902

Sehr vortheilhaftes Angebot!

Von Freitag, den 29. d. Mts. bis Dienstag, den 2. April

verkaufe ich, soweit der Vorrath reicht:

1 Posten Knaben-Anzüge,

aus haltbar. Stoffen verarbeitet, etwas staubig geworden, **für das Alter von 2—10 Jahren,**

bedeutend unter dem Selbstkostenpreis.

Ferner:

1 Posten Herren-Jaquet-Anzüge

und **einzelne Hosen** welche im Schaufenster etwas gelitten, (5894

zu jedem annehmbaren Preise.

S. Baer,

Kohlenmarkt 34, neben dem Stadttheater.

— Rabattmarken werden ausgegeben. —

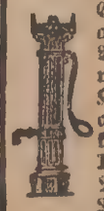
Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist (19243

heilbar

nach meiner seit Jahren bewährt. Meth. Kennzeich. von **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf Bluthusten, leichte Schmerz. auf der Brust oder Stechen zwisch. den Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung m. Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Neigung z. Nachtschweiß. Bei Kindern chronisch. Drüsenschwell. nebst chron. Aug.- u. Ohrenerkrank. **Dr. med. Hofbrückl,** Spezialarzt f. Lungenleiden, **München,** St. Paulstr. 11. **Nach auswärts brieflich** bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Tiefbohrungen



Ent- u. Bewässerungsanlagen, Pumpstation., Wasserleit., kpl. Pumpwerke für Abessinier- u. Kesselbrunnen z. Selbstaufst. Illustr. Pumpenkatalog gr. und franko. **Friedrich Rösener** Pumpenfab. Berlin N. O., Virchowsstraße 9. (4744

? Warum leiden Tausende unnöthiger Weise an

Hämorrhoiden.

Brosch. g. 30 ₰ i. Mark. 4 f. **Picker's Verlag,** Leipzig for. (1556 L.

Beachten Sie, bitte, die billigste Bezugsquelle für

Uhren und Schmucksachen

Herren-Remont.-Uhren von	ℳ	6,—	an
Herren-Remont.-Uhren mit Goldrand	„	8,50	„
Echt silb. Remont.-Uhren	„	8,50	„
Echt gold. Damen-Uhren	„	18.50	„
Neue Repetir-Wecker	„	4,50	„
Nickel-Wecker m. Leuchtbl.	„	2,80	„
Echt goldene Ringe	„	2.—	„

Reelle Garantie. Umtausch gestattet.

Illustr. Preisbuch mit über 1200 Abbildungen von Uhren und Schmucksachen gratis.

7717) **Gebr. Loesch,** Versandhaus, Leipzig 86.

Für Rekonvaleszenten

Kefyr

wohlschmeckendes Getränk, von Aerzten empfohlen, versendet in's Haus

(11585) **die Kefyranstalt Oliva.**

„Cognac Macholl"

Deutsch-französ.

Cognac-Brennerei A. G. München,

Generaldepot: (19417

Ludw. Tessmer, C. F. Grümmer Nachf., Danzig.

Wegen Geschäftsaufgabe:

Vollständiger Ausverkauf sämmtlicher Weine und Spirituosen.

R. H. Diller, Weinhandlung, Langfuhr, Hauptstraße 118.

Sämmtliche Geschäftsutensilien zu verkaufen. (10085

Käse.

□-Käse, Limburger, 2 Stück 25 ₰, empfiehlt (10215

Dampf-Molkerei 38, Breitgasse 38.

Kaufhaus
Ludwig Roehr & Co.

Langgasse 74 **Danzig** Langgasse 74

empfehlen zu den

denkbar billigsten Preisen:

Grosse Posten Teppiche

Axminster	130 × 200	Mk.	**4,90.**
"	160 × 240	"	**10,80.**
"	200 × 300	"	**21,50.**
Pr. Velour	130 × 200	"	**10,80.**
"	160 × 240	"	**14,50.**
"	200 × 300	"	**32,00.**

Grosse Posten Gardinen

Meter von **25** Pf. bis **2,40** Mk. in den schönsten und neuesten Mustern.

Abgepasste Gardinen und Stores

in reichster Auswahl.

Möbelstoffe, Ripse, Crêpes, Cotelines, Moquettes und Peluche (5953
in allen Preislagen.

Portièren vom Stück und abgepaßt. Tisch- und Steppdecken.
Linoleum und Läuferstoffe.

II. Königsberger
Geld-Lotterie
Ziehung 13. bis 17. April 1901.

6240 Geldgewinne

Hauptgewinne Mark 5536

50000, 20000 etc.

Loose à Mk. 3.— Porto u. Liste 30 Pfg. empf. auch gegen Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., U. d. Linden 3.

Kronen - Wäschemangel
(Drehrolle)
14 Tage zur Probe.

20 Mk. — Viele Anerkennungsschreiben. — Frachtfr. Rücksendung gestatt. — 20 Mk.

Eisengestell, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. (3514m

Bei Benutzung der „Kronen"-Mangel, die sich tausendfach bewährt hat, ist das Plätten der Wäsche vielfach entbehrl.

Friedr. Schmidt, Osterode a. Harz.

Nur 10 Mk.

Der Boeren-Krieg

und die chinesischen Unruhen haben den Export in Taschenuhren in's Stocken gebracht. Es ist mir gelungen, einen großen Posten für den Export bestimmte Original Schweizer

Goldin-Remontoir-Uhren

sehr billig zu erwerben. Um einen raschen Absatz zu erzielen, habe ich mich entschlossen, dieselben auch an Private zu folgenden Spottpreisen zu versenden:

Herren-Uhren à Mk. 10,—
Damen-Uhren à Mk. 12,—

einschließlich Lederfutteral und steuerfreie Zusendung.

Diese Uhren besitzen ein **hochfeines** Präzisionswerk, sind **genauest** reguliert und exprobt, und leiste ich für jede Uhr **eine dreijährige schriftliche Garantie.** Die Gehäuse, welche aus 3 Deckeln mit Springdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet, aus dem neu erfundenen, **absolut unveränderlichen amerikanischen Goldin-Metall hergestellt,** besitzen daher das Aussehen von **echtem** Golde derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer **echt goldenen Uhr,** die 200 Mark kostet, nicht zu unterscheiden sind und bleiben immer absolut unverändert. **Hochelegante, moderne Goldin-Ketten** für Herren und Damen (auch Halsketten) à **Mk. 3,—. Jede nicht konvenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko!** Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das

Export-Haus M. FEITH, WIEN VII, Mariahilferstr. 38.
Lieferant des Kaiserl. Königl. Staatsbeamten-Verbandes.

(4344

Man verlange ausdrücklich **Sieber's Aepfelthee**

Grossartige Erfolge.

gegen Catarrhe, Verschleimungen, Influenza, Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Bleichsucht etc.

Packete 50 Pf. und 1 Mk. für 30 bez. 70 Tassen reichend vorräthig in allen Apotheken und Drogerien.

Aepfelthee-fabrik Gustav A. Sieber, Dresden-A. 10

Lager in Danzig:
Minerva-Drogerie, Richard Zechäntscher, 4. Damm No. 6. **Hermann Lietzau,** Holzmarkt No. 1.
Dr. Schuster & Kachler. (3663

Ein Kaiser-Portemonnaie

aus einem Stück echten Seehund- od. Juchtenleder ohne Naht mit Sicherheits-Bügel, Zahltasche u. massiv. Neusilberschloß, mit Stempel 3,50 M. (Porto 20 Pf.) incl. Stempel u. beliebig. Inschrift nebst 1 Flasche Farbe u. 1 Pinsel. Ueb. 100,000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön, einen Stempel m. Adresse stets zur Hand zu hab., um damit Briefe, Karten 2c. stempeln zu können. Man hat f. d. billigen Preis etwas wirklich Gutes elegant, solid u. praktisch. Bitte lassen Sie sich doch auch eins schicken direkt aus der Fabrik vom Erfinder

Theodor Kaiser, Stempelfabrik
BERLIN SW., Charlottenstr. 16
(Filiale: Friedrichstr. 47). Musterb. gratis.

Urteil: Herr Graf v. Holmstein in Königsborn schreibt: Das gut. ges. Probe-Portemonnaie hat meine vollste Zufriedenheit erlangt sow. d. mein. Bekannten. Ich bitte mir noch 7 Portemonnaies m. Stemp. send.

Bitte sofort ausschneiden; wer 1 Kaiser-Portm. bestellt u. angiebt, wo er diese Anzeig. gelesen, dem füge ich noch extra ein hübsch. Geschenk bei.

Von 1,25 M. an liefere eine compl. Typen-Druckerei zum Selbstdrucken. Druckarbeiten. — Herr Postverwalter Schubert in Seiffen i. Sachs. schreibt: Bin mit der von Ihnen bezog. Typen-Druckerei sehr zufrieden u. habe sie bereits weiter empfohlen.

Für 1,25 M. liefere einen guten Füllhalter m. Dauerfeder, für 3,50 M. m. Goldfeder. Herr Schulrat Reichert in Barmen hat schon 37 Stück mit Goldfeder nachbestellt.

Muster gr. u. fr. über Kautschuk- u. Metallstempel, auch mit verstellbarem Datum u. fortlauf. Nummern.

(402

Stanislaus Schimanski,

Schuhmachermeister,
Jopengasse 6 a. Eingang Büttelhof 5, an der Portechaisengasse,
empfiehlt sein reichsortirtes

Schuhwaaren-Lager

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison.
Anfertigung nach Maaß. (5067

Reparaturen werden sorgfältig und pünktlich ausgeführt.
Spezialwerkstatt f. Fußleidende
Auf Wunsch werden auch in 30 Minuten Schuhe u. Stiefel besohlt, worauf ich ganz besond. die auswärtige Kundschaft aufmerksam mache. Alte Gummischuhe können in die Zahlung eingerechnet werden.

Das photographische Atelier
L. Basilius,
Vorst. Graben 38,

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Photographien** jeder Art **unter Garantie** für **größte Aehnlichkeit** bei **vortheilhaftester** Auffassung.

Die Preise sind im Vergleich zur **künstlerisch vollendeten** Ausführung **konkurrenzlos** billig. (18008

Spezialität: Kinderaufnahmen.

Neuheiten

gediegener, reeller ***Herren-Stoffe*** *zu feinen Anzügen u. Paletots direct an Private.* ***Bedeutende Ersparniss.***
– ***Muster frei.*** *– Tausende Referenzen der höchsten Kreise.* **Adolf Oster** Düsseldorf Nr. 23. früher Moers. (3162

Goldene Medaille Berlin 1900.

Köhler's
selbsttreibende Kuchenmehle

machen **Gewürz und Hefe unnöthig.** Der Teig kann kalt angerührt **sofort** ohne jegliche Gährung in **jedem Ofen** abgebacken werden. Zum großen Kuchen reicht

1 Pfd. à 35, 40 oder 50 Pfg.

aus. Zu haben in allen besseren Kolonialwaarenhandlungen.

General-Vertretung für Westpreußen und Engros-Lager:

Tobiansky & Warschawzik, Danzig, Hopfeng. 98/100.

Fabrik: **Gustav Adolf Köhler, Berlin O.**

Emaillirte Petroleumkocher

mit Ia doppeltem Walzenbrenner, sowie dazu passende

emaillirte Kochgeschirre

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,
Inhaber **Otto Dubke,**
Langgasse No. 5. (4898

Max Bötzmeyer's

Möbeltransport- und Fuhr-Geschäft befindet sich nur **Altstädt. Graben 63.** — Ich suche zum **4. April Rückfracht aus Pr. Stargard** für 2 Möbelwagen. (9445

Rath und sichere Hilfe in allen discreten Frauen-Angelegenheiten ertheilt unter Chiffre **P 47** Postamt 21, Berlin. (8345

Bauhölzer aller Art

Mauerlatten,
Kreuzhölzer,
Bohlen und Bretter,
Balkenschalen,
Latten und Brennholz
offeriren

Baffy Pose & Adrian,
Krakauerkämpe.
Telephon 430. (5798

Stadt-Theater

Sonnabend, den 30. März 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout B.

Letztes Gastspiel des Hofschauspielers Max Kirschner.

Was ihr wollt.

Lustspiel in 4 Akten von William Shakespeare.
Regie: Fritz Jaenicke.

Personen:

Orsino, Herzog von Illyrien	Paul Knaak
Sebastian, ein junger Edelmann, Violas Bruder	Alexander Ekert
Antonio, ein Schiffshauptmann, Freund des Sebastian	Willy Heinemann
Ein Schiffshauptmann, Freund der Viola	Heinrich Marlow
Valentin, Curio } Kavaliere des Herzogs	Max Preißler, Josef Kraft
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	M. Kirschner a. G.
Junker Christoph von Bleichenwang	Alfred Meyer
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Fritz Jaenicke
Fabio, Narr } in Olivias Dienst	Karl Ekert, Adolf Henckels
Olivia, eine reiche Gräfin	Helene Meltzer
Viola, Sebastians Schwester	Diana Dietrich
Maria, Olivias Kammermädchen	Emmy Cabanno
Gerichtsdiener	Bruno Galleiske, Emil Davidsohn
Bedienter	Emil Werner
Priester	Hans Moeller

Herren vom Hofe, Matrosen, Musikanten und Gefolge.
Die Scene ist eine Stadt in Illyrien und die benachbarte Seeküste.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Ende nach ½10 Uhr.

Sonntag, den 30. März 1901, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von K. K. Hofballetdirektor J. Bayer.
Regie: Leopoldine Gittersberg. Dirigent: Carl Meinecke.

Hierauf:

Die Verlobung bei der Laterne.

Operette in 1 Akt von Jaques Offenbach.

Zum Schluß:

Tanz-Divertissement. (Luna-Walzer).

Sonntag, den 30. März 1901, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout C.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Regie: Gustav Pickert. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Sandor Barinkay	Emil Buchwald
Graf Peter Pomonay	Felix Dahn
Conte Carnero	Alex. Galliano
Kalman Zsupan	Gustav Pickert
Arsena, seine Tochter	Joh. Hellmann.
Mirabella, Erzieherin	Marie Widemann
Ottokar, ihr Sohn	Fritz Birrenkoven
Czipra, Zigeunerin	Almati-Rundberg
Saffi, Zigeunermädchen	Margarethe König
Pali, Ferko, Michaly, Josti } Zigeuner	Josef Kraft, Bruno Galleiske, Emil Werner, Emil Davidsohn
Der Bürgermeister von Wien	Hans Moeller
Ein Herold	Karl Ekert
Sepl, Laternenbub'	Anna Galliano
Micksa, Schifferknecht	Oskar Steinberg
Istvan, Zsupans Knecht	Hugo Gerwink

Im 2. Akt: Ungarische Tänze von Brahms.
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von Emma Bailleul u. dem Corps de Ballet.

Spielplan:

Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Die Geisha.** Operette.

Geschäfts-Eröffnung

Einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend theile hierdurch ergebenst mit, dass ich am 1. April

Dominikswall 6 (Hotel Danziger Hof),

ein

Blumengeschäft

eröffne.

Zur Anfertigung von Sträussen, Kränzen, Ausführung von Dekorationen, halte ich mich bestens empfohlen.

Grosse Auswahl von Blumen und Blattpflanzen stets vorräthig.

Hochachtungsvoll

Otto Grossmann,
Kunst- u. Handelsgärtner.

Gelegenheitskauf
für Wiederverkäufer!
Wegen Auflösung einer Buch- und Schreibwaaren-Handlung

soll das vorhandene **Waarenlager im Ganzen schleunigst billig** verkauft werden: (5976

1 grosser Posten Kanzlei-Papier,
Circa 80 Mille grosse Hanf-Kouverts,
1 Posten div. Kartonpapiere, Karten. Leihbibliothek, Schulbücher etc., div. Artikel für Buchbinder etc.

Daselbst ist eine eleg. schw. Ladeneinrichtung **billig** zu verkaufen.
Das Ladenlokal in der **frequentesten Gegend, Hauptstrasse,** ist **sofort** zu vermiethen. Näheres bei

Moritz Simon, Culm a/W.

Danziger Postkarten-Bazar

Matzkauschegasse Nr. 6
empfiehlt zum bevorstehenden Feste
3 Stück Oster-Perl- und Glimmer-Postkarten 20 Pfg.
sowie 4 Stück Osterkarten 10 Pfg.

H. Oppel.

Walter & Fleck

(5980

Zum Umzuge empfehlen wir:

per Meter, weiss oder crême . . . . . **50** Pfg.
das abgepasste Fenster . . . . . **3,50** Mk.

per Meter, weiss oder crême . . . . . **85** Pfg.
das abgepasste Fenster . . . . . **6,00** Mk.

Gardinen vom Stück das Meter von **25** Pfg. an in allen Preislagen bis **2,00** Mk.
Gardinen, abgepasst, in engl. Tüll, Spachtel und Lacet-Tüll.
das abgepasste Fenster von **2,50** Mk. an in allen Preislagen bis . . . . . **60,00** Mk.
Stores in engl. Tüll, Spachtel oder Lacet-Tüll, das Store von **2,00–35,00** Mk.
Bettdecken für 1 oder 2 Betten in engl. Tüll, Spachtel oder Lacet-Tüll die Bettdecke von . . . . . **2,00–50,00** Mk.
Portièren vom Stück mit reichen Bordüren Meter von **0,35–2,25** Mk.
Portièren, abgepasst, das Fenster von . . . . . **3,50–35,00** Mk.
Thür- und Fensterdecorationen in **Wolle, Tuch** oder **Plüsch,** die complette Decoration von . . . . **12,00–68,00** Mk.
Möbelbezugstoffe in Baumwolle und Wolle das Meter von **0,75–6,00** Mk.
Möbelplüsche u. Moquettplüsche von **3,50–14,00** Mk.
Tischdecken in Wolle und Plüsch . . . . . von **1,50–45,00** Mk.
Steppdecken u. Daunensteppdecken in **Wolle** und **Seide** . . . . . von **3,50–50,00** Mk.
Teppiche für Salons, Speisezimmer und Wohnzimmer, unendliche Auswahl in allen vorkommenden Grössen u. den neuesten Stilarten, Stück v. **4,50–250,00** Mk.

per Meter, weiss oder crême . . . . . **65** Pfg.
das abgepasste Fenster . . . . . **4,75** Mk.

das abgepasste Fenster . . . . . **9,00** Mk.

Zu Bismarcks Geburtstag.

Elf Jahre sind im Sturm vorbeigefegt,
Seit Du das Ruder aus der Hand gelegt —
Elf Jahre fehlt dem deutschen Vaterland
Nun Deine starke, treue, feste Hand!
Und wenn ich forschend in die Runde seh',
Sie fehlt uns heute, fürcht' ich, mehr denn je!

In keinem Herzen ist Dein Bild verblaßt,
Und wer Dich einst beleidigt und gehaßt,
Mag heute oft, auch wenn er's nie gestand,
Mit Wehmuth denken Deiner treuen Hand,
Die uns geführt aus manchen Sturmes Noth,
Aus Nacht und Tosen — herrlicher Pilot!

Wenn unser Hoffen sank und unser Muth —
Wir sah'n auf Dich und Alles wurde gut;
Und ging es jäh vorbei an wildem Riff —
Wir waren sicher — Du ja warst im Schiff;
Wir lernten endlich Deiner Kraft vertrau'n,
Wie Kinder lächelnd auf den Vater bau'n!

Und heut ist's anders: banger Sorgen voll
Geht unser Fragen um, was werden soll?
Wenn auch das Boot nicht ohne Steuer blieb,
Wir wissen kaum, wohin die Fahrt uns trieb —
Und Sturmesahnung drückt uns wetterschwer
Und kindlich glauben können wir nicht mehr!

Da blieb ein Trost nur, der uns nimmer lügt:
Daß Du's gewesen, der das Reich gefügt!
Und daß ein Werk, von Deinem Geist geweiht,
Auch trotzen mag dem Wettersturm der Zeit!
Und daß ein Volk, geeint von solchem Mann,
An Kraft und Größe nicht verarmen kann!

So bleibst Du unser, ob Du lang auch fern,
Und grüßest mild herab von Deinem Stern
Und schau'st das Treiben an in guter Ruh':
„Mein deutsches Schifflein, schwanke, schwanke zu:
Wenn Du Dich auch im tollsten Wirbel drehst,
Eins weiß ich doch: daß Du nicht untergehst!"

(Jugend.)

Skandal-Stücke.

„Die Ehrlosen" von Elsa Pleßen. — „Die Krennerbuben" von Felix Dörmann.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Die Angriffe gegen die österreichische Zensur verlieren sich in das graue Alterthum zurück. Es mag auch in keinem Lande eine dümmere gegeben haben. Man erinnere sich nur an eine Leistung von pyramidaler Originalität. Ein Bild wird vom Zensor als unsittlich konfiszirt, welches einen zur Auffahrt fertigen Luftballon darstellt, in dessen Gondel der Aëronaut und dessen Frau sitzen. Wo liegt da um Gotteswillen die gröbliche Unsittlichkeit? Kein Mensch hat eine Ahnung davon, den gestrengen Herrn Zensor ausgenommen.

„Man weiß nicht", erklärt er, „ob die beiden Personen, von denen nur der Oberkörper sichtbar ist, vom Gürtel abwärts — auch bekleidet sind!"

Das ist nicht etwa eine schlecht erfundene Anekdote; das ist ein historisch beglaubigtes Faktum; diese Entscheidung wurde aus den angegebenen Gründen thatsächlich gefällt!

Freilich schon vor etlichen Jahren. Die modernen österreichischen Zensoren lieben es, sich tolerant zu zeigen, wo es nur immer angeht, und ihr Zorn wendet sich ausschließlich gegen die notorische Immoralität. Deshalb blieb Halbe's „Jugend" für Wien auch fast ein Jahrzehnt lang verboten, während in den letzten Tagen zwei Theaterstücke von herrlichster Sittenreinheit anstandslos freigegeben wurden. Man wird annehmen, daß es sich um schlüpfrige, eindeutige Premieren des Josefstädter Theaters handelt? Ach nein, diese Bühne ist, seit Direktor Jarno das Direktionsscepter führt, nahezu zotenrein geworden. Die Pornographie hat sich in das deutsche Volkstheater des Herrn v. Bukovics geflüchtet, der denn doch nach einem passenderen Titel für seinen Musentempel sehen sollte.

Dem deutschen Volkstheater geht es seit zwei Jahren schlecht, sehr schlecht. Das gewisse Premieren-Publikum, das den Caviar und den Paprika allerdings leidenschaftlich liebt, ist ihm treu geblieben, aber das Volk will schon zur zweiten Aufführung nicht mehr kommen.

Der arme Herr Direktor von Bukovics ist also auch nur aus Noth so schlecht geworden und führt in seinem „Familientheater" Stücke auf, deren Besuch vom Platzkommando sämmtlichen Kavallerie-Wachtmeistern der Garnison ausdrücklich verboten werden mußte. Und wenn der „Ruf nach der Polizei" nicht als etwas so Schimpfliches gelten würde, so müßte man den Herren Censoren zurufen, sie möchten endlich ihres Amtes gewissenhafter walten und nicht Komödien freigeben, in denen die plumpe, direkte, eindeutige Cochonerie Selbstzweck ist. Den Direktor des sogenannten Deutschen Volkstheaters möchten wir mit dem unwiderstehlichen Zwang seiner materiellen Lage beinahe entschuldigen. Als er im Vorjahre ein Wiener Milieustück aufführte — es war „Der letzte Knopf" von Dr. v. Ludassy — in welchem am Schlusse eines jeden Aktes ein Frauenzimmer von einem gewaltthätigen Verführer in ein Nebenzimmer geschleppt wird, da kam es bei der Première zu einem furchtbaren Theaterskandal mit Ohrfeigen, Hinauswürfen und Arretirungen und diese Krawallscenen wiederholten sich auch bei den Wiederholungen des Stückes, sodaß die Zeitungen allabendlich ihre Kriminalreporter in das Deutsche Volkstheater entsenden mußten, welches mit der neuen Litteraturrichtung die glänzendsten Geschäfte machte. Die direktoriale Unterstützung der „neuen Richtung" war nicht ehrenvoll, doch einträglich und da es heuer wieder recht miserabel ging, erinnerte sich Herr v. Bukovics der profitablen Lärmszenen des Vorjahres und führte binnen acht Tagen zwei Novitäten auf, die an Nuditäten kaum mehr zu überbieten sind. Die Autoren sind ein junger Mann, der Schriftsteller Felix Dörmann, und ein junges Mädchen, ein bisher vollkommen unbekannt gewesenes Frl. Elsa Pleßner. Es entspricht nur der psychiologischen Erfahrung, daß das junge Mädchen, welches erst einundzwanzig Jahre zählt, die Palme davon trug in diesem edlen Wettstreit. Ihre Phantasie und Beobachtungsschärfe ist — es fällt Einem wirklich schwer, die richtige und nicht anstößige Bezeichnung zu finden — eine ausschließlich abdominale. Sie bringt ein junges Mädchen auf die Scene, welches sich von einem Unbekannten von der Straße weg in ein Junggesellenheim bringen läßt und später, da sie zufällig die Braut des Freundes dieses Unbekannten wird, offen erklärt, sie bedauere ihren Fall gar nicht, im Gegentheil, sie erinnere sich seiner mit Vergnügen. Fast der ganze Schlußakt, aus ähnlichen, unglaublichen Dialogstellen bestehend, wurde mit donnerndem Hohngelächter aufgenommen, und die armen Schauspieler mußten minutenlange warten, bis man sie weitersprechen ließ.

Wie dieses Stück bringt auch die Novität des vorigen Samstags, Felix Dörman's Komödie „Die Krennerbuben" eine auserlesene Sammlung von Lumpengesindel. In beiden „Sittenbildern" nicht ein anständiger Mensch!

„Die Krennerbuben" beglücken uns mit der Bekanntschaft einer Fabrikantenfamilie. Der Vater ist ein grauer Sünder, die beiden „Krennerbuben" sind Tagediebe; alle drei bemühen sich das ererbte Geld zu verjuxen. Die Details sind von raffinirter Widerlichkeit. Die beiden Burschen sind Stammgäste im Boudoir des vom würdigen Papa ausgehaltenen Frauenzimmers. Das mag zur Charakteristik genügen . . .

Der ältere Sohn, der „Ehrenmann" des Stückes — das die fabelhafte Anmaßung hat, sich für eine Beobachtung des Wiener Milieus auszugeben — verführt eine Näherin und läßt sie im letzten Akt sitzen, um die Tochter eines dunklen Ehrenmanns zu heirathen, mit dessen Geld sich die „Krennerbuben" vor dem schimpflichen Konkurs retten wollen.

Gepfiffen, geschimpft und gerauft wurde im Zuschauerraum bei beiden Premieren und die Polizei nahm Verhaftungen vor. Herr Direktor v. Bukovics sah es schmunzelnd von seiner Loge aus.

Und siehe da, das Wiener Publikum ließ sich doch nicht ins Volkstheater locken. Die „Ehrlosen" wurden — an einem Sonntag! — zum zweiten Male vor leerem Hause gegeben und schleunigst abgesetzt. Und bei den „Krennerbuben" ist's nicht anders.

Herr v. Bukovics wird wohl auf Hausse in Moral spekuliren müssen!

Briefkasten.

A. P. hier. 1. Die Geschäftsräume müssen am 1. April geräumt werden. 2. Ohne die Aeußerungen zu kennen, können wir nicht beurtheilen, ob sie eine Beleidigung enthielten. War dies der Fall, so erfolgt die Ladung vor den Schiedsmann und demnächstige Anklage beim Schöffengericht. 280.

Vergißmeinnicht. Dadurch, daß Ihre Forderung bei der Subhastation ausgefallen ist, haben Sie Ihren persönlichen Anspruch gegen denjenigen, der Ihnen das Geld schuldig war, nicht verloren. Der jetzige Eigenthümer ist Ihr Schuldner nicht. 281.

Fr. H. Scheidungsgrund ist die Lebensnachstellung mit Gift oder die Bedrohung mit einem Messer, wenn sie ernsthaft war, ferner die hartnäckige Unterlassung der Unterhaltspflicht. Ihre Tochter braucht nicht nach Charlottenburg zurück. Sie kann von dort aus den Magistrat Charlottenburg um Ausstellung eines Armenattestes ersuchen und sodann das Landgericht II Berlin um Ausstellung eines Armenattestes und Beiordnung eines Rechtsanwalts. Die verschiedene Konfession kommt für das Gericht nicht in Betracht. 282.

B. J. Ja, Sie können Ihren Pflichttheil, d. i. die Hälfte des gesetzlichen Erbtheils, sofort beanspruchen. 283.

J. G. St. Sie haben unbedingt Anspruch auf Erstattung der Auslagen, auf Ihre Zeitversäumniß aber nur, wenn sie ungewöhnlich groß gewesen ist. Die Begräbnißkosten können Sie aus dem Versteigerungserlöse bezahlen. 284.

H. A. Die Nichte erhält 3/4, Sie 1/4. 285.

G. S. Eine gerichtliche Theilung ist nur erforderlich, wenn Sie sich außergerichtlich nicht sollten vertragen können. Die Gerichtskosten werden nicht pro Hundert berechnet, sondern nach anderen Sätzen. Sie werden aber schwerlich ein vom Hundert ausmachen. Die Kinder und Wittwe brauchen keine Erbschaftssteuer zu zahlen. Vom Nachlasse des Bruders müssen die Geschwister und Geschwisterkinder 2 Prozent zahlen. 286.

R. K. 70. Das sind Gegenstände, die Ihr Schuldner nicht entbehren kann und die ihm somit nicht gepfändet werden können.

Wette-Christburg. Sie sind im Recht. Die Schaubuden auf dem Dominik müssen nach 5 Tagen abbrechen, während die Händler 14 Tage ausstehen. Nur vereinzelt wird größeren Schaubuden, Menagerien, Zirkussen und Museen die Erlaubniß ertheilt, länger zu stehen.

Frau N. Der Schnupfen der Papageien, eine Entzündung der Nasenschleimhaut, meist verbunden mit einer Erkrankung des Kehlkopfes und der Luftröhren, erfordert zu seiner Heilung warme feuchte Luft neben lösenden Medikamenten. Man stelle den Papagei recht warm, zerstäube täglich mehrmals warmes Wasser in der Umgebung des Käfigs, pinsle die Nasengänge mit 1prozentigem Kochsalz oder Alaunlösung, d. h. wenn der Vogel sich anfassen und sich das gefallen läßt, und bereite ihm etwa alle drei Tage ein Dampfbad. Zu diesem Zweck setzt man in den dicht verhängten, nur oben offenen Käfig ein mit durchlöchertem Deckel verschlossenes Gefäß mit kochendem Wasser, dem etwas Terpentinöl oder Holzessig beigemengt ist. Ins Trinkwasser gebe man eine kleine Messerspitze gereinigten Salpeter.

L. S. 28. Wenn bei Ihnen Oefen und Herd bei gewissen Windrichtungen stark rauchen, so ist das ja sehr unangenehm, aber nicht im Sinne des Gesetzes eine erhebliche Gefährdung der Gesundheit. Sie müssen also schon, so unangenehm es Ihnen auch sein mag, Ihren Vertrag abwohnen.

C. T. Nach dem neuen Invaliden-Versicherungsgesetz ist Ihr Schwiegervater berechtigt, die Versicherung zu erneuern (sogen. Weiterversicherung). Die Wahl der Lohnklasse steht Ihrem Schwiegervater frei.

Ein alter Veteran. Nach dem am 1. April in Kraft tretenden Gesetz steht Ihnen ja Versorgung zu. Sie hätten sich an die königliche Regierung zu wenden.

E. W. Wir empfehlen Ihnen: Kirchner, Handbuch der Milchwirthschaft (Berlin), Fleischmann, Lehrbuch der Milchwirthschaft (Bremen). Daß Sie daraus aber gleich praktisch werden arbeiten können, glauben wir nicht. Dazu gehört doch immerhin eine gewisse Lehrzeit.

A. W. Das erfahren Sie am besten durch eine Anzeige. Der Briefkastenonkel kann doch nicht solche geschäftliche Sachen vermitteln.

A. K. Wie Sie am besten Humorist werden können? Ja, vor allen Dingen müssen Sie das nöthige Quantum an Begabung, Witz und Schlagfertigkeit mitbringen. Das ist das erste. Dann müssen Sie eine gute Vortragsweise besitzen, die Sie bei einem Schauspieler, der solche Stunden giebt, durch lange Uebung sich aneignen können. Wer hier in Danzig solchen deklamatorischen Unterricht giebt, ist uns nicht bekannt. Annonciren Sie doch einmal. Wie lange ein solcher Kursus dauert, hängt ganz von Ihrer Begabung ab, wir vermögen daher auch nicht zu sagen, was Sie dafür werden ausgeben müssen.

Oliva, H. 1. Das haben wir inzwischen am Mittwoch mitgetheilt. 2. Solche Firmen können wir im Briefkasten doch nicht empfehlen.

G. J. 1. Das erfahren Sie beim Amtsgericht selber. 2. Ja, das Privattestament hat dieselbe Gültigkeit wie ein öffentliches.

G. G. Ohra 1896. Wenden Sie sich zu diesem Zwecke an den Direktor des Städtischen Schlacht- und Viehhofes.

S. 1001. 1. Sie können sich jederzeit beim hiesigen Bezirkskommando dazu melden. 2. Besondere Zeugnisse brauchen Sie nicht. 3. Es ist sonst nur nöthig, daß Sie in körperlicher Hinsicht den Anforderungen entsprechen.

F. W. Nein, Invalidensterbegeld können Sie nicht beanspruchen.

W. B. Allein richtig ist zu sagen: Ich habe den Bohrer vergessen.

A. Gr. Wanzen allein sind kein Kündigungsgrund. Wenn Sie durch dies Ungeziefer in gesundheitsgefährlicher Weise geschädigt werden, müssen Sie sich vom Kreisphysikus eine Bescheinigung darüber geben lassen, dann können Sie ohne Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist ziehen.

R. G., Gr. Gasse. Wenn in Ihrer Wohnung die Decke jeden Augenblick einzustürzen droht, so können Sie jeden Tag ohne Kündigung ausziehen. Wenn Sie das dem Polizeikommissar Ihres Reviers anzeigen, so kann dieser die sofortige Schließung der Wohnung verordnen. Den Schaden, der Ihnen durch hereinströmenden Regen zugefügt ist, können Sie von der Miethe in Abzug bringen.

Hermann F. 30. Im Gastwirthsgewerbe sind die Verhältnisse sehr ungeregelt. Auf jeden Fall kann aber Ihr Sohn auf Auszahlung des Gehalts beim Gewerbegericht klagen.

Langjähriger Abonnent. 1. Nein, die Firma ist nicht verpflichtet, Ihnen die angezahlte Summe zurückzugeben. 2. Gewiß, Sie müssen das Rad nehmen. 3. Die Firma kann klagbar werden und Sie würden das Rad nicht nur, sondern auch die Kosten zu bezahlen haben.

W. D. 4. Gewiß, die Kündigung kann nur zum nächsten Kalender-Vierteljahr bei sechswöchentlicher Frist erfolgen, in diesem Falle also am 15. Mai zum 1. Juli. Die Kündigung zum 1. Mai brauchen Sie nicht anzunehmen.

M. K. Brandstelle. Wenn Sie in die Kaiserliche Marine als Maschinist eintreten wollen, so brauchen Sie dazu den Nachweis einer zweijährigen Lehrzeit in einer Dampfmaschinenfabrik und einjährige Thätigkeit als Maschinist oder Gehülfe an einer in Betrieb befindlichen Dampfmaschine, oder dreijährige Lehrzeit in Dampfmaschinenfabriken oder Schlossereien. Dann können Sie sich zum Eintritt in die Maschinisten- und Torpedomaschinistenlaufbahn melden, und müssen dann eine Eintrittsprüfung im Deutschen, Rechnen, Planimetrie und im Zeichnen bestehen.

E. K. Ja, durch Widerruf in einem zweiten Testament.

K. 50. Wenn Sie monatlich Miethe zahlen und sonst nichts vereinbart haben, können beide Theile bis zum 15. zum folgenden Ersten kündigen.

A. D. 105. Das haben wir kürzlich mitgetheilt. Gewiß werden zur Oster- wie zur Pfingstenzeit die Fahrpreise ermäßigt.

Unwissende Nichte. 1. Gewiß, sie haben Sie an- und abzumelden. 2. Wir können doch nicht Bankgeschäfte empfehlen.

Eingesandt.

Eine grobe Taktlosigkeit

auf dem Gebiete der Geschäftsreklame leistet sich eine Wittwe, die hier in einer kleinen Gasse ein Kaffeegeschäft etablirt hat. Sie läßt auf den Straßen Empfehlungszettel vertheilen, auf denen in gröbster Weise der Name Gottes gemißbraucht wird. Der Zettel hat ungefähr folgenden Inhalt:

Herzliche Empfehlung.

Den lieben Geschwistern empfehle ich um Jesu willen meine anerkannt guten gebrannten Kaffees, Kaffee-Surrogate und u. A. neuester Ernte in nur guten Mischungen zu jedem Preise.

Wer es weiß, wie schwer es oft für ein Gotteskind ist, durch die Welt zu kommen, der wird meine Bitte verstehen und sie um Jesu willen berücksichtigen.

Mit herzlichem Gruß und Dank.

Name und Wohnung.

Ihren Höhepunkt erreicht diese Taktlosigkeit aber durch den in unserer Stadt sattsam bekannten Missionar und sogenannten „Redakteur" C. A. Wolff, der obige Empfehlung mit folgendem Schlußsatz versehen hat:

„Den lieben Geschwistern kann ich obige Bitte nur dringend ans Herz legen und mit Freuden bestätigen, daß die Schwester ein Gottes Kind ist und daß ihre Waare die Waare eines Gotteskindes sei. Es geziemt uns, daß wir sie um Jesu willen unterstützen.

In herzlicher Liebe

C. A. Wolff, Missionar."

Daß dieser Herr Wolff, der Missionar sein will, den Namen Gottes in dieser Weise mißbraucht, ist kennzeichnend für seine ganze Lehre, mit seiner Empfehlung wird er aber hoffentlich nicht viel Erfolg haben.

Nach den zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten über Zahn- und Mundhygiene und nach den vergleichenden Prüfungen, die hervorragende Gelehrte und wissenschaftliche Institute mit den bekannteren Mundwässern angestellt haben, kann für den urtheilsfähigen Leser heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß

1. Odol in seiner Gesammtwirkung und durch seinen köstlichen Geschmack alle bekannten Mundwässer weit überragt,*)
2. wer Odol konsequent täglich vorschriftsmäßig anwendet, die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege ausübt. 5986

*) Abdrücke der Publikationen, aus denen man diese Ueberzeugung selbst schöpfen kann, senden wir Jedem, der sich dafür interessirt, gern kostenfrei zu.

Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden.

Elegante Herren wählen moderne Stiefel! **Engelhardt's Stiefel** sind modern und bequem! (5658

Billigere

Radreifen giebt es viele, aber keine besseren als die „Excelsior Pneumatics". (4761m

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wahrheit mit Strenge — ein Beil,
Wahrheit mit Liebe — ein Heil.
Georg Ebers.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Fehlgeschossen!" rief Roderich lebhaft, „da habe ich eine ganz andere Auffassung als Du! Dieser kühne Reiter mit der gewaltigen Leidenschaft, der Tod und Verderben verachtet, repräsentirt die Mannesstärke, die große Kraft, ohne die kein hohes Ziel erreicht wird. Die unter den Hufen seines Rosses zertretene Gestalt ist die überwundene Schwäche. Ohne große Opfer wird nichts Großes erreicht!"

„Nein," rief Rauschnigk, „das zertretene Weib da am Boden ist die zerstörte Illusion! Erst wenn diese überwunden ist, kann der Mensch das wahre Glück erringen. Diese herrliche, vor dem Reiter schwebende Gestalt ist der Inbegriff allen Erdenglücks, sie ist Schönheit, Reichthum, Macht! Der ganze Reiz des Lebens liegt für den Mann in dieser tollkühnen und wagehalsigen Jagd nach dem Idealbild des Glückes."

„Zu dieser Ansicht kann ich mich nie bekehren," erwiderte Wulfhild kopfschüttelnd. „Ich halte das voranschwebende Phantom für die trügerische Illusion, das Trugbild, das ins Verderben lockt. Ich sehe in der Gestalt dieses Glückjägers alle bösen Dämone der Leidenschaft entfesselt und in dem rührenden Bilde des zerstampften, zertretenen Weibes das Opfer der Liebe, des wahren, edlen Glücks."

„Das ist frauenhaft gedacht," sagte Roderich. „Die Frau schreckt immer vor der großen Leidenschaft zurück, die den Mann über die Schranken des Hergebrachten und der persönlichen Sicherheit hinwegführt."

„Ich glaube, jede rechtlich denkende Natur, ob Mann oder Weib, schreckt vor der Zügellosigkeit zurück, die über die Grenzen des Erlaubten hinausführt," antwortete Wulfhild, stolz das blonde Haupt erhebend. „Der Edeldenkende verzichtet auf ein Glück, das über die Leichen anderer hinwegführt."

„Mit diesem Wort sprichst Du das verstockteste Philisterthum heilig," ereiferte sich der Bruder, „das Dir doch sonst so verhaßt ist. Das „Erlaubte"! was verstehst Du eigentlich darunter? Wo ist die Grenze des Erlaubten? Du wirst doch zugeben, daß sie bei Meister Schneider und Handschuhmacher wo anders ist wie bei mir und Dir!"

„Ich weiß nicht," sagte Wulfhild sinnend, „in allen Grundbedingungen des Seins sind doch die Menschen eins. Wir entstehen, lieben und sterben alle auf die gleiche Weise. Wenn es für Meister Schneider schmählich ist, andere mit Füßen zu treten, um irdische Glücksgüter zu erjagen, so ist es für Kaiser und König ebenso schmählich."

„Das ist mir viel zu demokratisch gedacht!" widersprach Roderich, aber in diesem Augenblick wurde er von seiner Mutter abgerufen, die seine Anwesenheit bei Zubereitung einer Erdbeerbowle wünschte.

Rauschnigk und Wulfhild blieben allein vor dem Bilde mit der goldstreuenden Glücksgöttin.

„Glauben Sie an ein Glück, das über Leichen hinwegführt?" fragte das junge Mädchen, den großen Strahlenblick fest in das Auge des Jünglings heftend.

„Ich glaube nichts — ich glaube nur an mich selbst!" lächelte Dietrich Rauschnigk.

„Das ist ein stolzes Wort — in gewissem Sinne gefällt es mir. Es kann ein guter Glaube sein, dieser Glaube an sich selbst."

„Er ist es, der Berge versetzt. Lassen Sie alles stürzen und wanken, so lange dieser Glaube nicht wankt, ist man nicht verloren!"

„Und Sie glauben an das Recht des Menschen auf Glück um jeden Preis?"

„Ich glaube an das Recht des Könnens, darüber hinaus giebt es kein Recht und Unrecht."

„Das Recht des Könnens?" wiederholte Wulfhild nachdenklich. „Dahinter liegen für mich noch Probleme."

„Frauen müssen nicht zu viel denken. Kommen Sie, Fräulein Wulfhild, laufen wir noch einmal durch den Garten, ehe die große Geburtstagscour beginnt. Wir wollen noch ein paar schöne Rosen für Sie pflücken."

Die beiden jungen Leute sprangen leichtfüßig die große Freitreppe hinab und verloren sich lachend und plaudernd in den schattigen Laubgängen des Parkes.

Seit einigen Tagen, seit Roderich mit Rauschnigk, nach bestandenem Ingenieur-Examen, vom Polytechnikum in Charlottenburg zu einem wohlverdienten Feriengenuß nach Stockhausen gekommen war, genossen sie in vollen Zügen das Recht ihrer Jugend auf Frohsinn, sorglosen Uebermuth, auf das lachende, reizvolle Glück, das das Wohlgefallen an einander in der großen Freiheit des Landlebens ihnen gewährte.

Vom Morgen bis Abend nichts als Lust, Leben und Heiterkeit, Scherz und Neckerei, heimliches, fast unbewußtes Entzücken gegenseitig und Freude an der herrlichen Sommerszeit.

Schöner hatte der Sommer mit seinen Rosen nie geblüht, sonniger, wonniger hatte das Leben nie gelacht und man schwelgte und schwärmte in freier Natur, in thaufrischen Morgenstunden, in den hellen, langen Sommertagen und duftschwülen Mondnächten.

Der alte, baumversteckte Garten mit seinen dämmergrünen Lauben und dunklen Schattenwegen, mit den stillen, kohlschwarzen Wasserflächen seiner schilfumkränzten Teiche, in die uralte Weiden ihre Hängezweige tauchten und in denen mächtige Linden und Ulmen die stolzen Kronen spiegelten, mit dem Ueberfluß seiner schimmernden Rosenpracht, war ein geeigneter Tummelplatz für Jugend und erwachende Liebe.

Dietrich Rauschnigk und Wulfhild stritten jetzt um die Rosenfarbe, die sie heute zu ihrem weißen Kleide tragen sollte, als wäre die Sache von ungeheurer Wichtigkeit.

Wulfhild pflückte sich sonst die Rosen selbst, und der ganze Garten stand zu ihrer Verfügung, aber seit einigen Tagen schmückte sie sich nur mit den Rosen, die Dietrich für sie wählte und ihr brachte.

Gab es eine poesievollere Huldigung als dieses Blumenopfer, dessen ganze Kostbarkeit in der Sorgfalt der Wahl und in der Aufmerksamkeit des Gedankens lag?

„Heute muß ich etwas Besonderes für Sie haben", sagte Dietrich. „Ich glaube, ganz weiß würde Sie entzückend kleiden."

Er sprach mit der Miene eines Mannes, der etwas Werthvolles verschenken will.

„Am schönsten sind die weißen Kletterrosen am Eiskeller. Aber haben wir noch Zeit? Es ist weit dorthin," sagte Wulfhild zögernd und auf die Uhr blickend.

„O, wir machen uns Zeit, vor einer halben Stunde kommt wohl Niemand. Kommen Sie, wir gehen schnell!"

„Wir wollen Wette laufen!" lachte das junge Mädchen, und den großen Strohhut im Nacken, flog sie quer über die Rasenfläche leichtfüßig nach der Tiefe des Parkes.

Sie sprang wie ein Reh, aber Dietrich holte sie bald ein, und im dichten Laubholz faßte er die Falten ihres fliegenden, weißen Kleides und hielt sie fest.

Hoch athmend, mit glühenden Wangen und lachendem Uebermuth stand sie vor ihm und sah ihm ins Gesicht.

Lebensgluth und Jugendmuth sprühten förmlich von ihr, die Frische und die Kraft des fruchtbaren Bodens, auf dem sie aufgewachsen und der reinen Landluft, die sie lebenslänglich geathmet, waren in ihr und gingen wie ein erquickender Strom von ihr aus. Aber diese Gesundheit des Leibes und der Seele gaben ihr eine unbewußt jungfräuliche Hoheit, die das heißeste Begehren ihr gegenüber in festen Schranken hielt.

Dieses Begehren brannte in dem Blick des jungen Mannes, der auf ihr mit Entzücken ruhte, dennoch hätte er nicht gewagt, sie zu berühren.

Siegfried Lewy
Danzig
Holzmarkt 22. Holzmarkt 22.

Gegenstand ausgegeben. **Kleiderstoffe,** enormes Lager in den neuesten Stoffen, gute tragbare Qualitäten, von **45** Pfg. per Meter an. Rabattmarken

Schwarze Kleiderstoffe, besonders für Einsegnungskleider, in reiner Wolle von 75 Pfg. per Meter an. **Hochaparte Roben,** letzte Neuheiten.

auf jeden **Damen-, Herren- und Kinderwäsche** in größter Auswahl. werden

Gardinen, Portièren, Läuferstoffe zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Vorjährige Muster fast unter der Hälfte des regulären Werthes.

werden **Betten, Bettfedern und Aussteuer-Artikel,** nur gute Qualitäten, enorm billige Preise bei größter Auswahl. auf jeden

Schürzen kolossales Lager aller Arten.

Wirthschafts-, Haus-, Küchen- und Tändelschürzen.

Weiße Schürzen, Kinderschürzen in jeder Größe.

Rabattmarken **Taschentücher, Corsetts, Decken,** sowie sämmtliche **Arbeiter-Artikel** stets in größter Auswahl. Gegenstand ausgegeben.

(4729

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande, nimmt zu Ostern neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjährigen Dienst. (4502m

Verlangen Sie rothe Rabattmarken!

Ostern!

Wenn die **Osterglocken** schallen
Und die Osterhenne kräht,
Strömt's hinein in unsre Hallen
Wo man **bis zur Thüre** steht.
Und da giebt es ein **Gedränge!**
Schon des Morgens in der Früh,
Daß da **purzeln** von dem Stengel
Unser **Lehrling** und **Kommis.**
Aber unsre **Frühjahrssachen,**
Unsre **Sommerpaletots**
Machen's Herz im Leibe lachen,
Darin sind wir **immer groß!**
Bitte, kommt, Ihr lieben Leute,
Soll es **ohne Drängeln** gehn,
Deckt statt morgen **lieber heute**
Den Bedarf in **„Goldne Zehn."**

5994)

Frühjahrs-Paletots in modernen Stoffen u. Farben von ℳ 10 bis 24, in feinsten Stoffen, auch ohne Naht, bis ℳ 40.

Jaquet-Anzüge in haltbaren modernen Stoffen von ℳ 12 bis 30, in Kammgarn, Cheviot, 2rh. Weste, Sacco bis ℳ 45.

Rock-Anzüge in Tuch, Cheviot, Kammgarn, 1- und 2rh., von ℳ 18 bis 50.

Knaben- u. Burschen-Anzüge in selten schöner Auswahl und enorm billigen Preisen.

Einsegnungs-Anzüge in Tuch, Cheviot und Kammgarn von ℳ 8 bis 24.

Hosen in den denkbar schönsten Mustern von ℳ 1,50 bis 15.

Grösste Auswahl von Stoffen zur Anfertigung nach Maass.

Streng feste Preise! Streng feste Preise!

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. 10

Verlangen Sie rothe Rabattmarken!

Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor am Fischmarkt.

Spezialgeschäft für (5725 **Kochherde**

Vertreter der Firma **A. Senking,** in Hildesheim.

Königliche Realschule zu Dirschau

mit wahlfreien Gymnasialkursen von Sexta bis Untersekunda einschl. Das **neue Schuljahr** beginnt **Dienstag, den 16. April.** Aufnahme tags vorher von 9—1 Uhr. (4821

Killmann, Direktor.

Große Auktion.

Die für Se. Excellenz den kommandirenden General Herrn **v. Lentze** von mir seiner Zeit gelieferte Ausstattung bestehend aus:

Möbeln, Fenster-Dekorationen, Portièren, Teppichen etc.

wird nach abgelaufener Vertragszeit in öffentlicher Auktion versteigert.

Die Auktion findet im **Saale des Bildungsvereinshauses Hintergasse Nr. 16, Dienstag, den 2. April** und eventl. folgende Tage von **9—3 Uhr** statt. Verkauf nur gegen Baar.

Händlern und Arbeitern ist der Zutritt verboten. (5304

A. F. Sohr, Möbelfabrik und Magazin,
Große Gerbergasse Nr. 11—12.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik
Paul Freymann,
Brodbänkengasse Nr. 38

empfiehlt ihr reichsortirtes Lager in allen gangbaren und modernen Façons.

Aussteuern von 180 Mark an bis zu den elegantesten.

Um das Möbel kaufende Publikum von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit meines Lagers zu überzeugen, stehen demselben meine sämmtlichen 27 Räume bereitwilligst zur freien Besichtigung zur Verfügung. (5893

!! Sichere Kunden erhalten Kredit !!

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis ½ Fl. 3 M., ¼ Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig—Langfuhr: Adler Apotheke **Tiegenhof:** A. Knigges Apotheke. **Zoppot:** Apotheker O. Fromelt. **Skurz:** Apotheker Georg Lievan. **Neufahrwasser:** Adler Apotheke. (1803

Holz-Verkauf
Forstrevier Sulmin (5788

Dienstag, den 2. April cr., Nachmittags von 2 Uhr ab, im Lokale **de Veer, Karczemken.**

Aus Abtheil. Dreieck: Kiefern ca. 300 m, 400 fm, Kloben 80 rm, Knüppel 10 rm, Reisig 500 rm,
" " " Eichen 50 " 15 " " 80 " " 50 " " 600 "
" " Letzener Seite: Kiefern " 800 " 400 " " 400 " " 150 " " 1000 "
" " " " " " 150 Rammpfähle, 450 Stangen I. und II. Kl.,
" " " " " " 300 Telegraphenstangen, 200 birkene Stangen I., II. u. III. Kl.

Sulmin, den 24. März 1901. **Die Forstverwaltung.**

Wie sie so vor ihm stand, empfand er zum ersten Mal in seinem Leben die ganze Holdseligkeit des Weibes wie eine berauschende, fast unfaßbare, süße Offenbarung. Eine Ahnung stammte durch seine Seele von der überirdischen Wonne, die nur das Weib dem Manne zu geben vermag, vor dem er niederknieen kann, um es anzubeten.

Es waren nur wenige Sekunden, die sie sich Hand in Hand gegenüberstanden unter dem hochgewölbten Blätterdach alter, blühender Linden, in das die Sommersonne goldgrüne Funken streute.

Aber in diesen Sekunden erwachten ihre Seelen und in dem dunklen Unterbewußtsein, das einem unterirdischen Strom gleicht, dessen leises Rauschen man aus der Tiefe hört, empfanden sie ahnungsvoll, daß sie sich gegenseitig die höchste und letzte Erfüllung ihres Seins bedeuteten.

Zum ersten Mal senkte sich der offene, klare Blick der unbefangenen Mädchenaugen vor dem des Jünglings in süßer Verwirrung und Wulfhild's Wangen färbten sich mit Purpurgluth. Sie wandte sich zwar gleich ab und lief weiter in das Dickicht hinein, aber ihr ganzes Wesen stand in Flammen, wie er ihr folgte.

Die blaue Blume des Glücks war zwischen ihnen emporgeblüht, jene Blume, die nie auf den schwindelnden Pfaden zu finden ist, auf denen die Leidenschaft über Abgründe rast, sondern nur im Schutz stiller Wäldertiefen, fernab von Lärm und Staub der Welt und ihres Treibens.

5.

Langsam, mit einem Ausdruck verträumten Glücks in den Augen, kam Wulfhild aus dem Park zurück und ging auf ihr Zimmer, um sich mit den Rosen zu schmücken, die Dietrich ihr in herrlichster Auswahl gepflückt.

Sie stand noch vor dem Spiegel, als der erste Wagen anrollte, der Gäste brachte, und gleich darauf klopfte es an ihrer Thür. Ein ganz junges, siebzehnjähriges Mädchen trat ein und flog ihr an den Hals. Es war ihr bevorzugter Liebling, Elfriede Eichler, allgemein „Else" genannt und von Wulfhild „Waldelfe", denn sie war ein Kind des Waldes, die Tochter eines verstorbenen Forstmeisters aus dem Harz, die jetzt mit der Mutter von deren Wittwenpension in B. lebte. Frau Forstmeister Eichler, eine geborene Ulmenried, war eine Jugendbekannte von Frau von Dellmenhorst. Die beiden Damen stammten aus derselben Stadt und waren sich als junge Mädchen in dortigen Gesellschaftskreisen begegnet, wo das schöne Fräulein von Ulmenried eine bevorzugte Stellung eingenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein verschwundener türkischer Kammerherr. Vor einigen Tagen tauchte das Gerücht auf, daß ein Kammerherr des Sultans, Rahi Bey mit Namen, geflüchtet sei und sich in der englischen Botschaft verborgen halte; man wollte auch wissen, daß der Flüchtige eine Reihe wichtiger Dokumente mit sich genommen habe. Die in Konstantinopel mehr als anderwärts allezeit geschäftige Fama hatte da einen Vorgang, der sehr bald seine harmlose Lösung fand, sehr erheblich übertrieben. Besagter Kammerherr war nämlich nach gethanem Dienst beim Sultan nicht zu seiner legitimen Gattin nach Hause zurückgekehrt, sondern hatte sich — zu einer jungen, schönen Armenierin begeben, zu der er seit einiger Zeit in zarten Beziehungen stand und die gegenüber der englischen Botschaft wohnt. Zu seinem Unglück fiel es aber dem Sultan ein, seines Kammerherrn außer der Dienstzeit zu bedürfen, und da man ihn zu Hause nicht antraf und auch seine Frau nichts Näheres über seinen Verbleib wußte, so war das Malheur fertig. Aber da zeigte sich die Tüchtigkeit der türkischen Polizei im hellsten Glanze. Einer der braven Spitzel hatte die geheimen Gänge des Kammerherrn schon mehrfach beobachtet, und als dessen räthselhaftes Verschwinden zur Anzeige kam, da fiel es ihm ein, mal bei der schönen Armenierin Umschau zu halten, und richtig — — kurz, die Sache hat sich in Wohlgefallen aufgelöst; ob aber auch für den „Ehemann Rahi Bey", ist eine andere Frage.

Herrenlose Edelsteine. Der Geschäftsdiener eines Wiener Juweliers Namens Anton Füchtner, machte vor einigen Tagen die Anzeige, daß er vor ungefähr 15 Jahren auf dem Wege durch die innere Stadt auf der Straße ein kapselförmiges hölzernes Aufsatzstück eines Möbels gefunden habe. Er hob dies ganz werthlos scheinende Stück auf und warf es, als er Abends heimkehrte, in eine Kastenlade. Seither hatte er den Fund nicht beachtet, bis er ihm vor einigen Tagen beim Ordnen des Kastens wieder in die Hand kam. Füchtner erzählte nun, er habe zu seinem Erstaunen bemerkt, daß die Kapsel sich auseinanderschieben lasse. Er habe sie geöffnet und darin einen Papierknäuel gefunden, in dem seiner Angabe nach mehrere hundert kleine Brillanten und Rauten eingewickelt waren. Füchtner hat den kostbaren Fund beim Polizei-Kommissariate deponirt und dort die erwähnten Angaben gemacht. Die Polizei ist eifrig bemüht, das Geheimniß, das über diesem Fund obwaltet, zu lüften. In den letzten 15 Jahren ist niemals eine Anzeige über einen Verlust von Edelsteinen zur Kenntniß der Behörde gelangt. Sehr merkwürdig erscheint es, daß der unbekannte Verlustträger gerade eine solche hölzerne Kapsel zur Aufbewahrung der Edelsteine verwendet hat.

Ein netter Kapitän. Ueber einen fast unglaublich erscheinenden Vorfall schreiben die „Mitth. d. D. S.-V.": Der englische Fischdampfer „Balmoral Castle" fischte bei Island, als der englische Dampfer „St. Paul" auf ihn zusteuerte und beide Kapitäne sich unterhielten. Hierbei gerieth der Kapitän des „St. Paul" in Aufregung und hielt auf den „Balmoral" ab, um ihn zu rammen. Der Steuermann vermied zweimal den Zusammenstoß durch Legen des Ruders, aber zum dritten Male rannte „St. Paul" mit voller Fahrt in das Heck des „Balmoral" hinein. Als man ihm zurief, er habe den Dampfer leck gejagt, erwiderte der Führer des „St. Paul": „Ich werde Euch noch mehr leck machen, und dampfte mit voller Fahrt, die Dampfpfeife blasend, ab. Die Verhandlung vor dem board of trade stellte den Thatbestand in der angegebenen Weise fest. Der Kapitän des „St. Paul" war betrunken und nahm, als ihm das Rammen nicht gelingen wollte, selbst das Ruder. Es ist ihm das Patent entzogen, und er ist in Haft genommen worden.

Getragene Effekten. Ein heiteres Vorkommniß wird dem Luzerner Tageblatt von der Zollstation Verrières berichtet: Dort kam letzhin ein Missionär an, der in Südamerika eine wissenschaftliche Forschungsreise unternommen hatte und seiner Vaterstadt Basel zureiste. Unter seiner Fahrhabe befand sich eine Kiste, sehr alte Schädel enthaltend, die der Forscher in Grabstätten von Patagonien entdeckt hatte. Ohne weiteres klassirten die schweizerischen Zollwächter diese werthvollen Dokumente in die Kategorie thierischer Knochen und verlangten den Eingangszoll von 10 Rappen per Pfund. Entrüstet suchte der Missionar den Wächtern des Gesetzes die große wissenschaftliche Bedeutung dieser Gebeine klar zu machen. Die Zöllner wegen sich zurück, um den Fall in aller Würde zu berathen, worauf folgendes auf Zollfreiheit lautendes Bulletin ausgestellt wurde: „Kiste mit Schädeln Einheimischer; schon getragene persönliche Effekten".

Ein achtjähriger Held. In Rostow am Don gerieth kürzlich das Haus eines gewissen Goldin in Brand. Dieser und seine Frau, sowie ihr achtjähriger Sohn waren ausgegangen; in der Wohnung befanden sich zwei kleine Kinder des Goldin'schen Ehepaares im Alter von zwei Jahren resp. zwei Monaten. Beim brennenden Hause hatten sich zahlreiche Erwachsene eingefunden, doch Niemand dachte an die Rettung der kleinen Kinder. Da erschien plötzlich der achtjährige Goldin, stürzte sich in die Flammen der elterlichen Wohnung und rettete zuerst den zweijährigen Bruder und hierauf das zweimonatliche Schwesterchen vor dem sicheren Tode.

Eine Heirathsteuer ist soeben in der Gesetzgebung Pennsylvaniens eingeführt worden. Sie bestimmt, daß jeder männliche Bürger des Staates Pennsylvanien, der über 40 Jahre alt ist und sich um einen Heirathserlaubnißschein bewirbt, 100 Dollar Gebühren bezahlen soll. Diese Gebühren sollen zur Erhaltung eines Heims für über 40 Jahre alte Damen dienen, die keine passende Gelegenheit oder keinen Heirathsantrag hatten. Ein Junggeselle über 40 Jahre, der sich außerhalb Pennsylvaniens eine Frau sucht, soll dem Staatsschatzamt 100 Dollar Strafe bezahlen.

Lustige Ecke.

Entsetzlich! „Warum so niedergeschlagen, Baron?" — „Ach, denken Sie nur das Pech! Durchlaucht geruhten an der Tafel einen Witz zu machen — alles will eben ein homerisches Gelächter anstimmen, da tritt mir ein servirender Diener auf den Fuß, und ich kreische ein „Au!", daß sich die ganze Gesellschaft nach mir wendet — .. Was muß Durchlaucht von mir denken!?"

Vor der Strafkammer. Richter (vor der Vereidigung): „Zeuge, wenn Sie dann noch eine Unwahrheit sagen, kriegen Sie nicht blos Zuchthaus sondern auch Gewissensbisse!"

Hieb. Häßliche Emanzipirte: „Ich bedaure nur immer wieder, daß ich kein Mann geworden bin." — Herr: „Wünschen Sie sich denn einen noch größeren Schnurrbart?"

Ein Unterschied. „Fräulein v. S.' Verlobung ist zurückgegangen, wie traurig für die Arme!" — „Ich bitte Sie, sie ist doch so schön, daß sie leicht ein Dutzend Männer bekommt." — „Ein Dutzend wohl, aber einen schwerlich."

Der Backfisch. „Ich glaube, ein Gardeleutnant muß noch wenn er schnarcht reizend sein!"

Erkannt. Sie: „Ich weiß nicht, ich fühle so ein eingenthümliches Reißen in allen Gliedern!" — Er: „Weiß schon! Badereisen!"

Bekanntmachung.

Dreiprozentige Deutsche Reichs-Anleihe von 1901.

Von der auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Reichs-Finanzverwaltung auszugebenden Reichs-Anleihe haben die Reichsbank, die General-Direktion der Seehandlungs-Societät und folgende Firmen: Bank für Handel und Industrie, Berliner Bank, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Breslauer Diskonto-Bank, Commerz- und Diskonto-Bank, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Kreditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Robert Warschauer & Co., sämmtlich in Berlin, sowie Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln, M. A. von Rothschild & Söhne, Jakob S. H. Stern und L. Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M., Norddeutsche Bank in Hamburg, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München, Königliche Hauptbank in Nürnberg und Württembergische Vereinsbank in Stuttgart den Nennbetrag von

Dreihundert Millionen Mark

übernommen und legen dieselben unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe wird mit drei vom Hundert jährlich verzinst, die Zinsen werden entweder am 2. Januar und 1. Juli oder am 1. April und 1. Oktober bezahlt.

6842

Berlin, den 25. März 1901.

Reichsbank-Direktorium.

Dr. Koch. **von Klitzing.**

Bedingungen.

1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei den unter Ziffer 10 aufgeführten Zeichnungsstellen am 3. April d. Js. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr statt und wird alsdann geschlossen.
2. Der aufgelegte Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000, 10 000 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Januar oder vom 1. April d. Js. laufende Zinsen.
3. Der Zeichnungspreis ist auf **87,50** Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.
   Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages sowie die bis zum Tage der Abnahme der Stücke aufgelaufenen Zinsen zu vergüten.
4. Bei der Zeichnung, welche durch **doppelte** Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu bewirken ist, hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effekten.
   Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.
   Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 28. März Nachmittags ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.
5. Die Zutheilung erfolgt nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.
   Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.
6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 15. April d. Js. ab gegen Zahlung des Preises (Ziff. 3) voll abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet

5/20	des zugetheilten Betrages			am	15. April d. Js.
5/20	"	"	"	spätestens "	14. Mai d. Js.
2/20	"	"	"	" "	28. Mai d. Js.
3/20	"	"	"	" "	30. Juli d. Js.

   abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis fünftausend Mark einschließlich sind am 15. April ungetheilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
   Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet oder zurückgegeben.
7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Vertragsstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.
8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung ertheilt, welche bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Ziff. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.
9. Soweit nicht sogleich Schuldverschreibungen des Reichs verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Zeichnungsstellen:

10.

Komtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere in Berlin und sämmtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung.

Berlin: Generaldirection der Seehandlungs-Societät. — Preußische Central-Genossenschaftskasse. — Bank für Handel und Industrie. — Berliner Bank. — Berliner Handelsgesellschaft. — S. Bleichröder. — Born u. Busse. — Breslauer Discontobank. — A. Busse u. C., Aktiengesellschaft. — Commerz- und Discontobank. — Delbrück, Leo u. Co. — Deutsche Bank. — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius u. Co., Commanditgesellschaft auf Actien. — Direction der Discontogesellschaft. — Dresdner Bank. — Hardy u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — F. W. Krause u. Co., Bankgeschäft. — Mendelssohn u. Co. — Mitteldeutsche Creditbank. — Nationalbank für Deutschland. — A. Schaaffhausen'scher Bankverein. — Gebr. Schickler. — Robert Warschauer u. Co.

Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft. — Bergisch-Märkische Bank. — Joh. Ohligschläger.

Altenburg S.-A.: Allgemeine Deutsche Creditanstalt Lingke u. Co.

Altona: Depositenkasse der Dresdner Bank.—Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale. — W. S. Warburg.

Annaberg i. S.: Filiale der Sächsischen Bank.

Augsburg: P. C. Bonnet. — Königl. Filialbank Augsburg. — Leyherr u. Co. — Friedr. Schmid u. Co. — Paul v. Stetten.

Baden-Baden: Filiale der Rheinischen Creditbank. — Oberrheinische Bank. — Carl T. Herrmann u. Co.

Barmen: Barmer Bankverein. — Barmer Handelsbank.

Bautzen: G. E. Heydemann.

Beuthen: Commandite des Schlesischen Bankvereins.

Bielefeld: Westfälische Bank. — Westfälisch-Lippesche Vereinsbank, Actiengesellschaft.

Bochum: Bochumer Bank. — Essener Creditanstalt. — Märkische Bank.

Bonn: Bergisch-Märkische Bank. — Goldschmidt u. Co. — Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn.

Brandenburg a. H.: Wechselstube der Berliner Bank.

Braunschweig: Braunschweigische Credit-Anstalt. — Gebrüder Loebbecke u. Co. — M. Gutkind u. Co. — D. Meyersfeld. — N. S. Natalion Nachf. — Lehmann, Oppenheimer u. Sohn. — Ludwig Peters Nachfg. — Carl Uhl u. Co.

Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank. — Bremer Filiale der Deutschen Bank. — Deutsche Nationalbank. — Bernhd. Loose u. Co. — J. Schultze u. Wolde. — E. C. Weyhausen.

Breslau: Breslauer Disconto-Bank. — Breslauer Wechslerbank. — Eichborn u. Co. — Gebr. Guttentag. — E. Heimann. — S. L. Landsberger. — G. von Pachaly's Enkel. — Perls u. Co. — Schlesischer Bankverein. — Schlesische Landschaftl. Bank.

Bromberg: Bromberger Bank für Handel und Gewerbe. — M. Stadthagen.

Cassel: André u. Herzog. — Alsberg u. Loewenbaum. — Creditverein zu Cassel, e. G. m. b. H. — Fiorino u. Sichel. — Mauer u. Plaut. — L. Pfeiffer. — Leopold Plaut u. Co. — H. Schirmer. — S. J. Werthauer jun. Nachfg.

Charlottenburg: Depositen-Kassen der Deutschen Bank. — Wechselstube der Berliner Bank. — Wechselstube der Mitteldeutschen Creditbank.

Chemnitz: Chemnitzer Bankverein. — Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz. — Filiale der Leipziger Bank. — Filiale der Sächsischen Bank. — Kunath u. Nieritz. — F. Metzner.

Celle: David Daniel.

Coblenz: Coblenzer Bank. — Mittelrheinische Bank. — Leopold Seligmann.

Cöln: Bergisch-Märkische Bank. — Deichmann u. Co. — Kölnische Wechsler- u. Kommissionsbank. — A. Levy. — Sal. Oppenheim jun. u. Co. — A. Schaaffhausen'scher Bankverein. — Leopold Seligmann. — J. H. Stein. — Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn.

Colmar i. Els.: Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft, Filiale Colmar i. E. — Comptoir d'Escompte de Mulhouse.

Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank. — Meyer u. Gelhorn. — Norddeutsche Creditanstalt. — Ostdeutsche Bank, Act.-Ges. vorm. J. Simon Wwe. u. Söhne. — Ernst Poschmann. — Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie.

Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank. — Friedr. Franz Wandel.

Dortmund: Dortmunder Bankverein. — Essener Creditanstalt. — Nordwestdeutsche Bank, Kommand.-Ges. auf Actien. — Westfälische Bankkommandite, Ohm, Hernekamp u. Co., Kommand.-Ges. auf Aktien.

Dresden: Gebr. Arnold. — Creditanstalt für Industrie u. Handel. — Dresdner Bank. — Dresdner Bankverein. — Philipp Elimeyer. — Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. — Filiale der Leipziger Bank. — Günther u. Rudolph. — Albert Kuntze u. Co. — H. G. Lüder. — Menz, Blochmann u. Co. — Eduard Rockisch Nachfolger. — Sächsische Bank zu Dresden. — Sächsische Handelsbank.

Düsseldorf: Bergisch-Märkische Bank. — Düsseldorfer Bank vorm. Düsseldorfer Volksbank. — Düsseldorfer Bankverein. — D. Fleck u. Scheuer. — Niederrheinische Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank. — B. Simons u. Co. — Tapken u. Weise — C. G. Trinkaus.

Duisburg: Bergisch-Märkische Bank. — Duisburg-Ruhrorter Bank. — Mittelrheinische Bank.

Elberfeld: Bergisch-Märkische Bank — von der Heydt-Kersten u. Söhne. — J. Wichelhaus, P. Sohn.

Erfurt: Erfurter Bank, Pinckert, Blanchart u. Co. — Privatbank zu Gotha, Filiale Erfurt. — Adolf Stürke.

Essen: Essener Bankverein. — Essener Creditanstalt.

Frankfurt a. Main: Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft, Filiale Frankfurt a. Main. — Commerz- u. Discontobank. — Deutsche Effecten- u. Wechselbank. Deutsche Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius u. Co., Commandite Frankfurt a. Main. — Deutsche Vereinsbank. — von Erlanger u. Söhne. — Filiale der Bank für Handel und Industrie. — Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. — Grunelius u. Co. — E. Ladenburg. — B. Metzler seel Sohn u. Cons. — Mitteldeutsche Creditbank. — M. A. von Rothschild u. Söhne. — Lazard Speyer-Ellissen. — Jacob S. H. Stern. — L. u. E. Wertheimber.

Frankfurt a. Oder: L. Mende.

Freiburg i. B.: Oberrheinische Bank. — Rheinische Creditbank.

Fürth: Bayerische Bank. — Filiale der Dresdner Bank in Fürth. — Königl. Filialbank. — Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Fürth. — Nathan u. Co.

Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt.

Gera: E. F. Blaufuß. — Gebr. Oberlaender.

M.-Gladbach: Barmer Bankverein. — Bergisch-Märkische Bank.

Gleiwitz: Commandite der Breslauer Discontobank. — Commandite des Schlesischen Bankvereins.

Glogau: Commandite des Schlesischen Bankvereins. — H. M. Fliesbachs Wwe.

Görlitz: Commandite des Schlesischen Bankvereins. — Communalständische Bank für die Preuß. Oberlausitz.

Gotha: Direction der Privatbank zu Gotha.

Graudenz: Ostbank für Handel und Gewerbe.

Hagen, i. W.: Barmer Bankverein. — Bergisch-Märkische Bank. — Ernst Osthaus.

Halberstadt: B. J. Baer. — M. Helft. — Carl Kuxsen. — Mooshake u. Lindemann. — Ernst Vogler.

Halle a. S.: D. H. Apelt u. Sohn. — Hermann Arnhold u. Cie., Bank-Commandit-Gesellschaft. — Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co. — H. F. Lehmann. — Reinhold Steckner.

Hamburg: L. Behrens u. Söhne. — Joh. Berenberg, Goßler u. Co. — Commerz- u. Diskontobank. — Filiale der Dresdner Bank in Hamburg. — Hamburger Filiale der Deutschen Bank. — Hardy u. Hinrichsen. — Norddeutsche Bank. — Vereinsbank in Hamburg. — M. M. Warburg u. Co. — Wechslerbank in Hamburg.

Hamm i. W.: Max Gerson u. Co., Commandit-Gesellschaft.

Hannover: Bank für Handel und Industrie, Filiale Hannover. — Hermann Bartels. — Bernhard Caspar. — Filiale der Dresdner Bank. — Hannoversche Bank. — Adolph Meyer. — Ephraim Meyer u. Sohn. — Heinr. Narjes. — A. Spiegelberg. — Vereinsbank in Hannover.

Harburg a. Elbe: Filiale der Hannoverschen Bank. — Norddeutsche Bank in Hamburg, Girokasse Harburg.

Heidelberg: Filiale der Rheinischen Creditbank. — Oberrheinische Bank.

Heilbronn: Filiale der Württ. Vereinsbank. — Heilbronner Gewerbebank, Actiengesellschaft. — Rümelin u. Co.

Hildesheim: Gebrüder Dux. — Hildesheimer Bank. Eduard Meyerhof. — J. H. Pistorius.

Hirschberg i. Schl.: C. Sattig. — Abraham Schlesinger.

Hof i. B.: Kgl. Filialbank Hof. — Schüller u. Co.

Homburg v. d. Höhe: Landgräflich Hessische conzessionirte Landesbank.

Karlsruhe: Badische Bank. — Veit L. Homburger. — Ed. Koelle. — Oberrheinische Bank. — Rheinische Creditbank. — Straus u. Co. — Alfred Seeligmann u. Co.

Kiel: Wilh. Ahlmann. — Kieler Bank. — Vereinsbank in Kiel.

Königsberg i. Pr.: Joh. Conrad Jacobi. — Königsberger Vereinsbank. — Norddeutsche Creditanstalt. — Ostdeutsche Bank, Act.-Ges. vorm. J. Simon Wwe. u. Söhne. — S. A. Samter Nachflg. — Ostpreuß. Darlehns-Kasse.

Krefeld: Niederrheinische Kreditanstalt, Peters u. Co., Kommandit-Gesellschaft auf Actien. — Bergisch-Märkische Bank.

Landsberg a. W.: Ostbank für Handel und Gewerbe.

Landshut i. B.: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Filiale Landshut.

Leer: Ostfriesische Bank.

Leipzig: Allgemeine Deutsche Creditanstalt. — Becker u. Co. Commandit-Ges. auf Actien. — Dresdner Bankverein. — Erttel, Freyberg u. Co. — Filiale der Sächsischen Bank. — Hammer u. Schmidt. — Knauth, Nachod u. Kühne. — Leipziger Bank. — Meyer u. Co. — H. C. Plaut. — Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig. — Sächs. Depositenkasse und Wechselstube der Bank für Handel und Industrie. — J. G. Salefsky. — Vetter u. Co.

Liegnitz: R. G. Prausnitzers Nachfolger. — Selle u. Mattheus. — Ernst Raymond. — Command. des Schlesischen Bankvereins.

Ludwigshafen: Königl. Filialbank Ludwigshafen. — Oberrheinische Bank. — Pfälzische Bank.

Lübeck: Commerzbank in Lübeck. — Depositenkasse der Dresdner Bank in Lübeck. — Lübecker Privatbank.

Lüneburg: Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann.

Magdeburg: H. L. Bauk. — Dingel u. Co. — Friedr. Freise. — Magdeburger Bankverein. — Magdeburger Privatbank. — F. A. Neubauer. — Schultze u. Schäle. — Ziegler u. Koch.

Mainz: Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft, Filiale Mainz. — Bamberger u. Co. — Gebr. Oppenheim. — Schmitz, Heidelberger u. Co.

Mannheim: Badische Bank. — Commandit-Gesellschaft Weil u. Benjamin. — Filiale der Dresdner Bank in Mannheim. — W. H. Ladenburg u. Söhne. — Oberrheinische Bank. — Pfälzische Bank. — Rheinische Creditbank. — Wingenroth, Soherr u. Co.

Meerane i. Sachsen: Filiale der Sächsischen Bank.

Meiningen: Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Meiningen. — B. M. Strupp.

Metz: Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft, Filiale Metz. — Bank für Elsaß u. Lothringen. — Banque de Metz. — Mayer u. Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Minden: Mindener Bankverein.

Mühlhausen i. Thür.: Engelhart u. Weymar. — Vereinsbank Mühlhausen, Thüringen. — E. Kloeppel.

Mühlhausen i. Els.: Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft. — Bank für Elsaß und Lothringen. — Banque de Mulhouse. — Comptoir d'Escompte de Mulhouse. — Oberrheinische Bank.

Mülheim (Ruhr): Rheinische Bank.

München: Bayerische Bank. — Bayerische Filiale der Deutschen Bank. — Bayerische Handelsbank. — Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank. — Bayerische Vereinsbank. — Siegfried Klopfer. — Königliche Filialbank München. — Merck, Finck u. Co. — Pfälzische Bank.

Münster in W.: Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank. — Westfälische Bankkommandite Ohm, Hernekamp u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. — Westfälischer Bankverein.

Neustadt a. Haardt: G. F. Grohé-Henrich. — Eduard Loeb u. Co.

Nordhausen: H. Bach. — S. Frenkel.

Nürnberg: Bayerische Bank. — Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg. — Königl. Hauptbank. — Anton Kohn. — Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Nürnberg. — Nathan u. Co. — Nürnberger Bank. — Pfälzische Bank. — Vereinsbank in Nürnberg.

Oldenburg: Oldenburger Bank. — Oldenburgische Landesbank. — Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Osnabrück: R. Blumenfeld. — Osnabrücker Bank.

Paderborn: Padersteinscher Bankverein.

Passau: Königl. Filialbank Passau.

Plauen i. Vogtl.: Becker u. Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien. — Filiale der Leipziger Bank. — Filiale der Sächsischen Bank. — Vogtländische Bank.

Posen: Depositenkasse der Ostbank (vorm. Heimann Saul). — Goldschmidt u. Kuttner. — Hartwig Mamroth u. Co. — Ostbank für Handel und Gewerbe. — Landw. Zentral-Darlehnskasse.

Potsdam: Fr. Burghalter.

Quedlinburg: G. Vogler.

Ratibor: Commandite der Breslauer Discontobank.

Regensburg: Königl. Filialbank Regensburg.

Reichenbach i. Vogtl.: Filiale der Sächsischen Bank. — Vogtländische Bank.

Remscheid: Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch-Märkischen Bank.

Reutlingen: Filiale der Württ. Vereinsbank.

Ruhrort: Bergisch-Märkische Bank.

Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich u. Co. — Gebr. Röchling.

Schwerin i. Meckl.: L. J. Jaffé. — Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank.

Sondershausen: Schwarzburgische Landesbank.

Stettin: Norddeutsche Creditanstalt. — Pommersche Depositenkasse und Wechselstube der Bank für Handel und Industrie. — Pommersche Landschaftliche Darlehnskasse. — Wm. Schlutow.

Straßburg i Els.: Actien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Elsaß-Lothringen. — Allgemeine Elsässische Bank-Gesellschaft. — Bank für Elsaß und Lothringen. — Oberrheinische Bank. — Rheinische Creditbank, Filiale Straßburg i. E. — C. Staehling. L. Valentin u. Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Stuttgart: Doertenbach u. Co. — E. Hummel u. Co. — Stahl u. Federer. — Königl. Württemb. Hofbank. — Württembergische Bankanstalt vormals Pflaum u. Co. — Württembergische Landesbank. — Württemb. Vereinsbank.

Trier: Reverchon u. Co. — Trierer Bank.

Weimar: Julius Elkan. — Privatbank zu Gotha, Filiale Weimar. — A. Saal, C. G. Kaestners Nachf.

Wesel: Poppe u. Schmölder. — Weseler Bank, Actien-Gesellschaft, vormals Weseler Spar- und Vorschußgesellschaft.

Wiesbaden: Marcus Berlé u. Co. — Karl Kalb Sohn Nachfolger. — Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden. — Wiesbadener Bank, S. Bielefeld u. Söhne.

Würzburg: Bayerische Bank. — Friedrich Günthert. — Königl. Filialbank Würzburg.

Zittau: Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. — G. E. Heydemann. — Filiale der Sächsischen Bank.

Zwickau: Filiale der Sächsischen Bank. — Hentschel u. Schulz. — Vereinsbank. — Zwickauer Bank.

Teppiche Portieren Tischdecken

in grosser Auswahl in einfachen und hochaparten Genres zu soliden Preisen.

Engl. Tüll-Gardinen

in Stückwaare und abgepassten Fenstern, in crême, weiss und Gold.

Fenster-Rouleaux

in allen Arten und Farben. (5982

Potrykus & Fuchs

Inhaber: **Christian Petersen.**

Grosse Wollwebergasse 4. **Grosse Wollwebergasse 4.**

Die Bürsten-Fabrik

von

W. Unger,

Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren

für den Hausbedarf,
die Equipage und die Landwirthschaft.

Parquet-Bohnerbürsten.

Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.

Stahldrahtbürsten und Stahlspähne
zum Reinigen der Parquetböden.

Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.

Neu! Verstellbarer Federbesen. Neu!
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen 2c.

Fensterleder, Fensterschwämme, verstellbarer Fensterputzer,
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten 2c. (9316

Kokos- und Rohr-Matten.

Echte Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Grabgitter- Fabrik

H. Albrecht, Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne
Grabgitter.
Kreuze und fertige Gitter zur Ansicht. (5434

Continental
PNEUMATIC

Für Fahrräder u. Motorfahrzeuge die beste Bereifung.
Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke. (4678

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden 3980
verbunden mit Maschinen- und Mühlenbauschule. Wtr. 1900/01. 935 Schüler.
Sommer. 15. April. Winter. 28. Okt. Verpflegung im Inst. Dir. L. Haarmann.

Chemische Reinigung
von (5306
Damen- und Herren-Garderoben
nach patentirt. Reinigungsverfahren D. R.-P. Nr. 87274.
Schnellste Ausführung, schnellste Behandlung.
J. H. Wagner, Brodbänkengasse 48.

Fette reinschmeckende Kochbutter,
à Pfd. ℳ 1.00, empfiehlt (11206
Hekrina Nachfl., Röpergasse 7.

Heirath. 4-500 Damen u. großen Vermögen w. Heirath. Prosp. ums. **Journal Charlottb. 2.** (9307b 5713)

!!! Ganz besonders grosse Erfolge !!!

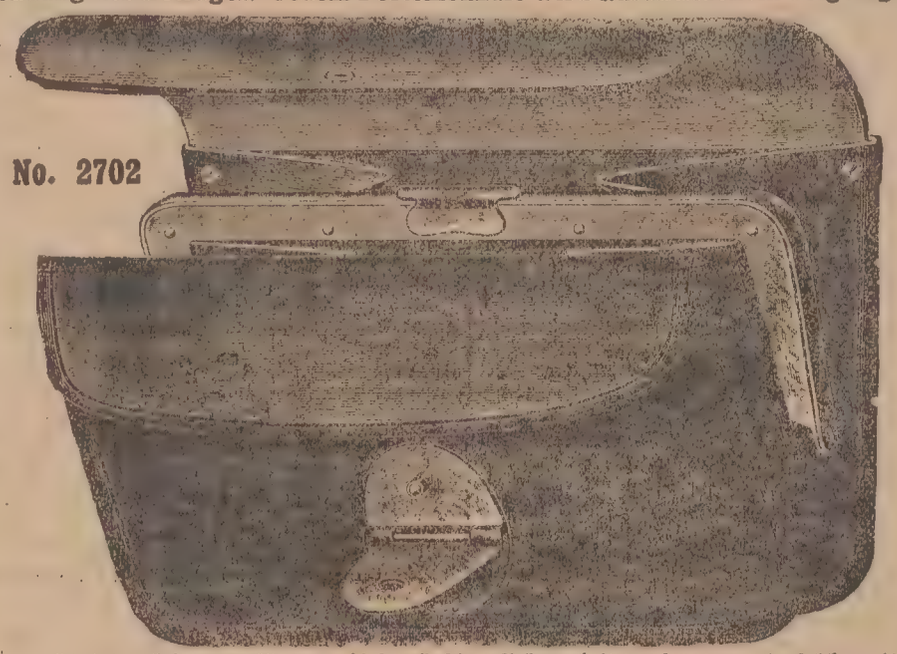
erzielte auch im letzten Jahre wieder das
Versandhaus 1. Ranges
von **Gebrüder Rauh,**
Gräfrath bei Solingen,

ein Beweis für die **Preiswürdigkeit und Güte der Waaren,** sowie **aufmerksame Bedienung.**

Wer also Bedarf hat in Lederwaaren, Solinger Stahlwaaren, Gold- und Silberwaaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen und sonstigen vielen Neuheiten, verlange unser neues **Preisbuch für 1901** mit **über 2000 Abbildungen,** welches an Jedermann umsonst und portofrei versandt wird.

Zwölf Monate Garantie!

gewähren wir für untenstehendes Portemonnaie Nr. 2702 (genau wie Zeichnung), echtes braunes Rindleder, aus einem Stück gearbeitet, 6 Fächer, hochfein vernickelter Bügel und Schloß, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, **reelle Waare** für den **denkbar billigsten Preis** von **Mk. 2.50 franko** gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung des Betrages. Jedem Portemonnaie wird Garantieschein beigelegt.**



Es sollte keiner versäumen, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, da solches bis heute von keiner Konkurrenz angeboten wurde.

Unser Katalog enthält eine große Auswahl von Portemonnaies, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitte nach dem Kataloge zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich unaufgefordert bei uns ein.

Garantieschein: Nichtgefallende Waaren tauschen wir um oder zahlen das **Geld zurück.** (5094

Jedes Portemonnaie ist mit unserem Firmastempel versehen.

Nutzholzhandlung
Langgarter Wall rechts Nr. 2.
empfiehlt: (4718
Kiefern-Bretter und Bohlen,
Eichen- „ „ „
Buchen- „ „ „
Ellern- „ „ „
Birken- „ „ „
Balken- und Kanthölzer, Dach- u. Deckenschalung, gehobelten und gespundeten Fußboden. Fußleisten.
H. Gasiorowski,
Komtoir Dominikswall 2.

Saat-Hafer,
„Heine's ertragreichster", Flegeldrusch, offeriren per Tonne für 150 ℳ Proben auf Wunsch.
A. Rathke & Sohn,
Praust.

Viele Kranke
leiden an: Blutarmuth, Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnißschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis u. franko **Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.** (1502

Gogoliner Bau-Stückkalk
soeben frisch eingetroffen. (5869
W. Hoffmann, Praust.

Schultaschen, Cornister, Tafeln, Federkasten, Schreibmaterialien
empfehlen (5594
B. Sprockhoff & Co.

Elegante Fracks
und (9816
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Frankfurt/M. Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

preisgekrönt auf allen Weltausstellungen ist nur **Monhaupt's Original-**

Citronensaftkur

mit **Citromen** naturhellkräftiger milder Citronensaft von reifen Citronen.
radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und Blutandrang.
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt, Berlin,** Schönhauser Allee 177. G 1

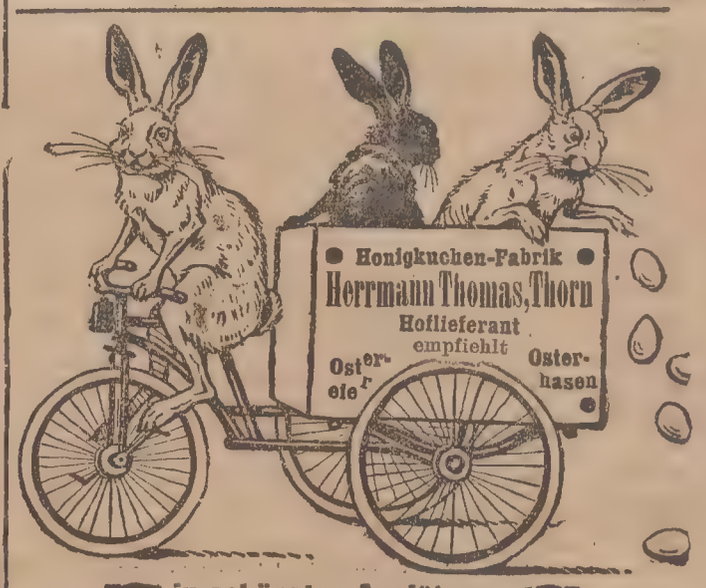
(1222)

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten **Reinigungszwecke** und ist ein vielfach bewährtes **Hausmittel.**
Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!
Specialität der Firma **Heinrich Mack in Ulm a. D.**

(5423 n



in schönster Ausführung

aus Honigkuchen.

Für Kinder bedeutend bekömmlicher wie solche aus Zucker, Marzipan pp. (4722

Für Wiederverkäufer ein sehr lohnender Artikel.
Preislisten auf Wunsch gratis und franko.
Filiale in Danzig, Kohlenmarkt No. 17.

D. Lewandowski, Hoflieferant,
Danzig, Langgasse 45.

Spezial-Atelier für **Reform-Corsets, Frauen-Corsets, Geradehalter-Corsets, Corsets für Magenleidende etc.** (5806
nur in den besterprobtesten Systemen ärztlich begutachtet und empfohlen.

D. R.-P. 42005 und 82357

Ersatz für Corsets

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Vollendung in der Figur. Absolute Behaglichkeit. Beständige Reinheit Stetige Bequemlichkeit. Stäbchen entfernbar Corset leicht waschbar. Alleinverkauf und aufklärende Broschüren nur durch obige Firma.

Versand nach ausserhalb prompt. (5806

---

100 seltene Briefmarken v. Afr., Austral. 2c., gar. echt, alle versch. 2 Mk. Prtextr. P. grt., Kat. 11000 P. 50 ₰ **E. Hayn, Naumburg a. S.** (4260m

Fahrräder und sämmtl. Zubehörtheile lief. billigst **Hans Crome,** Einbeck Vertreter ges. Katalog grat. (5055

ohne zu winden oder auch nur zu drücken, heraus und hängt ihn fadengerade auf. Wenn er trocken ist, wird der Stoff mit einem mäßig heißen Plätteisen geplättet.

Bei *milder Witterung* versäume die Hausfrau nicht, ihren Zimmerpflanzen durch Oeffnen der Fenster die ihnen so nöthige frische Luft zuzuführen. Doch verhüte man, daß die Pflanzen, besonders solche, welche im geheizten Zimmer standen, dem scharfen Luftzug ausgesetzt sind. Die Lüftung geschieht am besten während der Mittagsstunden.

Gallseife zum Waschen seidener Stoffe und Tücher. Man bereitet die Gallseife wie folgt: Eineinhalb Kilogramm Kokosöl wird bis 30 Grad erhitzt und unter starkem Umrühren ein Viertel Kilogramm kaustischer Soda hinzugefügt. Außerdem erwärmt man ein Viertel Kilogramm weißen, venetianischen Terpentin und rührt diesen dann in die bereitete Seife ein. Die Seife wird gut bedeckt und vier Stunden stehen gelassen, dann wieder soweit erhitzt, bis sie zerflossen ist und nun wird unter beständigem Rühren ein halbes Kilogramm Ochsengalle dazu gegeben. Alsdann rührt man soviel gute, geriebene, weiße Kernseife in die Masse, bis dieselbe fest wird und dem Drucke des Fingers nur wenig nachgiebt. Nach dem Erkalten schneidet man die Seife in beliebige Stücke.

Den Glanz von schwarzen Kammgarnkleidern entfernt man folgendermaßen. Eine Rindergalle kocht man mit etwas Soda, ungefähr einem Eßlöffel voll Salmiakgeist und einem Liter Wasser eine halbe Stunde, alsdann zieht man die Flüssigkeit durch ein feines Sieb und nachdem sie erkaltet ist, bürstet man damit die glänzenden Stellen des zu reinigenden Kleides mit einer nicht zu weichen Bürste, hängt die Gegenstände recht glatt auf und läßt sie trocknen. Dieses Verfahren wird, wenn noch nicht aller Glanz heraus ist, wiederholt, doch müssen die Kleider stets erst trocknen.

Gegenstände von Alfenide, die durch häufiges Putzen den Silberglanz verloren haben, kann man durch folgendes Verfahren gut wieder herstellen. Zehn Theile trockenes Chlorsilber in Pulverform, 65 Theile gereinigter Weinstein, 30 Theile Kochsalz werden innig vermischt und mit wenig Wasser zu einem dünnen Brei verrührt. Damit bestreicht man nun gleichmäßig den Gegenstand und stellt ihn zum Trocknen an einen staubfreien Ort. Ist er vollkommen trocken geworden, so wäscht man ihn mittels lauen Wassers und reibt ihn dann wieder trocken, zuletzt wird mit Schlemmkreide kräftig nachgerieben.

Hauswirthschaft.

Das Schimmeln der Zitronen zu verhindern. Eine angeschnittene Zitrone wird bekanntlich in kurzer Zeit von Schimmelbildung befallen. Um dies zu verhüten, zieht man am äußersten Ende der Zitrone einen Zwirnfaden hindurch, deren beide Enden zusammengeknüpft werden und hängt die Zitrone an einem Nagel in der Speisekammer so auf, daß sie frei schwebt, die angeschnittene Seite nach unten. Saft quillt kein Tropfen heraus, da sich bald eine dünne Haut bildet, die Zitrone hält sich so längere Zeit gut und frisch.

Rohes Fleisch längere Zeit aufzubewahren. Man bestreut das Fleisch dick mit gepulverter Holzkohle und hängt es an einem luftigen Orte auf, wo es sich längere Zeit gut erhalten wird. Beim Gebrauch wird die Kohle abgewaschen.

Geplatzte Kartoffeln werden bekanntlich besonders gern auf den Tisch gebracht, indeß bleiben die Wünsche nach dieser Richtung hin häufig unerfüllt. Sollen Kartoffeln ihren feinsten Geschmack erreichen, so wasche man sie erst unmittelbar vor dem Kochen, setze sie mit kaltem, leicht gesalzenen Wasser an, lasse sie darin halb fertig kochen, ersetze dann dieses Wasser durch siedendes, ebenfalls gesalzenes und lasse schnell kochen. Sobald die Kartoffeln weich sind, schmecke man mit etwas kaltem Wasser ab; so behandelt, platzt jede Kartoffel, behält aber trotzdem ihren höchsten Wohlgeschmack.

Getrocknete Morcheln zu reinigen. Die getrockneten Morcheln thut man in einen Topf mit kaltem Wasser und läßt sie zur Seite des Feuers langsam ziehen und dann etwas kochen. Nachdem schüttet man sie in einen Durchschlag, läßt das Wasser abtropfen, schneidet die Stiele ab und die Morcheln selbst in beliebige Stücke, setzt sie wieder mit Wasser auf's Feuer, läßt sie kochend heiß werden, thut sie nochmals in einen Durchschlag und wäscht sie in reinem Wasser so oft, bis dasselbe ungetrübt bleibt. Nun drückt man sie aus und verwendet die Morcheln nach Belieben.

Das Faulen der Kartoffeln zu verhüten. Das Faulen der Kartoffeln wird durch einen Pilz veranlaßt, welcher mit einzelnen Kartoffeln in den Keller gekommen ist und sich in der dumpfigen Kellerluft immer mehr ausbreitet, in Folge dessen tritt die Fäulniß dann in erhöhtem Maße auf. Um nun das Faulen der Kartoffeln im Keller zu verhindern oder zu beseitigen, ist dem Pilz und dessen Sporen die Nahrung zu ihrem Gedeihen zu nehmen, indem man ihm die zum Gedeihen nöthige Feuchtigkeit entzieht. Gutes Lüften des Kellers ist vor allem nothwendig, dann bestreut man die Stelle, auf welcher die Kartoffeln liegen sollen, mit trockener Asche, ebenfalls die Kartoffeln. Die in Asche gelegten und mit Asche bestreuten Kartoffeln faulen und keimen nicht, doch muß das Aufstreuen öfter wiederholt werden.

Um rohe Kartoffeln auf ihre Güte zu prüfen, wende man folgendes Verfahren an. Man zerschneide eine Kartoffel und reibe beide Stücke an einander, wenn die Kartoffel mehlig und gut ist, so kleben dann beide Stücke zusammen und es zeigt sich an den Rändern und an der Oberfläche leichter Schaum. Wasser darf beim Druck nicht ausfließen, ist dies der Fall, so kochen die Kartoffeln sich wässerig und sind von schlechtem Geschmack.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten).

Rösselsprung.

	res	sen	das	mehr	werk	nacht	
gei	au	der	vol	des	mehr	nicht	das
unf'	def	ste	rie	sein	chen	ge	nicht
das	sen	ge	to	kes	ist	für	bro
aus	tod	ge	er	ist	wahr	ist	wacht
det	reich	nun	haft	zü	seh	ge	so
ten	pfand	den	er	ge	tief	die	er
	ket	kla	em	mil	stand	nen	

E. H.

Rätsel.

Ich führ' dich zur Vergangenheit
Und weiß dir Vieles zu berichten.
Oft komm' ich in phantastischem Kleid,
Dann künd' ich dir des Volkes Dichten.
Bekomm' ich einen andern Fuß,
So dien' ich dir wohl zum Genuß.

Auflösungen folgen in Nr. 14.

Auflösungen aus Nummer 12:

Auflösung des Bilderräthsels:
Karawanenthee.

Auflösung des Akrostichons:
a) Arm, Dom, Eier, Abel, Leander, Ast, Stern, Adel, Achse.
b) Harm, Edom, Leier, Gabel, Oleander, Last, Astern, Nadel, Dachse.
Helgoland.

Namen der Einsender.

Zwei Räthsel lösten: Gerhard Bosbrecht, Eritt Boy (Gruß), Meta Burgemann, Geschw. Köster-Danzig, Melanie Kantak-Löbau Wpr., (Gruß), Aug Traudtmann-Elbing, Junggesellenheim-Kl. Bölkau.

Ein Räthsel lösten: Ernst und Margarete Langefeld, Eugen und Arnold Deutschland, Salli und Kurt Jacobson, Erich Muschkowsky, Kurt und Ilse Dähling, Friedrich und Käthe Karnath, Helene Awyztow, Alice Pfund, Julius Teschner, Harry und Arno Riegel und Franz Freimann, Johanna Langefeld, Trude und Grethe Karth, Friedrich Hornfuß, Ortwin Miegge, A. Faber, Bertha Gerhard, Geschw. Fehlisch, Ella Stepke, Erich und Clara Clemens, Bruno Schaper, Fritz Nitsch, Walter und Leo Schultz, Max Mauer, Rudolf Müller, Frieda Milles, Richard Ballerstaedt, M. W. Großist, W. Pusahl, Margarete Charzinski, Alwine Kahle, Martha Balzuhn, Malchen Ballendat, Alfred Grombat, Malvine Peters (Gruß), Käthe Vogel (das geht doch aber nicht, liebes Nichtchen! Gruß)-Danzig, Elsa, Max und Gertrud Koplin-Nyn., Georg Kaulbach-Stolp i. P., Otto Petrich-Pr. Friedland, Lisbeth und Franze, Martha Ziemen-Langfuhr, Martha Grigat, Neufahrwasser.

Denkspruch.

Ein Mensch, der nach Würden strebt,
Und nie mit dem Volk' gelebt;
Der nie Sorg' und Noth gekannt,
Den Schmachtenden nicht verstand,
Hat wenn's zu Ende geht
Eigentlich nie gelebt. Hugo Hirschberg.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blatt der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht

Verantwortlich: Kurd Hertell.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.

Nr. 13. Danzig, Sonntag, 31. März. Jahrgang 1901.

Frühlingslied in der Stadt.

Der Frühling weiß zu finden
Mich tief in Stadt und Stein,
Gießt mir in's Herz den linden
Fröhlichen Hoffnungsschein.

Manch' grüne Wipfel lauschen
Zwischen den Dächern vor,
Ein Lerchenklang durch's Rauschen
Der Stadt schlägt an mein Ohr.

Ein Schmetterling als Bote
Flattert im Wind vorbei,
Hinschwebend über das todte
Steinerne Einerlei.

Heinrich Seidel.

Herbstfäden.

Novellette von J. Jobst. (Nachdruck verboten.)

„Leb wohl, mein liebes Kind. Willst Du mir nicht die Hand reichen, Ella?"

Trotzig wandte sich das schöne, achtjährige Mädchen von dem stattlichen Mann ab und ballte die zierlichen Hände zu einer Faust, auf der zarten Kinderstirn wurde eine tiefe Falte sichtbar.

Kopfschüttelnd maß das dunkle, ernste Männerauge das zierliche, süße Geschöpf, welches, durchsichtig wie ein Elfenkind, ihm doch eine unbezwingliche Feindschaft entgegensetzte gleich dem stärksten Manne. Noch einen abbittenden Blick tiefster Zärtlichkeit richtete er auf die schlanke Mutter des kleinen Trotzkopfes und verließ dann rasch das Zimmer.

„Mama, liebe Mama!" rief die Kleine jetzt in den innigsten Tönen und flog zur Mutter hin, die mit wehmüthig ernstem Zürnen auf sie niedersah. „Süße Mama, laß uns allein bleiben. Habe mich wieder so lieb wie früher, als ich Dein Kleinod war, das einzige Glück auf Erden, wie Du immer sagtest. Deine Else, Dein Sonnenschein!"

Das aufgeregte Kind brach in bitteres Schluchzen aus, doch die Mama nahm sie nicht in ihre Arme, wie sonst, sondern blickte stumm zum Fenster hinaus, an dem sie stand.

Sah sie Dr. Heldenburg nach, dem Manne, dem ihr Herz nach längerer Wittwenschaft die letzten Liebesblüthen reichen wollte, sich und ihm den Lebensabend mit mildem Licht verklärend?

All die Jahre hindurch hatte der treue Arzt mit ihr gerungen, das zarte Lebenslichtlein ihres Kindes anzufachen, welches mehr denn einmal nahe am Erlöschen war. Und nun stand dasselbe Kind trotzig zwischen ihr und ihrem späten Glück, es in kindischer Eifersucht zerpflückend.

Ohne die Einwilligung ihres Kindes konnte der neue Bund nicht geschlossen werden, das fühlte sie. Dem Zwiespalt, der damit in ihr harmonisches Leben treten würde, wäre sie nicht gewachsen gewesen.

„Mama," flehte die süße Stimme zum andern Mal um Antwort. „Kannst Du ihm nicht gut sein, Ella?" fragte die Mutter ernst. „Denk', wie oft er an Deinem Bettchen wachte, wenn Du krank warst und stets hat er Dich wieder gesund gemacht."

„Und nun will er Dich haben, Dich ganz allein. Oh, ich habe es wohl gesehen, wie böse er blicken kann, wenn ich Euch störe. Früher störte ich Dich nie."

„Ella, übertreibe nicht."

„Nein, Du sollst ihn nicht lieb haben. Du darfst es nicht, der todte Papa will es nicht haben."

„Schweige jetzt, Du thörichtes Kind, Du weißt nicht, was Du sagst," erwiderte Frau Rother schmerzerfüllt. „Geh, ich muß allein sein."

Traurig schlich Ella hinaus. Wie hatte sich das traute Einvernehmen zwischen ihr und der Mutter verändert. Mama verstand sie nicht mehr, sie hatte sie nicht mehr lieb. Wie ihr Zorn wuchs, wenn sie an Dr. Heldburg dachte. Früher mochte sie ihn doch so gut leiden, die besten Freunde waren sie gewesen. Aber seitdem sie vor wenigen Tagen ahnungslos in der Mutter Zimmer getreten war, um ihre Mama, ihre abgöttisch geliebte Mama in den Armen des Dr. Heldburg zu überraschen, hatte sich alle Zuneigung in Haß umgewandelt. Die jähe Erkenntniß brach zu plötzlich über die so leidenschaftlich empfindende Kinderseele herein. Seitdem betrachtete sie den Doktor als ihren bittersten Feind.

Sie suchte, wie so oft schon, wenn ihr das Herz schwer war, Lina, die Frau des Portiers auf, welche im Erdgeschoß der elterlichen Villa wohnte und früher Mamas Jungfer gewesen war. Sie mußte ihr von Papa erzählen, der nun schon seit sechs Jahren tot war. Frau Krämer ahnte nichts von dem schweren Konflikt, welcher über die junge Seele hereingebrochen war, und erzählte frisch darauf los: Von dem großen Glück ihrer früheren Herrin, und wie lieb der selige, gnädige Herr sein Kind gehabt habe, das jüngste und alleinlebende von fünf Kindern. Ella hörte aufmerksam zu und blickte ärgerlich auf, als die Thür schüchtern geöffnet wurde und eine ärmlich gekleidete, verhärmt aussehende Frau auf der Schwelle erschien. Ella erkannte sie gleich, sie holte sich Suppe bei der Mama und auch hier schien sie zu demselben Zweck zu erscheinen, denn Frau Krämer verschwand mit ihr in der Küche, wo ein Klappern von Töpfen hörbar wurde.

Zerstreut starrte das Kind zum Fenster hinaus und verfolgte gerade mit seinen Blicken die Gestalt der armen Frau, die mit ihrem Töpfchen am Arme den Vorgarten durchschritt. Frau Krämer war neben Ella getreten und strich ihr liebkosend über das braungoldige Gelock der schönen Haare.

„Wie alt die Frau Winter geworden ist," sagte Ella so aus ihren Gedanken heraus.

„Die ist noch nicht so alt, Kindchen, knapp vierzig wird sie haben."

„Was, Lina, nicht älter als Mama? Sie hat doch weiße Haare?"

„Ja, Kindchen, das macht der Kummer über ihren Sohn, er ist ein Herumtreiber, ein Thunichtgut. Seinetwegen kann die Wittfrau Hungers sterben. Im Handumdrehen ist die alte Frau schlohweiß geworden. Ja, ungerathene Kinder brechen das Herz der Mutter

und bleichen die Haare vor der Zeit, aber gute Kinder wie sie, Ellachen, sind ein wahrer Gottessegen."

Verwirrt wandte das Kind den Kopf weg, fühlte sie doch, wie eine glühende Röthe ihr Schuldbewußtsein verrieth. Nein, sie war kein gutes Kind — aber sie wollte es auch nicht sein. Trotzig warf sie das ideal schöne Köpfchen in den Nacken und lief dann hinaus, viel zu früh für die redselige Frau, der solche Plauderstunden mit ihrem verhätschelten Liebling allemal Festtstunden bedeuteten.

* * *

Einige Tage waren dahin gegangen, Tage, währenddenen das Kriegsbeil begraben schien. Dr. Heldburg blieb auf Frau Rother's Bitten der Villa fern, damit ihr geliebtes Kind ihr seelisches Gleichgewicht wiederfände.

Heute wollte sie von neuem den Versuch wagen, das trotzige, kleine Herz dem geliebten Manne zu gewinnen. Dr. Heldburg erwartete sie in der Thalmühle, wohin auf Ella's Bitten ein Ausflug unternommen werden sollte.

Mutter und Kind schritten den anmuthigen Wiesenpfad entlang, der den sich schlängelnden, murmelnden Bach begleitete bis zum Ziel ihrer Wanderschaft. Zu beiden Seiten grenzten dichte Wälder das liebliche Bild ein. In allen Farben des Herbstes prangten die rauschenden Baumkronen und sandten im muthwilligen Spiel goldene Blätter hinab auf den dunkelgrünen Sammet der Wiesen.

Wie blau die Luft war! Glänzenden Auges blickte Ella empor zu dem leuchtenden Himmel: „Ach, sieh nur, Mutter, diese Silberfäden, wie sie dahinsegeln, so spinnwebfein und glänzend wie die Sonnenstrahlen, aus denen die Prinzessin im Märchen ihr Kleid webte. Komm, süße Mama, hier setze Dich ein wenig hin, indessen ich die Herbstfäden fange."

„Altweibersommer!" hauchte der feingeschnittene Mund der Wittwe vor sich hin, als sie dem haschenden Kinde nachsah. „Ist es wirklich so vermessen, wenn ich in meinem Alter noch nach der Liebe eines tüchtigen Mannes Verlangen trage?"

Sie nahm den Hut ab, er drückte ihre Stirn.

Wie friedlich es war rund um sie her und doch wie lebensfroh, wie farbenbunt. Die Blätter gelb und roth und braun, die Blüten leuchtend gleich einem Edelstein, dazu die goldenen Sonnenstrahlen, und auf der grünen Wiese das zierliche Geschöpf im duftigen, rothen Kleide, umhergaukelnd gleich einem Falter. Jetzt kam Ella herangesprungen, mit glänzenden Augen, mit glühenden Wangen, umsponnen war sie ganz und gar mit Herbstfäden, die sie lachend von den erhobenen Händen im Winde flattern ließ.

„Soll ich Mama?" fragte sie schelmisch und beugte sich nieder auf das dunkelgelockte Haar der Mutter, „ich webe ein Netz um Dich und mich, Mama, damit uns keiner — — — —".

Mit weit geöffneten Augen starrte die jäh verstummende Kleine auf eine Stelle in dem noch immer reichen Haarschmuck der Mutter nieder.

„Was war das?"

Ella rieb sich unwillkürlich die Augen, als äffe sie ein Trugbild. Wieder schaute sie hin, wieder und immer wieder. Die Hand griff danach voll ungläubigen, schreckhaften Staunens und dann brach es über sie herein, alles Weh, allen Trotz und alle Ungebärdigkeit der letzten Zeit begrabend unter der einzigen großen Welle kindlich tiefer Reue.

„Mama, liebste Mama, vergieb mir, aber sage es niemandem, daß ich Dir weiße Haare machte. Ich habe sie gesehen, ganz deutlich. Mein Gott, so viele sind es schon, wohl an hundert. Ich will wieder Dein gutes Kind sein. Laß nur den Onkel Doktor kommen und ich werde versuchen, ihn Papa zu nennen. Es geht sicher ganz leicht — wenn — ich — an Deine weißen Haare denke."

Gerührt zog die glückliche Mutter ihr bereuendes Kind in die Arme und ganz leise flüsterte Ella ihr die traurige Geschichte in das Ohr von der armen Frau mit dem weißen Haar und dem ungerathenen Sohn.

Dankend blickte Frau Rother gen Himmel, den Zufall segnend, der den Sinn ihres Kindes gewandelt hatte.

In seligem Einvernehmen wie in früheren Zeiten schritten die beiden den Rest des Weges dahin und blickten mit frohem Lächeln dem Mann entgegen, der an der Thalmühle ihrer wartend, freudig den Hut schwenkte.

„Onkel Doktor, Onkel Doktor!" rief Ella halb lachend, halb weinend und stürzte dem überraschten Manne schon von weitem entgegen. Und als sie in seinen Armen lag und er voller Rührung die ihm dargebotenen Lippen berührte, flüsterte sie ihm unter Thränen die ihm unverständlichen Worte zu: „Wir beide wollen der lieben Mama niemals weiße Haare machen, nicht wahr, lieber Papa."

Deutsche Kinder- und Abzählspiele.

A. M. Wilte.

Das Spiel ist die Arbeit des Kindes, die Bethätigung seines Ich's, die Entfaltung und Uebung seiner Kräfte. Darum spielen die Kinder mit ganzer Hingebung und vollem Ernst.

Früher trat der nationale Charakter der Kinderspiele in ausgeprägterer Weise hervor; denn unbewußt beeinflußt der Volksgeist und die nationale Veranlagung das Kind schon in frühester Jugend, selbst in seinen Spielen.

Giebt sich das bei den modernen Kulturvölkern nun auch nicht mehr in gleicher Weise kund wie einst, so wird man doch z. B. das Soldatenspiel, das unseren deutschen Knaben in Fleisch und Blut übergegangen scheint, nirgends so bevorzugt finden wie in unserem Vaterlande mit seinem militärischen Geiste.

Auch die beliebten Reiterspiele findet man am häufigsten bei den alten Reitervölkern und deshalb mehr in Deutschland als in Frankreich und England.

Wiegt doch die deutsche Mutter ihr Kind auf dem Knie und singt das alte Lied, das sich von Generation zu Generation fortlebte:

Hoppa, hoppa, Reiter,
Wenn er fällt, dann schreit er.
Fällt er in den Graben,
Fressen ihn die Raben,
Fällt er in den Sumpf,
Schreit der Reiter: Plumbs! —

Wer fragt nach dem eigentlichen Reim der letzten beiden Reihen! Mit unglaublicher Wonne erwartet man den Fall beim letzen Worte. Oder jene andere Strophe:

Hopp, hopp, hopp,
Pferd'chen, lauf Galopp
Ueber Stock und über Steine,
Thun Dir denn nicht weh die Beine.

Die meisten Kinder schwärmen in einem gewissen Alter für „Pferdspielen", allerdings sind sich die Meisten auch darin einig, lieber Kutscher als Pferd sein zu wollen.

Italienische Kinder indessen kennen keinen größeren Spaß, als das Leben ihrer Briganten nachzuahmen. In Deutschland sind Räuberspiele nicht in dem gleichen Maße verbreitet, und das mehr sinnige, germanische Volksgemüth zeigt sich schon darin ausgeprägt, daß zu den Räubern unbedingt die Prinzessin gehört, die befreit werden muß. Das Spiel greift somit auf Märchen, z. B. das vom Dornröschen resp. der Sage der schlummernden, durch Sigurd befreiten Brunhilde zurück.

Der Gedanke an Gefahren, die des edlen Zweckes halber unternommen werden, läßt in sinnigen Gemüthern diese Gefahren besonders verlockend erscheinen. Der Prinz durchbricht endlich die Dornenhecke, Sigurd die wabernde Lohe, das muthige Schneiderlein aus anderen Märchen trotzt andern Gefahren — der Lohn ist stets die Liebe einer edlen Jungfrau, die befreite Prinzessin selbst. Der Held bedenkt nur das hohe Ziel, das stärkt seinen Muth und seine Kraft. — So ist das Spiel von „Räuber und Prinzessin" entstanden.

Bei den meisten Völkern sind die Reigenspiele bekannt und beliebt. Ursprünglich die Liebes- und Hochzeitsgebräuche der verschiedenen Länder, wurden sie von den Kindern in ihrer Weise nachgeahmt, erfuhren hier und dort eine kleine Abweichung, sind aber immer wieder auf die alten Volksgebräuche zurückzuführen.

Das beliebte „Schlangenspiel", bei dem sich die Kinder an den Händen fassen und nach Anführung des Ersten (des Kopfes) in den verschiedensten Windungen durch die Glieder durchkriechen, ist ein Nachklang der ältesten Tänze der heidnischen Germanen, die gelegentlich ihrer Opferfeste einen „Ringelreihen" tanzten. Wurde dieser Tanz auch durch den Apostel der Deutschen, Bonifacius, verboten, so erhielt sich bis auf den heutigen Tag diese älteste Tanzweise längst dahin entschwundener Generationen, findet sich z. B. in den Touren unserer Polonaise auf allen modernen Bällen.

Auch die Abzählspiele, welche zu den verschiedensten andern Spielen theilweise nöthig sind, vererbten sich bereits von Geschlecht zu Geschlecht. Die Reime sind da, es kennen sie Alle, aber Niemand überlegt, wer sie gemacht, noch wer sie gelehrt hat. Sie haben das mit den Volksliedern gemein, „daß sie gar nicht gemacht werden," wie Storm sagt, „sondern wie Mariengarn über Land fliegen, hierhin, dorthin, und an tausend Stellen zugleich gesungen werden; es ist, als haben Alle an ihnen mitgeholfen."

Dem zu den eigenthümlichen Worten:

On, don, dre,
Kutter le mi so

verdrehten Abzählspiel liegen die französischen Zahlen: un, deux, trois, quatre zu Grunde. Das Verschen brachten französische Emigrantenkinder jener durch Ludwig XIV ihres Glaubens wegen vertriebenen protestantischen Familien nach unserer Mark. Es erbte sich durch mündliche Ueberlieferung fort, und da die kleinen Märker der fremden Sprache nicht mächtig waren, ist theils durch falsche Aussprache, theils durch unbewußt hineingeflochtene Aenderungen fast eine neue Sprache entstanden, in der der alte Kinderverß, in seinem Anfang noch den Ursprung verrathend, Jahrhunderte überdauert hat. Einem englischen Liede, das ursprünglich lautete:

Kranich, Kranich, weißer Schwan,
Mancher will nach England geh'n,
England aber ist geschlossen
Und der Schlüssel abgebrochen!

ist das Abzählspiel:

Eine kleine Kaffeebohne
Wollte gern nach Engelland
Engelland ist abgeschlossen,
Und der Schlüssel abgebrochen,

nachgebildet. Es knüpft an die Schwanensage an, die in vielen Ländern, besonders in den meerumspülten, lebt. Warum der Schwan zur Kaffeebohne sich gewandelt, ist wohl kaum zu ergründen.

Andere Abzählreime, wie jener „von den Franzosen, die nach Danzig ritten," oder

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7.
Wo sind die Soldaten geblieben?
Stecken in Moskau im Schnee,
Und erfrieren. Nun geh'!

datiren aus der Kriegszeit, auch jenes so vielgesungene Finderlied:

Marienkäfer fliege,
Dein Vater ist im Kriege,
Deine Mutter ist in Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt,
Marienkäfer, fliege.

hat einen tieferen Sinn, da es eine Sage aus dem 30jährigen Kriege behandelt, zu welcher Zeit Pommern noch schwedische Provinz gewesen.

„Bim, bum, buh — Müllers Kuh" u. s. w. ahmt den Rhytmus der Glocken nach, die in verschiedenen Gegenden die Kühe um den Hals tragen. Wer zuerst den Gedanken hatte, es zum Abzählspiel zu benutzen, weiß Keiner; wir Alle haben diese Reime in der Jugend gekannt und hören sie wieder aus dem Munde einer anderen Generation.

Der Geist des Volkes hat sich eben doch immer in harmlosen Gemüthern erhalten; ob Noth und Elend, Krieg und Kriegsgeschrei, große Erfindungen und weltbewegende Ereignisse die Menschen erregten, unbekümmert um alle Zeiten und Veränderungen blieben die Kinderspiele, sangen die Kinder die alten Reime.

Sie erben eben fort, von Geschlecht zu Geschlecht. Sie werden nicht gelehrt, sie werden mitgespielt und mitgesungen. Sie bleiben ewig neu und interessiren immer wieder das heranwachsende Geschlecht.

Ostergeschenke.

Inschriften auf Ostereier aufzutragen. Es giebt für Erwachsene und für größere Kinder beim Ostereiersuchen oder wenn ihnen Ostereier zugesandt werden, nichts Unterhaltenderes, als Ostereier zu bekommen, auf welchen sich Inschriften befinden. Die Inschriften, mögen sie nun in ernsten oder humoristischen Versen oder Sprüchen bestehen, machen die Sitte des Ostereiersuchens und -schenkens erst interessant. Wie hübsch kann da Scherz und Ernst, Lehrreiches und Nützliches angebracht werden.

Eine einfache Art, Verschen, den Namen der Empfänger oder „Ostergruß 1901" 2c. auf die Eierschalen aufzutragen, ist folgende: Man färbt die Eier mit den dazu gebräuchlichen Farbstoffen und schreibt, wenn die Eier trocken sind, die Inschrift mit einer Stahlfeder, welche man in Scheidewasser getaucht hat, darauf. Das Scheidewasser beizt die Farbe hinweg, sodaß die damit befahrenen Stellen weiß werden. Auch Zitronensäure erfüllt in vielen Fällen diesen Zweck. Sehr hübsch aussehend, sind mit Bronze vergoldete Eier, welche man in der angegebenen Weise mit einer Inschrift versieht. Zum Schluß überstreicht man die Eier leicht mit farblosem Lack.

Bunte Eier. Sehr hübsch für den Ostertisch ist eine Schüssel mit recht bunten Eiern, doch werden die Eier meist durch das Färben mit Farbspähnen 2c. ungenießbar, da die Farbe des Eies auch in das Innere des Eies dringt. Die so gefärbten Eier dienen daher mehr als Scherzgaben. Anders ist es mit den giftfreien Eierfarben, welche in jeder besseren Droguerie, das Päckchen zu zehn Pfennig erhältlich sind, und womit man großartige Erfolge erzielt. — Die reingewaschenen Eier werden fünf bis acht Minuten in Wasser gekocht, dann löst man in einem Steintopf oder emaillirten Kochtopf die Farbe in einem halben Liter kochenden Wassers vollständig auf und zieht immer drei Eier einige Male in der heißen Farbbrühe umher. Nun läßt man die Eier auf einem Tuch abtrocknen und reibt sie dann mit Speck ab, wodurch sie einen schönen Glanz erhalten. — Putzt man nun den Rand einer Schüssel mit Moos und Weidenkätzchen aus, belegt innen die Schüssel reichlich bis zur Hälfte mit Moos und ordnet die Eier pyramidenartig darauf an, so hat man einen prächtigen Tafelschmuck.

Nestchen als Ostergabe. Man kauft beim Vogelhändler kleine Heckkörbchen, — das Stück kostet gewöhnlich zehn Pfennig —, bronzirt dieselben grün und putzt sie recht geschmackvoll mit Palmenkätzchen (Weidenzweige) und kleinen Tannenzweigen aus. Innen belegt man das Körbchen mit hellgrünem Crepppapier, setzt in die Mitte ein zierliches Häschen und legt ringsum kleine Ostereier. Das reizende Nestchen eignet sich nicht nur als Gabe für Kinder, sondern es findet auch bei Erwachsenen großen Beifall, nur läßt man dann das Häschen fort und legt an dessen Stelle ein größeres Ei, am besten ein gekochtes und dann vergoldetes, mit einer für die Empfängerin passenden Inschrift versehenes Ei. Diese Nestchen eignen sich auch vorzüglich als Schmuck für die Ostertafel.

Ostergebäck.

Osterkuchen. Zu einem halben Kilogramm Mehl nimmt man 250 Gramm abgewischte und mit den Schalen gestoßene Mandeln, 250 Gramm etwas erwärmte und zu Schaum gerührte Butter, 125 Gramm braunen gestoßenen Kandiszucker, 125 Gramm feinen weißen Zucker, 8 bis 12 Gewürznelken, einen halben Theelöffel Zimmt, letzteres alles fein gestoßen, die abgeriebene Schale einer Zitrone, nebst dem in dünne, halbe Streifen geschnittenen Fleische derselben, nachdem man das Weiße sauber weggeschnitten und die Kerne entfernt hat, nebst kleingeschnittenem Zitronat und kandirter Pomeranzenschale. Aus diesen sämmtlichen Zuthaten wird ein Teig bereitet, den man entweder zu einem dünnen Kuchen ausrollt, oder mehrere kleine daraus bildet. Man bestreicht diese Kuchen mit in Wasser gequirltem Eidotter, streut Zucker und geschnittene Mandeln darüber und bäckt sie bei mäßiger Hitze.

Osterbrod. Zweieinhalb Kilo erwärmtes Mehl siebt man in einer Schüssel, macht in die Mitte eine Vertiefung, gießt 90 bis 100 Gramm in etwas Milch aufgelöste Hefe hinein, verrührt sie mit ein wenig Mehl und läßt das Hefenstück an einer warmen Stelle gehörig aufgehen. Inzwischen hat man dreiviertel Liter Milch mit einer Messerspitze pulverisirtem Safran aufgekocht, dann bei Seite gestellt, bis die Milch nur noch lauwarm ist. Ist das Hefenstück aufgegangen, so gießt man die Milch und sechs zerquirlte Eier hinzu, mischt einen halben Eßlöffel Salz, 250 Gramm Zucker, 375 Gramm geklärte Butter, 125 Gramm geschälte und geriebene süße Mandeln nebst einigen bitteren, die abgeriebene Schale einer Zitrone, 200 Gramm gereinigte Korinthen und eben so viel Rosinen darunter, arbeitet den Teig gut durch, schlägt ihn mit einem Kochlöffel, bis er Blasen wirft, läßt ihn nochmals gehen, formt ihn zu runden Broten, die man auf einem mit Mehl bestrichenen Blech, nachdem man sie mit Ei bestrichen und mit kleingehackten Mandeln bestreut hat, im gleichmäßig durchheizten Ofen gar bäckt.

Ostertorten. Man nimmt dazu eine große Tasse voll guter Bierhefe, eben so viel Sachen, zehn ganze Eier und fünf Eidotter, einen Löffel voll Rosenwasser, zwei Pfund Mehl und ein Pfund Butter. Letztere wird zu Sahne gerührt und langsam mit den übrigen Ingredienzen vermischt. Inzwischen hat man Formen reich mit Butter ausgestrichen und füllt nun dieselben zur Hälfte mit dem Teig, den man an mäßig warmem Orte gehen läßt und dann zu schöner Farbe im Ofen langsam bäckt.

Gesundheitspflege.

Hautentzündung ist jede durch Reizung entstandene Entzündung der Haut, die sich durch Röthung, Schwellung, Schmerz, erhöhtes Wärmegefühl und heftiges Jucken an den betreffenden Stellen kundgiebt. Beachtenswerth scheint jede Hautentzündung schon deswegen, weil sich aus ihr andere Krankheiten der Haut, z. B. Hautausschlag leicht entwickeln können. Unser bestes Mittel ist die Einpuderung mit Reis- oder Stärkemehl.

Ischias (Hüftweh). Diese so ungemein peinigende Krankheit beginnt in der Regel mit mäßigen Schmerzen an der Hüfte, die sich bald sehr steigern und sich, dem Verlaufe der Nerven folgend, den Ober- und Unterschenkel hinab bis in die Zehe fortpflanzen können. Anfangs mäßig, steigern sich die Schmerzen manchmal bis zur Unerträglichkeit, sodaß auch die zwischen den Anfällen liegenden Zeiten nicht ganz frei von Schmerzen sind. Das Leiden kann sich in dieser Art Wochen bis Monate hinziehen, geht jedoch meistens in Heilung über, wenn auch noch lange Zeit nachher das betreffende Bein sehr empfindlich gegen jeden Witterungswechsel ist. Wo die Ursache der Ischias in einer Erkältung liegt, kommt der Kranke ins Bett und wird einer energischen Schwitzkur unterworfen. Bisweilen bildet auch lang andauernde Verstopfung eine Ursache dieser Krankheit; dann ist natürlich durch Abführmittel für gründliche Entleerung zu sorgen Die heftigen Schmerzen werden durch ableitende Mittel, beispielsweise durch Senfpflaster, die man an die schmerzhaften Stellen legt, gelindert. Wo diese Methode wirkungslos und die Schmerzen unerträglich werden greift der Arzt, der natürlich in schweren Fällen hinzuzuziehen ist, z den narkotischen Mitteln. Personen, welche einige Male an dem Hüftweh gelitten haben, müssen sich besonders vor Erkältung und vor länger bestehenden Stuhlverstopfungen zu hüten suchen, da das Leiden große Neigung hat wiederzukehren.

Waschwasser gegen Sommersprossen. Sommersprossen lassen sich nicht ganz vertreiben, wohl aber entfärben. Fein geriebener Meerrettig in einer Glasflasche mit scharfem Weinessig übergossen und so 24 Stunden wohl verpfropft stehen gelassen, wird mit Erfolg angewendet. Bestreicht man die Sommersprossen hiermit vor dem Schlafengehen, so werden dieselben nach ungefähr 14tägigem Gebrauch fast ganz verschwunden sein. Zum Vorschein kommen die Sommersprossen meist alle Jahre wieder, man braucht dann dieselbe Kur aber nur einige Zeit zu gebrauchen.

Gemeinnütziges.

Echt versilberte Gegenstände von unechten zu unterscheiden. Man bereitet sich eine Kochsalzlösung und legt die zu prüfenden Gegenstände hinein. Echt versilberte Sachen verändern sich nicht darin, vernickelte dagegen färben sich nach zehn bis fünfzehn Minuten violett und ein verzinnter Gegenstand wird mattgrau.

Stockflecke aus Seidenzeug zu entfernen. Man weicht den Stoff 24 Stunden lang in kaltes Brunnenwasser, nimmt ihn dann,

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.